

**Statistisches
TASCHENBUCH
Baden-Württemberg**

1973

Herausgeber: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; 1973

Gesamtherstellung: Ernst Klett Druckerei, Stuttgart

Vertrieb: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 7 Stuttgart 1, Postfach 898

Nachdruck — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe gestattet

Vorwort

Das Statistische Landesamt legt mit dem Jahrgang 1973 die siebte Ausgabe des Statistischen Taschenbuches Baden-Württemberg vor.

Durch die nunmehr jährliche Folge wird eine stärkere Aktualisierung möglich. Eine größere Schrift und das aufgelockerte Satzbild sowie die beigegebenen Schaubilder sollen den Benutzern die Verwendung des Taschenbuches erleichtern.

Die bisherige Gliederung wurde durch die Aufnahme von drei neuen Abschnitten über „Ausländer“, „Umweltverhältnisse“ und „Große Kreisstädte“ erweitert. Im übrigen wird das neueste verfügbare Zahlenmaterial aus den Erhebungen des laufenden statistischen Programms und der Großzählungen nachgewiesen. Soweit möglich, wurden auch Unterlagen von anderen Dienststellen und Organisationen verwendet.

Die redaktionelle Bearbeitung des Taschenbuches erfolgte im Referat Veröffentlichungswesen. Allen Stellen, die für das Taschenbuch Material geliefert haben, danke ich für ihre Mitarbeit.

Stuttgart, Oktober 1973

**Der Präsident
des Statistischen Landesamtes
Baden-Württemberg
Professor Dr. Klaus Szameitat**

Inhaltsübersicht

Staat und Staatsgebiet	7
I. Gebiet und Bevölkerung	17
II. Bevölkerungsbewegung	29
III. Gesundheitswesen	33
IV. Unterricht, Bildung und Kultur	40
V. Kirchliche Verhältnisse	56
VI. Rechtspflege	61
VII. Wahlen	68
VIII. Erwerbsleben und Arbeitsmarkt	75
IX. Ausländer	84
X. Wirtschaftsorganisationen, Berufsverbände und Genossenschaften	91
XI. Land- und Forstwirtschaft	98
XII. Umweltverhältnisse	109
XIII. Arbeitsstätten und Unternehmen	118
XIV. Industrie und Handwerk	123
XV. Energie- und Wasserwirtschaft	133
XVI. Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen	139
XVII. Handel und Gastgewerbe	147
XVIII. Verkehr	156
XIX. Geld, Kredit, Versicherungen	166
XX. Öffentliche Sozialleistungen	171
XXI. Öffentliche Finanzen	183
XXII. Preise	196
XXIII. Löhne und Gehälter	203
XXIV. Einkommen und Verbrauch privater Haushalte	209
XXV. Sozialprodukt	214
XXVI. Vorausschätzungen	219
XXVII. Kreiszahlen Baden-Württemberg	226
XXVIII. Große Kreisstädte	238
XXIX. Gemeinden mit 5 000 und mehr Einwohnern (ohne Stadtkreise und Große Kreisstädte)	242
XXX. Bundesgebiet und Bundesländer	250
XXXI. Internationale Übersichten	260
Sachregister	266

6 Abkürzungen und Zeichenerklärungen

DM	= Deutsche Mark	GE	= Getreideeinheit
Pf	= Pfennig	GVE	= Großvieheinheit
Mill.	= Million(en)	LF	= Landwirtschaftlich genutzte Fläche
Mrd.	= Milliarde(n)	LN	= Landwirtschaftliche Nutzfläche
sec.	= Sekunde	EG	= Europäische Gemeinschaft
Min.	= Minute	CDU	= Christlich Demokratische Union
Std.	= Stunde	SPD	= Sozialdemokratische Partei Deutschlands
kWh	= Kilowattstunde	FDP/	= Freie Demokratische Partei/
mm	= Millimeter	DVP	Demokratische Volkspartei
cm	= Zentimeter	D	= Durchschnitt
m	= Meter	JD	= Jahresdurchschnitt
km	= Kilometer	P	= Paar
NN	= (Höhe über) Normal Null	RV	= Regionalverband
qm	= Quadratmeter	St	= Stück
ha	= Hektar	Gv	= Gemeindeverbände
qkm	= Quadratkilometer	m.	= Männlich
cbm	= Kubikmeter	w.	= Weiblich
Nm ³	= Normalkubikmeter	%	= Prozent
fm	= Festmeter	—	= Nichts vorhanden
cl	= Zehntelliter	0	= Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
l	= Liter	.	= Kein Nachweis vorhanden
hl	= Hektoliter	p	= vorläufige Zahl
kg	= Kilogramm		
dz	= Doppelzentner		
t	= Tonne		
BRT	= Bruttoregistertonne		
SKE	= Steinkohleneinheit		
WE	= Wärmeinheit		
DIN	= Deutsche Industrie-Norm		
		Bei Stichprobeerhebungen:	
		(.)	= Unter 5000 erfaßte Fälle
		(5-10)	= 5000 bis unter 10000 Fälle

Die Zahlen der Tabellen beziehen sich, wenn nicht anders erwähnt, auf das Land Baden-Württemberg. Die Angaben über die Bundesrepublik Deutschland bzw. das Bundesgebiet umfassen auch Berlin (West). In den Angaben über die Deutsche Demokratische Republik ist Berlin (Ost) enthalten.

Im allgemeinen wurde ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- oder abgerundet.

1. Landesorgane und Verwaltungsaufbau

Zur Entstehung des Landes

Im Land Baden-Württemberg sind die nach Kriegsende 1945 neu gebildeten Länder Baden, Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern vereinigt. Die Vereinigung wurde auf der Grundlage des Art. 118 Satz 2 des Grundgesetzes vom 23. Mai 1949 durch die Volksabstimmung am 9. Dezember 1951 herbeigeführt. Das neue Bundesland Baden-Württemberg wurde am 25. April 1952 konstituiert. Grundlage des öffentlichen Lebens im Lande ist die Verfassung, die mit ihrer Verkündung am 19. November 1953 in Kraft getreten ist.

Das Land Baden-Württemberg ist ein Gliedstaat der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesetzgebung ist an die verfassungsmäßige Ordnung in Bund und Land, die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung sind an Gesetz und Recht gebunden. Die Gesetzgebung steht den gesetzgebenden Organen zu. Die Rechtsprechung wird durch unabhängige Richter ausgeübt. Die Verwaltung liegt in der Hand von Regierung und Selbstverwaltung.

Landesregierung

Die *Regierung* übt die *vollziehende Gewalt* aus und besteht aus dem Ministerpräsidenten und den Ministern. Als weitere Mitglieder der Regierung können Staatssekretäre und ehrenamtliche Staatsräte ernannt werden. Der *Ministerpräsident* wird vom Landtag mit der Mehrheit seiner Mitglieder gewählt. Der Ministerpräsident beruft und entläßt die Minister und die weiteren Mitglieder der Regierung. Er bestimmt die Richtlinien der Politik und trägt dafür die Verantwortung. Er führt den Vorsitz in der Regierung und leitet ihre Geschäfte. Im Rahmen der Richtlinienkompetenz leitet jeder Minister seinen Geschäftsbereich selbständig in eigener Verantwortung. Die Regierung beschließt insbesondere über Gesetzesvorlagen, über die Stimmabgabe des Landes im Bundesrat, über Meinungsverschiedenheiten, die den Geschäftskreis mehrerer Ministerien berühren, sowie über Fragen von grundsätzlicher oder weittragender Bedeutung. Der Ministerpräsident und die Regierung bedienen sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben des Staatsministeriums.

Der derzeitigen Regierung gehören an:

Ministerpräsident: Dr. Hans Filbinger

Kultusminister: Prof. D. Dr. Wilhelm Hahn, *stellvertretender Ministerpräsident*

Innenminister: Karl Schiess

Finanzminister: Robert Gleichauf

Justizminister: Dr. Traugott Bender

Minister für Wirtschaft, Mittelstand und Verkehr: Dr. Rudolf Eberle

Minister für Ernährung, Landwirtschaft und Umwelt: Dr. Friedrich Brünner

Minister für Arbeit, Gesundheit und Sozialordnung: Annemarie Griesinger

Minister für Bundesangelegenheiten: Eduard Adorno

Staatssekretär im Staatsministerium: Dr. Gerhard Mahler

Staatssekretär für Vertriebene, Flüchtlinge und Kriegsgeschädigte im Innenministerium: Dr. Karl Mocker

Landtag

Der Landtag ist die gewählte Vertretung des Volkes. Er übt die gesetzgebende Gewalt aus und überwacht die Ausübung der vollziehenden Gewalt nach Maßgabe der Verfassung. Die Abgeordneten sind Vertreter des ganzen Volkes. Sie sind nicht an Aufträge und Weisungen gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen. Die Abgeordneten der Verfassungsgebenden Landesversammlung bildeten den 1. Landtag, dessen Wahlperiode am 31. März 1956 endete. Die folgenden Landesparlamente wurden am 4. März 1956, am 15. Mai 1960, am 26. April 1964, am 28. April 1968 und am 23. April 1972 von der Bevölkerung Baden-Württembergs gewählt. Der 6. Landtag besteht aus 120 Mitgliedern (CDU 65, SPD 45, FDP/DVP 10).

<i>Präsidium</i>	Präsident Wurz (CDU), 1. Stellv. Präsident Krause (SPD), 2. Stellv. Präsident Ganzenmüller (CDU), 3. Stellv. Präsident Albrecht (FDP/DVP), 15 Mitglieder (CDU 8, SPD 5, FDP/DVP 2)
<i>Ältestenrat</i>	Präsident Wurz, 1. Stellv. Präsident Krause, 2. Stellv. Präsident Ganzenmüller, 3. Stellv. Präsident Albrecht, 15 Mitglieder (CDU 8, SPD 5, FDP/DVP 2)
<i>Ständiger Ausschuß</i>	Vors. Dr. Gaa, 20 Mitglieder (CDU 11, SPD 8, FDP/DVP 1)
<i>Unterausschuß Recht</i>	Vors. Merz, 12 Mitglieder (CDU 7, SPD 4, FDP/DVP 1)
<i>Finanzausschuß</i>	Vors. Bühlinger, 25 Mitglieder (CDU 14, SPD 9, FDP/DVP 2)
<i>Unterausschuß Hochbau</i>	Vors. Barthold, 12 Mitglieder (CDU 7, SPD 4, FDP/DVP 1)
<i>Unterausschuß Besoldung und Stellenplan</i>	Vors. Erlewein, 12 Mitglieder (CDU 7, SPD 4, FDP/DVP 1)
<i>Unterausschuß Rechnungsprüfung</i>	Vors. Leuser, 12 Mitglieder (CDU 7, SPD 4, FDP/DVP 1)
<i>Kulturpolitischer Ausschuß</i>	Vors. Ganzenmüller, 25 Mitglieder (CDU 14, SPD 9, FDP/DVP 2)
<i>Unterausschuß Hochschulen</i>	Vors. Dr. Roth, 12 Mitglieder (CDU 7, SPD 4, FDP/DVP 1)
<i>Ausschuß für Raumordnung, Wirtschaft und Verkehr</i>	Vors. Dr. Schwarz, 20 Mitglieder (CDU 11, SPD 8, FDP/DVP 1)
<i>Ausschuß für Umweltfragen</i>	Vors. Schöck, 20 Mitglieder (CDU 11, SPD 8, FDP/DVP 1)
<i>Ausschuß für Verwaltungsreform</i>	Vors. Gomeringer, 20 Mitglieder (CDU 11, SPD 8, FDP/DVP 1)
<i>Ausschuß für Verwaltung und Wohnungswesen</i>	Vors. Dr. Müller, 20 Mitglieder (CDU 11, SPD 8, FDP/DVP 1)

<i>Unterausschuß Innere Sicherheit</i>	Vors. Ruder, 12 Mitglieder (CDU 7, SPD 4, FDP/DVP 1)
<i>Landwirtschafts- und Ernährungsausschuß</i>	Vors. Schöttle, 20 Mitglieder (CDU 11, SPD 8, FDP/DVP 1)
<i>Sozialausschuß</i>	Vors. Hauff, 20 Mitglieder (CDU 11, SPD 8, FDP/DVP 1)
<i>Petitionsausschuß</i>	Vors. Buggle, 25 Mitglieder (CDU 14, SPD 9, FDP/DVP 2)
<i>Jugend- und Sportausschuß</i>	Vors. Marczy, 20 Mitglieder (CDU 11, SPD 8, FDP/DVP 1)
<i>Wahlprüfungsausschuß</i>	Vors. Kimmel, 7 Mitglieder (CDU 4, SPD 3, FDP/DVP 1 als beratendes Mitglied)

Bundestagsabgeordnete aus Baden-Württemberg

Dem am 19. November 1972 gewählten siebten Deutschen Bundestag gehören 72 Abgeordnete an, die in den Wahlkreisen oder über die Landeslisten der Parteien in Baden-Württemberg gewählt wurden. Die folgende Übersicht (Stand: Dezember 1972) enthält die Namen aller 72 Bundestagsabgeordneten nach Parteien.

Christlich-Demokratische Union (36 Abgeordnete)

Abelein, Dr. Manfred, Universitätsprof.
 Albert, Siegbert, Regierungsrat a. D.
 Artzinger, Dr. Helmut, Prokurist
 Baier, Fritz, Angestellter
 Benz, Gerold, Rundfunkjournalist
 Biechele, Hermann, Studienrat
 Burger, Albert, Verw. Oberinspektor
 Czaja, Dr. Herbert, Studienrat a. D.
 Erhard, Dr. Ludw., Bundeskanzler a. D.
 Evers, Dr. Hans, Stadtkämmerer
 Eyrich, Dr. Heinz, Erster Staatsanwalt
 Früh, Dr. Isidor, Diplomlandwirt
 Häfele, Dr. Hansjörg, Reg.-Rat a. D.
 Härzschel, Kurt, Sozialsekretär
 Hauser, Dr. Hugo, Oberamtsrichter a. D.
 Heck, Dr. Bruno, Bundesminister a. D.
 Jäger, Klaus, Regierungsdirektor
 Jenninger, Dr. Philipp, Ministerialrat
 Kiesinger, Dr. h. c. Kurt Georg,
 Bundeskanzler a. D.
 Maucher, Eugen, Geschäftsführer
 Miltner, Dr. Karl, Oberregierungsrat
 Pfeifer, Anton, Regierungsrat

Prassler, Dr. Helmut, Reg.-Land-
 wirtschaftsrat a. D.

Riede, Dr. Paula, Hausfrau
 Sauter, Franz, Landw.-Meister
 Schäuble, Dr. Wolfgang, Reg.-Rat
 Schulte, Dieter, Universitätsassistent
 Schwörer, Dr. Hermann, Unternehmer
 Stark, Dr. Anton, Rechtsanwalt
 Stavenhagen, Dr. Lutz, Dipl. Volkswirt
 Susset, Egon, Bürgermeister
 Wawrzik, Kurt, Former
 Weber, Karl, Postrat
 Werner, Herbert, Studienrat
 Wörner, Dr. Manfred, Regierungsrat
 Zeitel, Dr. Gerhard, Professor

Sozialdemokratische Partei Deutschlands (28 Abgeordnete)

Böhme, Dr. Rolf, Rechtsanwalt
 Bülow, Dr. Andreas von, Reg.-Rat a. D.
 Conradi, Peter, Oberreg.-Baudirektor
 Corterier, Peter, Jurist
 Däubler-Gmelin, Herta, Gerichtsrätin
 Dürr, Hermann, Rechtsanwalt
 Ehmke, Dr. Horst, Bundesminister

Eppler, Dr. Erhard, Bundesminister
 Geiger, Hans, Geschäftsführer
 Gnädinger, Fritz-Joachim, Ger.-Ass.
 Haar, Ernst, Parlament. Staatssekretär
 Haenschke, Dr. Frank, Dozent
 Hauff, Dr. Volker, Parl. Staatssek.
 Huonker, Günter, Regierungsdirektor
 Kern, Karl-Hans, Studienrat a. D.
 Lepsius, Dr. Renate, Historikerin
 Meermann, Hedwig, Hausfrau
 Möller, Dr. h. c. Dr.-Ing. E. h. Alex,
 Bundesminister a. D.
 Nagel, Werner, Mechaniker
 Offergeld, Rainer, Rechtsanwalt
 Rapp, Heinz, Bundesbahndirektor i. R.
 Richter, Klaus, Realschuloberl. a. D.
 Schachtschabel, Dr. Hans Georg,
 Universitätsprofessor

Schäfer, Dr. Friedrich, Universitätsprof.
 Schäfer, Harald B., Oberstudienrat
 Seefeld, Horst, Pressereferent
 Simpfendörfer, Hansmartin, O.Stud.R.
 Wende, Manfred, Rundfunkjournalist

*Freie Demokratische Partei
(8 Abgeordnete)*

Bangemann, Dr. Martin, Rechtsanwalt
 Gallus, Georg, Agraringenieur
 Grüner, Martin, Hauptgeschäftsführer
 Hölscher, Friedr.-Wilh., Kaufmann
 Mertes, Werner, Diplomvolkswirt
 Moersch, Karl, Parl. Staatssekretär
 Spitzmüller, Kurt, Hotelkaufmann
 Vohrer, Dr. Manfred, Diplomvolkswirt

Rechtsprechung

Die rechtsprechende Gewalt wird im Namen des Volkes durch die *Gerichte* ausgeübt. Die *Richter* sind unabhängig und nur dem Gesetz unterworfen. Auf allen Gebieten der Rechtspflege sind überwiegend Gerichte des Landes zuständig, vor allem auf dem Gebiet der ordentlichen Gerichtsbarkeit, der Verwaltungs-, der Finanz-, der Arbeits- und der Sozialgerichtsbarkeit.

Oberste Verwaltungsbehörde ist seit 1. 10. 1972 aufgrund der Bekanntmachung der Landesregierung über die Abgrenzung der Geschäftsbereiche der Ministerien vom 25. Juli 1972 für alle Gerichte des Landes das *Justizministerium*. Eine Ausnahme bilden lediglich die Arbeitsgerichte, deren Oberste Verwaltungsbehörde das *Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Sozialordnung* geblieben ist.

Die **Gerichte der ordentlichen Gerichtsbarkeit** entscheiden in privaten Rechtsstreitigkeiten und in Strafsachen (Zivil- und Strafgerichtsbarkeit). Zuständig sind 119 Amtsgerichte, 17 Landgerichte und die 2 Oberlandesgerichte in Karlsruhe und Stuttgart.

Die **Verwaltungsgerichte** in Freiburg, Karlsruhe, Sigmaringen und Stuttgart sowie der Verwaltungsgerichtshof in Mannheim sind Gerichte der allgemeinen Verwaltungsgerichtsbarkeit. Sie entscheiden insbesondere über Klagen von Staatsbürgern gegen Maßnahmen der Verwaltungsbehörden.

Die **Gerichte der Finanzgerichtsbarkeit** sind besondere Verwaltungsgerichte, die über öffentlich-rechtliche Streitigkeiten auf dem Gebiet des Abgabewesens, insbesondere über Steuersachen, entscheiden. Zuständig hierfür ist das ab 7. April 1966 neuerrichtete Finanzgericht Baden-Württemberg als oberstes Landesgericht mit dem Sitz in Karlsruhe und Außensenaten in Freiburg und Stuttgart.

Die **Gerichte der Arbeitsgerichtsbarkeit** sind hauptsächlich für Rechtsstreitigkeiten zwischen Tarifvertragsparteien, zwischen Arbeitnehmern und

Arbeitgebern sowie für Streitigkeiten aus dem Betriebsverfassungsgesetz zuständig. Als Gerichte für Arbeitssachen sind in Baden-Württemberg neun Arbeitsgerichte und das Landesarbeitsgericht in Stuttgart mit Außenkammern eingerichtet.

Die **Gerichte der Sozialgerichtsbarkeit** sind besondere Verwaltungsgerichte. Sie entscheiden vor allem über öffentlich-rechtliche Streitigkeiten in Angelegenheiten der Sozialversicherung und der Kriegsopferversorgung. In Baden-Württemberg bestehen acht Sozialgerichte und das Landessozialgericht in Stuttgart. Besondere Bedeutung kommt dem **Staatsgerichtshof** für das Land Baden-Württemberg zu, der vor allem über die Auslegung der Verfassung und über die Vereinbarkeit von Landesrecht mit der Verfassung entscheidet.

Als **oberste Gerichtshöfe des Bundes** wurden das Bundesverwaltungsgericht, der Bundesfinanzhof, das Bundesarbeitsgericht und das Bundessozialgericht sowie für das Gebiet der ordentlichen Gerichtsbarkeit der **Bundesgerichtshof** und als oberster Hüter der Verfassung das **Bundesverfassungsgericht** in Karlsruhe errichtet.

Staatsverwaltung

Die Verwaltung wird durch die *Regierung*, die ihr unterstellten Behörden und durch die Träger der Selbstverwaltung ausgeübt. Nach dem Landesverwaltungsgesetz sind die Verwaltungsbehörden in drei Gruppen eingeteilt: Oberste Landesbehörden, Allgemeine Verwaltungsbehörden und Besondere Verwaltungsbehörden.

Oberste Landesbehörden sind die Landesregierung, der Ministerpräsident, das Staatsministerium, das Justizministerium, das Innenministerium, das Kultusministerium, das Finanzministerium, das Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Verkehr, das Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Umwelt, das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Sozialordnung und der Rechnungshof.

Zu den **Allgemeinen Verwaltungsbehörden** gehören die Regierungspräsidien und die unteren Verwaltungsbehörden. Untere Verwaltungsbehörden sind in den Landkreisen die Landratsämter und mit gewissen Einschränkungen die Großen Kreisstädte sowie in den Stadtkreisen die Gemeinden.

Besondere Verwaltungsbehörden sind Behörden, deren Zuständigkeit auf bestimmte, vielfach technische Sachgebiete oder auf den Vollzug bestimmter Gesetze beschränkt ist (Straßenbau, Hochbau, Flurbereinigung, Wasserwirtschaft, Vermessungswesen, Steuergesetze). Die besonderen Verwaltungsbehörden gliedern sich in Landesoberbehörden, höhere Sonderbehörden und untere Sonderbehörden.

Die **Landesoberbehörden** sind auf ihrem Fachgebiet für das ganze Land zuständig. Landesoberbehörden sind vor allem: Archivdirektion, Landesamt für Verfassungsschutz, Autobahnamt, Landesvermessungsamt, Staatsschuldenverwaltung, Statistisches Landesamt, Landesgewerbeamt, Geologisches Landesamt, Landesamt für Flurbereinigung und Siedlung, Landesaufsichtsamt für

die Sozialversicherung, Landesversorgungsamt, Landesamt für Besoldung und Versorgung, Landesdenkmalamt.

Höhere Sonderbehörden sind: Vier Oberschulämter, drei Oberfinanzdirektionen (hinsichtlich der Besitz- und Verkehrssteuerabteilung und der Landesvermögens- und Bauabteilung) und vier Forstdirektionen.

Untere Sonderbehörden sind die auf der Kreisstufe eingerichteten staatlichen Verwaltungsbehörden. Die unteren Sonderbehörden gehören zu den Geschäftsbereichen folgender Ministerien:

Innenministerium: Vermessungsämter,

Kultusministerium: Staatliche Schulämter,

Finanzministerium: Finanzämter, Staatliche Hochbauämter, Universitätsbauämter, selbständige Bauleitungen und Staatliche Liegenschaftsämter,

Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Verkehr: Straßenbauämter, Eichämter, Bergamt,

Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Umwelt: Flurbereinigungsämter, Tierzuchtämter, Landwirtschaftsämter, Forstämter, Regierungsveterinärärzte und Wasserwirtschaftsämter,

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Sozialordnung: Versorgungsämter, Gewerbeaufsichtsämter und Gesundheitsämter.

Selbstverwaltung

Neben der unmittelbaren staatlichen Verwaltung gibt es noch eine Verwaltung durch sogenannte *Selbstverwaltungskörperschaften*. Die Gemeinden sind die unterste Stufe der öffentlichen Verwaltung. Sie sind Gebietskörperschaften und fördern in bürgerschaftlicher Selbstverwaltung das gemeinsame Wohl ihrer Einwohner und erfüllen die ihnen von Land und Bund zugewiesenen Aufgaben. Verwaltungsorgane sind der Gemeinderat und der Bürgermeister. Leiter der Gemeindeverwaltung und gesetzlicher Vertreter der Gemeinde ist der Bürgermeister, der von den Bürgern gewählt wird. In Stadtkreisen und Großen Kreisstädten führt der Bürgermeister die Amtsbezeichnung Oberbürgermeister. Verwaltungsbehörde der Gemeinde ist das Bürgermeisteramt.

Die Landkreise sind sowohl Selbstverwaltungskörperschaften als auch staatliche Verwaltungsbezirke. Verwaltungsorgane sind der Kreistag und der Landrat. Verwaltungsbehörde ist das Landratsamt, das zugleich untere Verwaltungsbehörde ist. Der Landrat, der vom Kreistag gewählt wird, ist Beamter des Landkreises.

Gemeinden und Landkreise können sich zur gemeinsamen Erfüllung bestimmter Aufgaben zu einem Zweckverband zusammenschließen oder zur Erfüllung von Pflichtaufgaben zusammengeschlossen werden.

Bundesverwaltung

Mit der Errichtung der Bundesrepublik Deutschland wurde auch eine Bundesverwaltung geschaffen. Dementsprechend werden in Baden-Württemberg auch Behörden, Anstalten und sonstige Einrichtungen des Bundes tätig. Als wichtig sind zu nennen die drei Oberfinanzdirektionen in Stuttgart, Karlsruhe und

Freiburg, die Dienststellen der Bundeswehrverwaltung, die Wasser- und Schifffahrtsdirektionen in Stuttgart und Freiburg, die Wetterämter Stuttgart und Freiburg, das Landesarbeitsamt in Stuttgart, die Bundesbahndirektionen Stuttgart und Karlsruhe, die Oberpostdirektionen Stuttgart, Karlsruhe, Freiburg und Tübingen, die Landeszentralbank, die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder in Karlsruhe (VBL) und die Bundesforschungsanstalt für Hauswirtschaft in Stuttgart-Hohenheim.

Verwaltungsreform und Landesentwicklung

Im Vollzug des Kreisreformgesetzes ist das Landesgebiet seit 1. 1. 1973 in 9 Stadt- und 35 Landkreise (vorher 63) sowie in die vier Regierungsbezirke Stuttgart, Karlsruhe, Freiburg und Tübingen eingeteilt.

Im gleichen Zeitpunkt wurden nach den Bestimmungen des Regionalverbands-gesetzes elf Regionalverbände als Träger der Regionalplanung geschaffen; auf Grund eines Staatsvertrags mit Bayern wurde für die grenzüberschreitende Region Donau-Iller ein weiterer Regionalverband gebildet. Die zwölf Regionalverbände wirken bei der Landesplanung mit.

Die Landesplanung soll dazu beitragen, den Menschen in Baden-Württemberg die freie Entfaltung ihrer Persönlichkeit in der Gemeinschaft zu sichern (§ 1 Landesplanungsgesetz). Der Erreichung dieses Zieles soll der *Landesentwicklungsplan* dienen. Er ist die nach dem räumlichen Geltungsbereich und der sachlichen Tragweite umfassendste Darstellung der landesplanerischen Grundsätze. Der Landesentwicklungsplan soll Leitlinie einer Landespolitik sein, deren Ziel es ist, die innere Struktur des Landes den Erfordernissen der Zukunft anzupassen und in allen Landesteilen eine Lebensumwelt zu schaffen, die den wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Bedürfnissen der Bürger am ehesten entspricht.

2. Geographische und klimatische Angaben

Grenzen und Fläche

Die Grenzlängen des Landes Baden-Württemberg betragen gegen Bayern 860,4 km, gegen Hessen 183,1 km, gegen Rheinland-Pfalz 91,2 km, gegen Frankreich 182,7 km und gegen die Schweiz bis zum Bodenseeufer bei Konstanz 334,1 km. Daraus ergibt sich eine Gesamtlänge der Grenzen von 1 651,5 km. Gegen die an den Bodensee angrenzenden Länder Österreich und die Schweiz sind die Grenzen auf der Seefläche nicht festgelegt. Die Länge des Bodenseeuferes von Konstanz bis zur Landesgrenze gegen Bayern, ohne die Uferlänge des Untersees, beträgt 91 km.

Ausschließlich des Anteils am Bodensee umfaßt die Landesfläche Baden-Württembergs 35 750 qkm; sie erstreckt sich von 47° 31' bis 49° 47' nördlicher Breite und von 7° 31' bis 10° 30' östlicher Länge (Greenwich).

Höchster Punkt: Feldberg (Schwarzwald) 1 493 m NN. Tiefster Punkt: Rheinpegel Mannheim 85 m NN.

Bodenerhebungen

Name	Höhe in m über NN	Name	Höhe in m über NN
Schwarzwald¹⁾		Keuperberge	
Feldberg	1 493	Ochsenhau	595
Herzogenhorn	1 415	Hagberg	585
Belchen	1 414	Bromberg	584
Toter Mann	1 298	Hohenbrach	574
Schauinsland	1 284	Hohenberg	570
Hochkopf	1 263	Altenberg	564
Kandel	1 241	Suhlbühl	538
Hochfirst	1 188	Buchberg	515
Blauen	1 165	Kernen	513
Hornisgrinde	1 164	Steinhau	477
Rohrhardsberg	1 152	Warte	316
Brend	1 148		
Badener Höhe	1 002	Schwäbische Alb	
Hohe Möhr	983	und Albvorland ¹⁾	
Kniebis	970	Lemberg	1 015
Brandenkopf	931	Dreifaltigkeitsberg	983
Merkur	670	Lupfen	977
Kaiserstuhl		Kornbühl	887
Totenkopf	557	Roßberg	869
Odenwald		Hohenzollern	855
Katzenbuckel	626	Lichtenstein	817
Königstuhl	566	Bosler	795
Alpenvorland mit Ober-		Teck	775
schwaben und Hegau		Wasserberg	751
Adelegg (Schwarzer Grat) ..	1 119	Messelberg	749
Hohenhöwen	846	Hohenneuffen	743
Hohenstoffeln	844	Hohenrechberg	707
Höchster	833	Achalm	705
Schloß Waldburg	772	Rosenstein	698
Bussen	767	Hohenstaufen	684
Hohentwiel	689	lpf	667

¹⁾ Nach dem (an dritter Stelle genannten) Belchen sind weniger bekannte Berge hier weggelassen; dasselbe gilt hinsichtlich der auf den Lemberg (Alb) folgenden Berge, so daß die Reihenfolge der Höhe nach unvollständig ist.

Wasserläufe*

Name	Länge ¹⁾ km	Darunter schiffbar km	Nieder- schlags- gebiet qkm	Höchster	Nieder- ster	Mittlerer
				beobachteter Abfluß cbm/sec		
Rhein	437 ²⁾	289 ²⁾	24 505	6 500 ⁴⁾	370,0 ⁴⁾	1 390,0 ⁴⁾
Argen ³⁾	75 ⁴⁾	—	587 ⁷⁾	410 ⁸⁾	2,0 ⁹⁾	19,2 ⁹⁾
Schussen ³⁾	60	—	823	175 ⁸⁾	0,6 ⁹⁾	11,0 ⁹⁾
Radolfzeller Aach ⁴⁾ .	34	—	261	40	1,3	10,0
Wutach ¹⁰⁾	78	—	667 ¹¹⁾	300	0,1	7,8
Wiese	56	—	454	355	0,1	10,9
Dreisam/Leopoldskanal	43	—	1 141	355	0,5	21,3
Kinzig	95	—	1 423	1 000	1,0	25,0
Rench	59	—	217	220	0,2	5,0
Murg	70	—	637	700	1,0	17,0
Pfinz	60	—	373	128	0,1	1,7
Neckar	367	190 ¹²⁾	13 558	2 220	13,0	148,0
Enz mit Nagold	110	—	2 223	600	3,5	23,0
Nagold mit Würm ...	92	—	1 145	400	1,0	11,5
Fils	63	—	706	425	0,5	9,1
Rems	81	—	580	310	0,4	7,0
Murr	54	—	507	160	0,9	6,3
Kocher	182	—	1 989	570	1,0	23,2
Jagst	203	—	1 837	480	2,5	17,4
Main	38	38	1 450	2 350	20,0	170,0
Tauber	77	—	1 100	300	1,2	12,0
Donau ¹³⁾	251	—	7 988	1 450	19,6	118,0
Iller	9	—	580	900	11,0	68,2

* Wasserläufe, deren Länge im Lande (einschl. Grenzlänge) 50 km oder deren mittlerer Abfluß an der im Lande gelegenen Mündung bzw. beim Austritt aus dem Bundesland 8 cbm/sec erreicht. Die Angaben zu den Spalten Niederschlagsgebiet und Abfluß sind durchschnittliche Annäherungswerte.

¹⁾ Einschl. Grenzstrecke. — ²⁾ Ab Konstanz, einschl. 35 km Durchfluß durch Schweizer Gebiet. — ³⁾ Ab Rheinfelden. — ⁴⁾ Am Pegel Worms als dem der Landesgrenze nächstgelegenen. — ⁵⁾ In den Rhein über den Bodensee. — ⁶⁾ Mit Landesteil an der Unteren (nördlichen) Argen. — ⁷⁾ Mit Oberer (südlicher) und Unterer Argen. — ⁸⁾ Am Pegel Gießbrücke. — ⁹⁾ Am Pegel Lochbrücke. — ¹⁰⁾ Ohne Steina und Schlücht. — ¹¹⁾ Zuzüglich 130 qkm auf Schweizer Gebiet. — ¹²⁾ Ab Hafen Plochingen. — ¹³⁾ Mit Breg und Brigach.

Seen

Name	Fläche qkm	Mittelwasserspiegel (m über NN)
Bodensee	538,0 ¹⁾	395,0
Schluchsee	5,1 ²⁾	930,0
Federsee	1,5	578,3
Titisee	1,1	845,6
Feldsee	0,11	1 108,8
Mummelsee	0,03	1 028,5
Wildsee	0,02	910,3

¹⁾ Gesamtfläche, Baden-Württemberg und Bayern besitzen hiervon 305 qkm. — ²⁾ Gestaut, ursprünglich 1,03 qkm.

Lufttemperatur und Niederschlag

T = mittlere Lufttemperatur in °C; N = jährliche Niederschlagssumme in mm

Beobachtungsstation	Lang-jähriges Mittel	1969	1970	1971	1972	
Buchen (350 m)	T	8,0	7,6	7,7	8,0	7,4
	N	767	782	885	561	688
Karlsruhe (114 m)	T	10,1	9,7	9,9	10,3	9,5
	N	761	792	856	462	661
Stuttgart (305 m)	T	10,0	9,6	9,8	10,3	9,5
	N	703	615	641	626	661
Freudenstadt-Kienberg (797 m)	T	6,6	6,2	6,1	6,9	6,4
	N	1 520	1 588	2 138	1 047	1 281
Klippeneck (973 m)	T	6,3	5,8	5,7	6,6	6,1
	N	844	893	924	694	776
Ulm (522 m)	T	7,5	7,2	7,3	7,7	7,2
	N	754	724	803	638	618
Freiburg (269 m)	T	10,4	10,2	10,4	10,8	9,9
	N	849	951	1 055	684	775
Feldberg (1 486 m)	T	3,2	2,9	2,7	3,8	3,3
	N	1 732	1 846	2 390	1 347	1 484
Friedrichshafen (401 m) . . .	T	9,0	8,7	8,9	9,0	8,7
	N	960	991	1 045	834	855

Frost- und Sommertage

F = Frosttage Temperaturminimum < 0°C; S = Sommertage Temperaturmax. ≥ 25°C

Beobachtungsstation	Lang-jähriges Mittel	1969	1970	1971	1972	
Buchen (350 m)	F	113	114	112	113	118
	S	28	31	33	30	19
Karlsruhe (114 m)	F	75	83	85	74	77
	S	41	54	56	61	30
Stuttgart (305 m)	F	68	80	78	57	58
	S	41	44	42	43	28
Freudenstadt-Kienberg (797 m)	F	—	121	124	119	110
	S	—	10	6	16	8
Klippeneck (973 m)	F	—	132	135	125	124
	S	—	9	5	15	5
Ulm (522 m)	F	113	124	114	123	119
	S	28	24	29	31	23
Freiburg (269 m)	F	73	75	76	64	54
	S	44	50	48	54	28
Feldberg (1 486 m)	F	168	162	168	148	167
	S	0	.	.	.	.
Friedrichshafen (401 m)	F	97	89	89	87	74
	S	28	39	29	38	25

Quelle: Deutscher Wetterdienst – Wetteramt Stuttgart.

Gebietsstand: Die Angaben über Gebiet und Bevölkerung beziehen sich im allgemeinen auf den Stand vom 31. Dezember 1972 bzw. 1. Januar 1973; falls ein anderer Gebietsstand zutrifft, ist er bei der betreffenden Tabelle angegeben.

Wohnbevölkerung: Personen, die in dem angegebenen Gebiet ihren ständigen Wohnort haben. Personen mit Wohnraum in mehreren Gemeinden sind der Gemeinde zugeordnet, von der aus sie zur Arbeit oder Ausbildung gehen. Soweit sie weder berufstätig sind noch in Ausbildung stehen, ist die Wohnung oder Unterkunft maßgebend, in der sie sich überwiegend aufhalten. Nicht zur Wohnbevölkerung zählen die Angehörigen der ausländischen Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familienmitgliedern.

Volkszählungen: Die letzten Volkszählungen haben am 17. Mai 1939, 29. Oktober 1946, 13. September 1950, 6. Juni 1961 und 27. Mai 1970 stattgefunden; ferner wurde am 25. September 1956 die Wohnbevölkerung im Rahmen der Wohnungsstatistik festgestellt.

Bevölkerungsfortschreibung: Die Wohnbevölkerungszahlen werden auf der Grundlage der jeweils letzten allgemeinen Zählung der Bevölkerung nach den Ergebnissen der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und der Wanderungsstatistik fortgeschrieben. Die Zugänge sind die Geburten und Zuzüge, die Abgänge die Sterbefälle und Fortzüge.

Verdichtungsräume: Von der Ministerkonferenz für Raumordnung 1968 nach bundeseinheitlichen Kriterien festgelegte Gebiete (Schwellenwerte verschiedener Merkmale).

Angaben über *Ausländer* in Abschn. IX, über *Vorausschätzungen* in Abschn. XXVI.

1. Bevölkerungsentwicklung

Jahr	Bevölkerung ¹⁾		Jahr	Bevölkerung ¹⁾		Jahr	Bevölkerung ¹⁾	
	1 000	je qkm		1 000	je qkm		1 000	je qkm
1852	3 156,0	88,4	1900	4 104,2	114,8	1961	7 759,2	217,0
1855	3 047,9	85,3	1905	4 381,2	122,5	1962	7 990,6	223,5
1858	3 091,3	86,5	1910	4 651,4	130,1	1963	8 108,3	226,8
1861	3 155,0	88,3	1925	4 964,5	138,9	1964	8 257,4	231,0
1864	3 241,3	90,7	1933	5 182,3	145,0	1965	8 426,2	235,7
1867	3 278,0	91,8	1939	5 476,4	153,2	1966	8 534,1	238,7
1871	3 345,7	93,6	1950	6 430,2	179,9	1967	8 565,5	239,6
1875	3 455,2	96,6	1956	7 164,7	199,5	1968	8 713,9	243,7
1880	3 609,0	101,0	1957	7 301,9	204,2	1969	8 909,7	249,2
1885	3 663,2	102,5	1958	7 433,0	207,9	1970	8 895,0	248,8
1890	3 760,5	105,2	1959	7 560,7	211,5	1971	9 055,1	253,3
1895	3 872,4	108,3	1960	7 726,9	216,1	1972	9 154,2	256,1

¹⁾ Bis 1910 ortsanwesende Bevölkerung, ab 1925 Wohnbevölkerung. Gebietsstand: 1852 bis 1933 = 1938, 1939 und 1950 = 1950 und ab 1956 = jeweiliger Gebietsstand.

2. Gebietseinteilung am 1. 1. 1973

Regionalverband (RV) Regierungsbezirk Land	Fläche qkm	Zahl der				Wohnbevölkerung	
		Stadt-	Land-	Gemeinden		ins- gesamt	männ- lich
				kreise	ins- ge- samt			Große Kreis- städte
							1 000
RV Mittlerer Neckar . . .	3 655,04	1	5	256	17	2 348,5	1 146,6
RV Franken	4 743,30	1	4	215	3	709,7	343,2
RV Ostwürttemberg . . .	2 156,32	—	2	80	4	401,8	192,4
Regierungsbezirk Stuttgart	10 554,66	2	11	551	24	3 460,0	1 682,2
RV Mittlerer Oberrhein .	2 137,74	2	2	103	5	872,2	417,0
RV Unterer Neckar . . .	2 442,36	2	2	143	3	1 029,1	496,6
RV Nordschwarzwald ..	2 341,60	1	3	183	1	482,2	230,8
Regierungsbezirk Karlsruhe	6 921,70	5	7	429	9	2 383,4	1 144,4
RV Südlicher Oberrhein	4 058,82	1	3	248	4	836,1	397,6
RV Schwarzwald-Baar- Heuberg	2 536,22	—	3	136	4	441,6	212,0
RV Hochrhein	2 768,23	—	3	259	4	566,6	275,5
Regierungsbezirk Freiburg	9 363,27	1	9	643	12	1 844,3	885,2
RV Neckar-Alb ¹⁾	2 521,58	—	3	148	4	569,9	273,0
RV Donau-Iller ²⁾	2 881,84	1	2	210	1	401,6	195,8
RV Bodensee-Ober- schwaben	3 508,28	—	3	178	3	494,9	240,6
Regierungsbez. Tübingen ¹⁾	8 911,70	1	8	536	8	1 466,4	709,4
Baden-Württemberg¹⁾	35 751,33	9	35	2 159	53	9 154,2	4 421,2

1) Einschl. 1 bewohntes gemeindefreies Gebiet (Gutsbezirk Münsingen). — 2) Soweit Land Baden-Württemberg.

3. Bevölkerungsbilanz

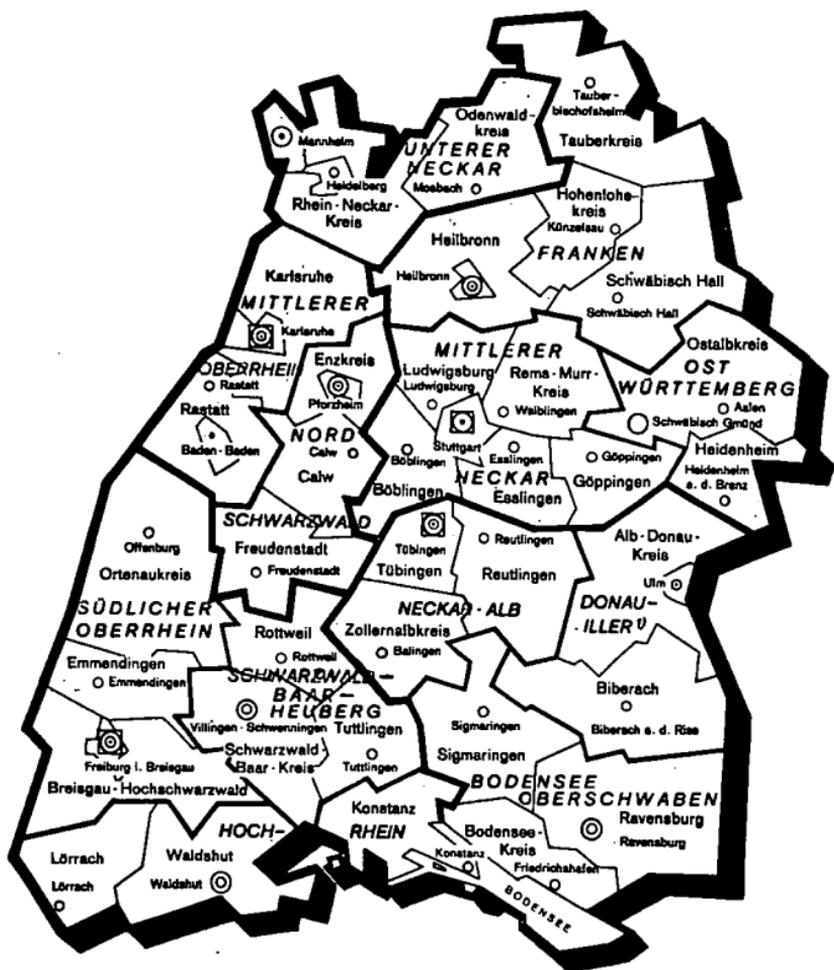
Jahr	Geburten- überschuß	Wanderungs- gewinn- bzw. -verlust (—)	Bevölkerungs- zunahme	Bevölkerungs- stand am Jahresende	Bevölkerungs- dichte am 31. Dezember ¹⁾
1963	72 775	44 922	117 697	8 108 335	226,8
1964	79 373	69 689	149 062	8 257 397	231,0
1965	72 801	96 004	168 805	8 426 202	235,7
1966	74 202	33 702	107 904	8 534 106	238,7
1967	68 341	—36 962	31 379	8 565 471 ²⁾	239,6
1968	54 898	93 724	148 422	8 713 893	243,7
1969	45 459	150 347	195 806	8 909 699	249,2
1970	35 584	109 461	145 045	8 953 607 ²⁾	250,5
1971	31 200	70 307	101 507	9 055 114	253,3
1972	20 105	78 933	99 038	9 154 152	256,1

¹⁾ Einwohner auf 1 qkm. — ²⁾ Gebietsabtretung vom Landkreis Konstanz (Verenahöfe) an die Schweiz (14 Personen). — ³⁾ Bereinigung der fortgeschriebenen Wohnbevölkerungszahlen durch das Volkszählungs-Ergebnis.

Verwaltungseinteilung des Landes Baden-Württemberg

- Grenzen:**
-  Regierungsbezirk
 -  Regionalverband
 -  Kreis

- Zeichenerklärung:**
-  Sitz des Regierungspräsidiums
 -  Sitz des Regionalverbandes
 -  Sitz des Landratsamtes
 -  Sitz der Stadtkreisverwaltung



1) Soweit Land Baden-Württemberg

4. Entwicklung der Bevölkerungsdichte

Regionalvb. (RV) Regierungsbezirk Land	1939	1950	1961	1970	1973
	Einwohner auf 1 qkm				
RV Mittl. Neckar...	329,3	407,9	533,6	622,4	642,5
RV Franken	96,4	121,0	130,2	146,3	149,6
RV Ostwürtt.	96,5	142,1	165,3	184,6	186,3
Reg.-Bez. Stuttgart .	177,1	224,7	277,0	319,0	327,8
RV Mittl. Oberrhein	266,5	296,7	351,7	401,0	408,0
RV Unterer Neckar	273,6	320,4	368,3	411,7	421,3
RV Nord-					
schwarzwald .	132,1	139,0	169,3	199,0	205,9
Reg.-Bez. Karlsruhe .	223,5	251,7	295,9	336,4	344,3
RV Südl. Oberrhein	137,9	146,3	173,4	198,1	206,0
RV Schwarzwald-					
Baar-Heuberg.	110,3	121,0	148,6	169,9	174,1
RV Hochrhein . . .	119,6	137,8	172,6	198,1	204,7
Reg.-Bez. Freiburg . .	125,0	137,0	166,4	190,5	197,0
RV Neckar-Alb . . .	129,2	151,5	185,9	217,5	226,0
RV Donau-Iller ¹⁾ .	91,0	106,7	123,1	136,8	139,4
RV Bodensee-					
Oberschwaben	85,5	98,6	115,5	135,0	141,1
Reg.-Bez. Tübingen .	99,6	116,2	137,9	158,9	164,6
Baden-Württem-					
berg	153,1	179,9	217,0	248,8	256,1

¹⁾ Soweit Land Baden-Württemberg.

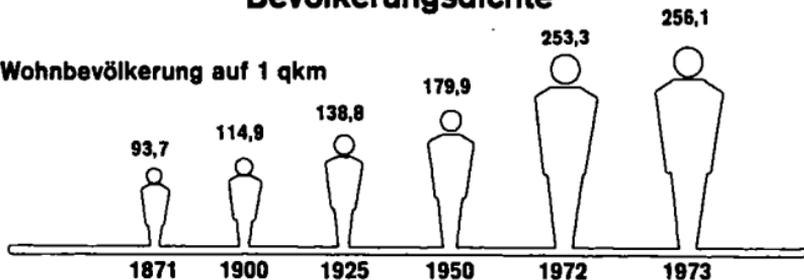
5. Entwicklung der Wohnbevölkerung nach
Gemeindegößenklassen

Gemeinden von . . . bis unter . . . Einwohnern	1950 ¹⁾		1961 ¹⁾		1970 ¹⁾	
	Ge- mei- den	Wohnbe- völkerung	Ge- mei- den	Wohnbe- völkerung	Ge- mei- den	Wohnbe- völkerung
		1 000		%		1 000	%	1 000	%
unter 2 000 . . .	2 830	2 127 33,1	2 719	2 005 25,8	2 532	1 950 21,9
2 000— 5 000 . . .	389	1 147 17,8	450	1 376 17,7	529	1 621 18,2
5 000— 20 000 . . .	129	1 101 17,1	169	1 461 18,8	240	2 071 23,3
20 000—100 000 . . .	25	887 13,8	38	1 453 18,7	43	1 644 18,5
100 000 und mehr . . .	5	1 168 18,2	5	1 464 18,9	6	1 610 18,1
Insgesamt	3 378	6 430 100	3 381	7 759 100	3 350	8 895 100

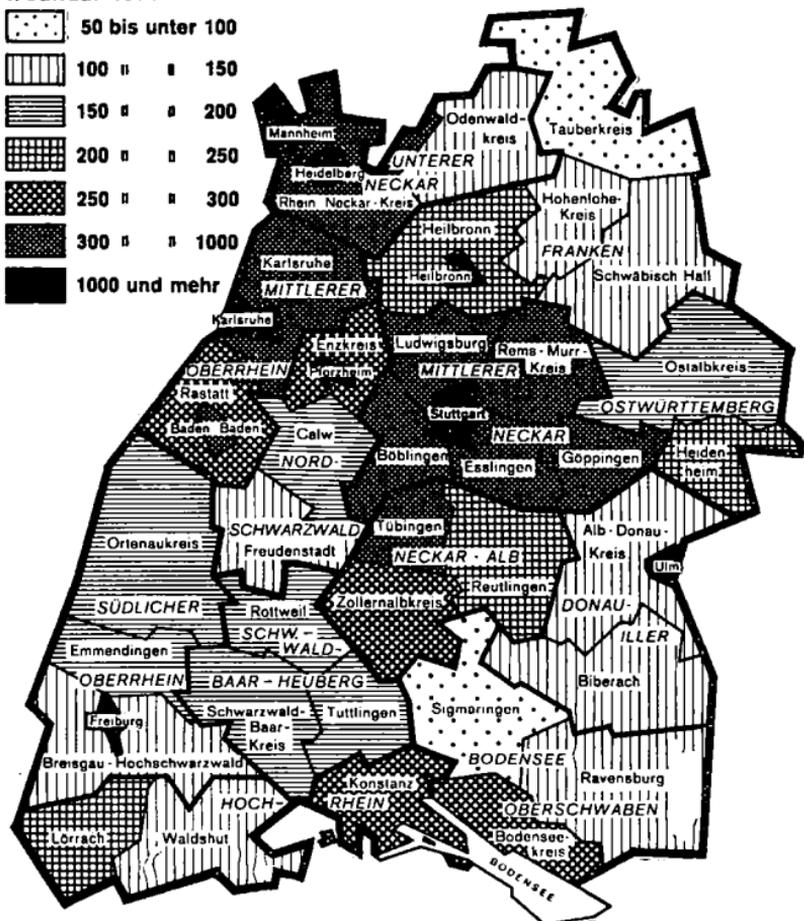
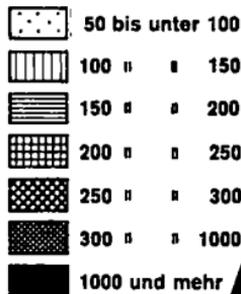
¹⁾ Jeweiliger Gebietsstand.

Bevölkerungsdichte

Wohnbevölkerung auf 1 qkm



1. Januar 1973



Verwaltungseinteilung ab 1. 1. 1973

6. Gemeinden und Wohnbevölkerung nach Gemeindegrößenklassen am 1. 1. 1973

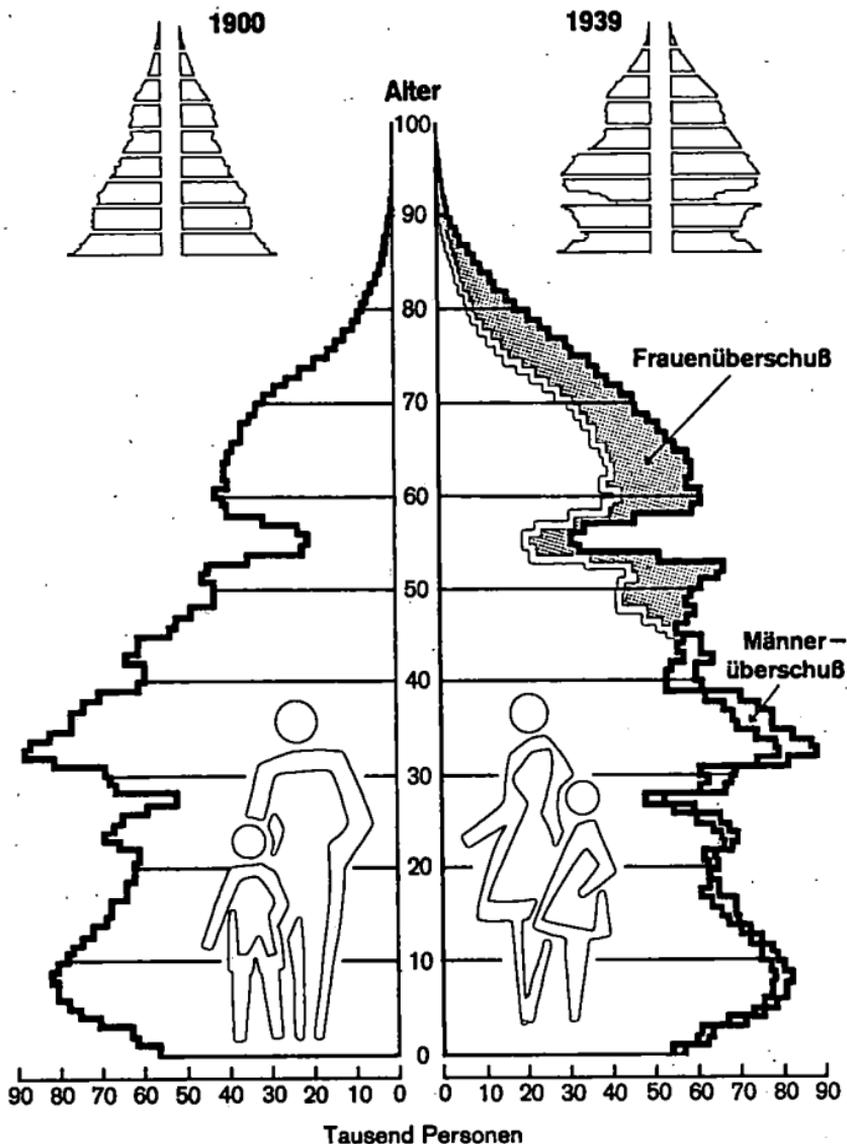
Gemeinden von ... bis unter ... Einwohnern	Baden- Württem- berg	Regierungsbezirk			
		Stuttgart	Karlsruhe	Freiburg	Tübingen
Zahl der Gemeinden					
unter 1 000..	868 ¹⁾	118	136	313	301 ¹⁾
1 000— 2 000..	455	123	88	147	97
2 000— 5 000..	470	167	109	116	78
5 000— 20 000..	301	116	82	53	50
20 000— 50 000..	46	19	10	11	6
50 000—100 000..	13	6	1	2	4
100 000 und mehr ..	6	2	3	1	—
Insgesamt	2 159¹⁾	551	429	643	536¹⁾
Wohnbevölkerung in 1 000					
unter 1 000..	450,4 ¹⁾	65,6	70,2	170,4	144,3 ¹⁾
1 000— 2 000..	658,5	179,3	124,5	217,1	137,6
2 000— 5 000..	1 514,8	554,2	351,0	369,2	240,3
5 000— 20 000..	2 677,1	1 017,7	732,9	446,0	480,5
20 000— 50 000..	1 311,9	531,2	296,1	326,6	158,0
50 000—100 000..	919,5	376,2	94,1	143,6	305,6
100 000 und mehr ..	1 621,8	735,8	714,5	171,5	—
Insgesamt	9 154,2¹⁾	3 460,0	2 383,4	1 844,3	1 466,4¹⁾

¹⁾ Einschl. 1 bewohntes gemeindefreies Gebiet mit 270 Einwohnern (Gutsbezirk Münsingen).

7. Altersgliederung

Alter von ... bis unter ... Jahren	Wohnbevölkerung					
	1. 1. 1973				27. 5. 1970	17. 5. 1939
	insgesamt		männlich	weiblich		
	1 000	%	1 000	1 000	%	
unter 15 ...	2 168,5	23,7	1 110,7	1 057,8	23,5	24,0
15—18 ...	395,9	4,3	204,6	191,3	4,0	5,2
18—21 ...	382,8	4,2	192,1	190,7	4,1	4,7
21—30 ...	1 129,1	12,3	582,5	546,7	12,4	14,2
30—40 ...	1 459,3	15,9	775,7	683,6	15,6	17,3
40—50 ...	1 124,5	12,3	556,4	568,1	12,6	12,2
50—60 ...	868,1	9,5	359,3	508,8	9,8	10,3
60—65 ...	503,3	5,5	208,3	295,0	5,7	4,6
65 und mehr	1 122,6	12,3	431,5	691,1	12,3	7,4
Insgesamt	9 154,2	100	4 421,2	4 733,0	100	100

Altersaufbau der Wohnbevölkerung 1973



8. Wohnbevölkerung nach Altersgruppen und Familienstand am 1. 1. 1973

Alter von ... bis unter ... Jahren	Wohnbevölkerung insgesamt ¹⁾		Davon					
			ledig		verheiratet		verwitwet und geschieden	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
unter 15	2 168	24	2 168	100	—	—	—	—
15—20	651	7	626	96	25	4	—	—
20—25	656	7	398	61	252	38	6	1
25—30	601	7	156	26	430	72	15	2
30—35	777	9	103	13	649	84	25	3
35—40	682	7	63	9	594	87	25	4
40—45	589	6	49	8	514	87	26	5
45—50	536	6	47	9	454	85	35	6
50—55	474	5	41	9	380	80	53	11
55—60	394	4	31	8	290	74	73	18
60—65	503	6	39	8	345	68	119	24
65 und mehr ..	1 123	12	108	10	554	49	461	41
Insgesamt ...	9 154	100	3 829	42	4 487	49	838	9

9. Wohnbevölkerung nach der Religionszugehörigkeit

Religionszugehörigkeit	Baden- Württem- berg	Regierungsbezirk			
		Stuttgart	Karlsruhe	Freiburg	Tübingen
	%				
27. 5. 1970¹⁾					
Evangelische Kirche ²⁾	45,8	55,2	47,1	33,0	37,6
Röm.-kath. Kirche ³⁾	47,4	36,0	46,5	62,6	57,1
Sonstige ⁴⁾	6,8	8,9	6,4	4,4	5,3
Insgesamt	100	100	100	100	100
1. 1. 1973					
Evangelische Kirche ²⁾	44,9	53,9	46,3	32,7	36,9
Röm.-kath. Kirche ³⁾	47,3	36,0	46,4	62,1	56,7
Sonstige ⁴⁾	7,8	10,1	7,3	5,2	6,4
Insgesamt	100	100	100	100	100

¹⁾ Gebietsstand 1. 1. 1972. — ²⁾ Angehörige der Evangelischen Landes- und Freikirchen. — ³⁾ Angehörige der Röm.-kath. Kirche einschl. der unierten Riten. — ⁴⁾ Angehörige sonstiger Kirchen und Religionsgemeinschaften, Gemeinschaftslose, Ungeklärt und ohne Angabe.

10. Privathaushalte nach der Haushaltsgröße

Ergebnisse aus der Volkszählung 1970

Alter von ... bis unter ... Jahren — Stellung im Beruf	Privat- haus- halte insges.	Davon ... mit Personen					5 und mehr	
		1	2	3	4	5 und mehr	Haus- halte	Per- sonen

Nach dem Alter des Haushaltsvorstandes

Männlich							
unter 25	110,9	50,3	25,5	26,7	6,7	1,8	9,8
25—35	587,3	76,9	110,6	160,6	150,9	88,4	486,7
35—45	549,7	36,2	57,6	105,9	165,3	184,8	1 072,4
45—55	356,5	18,5	62,0	86,8	91,5	97,7	571,4
55—65	411,6	24,9	176,1	108,8	57,2	44,6	257,3
65 und mehr	351,9	45,6	222,7	55,6	17,1	11,0	63,2
Insgesamt	2 368,0	252,4	654,4	544,3	488,6	428,3	2 460,8

Weiblich

unter 25	46,2	40,1	4,2	1,3	0,4	0,2	0,9
25—35	56,8	35,3	10,6	6,1	3,0	1,9	10,8
35—45	55,6	24,0	13,6	9,0	4,7	4,3	25,1
45—55	102,4	49,9	28,3	14,0	6,0	4,2	24,3
55—65	203,8	135,1	47,4	14,2	4,4	2,7	15,3
65 und mehr	295,5	234,0	46,7	10,4	2,9	1,6	9,2
Insgesamt	760,3	518,3	150,7	55,0	21,4	14,9	85,6

Nach der Stellung im Beruf des Haushaltsvorstandes

Männlich							
Erwerbstätige	1 968,4	176,7	425,8	483,4	468,2	414,3	2 379,6
Selbständige	301,7	11,9	60,0	63,0	71,7	95,0	564,8
Mith. Familienangeh. ..	20,2	1,1	8,8	4,8	2,9	2,6	15,4
Beamte	164,1	11,6	34,5	40,5	43,5	34,0	189,3
Angestellte ¹⁾	540,5	46,9	123,8	148,5	138,3	83,0	456,1
Arbeiter ²⁾	941,8	105,1	198,7	226,6	211,7	199,7	1 154,0
Nichterwerbspersonen ..	396,0	74,7	227,5	60,3	20,0	13,5	77,7
Insgesamt³⁾	2 368,0	252,4	654,4	544,3	488,6	428,3	2 460,8

Weiblich

Erwerbstätige	294,2	180,3	67,3	28,4	10,9	7,3	41,5
Selbständige	29,3	12,8	7,8	4,2	2,2	2,3	13,2
Mith. Familienangeh. ..	10,1	4,7	2,7	1,3	0,6	0,6	3,5
Beamte	12,7	10,1	1,9	0,6	0,2	0,1	0,4
Angestellte ¹⁾	127,7	87,1	27,1	9,7	2,7	1,2	6,6
Arbeiter ²⁾	114,4	65,6	27,9	12,6	5,2	3,2	17,9
Nichterwerbspersonen ..	464,9	337,2	83,1	26,5	10,5	7,6	44,0
Insgesamt³⁾	760,3	518,3	150,7	55,0	21,4	14,9	85,6

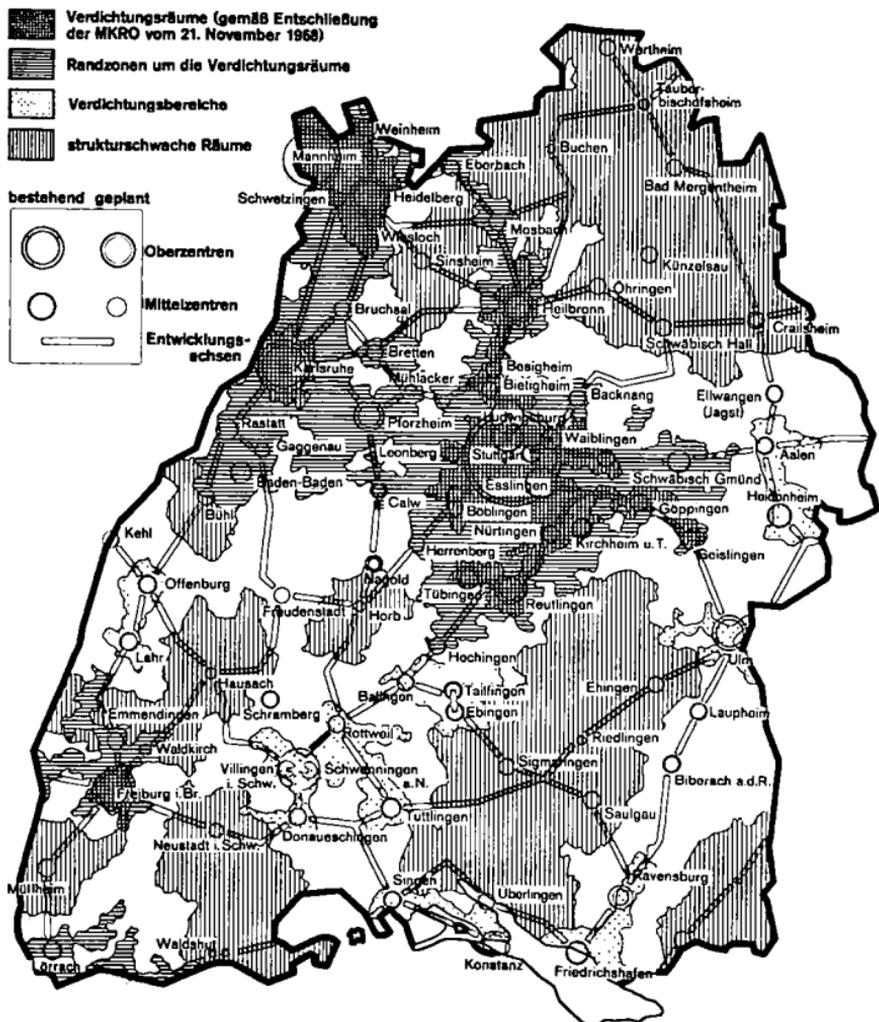
¹⁾ Einschl. kaufm. und techn. Lehrlinge. — ²⁾ Einschl. gewerbl. Lehrlinge. — ³⁾ Einschl. Erwerbslose.

11. Bevölkerungsentwicklung nach Räumen des Landesentwicklungsplans

Gebiet	Fläche am 30.6.1972 ha	Wohnbevölkerung				Be- völke- rungs- zunahme %
		6. 6. 1961		30. 6. 1972		
		Zahl	%	Zahl	%	
Verdichtungsräume						
Stuttgart	196 232	1 849 203	62,8	2 210 177	64,0	19,5
Rhein-Neckar ¹⁾	61 370	644 829	21,9	725 819	21,0	12,6
Karlsruhe	24 050	297 312	10,1	334 415	9,7	12,5
Freiburg	12 687	155 203	5,3	183 508	5,3	18,2
Insgesamt	294 339	2 946 547	100	3 453 919	100	17,2
Randzonen um die Verdichtungsräume						
Stuttgart	264 972	596 212	39,9	780 702	41,2	30,9
Rhein-Neckar	30 717	88 125	5,9	107 217	5,7	21,7
Karlsruhe	124 261	360 908	24,2	449 762	23,8	24,6
zwischen Stuttgart und Karlsruhe	62 781	200 408	13,4	242 287	12,8	20,9
Freiburg	40 098	89 298	6,0	122 124	6,5	36,8
Basel-Lörrach	33 086	159 450	10,7	191 069	10,1	19,8
Insgesamt	555 915	1 494 401	100	1 893 161	100	26,7
Verdichtungsgebiete						
Offenburg-Lahr	25 230	90 691	10,0	112 418	10,0	24,0
Balingen-Ebingen	43 291	94 339	10,4	118 724	10,6	25,8
Villingen-Schwenningen	99 315	201 834	22,3	258 633	23,1	28,1
Konstanz	22 501	127 834	14,1	164 983	14,7	29,1
Ravensburg	37 429	131 647	14,5	172 524	15,4	31,1
Ulm	23 239	121 266	13,4	130 485	11,6	7,6
Aalen-Heidenheim ...	39 765	138 116	15,2	162 650	14,5	17,8
Insgesamt	290 770	905 727	100	1 120 417	100	23,7
Baden-Württemberg .	3 574 960	7 759 140	100	9 117 626	100	17,5
davon						
Verdichtungsräume ...	294 339	2 946 547	38,0	3 453 919	37,9	17,2
Randzonen um die Verdichtungsräume .	555 915	1 494 401	19,3	1 893 161	20,8	26,7
Verdichtungsgebiete .	290 770	905 727	11,7	1 120 417	12,3	23,7
Ländlicher Raum	2 433 936	2 412 465	31,1	2 650 129	29,1	9,9

¹⁾ Baden-württembergischer Teil.

Verdichtungs- und strukturschwache Räume



12. Wohnbevölkerung der Großstädte im Bundesgebiet am 31. 12. 1972

Stadt	Wohn- bevölke- rung in 1 000	Stadt	Wohn- bevölke- rung in 1 000
Berlin (West)	2 063	Mülheim an der Ruhr	192
Hamburg	1 766	Mainz	182
München	1 339	Solingen	177
Köln	840	Ludwigshafen am Rhein ..	174
Essen	682	Freiburg im Breisgau	171
Frankfurt am Main	667	Osnabrück	164
Dortmund	638	Mönchengladbach	151
Düsseldorf	637	Bremerhaven	145
Stuttgart	630	Darmstadt	141
Bremen	590	Reimscheid	136
Nürnberg	515	Regensburg	134
Hannover	511	Oldenburg	133
Duisburg	441	Wolfsburg	130
Wuppertal	413	Saarbrücken	126
Gelsenkirchen	340	Recklinghausen	125
Bochum	339	Heidelberg	123
Mannheim	328	Koblenz	120
Bielefeld	321	Offenbach am Main	120
Bonn	281	Neuß	118
Kiel	269	Salzgitter	118
Karlsruhe	263	Würzburg	114
Augsburg	257	Göttingen	112
Wiesbaden	252	Leverkusen	109
Oberhausen	243	Heilbronn	105
Aachen	240	Bottrop	104
Lübeck	238	Fürth	104
Krefeld	222	Herne	104
Braunschweig	220	Wilhelmshaven	104
Kassel	213	Trier	103
Münster (Westfalen)	201	Kaiserslautern	102
Hagen	198	Rheydt	102

Eheschließungen: Standesamtliche Trauungen, auch von Ausländern, mit Ausnahme der Fälle, in denen beide Ehegatten Mitglieder der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte sind.

Lebendgeborene: Alle Kinder, bei denen der Herzschlag eingesetzt oder die Nabelschnur pulsiert oder die Lungenatmung eingesetzt hat. Die übrigen Kinder sind Totgeborene.

Gestorbene: Ohne Totgeborene, standesamtlich beurkundete Kriegsterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.

Ehelösungen: Durch gerichtliches Urteil nach den Vorschriften des Ehegesetzes vom 20. Februar 1946.

Wanderungen: Wohnungswechsel von einer Gemeinde nach einer anderen Gemeinde einschließlich der Fälle, in denen jemand unter Beibehaltung seiner bisherigen Wohnung eine weitere Wohnung in einer anderen Gemeinde bezieht oder unter Aufgabe einer weiteren Wohnung in die beibehaltene Wohnung zurückkehrt.

Mittlere Lebenserwartung: Die mittlere Lebenserwartung gibt an, wieviel Jahre eine Person eines bestimmten Alters unter der nach der Sterbetafel 1960/62 gegebenen Sterbewahrscheinlichkeit im Durchschnitt noch zu leben hat.

Angaben über *Ausländer* in Abschn. IX, über *Vorausschätzungen* in Abschn. XXVI.

1. Natürliche Bevölkerungsbewegung Grundzahlen

Jahr	Eheschließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene	
		insgesamt	darunter unehelich		insgesamt	darunter im 1. Lebensjahr
1931	37 775	85 052	9 099	2 108	58 820	5 749
1951	66 008	106 297	10 334	2 240	69 948	5 239
1961	72 132	152 487	9 323	2 094	79 197	4 393
1970	62 158	128 212	6 461	1 239	92 628	2 704
1971	60 810	123 871	6 369	1 137	92 671	2 566
1972	59 037	112 845	6 041	964	92 740	2 191

Verhältniszahlen

Jahr	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Unehelich Lebendgeborene	Gestorbene im 1. Lebensjahr	Von 1 000 Geborenen waren Totgeborene
	auf 1 000 der mittleren Bevölkerung			auf 1 000 Lebendgeb.		
1931	7,4	16,7	11,5	107,0	67,6	24,2
1951	10,1	18,2	10,7	97,2	49,3	20,8
1961	9,3	19,7	10,2	61,1	29,0	13,5
1970	7,0	14,4	10,4	50,4	21,1	9,6
1971	6,7	13,7	10,3	51,4	20,7	9,1
1972	6,5	12,4	10,1	53,5	19,4	8,5

2. Lebenserwartung nach den Sterbetafeln

Vollendetes Altersjahr	Männlich			Weiblich		
	durchschnittliche Lebenserwartung nach der Sterbetafel					
	1901/10 ¹⁾	1949/51	1960/62	1901/10 ¹⁾	1949/51	1960/62
0	45,15	64,89	67,55	48,08	68,66	72,84
5	55,77	64,47	65,13	56,77	67,42	70,02
10	51,62	59,73	60,33	52,71	62,63	65,15
15	47,12	54,95	55,47	48,33	57,78	60,24
20	42,93	50,29	50,79	44,23	53,02	55,38
25	38,98	45,77	46,19	40,26	48,32	50,53
30	34,94	41,24	41,53	36,36	43,64	45,71
35	30,87	36,71	36,85	32,49	39,00	40,94
40	26,92	32,20	32,25	28,62	34,38	36,23
45	23,09	27,79	27,73	24,71	29,85	31,59
50	19,45	23,57	23,37	20,81	25,44	27,08
55	16,08	19,58	19,28	17,07	21,19	22,72
60	13,00	15,87	15,60	13,69	17,14	18,52
65	10,22	12,44	12,38	10,68	13,41	14,61
70	7,78	9,42	9,53	8,10	10,11	11,08
75	5,68	6,86	7,08	6,01	7,41	8,09
80	4,05	4,96	5,12	4,37	5,36	5,81

1) Sterbetafel für Württemberg.

3. Geburtenentwicklung

Jahr	Lebend- ge- borene ins- gesamt	Davon nach						
		Legitimität		Staats- angehörigkeit		Lebendgeburtenfolge ¹⁾		
		ehelich	nicht- ehelich	Deut- sche	Aus- länder	1. Kind	2. Kind	3. und weiteres Kind
1 000								
1964	161	153	8	153	7	58	48	47
1968	148	141	7	138	10	54	46	42
1969	140	133	7	127	13	52	43	38
1970	128	122	6	112	16	49	39	34
1971	124	118	6	104	20	49	38	31
1972	113	107	6	91	21	45	35	27
1964 = 100								
1964	100	100	100	100	100	100	100	100
1968	92	92	86	90	131	93	95	89
1969	87	87	84	83	177	90	90	81
1970	80	80	81	73	218	84	82	72
1971	77	77	80	68	263	84	79	66
1972	70	70	76	60	285	78	73	57

1) Nur ehelich Lebendgeborene.

4. Urteile in Ehesachen

Jahr	Rechtskräftige Urteile auf Ehelösungen				Ehescheidungen	
	Nichtig- keit	Auf- hebung	Schei- dung	insgesamt	auf 10000 der be- stehenden Ehen	auf 10000 der mitt- leren Be- völkerung
1900/02	9	—	426	435	6,2	1,03
1936/38	82	—	2 470	2 552	22,3	4,79
1950	76	83	7 862	8 021	56,4	12,24
1960	36	37	5 955	6 028	33,1	7,79
1970	10	24	9 926	9 960	46,4	11,15
1971	5	15	10 414	10 434		11,55
1972	1	22	11 144	11 167		12,22

5. Wanderungen nach Herkunft und Ziel

Herkunft bzw. Ziel	Z ¹⁾ F W	1968	1969	1970	1971	1972
Schleswig- Holstein	Z	5 245	5 392	5 362	5 127	5 146
	F	4 974	5 010	4 918	5 285	4 944
	W	271	382	444	— 158	202
Hamburg	Z	3 859	3 910	3 774	3 489	3 391
	F	3 403	3 521	3 481	3 363	3 014
	W	456	389	293	126	377
Niedersachsen	Z	13 051	13 281	12 552	12 325	13 105
	F	10 467	10 736	10 969	12 200	10 271
	W	2 584	2 545	1 583	125	2 834
Bremen	Z	1 657	1 625	1 639	1 518	1 704
	F	1 287	1 435	1 333	1 613	1 349
	W	370	190	306	— 95	355
Nordrhein- Westfalen	Z	35 332	34 722	32 639	32 236	33 098
	F	25 775	28 783	31 330	29 988	26 929
	W	9 557	5 939	1 309	2 248	6 169
Hessen	Z	20 005	21 320	21 364	21 715	21 989
	F	21 646	22 795	25 106	23 888	23 703
	W	— 1 641	— 1 475	— 3 742	— 2 173	— 1 714
Rheinland-Pfalz	Z	18 104	18 536	18 481	18 676	19 222
	F	16 331	16 937	17 870	17 838	17 734
	W	1 773	1 599	611	838	1 488

¹⁾ Z = Zuzüge nach Baden-Württ., F = Fortzüge von Baden-Württ., W = Wanderungs-
gewinn bzw. -verlust (—) für Baden-Württ.

5. Wanderungen nach Herkunft und Ziel

Herkunft bzw. Ziel	Z ¹⁾	1968	1969	1970	1971	1972
	F W					
Bayern	Z	45 775	48 398	46 087	45 346	45 814
	F	46 234	48 339	50 058	50 333	48 860
	W	— 459	59	— 3 971	— 4 987	— 3 046
Saarland	Z	5 400	4 581	4 488	4 286	4 746
	F	3 268	3 044	3 309	3 183	3 050
	W	2 132	1 537	1 179	1 103	1 696
Berlin (West)	Z	8 776	9 312	10 023	10 152	8 983
	F	6 631	8 806	10 234	8 794	7 731
	W	2 145	506	— 211	1 358	1 252
Bundesgebiet insgesamt	Z	157 204	161 077	156 409	154 870	157 198
	F	140 016	149 406	158 608	156 485	147 585
	W	17 188	11 671	— 2 199	— 1 615	9 613
Berlin (Ost)	Z	200	190	135	138	135
	F	22	19	10	24	17
	W	178	171	125	114	118
Deutsche Demokratische Republik	Z	2 220	2 407	2 475	2 208	2 262
	F	632	593	517	501	496
	W	1 588	1 814	1 958	1 707	1 766
Ostgebiete des Deutschen Reichs	Z	961	837	604	2 231	950
	F	47	49	28	39	64
	W	914	788	576	2 192	886
Europäisches Ausland	Z	185 618	267 119	254 634	211 517	200 361
	F	110 462	132 401	149 210	154 990	150 514
	W	75 156	134 718	105 424	56 527	49 847
Außereuropäisches Ausland	Z	12 120	13 334	15 291	16 653	17 239
	F	13 790	12 613	12 399	11 637	12 356
	W	— 1 670	721	2 892	5 016	4 883
Sonstiges ²⁾	Z	558	657	801	6 533	12 044
	F	188	193	116	167	224
	W	370	464	685	6 366	11 820
Baden- Württemberg	Z	358 881	445 621	430 349	394 150	390 189
	F	265 157	295 274	320 888	323 843	311 256
	W	93 724	150 347	109 461	70 307	78 933

¹⁾ Z = Zuzüge nach Baden-Württ., F = Fortzüge von Baden-Württ., W = Wanderungsgewinn bzw. -verlust (—) für Baden-Württ. — ²⁾ Unbekanntes Ausland, ungeklärt, ohne Angabe.

Berufe des Gesundheitswesens: Die im Gesundheitswesen tätigen Personen werden von den Gesundheitsämtern registriert.

Krankenhäuser: Erfasst sind in der Krankenhausstatistik alle Krankenhäuser (Heilanstalten, Sanatorien), in denen Kranke untergebracht, gepflegt und ärztlich behandelt werden, sowie Entbindungsheime unter ärztlicher Leitung. Jährliche Meldungen erstatten die einzelnen Krankenhäuser über die Gesundheitsämter.

Tuberkulose: Grundlage der Tuberkulosestatistik sind die Meldungen der Tuberkulosefürsorgestellen bei den Gesundheitsämtern über die erfaßten Personen.

Meldepflichtige Krankheiten: Auf Grund des Bundes-Seuchengesetzes teilen die Ärzte bestimmte übertragbare Erkrankungen dem zuständigen Gesundheitsamt mit.

Todesursachen: Von den Angaben im vertraulichen Leichenschauchein über Todesart und Krankheiten, die unmittelbar zum Tode geführt haben oder ursächlich vorausgegangen sind, geht nach internationalen Regeln nur das Grundleiden in die Todesursachenstatistik ein.

1. Berufe des Gesundheitswesens

Berufsausübende Personen	1.1.1971	1.1.1972	1.1.1973	
			insgesamt	weiblich
Ärzte insgesamt	14 827	15 534	16 182	3 357
Ärzte mit allgemeinärztl. Tätigkeit	8 645	8 853	9 271	2 137
darunter in freier Praxis	4 152	4 128	4 146	904
Fachärzte	6 182	6 681	6 911	1 220
darunter in freier Praxis	3 298	3 395	3 636	640
Zahnärzte	4 907	4 940	4 968	767
Heilpraktiker	531	541	576	153
Krankenpflegepersonal insgesamt ¹⁾	37 145	38 470	41 405	36 918
darunter				
Krankenschwestern und -pfleger	17 663	20 794	21 809	19 582
Krankenpflegehelfer und -helferinnen ..	2 377	2 789	3 488	2 947
Gemeindeschwestern und -brüder	2 705	2 639	2 494	2 489
Kinderkrankenschwestern	3 502	3 583	3 759	3 759
Wochenpflegerinnen	295	288	325	325
Pflegekräfte in Ausbildung	6 355	6 496	7 119	6 376
Medizinisch-technische Assistenten	2 879	3 046	3 045	2 968
Hebammen	1 210	1 174	1 136	1 136
Krankengymnasten	1 383	1 491	1 589	1 534
Masseure und medizinische Bademeister ..	2 621	2 743	3 065	1 616
Approbierete Apotheker	2 993	3 706	3 778	1 792
Sonstiges Apothekenpersonal	5 425	6 360	6 873	1 268
Apotheken	1 580	1 706	1 769	

¹⁾ Ohne Säuglings- und Kinderpflegerinnen.

2. Fachärzte nach Fachrichtungen am 1.1.1972

Fachärzte nach Fachgebieten	Insgesamt	Darunter		
		in freier Praxis		hauptamtliche Krankenhaus- tätigkeit
		ohne Krankenhaustätigkeit	mit	
Anästhesisten	214	6	15	189
Augenärzte	354	213	82	56
Chirurgen	766	144	61	526
dar. mit Teilgebiet				
Kinderchirurgie	12	—	1	11
Unfallchirurgie	100	40	5	54
Frauenärzte	672	229	192	239
Hals-, Nasen-, Ohrenärzte	339	88	169	74
Hautärzte	252	189	9	44
Internisten	1 778	848	53	698
dar. mit Teilgebiet				
Gastroenterologie	43	30	—	13
Kardiologie	15	5	—	10
Lungen- und Bronchialheilkunde	62	20	3	35
Kinderärzte	556	327	18	167
Kinder- und Jugendpsychiater	22	3	—	18
Laborärzte	82	26	—	35
Lungenärzte	234	78	3	92
Mund- und Kieferchirurgen	47	13	11	22
Neurologen u. zugl. Psychiater	407	129	12	230
Neurologen	76	45	1	25
Psychiater	65	13	6	37
Neurochirurgen	30	1	—	28
Orthopäden	246	153	23	60
Pathologen	75	—	2	59
Pharmakologen	18	—	—	3
Radiologen	307	132	1	154
Urologen	141	56	31	52
Insgesamt	6 681	2 693	689	2 808

3. Bettendichte

Bezeichnung	Bettenzahl der Krankenhäuser auf 10 000 Einwohner ¹⁾			
	1967	1970	1971	1972
In Krankenhäusern für Akutkranke	69,6	68,1	68,7	68,4
In sämtlichen Krankenhäusern	112,4	111,0	111,3	110,2

1) Jeweils am 1. Januar.

4. Krankenhäuser

Zweckbestimmung der Krankenhäuser	Häuser ¹⁾		Planmäßige Betten ¹⁾		Stationär behan- delte Kranke	
	1971	1972	1971	1972	1970	1971
	Anzahl				1 000	
Krankenhäuser für Akutranke	434	425	61 472	61 965	1 155,7	1 190,9
darunter						
allg. Krankenhäuser ..	248	243	46 506	47 146	889,2	916,9
Innere Krankenhäuser ..	38	38	4 008	3 939	57,5	60,2
Säuglings- und Kinder- krankenhäuser	21	19	2 165	2 061	29,1	27,5
Chirurgie	35	35	3 379	3 418	68,3	73,3
Orthopädie	8	8	849	846	9,5	9,5
Gynäkologie und Geburtshilfe	43	41	2 397	2 377	63,7	62,8
Hals-Nasen-Ohren- Krankheiten	12	11	494	496	16,9	18,4
Augenkrankheiten ...	10	10	888	888	11,3	12,0
Sonderkrankenhäuser	255	253	38 171	37 857	220,8	236,6
darunter						
Tuberkulose	64	56	7 660	6 971	28,4	23,5
Psychiatrie	24	28	12 046	11 868	34,7	36,7
Neurologie	9	9	1 064	1 124	11,5	11,9
Kurkrankenhäuser ...	114	114	11 580	11 880	112,5	124,7
Krankenhäuser für chronisch Kranke ..	10	10	2 667	2 666	3,1	3,1
Insgesamt	689	678	99 643	99 822	1 376,5	1 427,4

1) Jeweils am 1. Januar

5. Tödliche häusliche Unfälle

Unfallart	1971			1972		
	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.
Stürze	870	289	581	715	284	431
Brand, Feuer	63	25	38	44	26	18
Verbrühen, Verbrennen (o. Feuer)	13	3	10	14	9	5
Vergiftung durch Koch-/Leuchtgas	5	1	4	8	2	6
Elektrischer Strom	13	8	5	15	8	7
Mechanisches Ersticken	108	71	37	87	54	33
Ertrinken	17	12	5	9	6	3
Sonstige Unfälle	66	28	38	21	15	6
Insgesamt	1 155	437	718	913	404	509

6. Sterbefälle nach Todesursachen

Todesursache	Auf 100 000 der mittleren Bevölkerung				Anzahl 1972 ¹⁾
	1971	1972 ¹⁾			
	ins- gesamt	ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	
Sterbefälle insgesamt	1 029,5	1 017,7	1 058,9	973,9	92 740
Krankheiten des Kreislaufsystems	488,1	489,3	470,1	504,6	44 587
darunter					
akuter Herzmuskelinfarkt	88,8	94,0	126,8	62,8	8 567
Sonst. ischämische Herzkrankh.	52,6	59,9	55,6	63,5	5 459
Chronische nichtrheumatische Herzmuskelkrankheiten	90,1	79,6	65,4	92,4	7 258
Mangelhaft bezeichnete Herzkrankheiten	1,1	1,1	1,0	1,2	100
Hirngefäßkrankheiten	175,5	175,8	153,0	196,3	16 023
Bösartige Neubildungen	195,6	194,8	198,2	190,7	17 755
darunter					
des Magens	34,3	33,8	38,5	29,2	3 080
der Atmungsorgane	29,6	28,7	50,0	8,8	2 617
der Brustdrüse	16,3	17,1	0,3	32,8	1 561
der Gebärmutter	17,0	16,2	—	16,2	763
der Prostata	19,8	22,0	22,0	—	971
Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe	11,7	12,7	13,6	11,8	1 153
Krankheiten d. Verdauungsorg.	65,9	64,2	80,0	49,2	5 851
darunter					
Magen- und Zwölffingerdarm- geschwür	5,6	5,5	8,0	3,2	505
Leberzirrhose	30,3	30,6	45,0	17,0	2 788
Krankheiten der Atmungsorgane	51,9	53,5	63,5	43,8	4 872
darunter					
Grippe	4,3	5,0	4,6	5,5	460
Pneumonie	19,8	18,6	17,6	19,4	1 694
Bronchitis	12,8	15,0	21,3	9,0	1 363
Tuberkulose	6,1	5,9	9,1	3,0	541
Übrige natürliche Todesursachen	133,2	126,1	125,2	126,4	11 492
Unfälle, Vergift. u. Gewalteinw. darunter	75,4	71,2	99,2	44,7	6 489
Kraftfahrzeugunfälle	29,4	30,7	46,5	15,8	2 794
Selbstmord	19,8	18,9	25,7	12,4	1 718
Auf 10 000 Lebendgeborene					
Säuglingssterblichkeit (Gestorbene im 1. Lebensjahr)	207,2	193,8	213,5	173,2	2 193
Müttersterblichkeit ²⁾	2,6	2,7	—	2,7	30

¹⁾ Vorläufige Zahlen. — ²⁾ Infolge Komplikationen in der Schwangerschaft, bei Entbindung und im Wochenbett.

7. Sterbefälle infolge von Unfällen und Gewalteinwirkungen 1971*

Art der Schädigung	Insgesamt	Männlich	Weiblich
Brüche d. Schädels, d. Wirbelsäule u. d. Rumpfskeletts	1 604	1 183	421
Knochenbrüche der Gliedmaßen	958	318	640
Intrakranielle Verletzungen (ohne Schädelbruch)	1 251	908	343
Innere Verletz. der Brust, des Bauches u. des Beckens	471	378	93
Zerreißen und offene Wunden	174	130	44
Folgen des Eindringens von Fremdkörp. in Körperöffn.	84	53	31
Verbrennungen	121	70	51
Nerven- und Rückenmarksverletzungen	31	25	6
Schädliche Wirkungen chemischer Stoffe	767	434	333
Sonstige Schädigungen	1 335	934	401
Insgesamt	6 796	4 433	2 363

* Einschl. Selbstmorde.

8. Ärztliche Jugenduntersuchungen*

Befund	Erst- | Nach- untersuchung		Erst- | Nach- untersuchung		Erst- | Nach- untersuchung	
	1969		1970		1971	
Zahl der ausgewerteten Fälle insg.	47 850	23 557	65 998	34 310	71 931	41 779

Untersuchte in Prozent

Übergewicht	insg. 8,0		8,5		9,5	
Untergewicht	insg. 8,0		7,5		8,1	
Kräftige Muskulatur	44,7	47,1	42,3	48,5	43,1	48,1
Mittlere Muskulatur	49,5	47,9	52,1	46,8	51,0	47,4
Schwache Muskulatur	5,8	5,0	5,6	4,7	5,9	4,5
Hauterkr. (Akne)	männl. 13,0		18,7		13,6	
	weibl. 16,9		19,6		18,1	
Mangelh. Sehvermögen	männl. 10,1		11,2		9,0	
	weibl. 12,8		16,1		11,9	
Ernste Zahnschäden	insg. 12,0		11,7		11,0	
Krankhafte Herzbefunde	insg. 3,1		2,8		3,4	
Krankhafte Lungenbefunde	insg. 1,2		1,0		1,1	
Veränd. des Brustkorbs	männl. 8,3		6,9		7,5	
	weibl. 2,6		2,2		2,3	
Veränd. der Wirbelsäule	männl. 11,2		10,4		11,2	
	weibl. 8,7		8,2		8,9	
Veränd. der Gliedmaßen	männl. 18,4		18,0		18,1	
	weibl. 16,8		16,7		16,0	
Ärztl. Behandl. notwendig	10,9	12,4	9,6	11,4	11,6	11,7
Zahnärztl. Beh. notwendig	8,5	8,4	7,2	8,0	7,7	7,8

* Nach dem Jugendarbeitsschutzges. — Quelle: Minist. f. Arbeit, Gesundheit u. Sozialordn.

9. Untersuchte mit Krankheitsbefund nach der Krankheitsart 1969*

Krankheitsart	Erstdiagnose		Zweitdiagnose ¹⁾		Drittdiagnose ¹⁾	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Infektiöse u. parasit. Krankheiten.	329	1,5	130	1,1	46	0,9
Neubildungen	84	0,4	35	0,3	16	0,3
Allerg. Krankheiten, Stoffwechsel- und Ernährungskrankheiten ..	1 815	8,6	1 174	9,5	570	10,8
Seelische Störungen	220	1,0	114	0,9	83	1,6
Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane	692	3,3	433	3,5	213	4,0
des Kreislaufsystems	4 537	21,5	2 398	19,5	963	18,2
der Atmungsorgane	1 597	7,6	750	6,1	329	6,2
der Verdauungsorgane	2 424	11,5	1 364	11,1	518	9,8
der Harn- und Geschlechtsorg.	1 786	8,4	974	7,9	418	7,9
Komplikationen i. d. Schwanger- schaft, bei Entbindung u. i. Wochenbett.	41	0,2	22	0,2	10	0,2
Krankheiten der Haut und des Unterhautzellgewebes	420	2,0	227	1,8	119	2,3
Krankheiten des Skeletts, der Muskeln u. des Bindegewebes	3 056	14,5	2 083	16,9	959	18,1
Angeborene Mißbildungen	38	0,2	53	0,4	17	0,3
Postoperative Zustände	386	1,8	274	2,2	129	2,4
Symptome, mangelhaft bezeich- nete Krankh., Unfälle; Ver- giftungen	3 694	17,5	2 292	18,6	901	17,0
Insgesamt	21 119	100	12 323	100	5 291	100

* Modelluntersuchung bei sechs Ortskrankenkassen in Baden-Württemberg.

¹⁾ Sonstige Krankheitsarten.

Quelle: Abteilung für Medizinische Statistik, Dokumentation und Datenverarbeitung an der Universität Ulm.

10. Musterungsergebnisse

Gemüserte	1970		1971		1972	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Anzahl insgesamt	54 169	100	54 523	100	53 824	100
davon						
tauglich	38 264	70,6	38 722	71,0	38 901	72,3
eingeschränkt tauglich ...	10 489	19,4	10 178	18,7	8 972	16,7
vorübergehend untauglich	4 126	7,6	4 282	7,8	4 545	8,4
dauernd untauglich	1 290	2,4	1 341	2,5	1 406	2,6

Quelle: Wehrebereichsverwaltung V.

11. Erkrankte Pflichtmitglieder der AOK nach Krankheitsarten 1971

Krankheitsart/ Schädigung	Ins- gesamt	Darunter		Im Alter von ... bis ...			
		männ- lich	weib- lich	0—45		45 und mehr	
				m.	w.	m.	w.
1 000							
Krankheiten insgesamt ...	1 563,7	965,3	598,4	748,0	446,9	217,3	151,3
davon							
Infektiöse u. parasit. Krankh.	12,0	7,5	4,4	5,8	3,1	1,7	1,4
Neubildungen (Tumore) ...	8,6	3,8	4,8	2,2	2,6	1,6	2,2
Allerg. Krankh., Stoffwechsel- und Ernährungskrankheiten	16,2	9,2	7,0	5,8	4,3	3,4	2,7
Psychosen u. Krankheiten des zentralen Nervensystems ...	71,8	39,9	31,9	27,9	21,7	12,0	10,3
Krankheiten							
des Kreislaufsystems	115,8	61,8	54,0	37,2	34,0	24,6	20,0
der Atmungsorgane	606,1	383,7	222,4	313,6	173,6	70,1	48,8
der Verdauungsorgane	256,2	175,3	80,8	141,8	62,4	33,6	18,4
der Harn- u. Geschlechtsorg.	74,6	24,8	49,8	17,3	38,9	7,5	10,8
Komplik. i. d. Schwanger- schaft u. im Wochenbett ...	26,5	—	26,5	—	25,9	—	0,6
Krankheiten der Haut u. des Unterhautzellgewebes	51,4	36,7	14,7	29,8	11,1	6,9	3,6
Krankheiten der Knochen u. Bewegungsorgane	230,7	166,0	64,8	121,9	41,8	44,1	22,9
Sonstige Krankheiten ¹⁾	94,1	56,7	37,4	44,7	27,6	12,0	9,9
Schädigungen insgesamt²⁾	310,6	255,8	54,8	214,0	39,4	41,8	15,4
davon							
Verletzung von Schädel, Ge- hirn, Wirbelsäule, Rücken- mark (einschl. Knochenbr.)	16,2	12,8	3,4	10,6	2,5	2,3	1,0
Knochenbrüche (ausschl. Schädel, Wirbelsäule)	16,6	13,7	2,9	11,0	1,6	2,7	1,3
Verrenkungen, Verstauchung, Muskelzerrungen	55,9	45,6	10,3	39,0	7,0	6,6	3,3
Zerreißen, off. Wunden, Nervenverletzungen	51,6	42,7	9,0	36,1	7,2	6,6	1,8
Verbrennungen, Verätzungen	10,3	8,0	2,3	6,8	1,7	1,2	0,6
Vergiftungen	2,4	1,6	0,9	1,3	0,7	0,3	0,1
Sonstige Verletzungen	157,5	131,5	26,0	109,2	18,7	22,3	7,3
Krankheiten und Schädigungen zusammen	1 874,3	1 221,1	653,2	962,0	486,3	259,1	166,9

¹⁾ Angeborene Mißbildungen, Krankheiten der blutbildenden Organe, Sinnesorgane sowie Altersschwäche und mangelhaft bezeichnete Krankheiten. — ²⁾ Infolge von Unfällen, Vergiftungen und Gewalteinwirkungen.

Quelle: Morbiditätsstatistik der Allgemeinen Ortskrankenkasse Baden-Württemberg.

Nach dem **Schulverwaltungsgesetz** vom 5. Mai 1964 ist eine Schule eine öffentliche Schule, wenn sie getragen wird: 1. von einer Gemeinde, einem Landkreis oder einem Schulverband gemeinsam mit dem Land; 2. vom Land. Alle übrigen Schulen sind Privatschulen.

Alle Kinder sind gesetzlich zum Besuch der **Grundschule** (1. bis 4. Klassenstufe) und einer auf ihr aufbauenden weiterführenden Schule verpflichtet. Die Pflicht zum Besuch der Grundschule dauert mindestens vier Jahre, die Pflicht zum Besuch einer weiterführenden Schule dauert fünf Jahre.

Weiterführende Schulen: Hauptschulen (5. bis 9. Klassenstufe) mit Kern- und Kursunterricht, Realschulen (5. bis 10. Klassenstufe), Progymnasien (5. bis 10. Klassenstufe), Gymnasien (5. bis 13. Klassenstufe), Aufbaugymnasien (8. bis 13. Klassenstufe); Berufliche Gymnasien: Wirtschafts-, Frauenberufliche und Technische Gymnasien (11. bis 13. Klassenstufe, entsprechend der Oberstufe der Gymnasien), Wirtschaftsaufbaugymnasien (8. bis 13. Klassenstufe).

Freie Waldorfschulen: Integrierte Gesamtschulen.

Abendrealschulen, Abendgymnasien, Kollegs: Einrichtungen des zweiten Bildungsweges; sie führen zum Realschulabschluß (Mittlere Reife) bzw. zum Abitur (allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife).

In Sonderschulen und Sonderberufsschulen werden Kinder und Jugendliche, die infolge körperlicher, geistiger oder seelischer Besonderheiten in den allgemeinen Schulen nicht die ihnen angemessene Ausbildung erhalten können, nach besonderen pädagogischen und heilpädagogischen Grundsätzen unterrichtet. Es gibt Sonderschulen für Bildungsschwache, Lernbehinderte, Blinde und Sehgeschädigte, Gehörlose und Hörgeschädigte, Körperbehinderte sowie für Erziehungsschwierige.

Berufsschulen: Pflichtschulen für Jugendliche, die sich in der praktischen Berufsausbildung oder Berufsarbeit befinden; sie sind berufsbegleitende Teilzeitschulen mit ein- oder zweitägigem Schulbesuch. Sie gliedern sich in kaufmännische, gewerbliche, hauswirtschaftliche und landwirtschaftliche Berufsschulen.

Berufsfachschulen: Vollzeitschulen mit freiwilligem berufsvorbereitendem Unterricht. Ihr Besuch befreit ganz oder für die Dauer des Besuches von der Berufsschulpflicht. Als ein-, zweijährige oder dreijährige Schulen vermitteln sie berufliche Grundkenntnisse und erweitern die Allgemeinbildung. Ein Teil der zweijährigen Berufsfachschulen (Wirtschaftsschulen, gewerblich-technische Berufsfachschulen u. a.) führt zur Fachschulreife, die dem Realschulabschluß (Mittlere Reife) entspricht. Weiter gibt es Berufsfachschulen (Höhere Handelsschulen, Frauenfachschulen, Schulen für technische Assistenten u. a.), deren Besuch die Mittlere Reife voraussetzt.

Berufsaufbauschulen (Mittelstufe der Berufsoberschulen): Vollzeitschulen verschiedener Fachrichtungen von ein- oder anderthalbjähriger Dauer zur Erlangung der Fachschulreife. Daneben auch zweijährige Aufbaulehrgänge mit Teilzeitunterricht.

Technische Oberschulen (Oberstufe der Berufsoberschulen): Zweijährige Vollzeitschulen, setzen in der Regel den Abschluß der gewerblich-technischen Berufsaufbauschule voraus und führen zur fachgebundenen Hochschulreife.

Fachschulen (z.B. Technikerschulen, Meisterschulen, Landwirtschaftsschulen): Sehr spezialisierte Schulen zur weitergehenden fachlichen Berufsbildung, Tagesschulen von meist halb- bis anderthalbjähriger Dauer. Auch Lehrgänge mit Teilzeitunterricht abends oder am Wochenende.

Höhere Fachschulen vermitteln in vier bis sechs Semestern eine auf wissenschaftlicher Grundlage beruhende Fachausbildung.

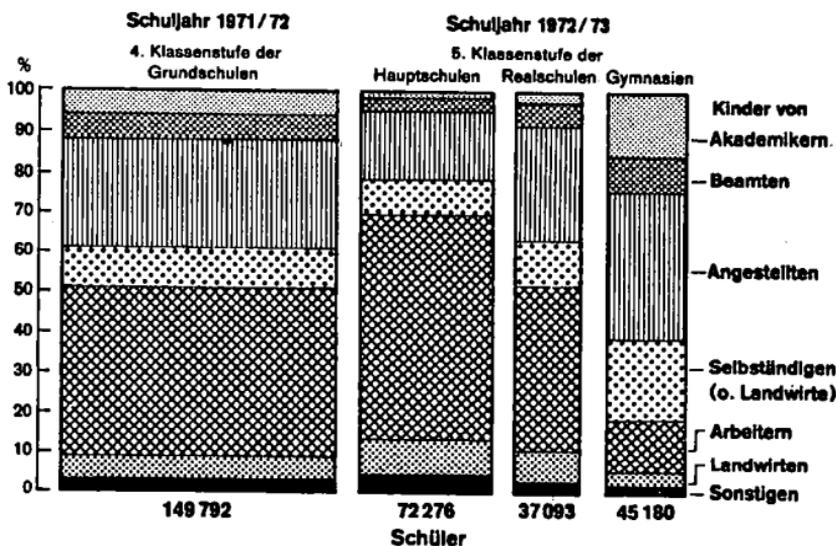
Fachhochschulen bereiten auf eine berufliche Tätigkeit vor, die die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden oder die Fähigkeit zu künstlerischer Gestaltung erfordert.

Pädagogische Hochschulen, Berufspädagogische Hochschule: wissenschaftliche Hochschulen mit Rektoratsverfassung, die zum Lehrer an einer Grund- und Hauptschule, Realschule oder beruflichen Schule ausbilden.

Universitäten: wissenschaftliche Hochschulen, die Forschung und Lehre im Dienst der Wissenschaft vereinigen. Sie bereiten zugleich auf Berufe vor, für die ein wissenschaftliches Studium vorgeschrieben oder nützlich ist.

Angaben über *Ausländer* in Abschnitt IX, über *Vorausschätzungen* in Abschnitt XXVI.

Soziale Herkunft der Schüler in der 4. und 5. Klassenstufe



1. Schulen und Hochschulen 1972*

Schulgattung	Schulen		Schüler und Studierende		Lehrer	
	Anzahl	insgesamt	darunter		Vollzeit ¹⁾	Teilzeitbeschäftigte ²⁾
			weiblich	Ausländer insges.		
Insges. (ohne Hochsch.)	6 424	1 785 495	844 800	72 732	60 000	6 034
Allgemeinbildende						
Schulen zusammen . . .	4 723	1 445 337	698 165	60 671	51 318	5 485
Grund- u. Hauptschulen .	3 343	950 550	464 403	53 101	28 642	3 316
Sonderschulen	515	59 001	23 557	2 236	4 812	272
Realschulen	385	167 830	91 687	1 736	6 327	396
allgemeinb. Gymnasien . .	382	252 040	113 263	3 236	10 998	1 427
sonstige Schulen	98	15 916	5 255	362	539	74
Berufliche Schulen zus.	1 701	340 158	146 635	12 061	8 682	549
Berufsschulen zusammen	361	241 034	98 018	10 002	3 737	185
gewerbliche ³⁾	131	135 257	23 489	5 689	2 243	48
kaufmännische ⁴⁾	104	75 438	49 171	597	1 032	73
haus- u. landwirt- schaftl.	98	29 307	24 682	3 712	436	59
Sonderberufsschulen . . .	28	1 032	676	4	26	5
Berufsfachschulen zus. . .	675	48 508	30 581	865	2 360	243
gewerbliche	173	10 348	1 088	421	625	10
kaufmännische	193	20 965	12 653	264	815	83
hauswirtschaftliche ⁵⁾ .	252	12 743	12 733	90	709	109
sonstige	57	4 452	4 107	90	211	41
Berufsoberschulen ⁶⁾ . . .	59	3 831	704	38	172	5
Berufliche Gymnasien . .	119	17 629	6 284	92	973	82
Fachschulen	162	9 046	2 116	236	604	29
Schulen des Gesund- heitswesens	231	8 741	7 717	488	470	—
Technikerschulen	83	5 856	444	220	297	5
Höhere Fachschulen . . .	11	1 563	378	61	69	—
Vorbereitungskurse an Fachhochschulen	25	3 950	393	59	—	—
Hochschulbereich zus. . .	53	108 892		7 371		
Universitäten	9	74 105	19 556	6 305		
Pädag. Hochschulen ⁷⁾ .	10	18 663		89		
Fachhochschulen	27	13 455		631		
Kunstakademien	2	1 023	418	110		
Musikhochschulen	5	1 646	775	236		

* Stand bei den Schulen: Herbst 1972, bei den Hochschulen: Wintersemester 1972/73.

1) Hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer. — 2) Lehrer mit mindestens halbem Lehrauftrag. — 3) Einschl. Berufsgrundbildungsjahr. — 4) Einschl. 12 kaufmännische Abteilungen an gewerbl. Berufsschulen. — 5) Einschl. Frauenfachschulen, Kinderpflegerinnen-schulen und landwirtschaftliche Berufsfachschulen (Fachgr. Hauswirtschaft). — 6) Ohne Aufbaulehrgänge. — 7) Einschl. Berufspädagogische Hochschule.

2. Lehrer nach Altersgruppen 1972*

Alter von ... bis unter ... Jahren	Lehrer		Davon an			
			allgemeinbildenden Schulen		beruflichen Schulen ¹⁾	
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
Insgesamt	59 461	28 023	51 318	25 809	8 143	2 214
davon unter 30 ...	18 956	13 148	17 910	12 617	1 046	531
30—35 ...	13 418	4 939	11 553	4 540	1 865	399
35—40 ...	6 870	2 108	5 519	1 860	1 351	248
40—45 ...	5 294	1 732	4 077	1 459	1 217	273
45—50 ...	5 509	2 341	4 624	2 124	885	217
50—55 ...	4 020	1 801	3 245	1 528	775	273
55—60 ...	2 852	1 136	2 353	991	499	145
60—65 ...	2 296	734	1 834	622	462	112
65 und mehr	246	84	203	68	43	16

* Hauptamtl. und hauptberufl. Lehrkräfte. — ¹⁾ Ohne Lehrkräfte des Gesundheitswesens.

3. Schulabschlüsse

Art des Abschlusses	1969		1970		1971		1972	
	ins- gesamt	weibl. %	ins- gesamt	weibl. %	ins- gesamt	weibl. %	ins- gesamt	weibl. %
Hochschul- reifepfungen	13 870	37,2	14 120	38,2	14 978	40,4	16 421	39,8
allg. Hochschulreife . fachgebundene Hochschulreife	11 658	36,7	11 565	37,8	11 858	40,4	12 923	40,4
2 212	39,6	2 555	39,6	3 120	40,5	3 498	37,6	
Mittlere Abschlüß- prüfungen	27 476	50,1	30 499	50,2	32 783	51,6	31 622	52,5
Mittlere Reife insges. an Realschulen	11 638	54,8	13 641	53,0	15 677	54,0	15 975	54,4
allgemeinbildenden Gymnasien	3 975	52,5	4 381	55,3	4 227	51,6	3 344	60,7
Abendrealschulen sonst. Anstalten ¹⁾ .	665	17,1	801	20,3	923	21,8	1 056	25,4
625	35,4	738	38,3	944	35,1	322	49,7	
Fachschulreife an Berufsfachschulen Berufsaufbauschulen	8 302	57,3	8 232	60,6	9 140	59,6	8 717	57,7
2 271	9,0	2 706	8,4	1 872	15,0	2 208	20,0	
Entlassungen aus Hauptschulen	67 375	50,4	64 739	49,5	67 033	49,3	69 390	48,5
mit Abschlüßzeugnis mit Abgangszeugnis .	59 483	51,3	56 252	50,0	58 165	50,0	60 776	49,2
7 892	43,9	8 487	45,8	8 868	44,0	8 614	43,5	
Prüfungen an Fachschulen	5 683	35,4	5 100	35,5	5 245	25,3	5 641	26,8
Prüfungen an Technikerschulen .	2 157	7,3	2 084	4,7	2 796	4,3	3 145	7,3

¹⁾ Wirtschaftsaufbaugymnasien, Waldorfschulen, Sonderschulen.

4. Übergangsquoten auf Realschulen und Gymnasien

Gebiet	Von den Schülern der 4. und 5. Klassenstufe der Grund- und Hauptschulen gingen über auf					
	Real- schulen	Gym- nasien	Real- schulen	Gym- nasien	Real- schulen	Gym- nasien
	1970		1971		1972	
	%)					
Stadtkreise	22,8	37,4	19,9	40,3	20,8	40,7
Landkreise mit starkem städtischen Einschlag	27,0	25,4	24,0	27,4	25,9	29,6
Übrige Landkreise	23,8	22,2	22,4	23,3	24,5	24,4
Baden-Württemberg	25,4	26,4	22,9	28,2	24,7	29,9

1) In Prozent der Schüler in der 4. Klassenstufe der Grundschule.

Übergangsquoten und Schulleistungen 1972

Übergangsquoten aus der 4. Klassenstufe der Grundschule auf Realschule und Gymnasium



Kinder von

Arbeitern

Landwirten

Selbständigen
(o. Landwirte)

Angestellten

Beamten

Akademikern

100 80 60 40 20 10 0 %

Übergangsquote auf Realschulen

Übergangsquote auf Gymnasien

Anteil der Schüler mit relativ guten Schulleistungen in der 4. Klassenstufe der Grundschule



% 0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100

Übergänger auf Realschulen und Gymnasien ohne Aufnahmeprüfung

Für Realschule und Gymnasium geeignete Übergänger auf Hauptschulen

5. Bildungspolitische Zielvorstellungen

a) Im Schulbereich

Bezeichnung	1970 ¹⁾	1972 ¹⁾	1975	1980	1985
	Prozent der gleichaltrigen Bevölkerung				
Planung für Baden-Württemberg					
Sekundarstufe I (5.-10. Klassenstufe)					
Realschulen					
Übergangsquoten ²⁾ in die unterste					
Klassenstufe	22,9 ³⁾	24,4	25,0	25,0	25,0
Erfolgsquoten	81,9	85,3	80,0	80,0	80,0
Absolventenquoten	11,9	13,4	20,0	20,0	20,0
Gymnasien					
Übergangsquoten ²⁾ in die unterste					
Klassenstufe	28,2 ³⁾	29,7	30,0	30,0	30,0
Erfolgsquoten ⁴⁾	49,0	54,4	50,0	50,0	50,0
Absolventenquoten mit Mittlerer Reife	4,2	3,5	4,0	4,0	4,0
Berufsfachschulen: Absolventenquoten mit Mittlerer Reife (Fachschulreife) ..	6,5	7,0	.	13,2	.
Berufsaufbauschulen: Absolventenquoten mit Mittlerer Reife (Fachschulreife) ..	2,2	1,8	.	2,8	.
Absolventenquoten Mittl. Reife insges. ⁵⁾	24,8	25,7	.	40,0	.
Sekundarstufe II (11.-13. Klassenstufe)					
Allgemeinbildende Gymnasien					
Eintrittsquoten	15,0	16,5	16,0	18,0	19,0
Erfolgsquoten	77,7	76,8	80,0	80,0	80,0
Absolventenquoten	9,4	10,8	12,5	14,0	15,0
Berufliche Gymnasien					
Eintrittsquoten	4,5	5,3	6,0	8,0	11,0
Erfolgsquoten	74,1	74,1	75,0	75,0	80,0
Absolventenquoten	2,0	3,3	4,5	6,0	9,0
Bericht der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung					
Sekundarstufe II (11.-13. Klassenstufe)					
Allgemeinbildende Gymnasien⁶⁾					
Eintrittsquoten	14,0	.	17,0	18,0-20,0	20,0-22,0
Erfolgsquoten .....	.	.	.	80,0	80,0
Absolventenquoten ⁸⁾	10,0	.	12,0	14,0-15,0	15,0-17,0
Berufliche Gymnasien⁷⁾					
Eintrittsquoten	4,0	.	7,0-9,0	9,0-12,0	14,0-15,0
Erfolgsquoten .....	.	.	.	80,0	80,0
Absolventenquoten ⁸⁾	2,0	.	5,0	6,0-8,0	9,0-11,0

¹⁾ Ist-Quoten. — ²⁾ In % der Schüler der 4. Klassenstufe der Grundschule des vorangegangenen Schuljahrs. — ³⁾ Quoten des Schuljahrs 1971/72, da die Quoten für 1970/71 als Folge des Kurzschuljahrs 1966 stark vom Trend abweichen. — ⁴⁾ Berechnet von der 5. zur 13. Klassenstufe. — ⁵⁾ Ohne Berufsgrundbildungsjahr und ohne Absolventen eines 10. Schuljahrgangs bei den Hauptschulen. — ⁶⁾ Studienbezogene Bildungsgänge der Sekundarstufe II. — ⁷⁾ Bildungsgänge der Sekundarstufe II, die mit einer beruflichen Qualifikation oder Ausrichtung auch Bildungsgänge im Hochschulbereich eröffnen. — ⁸⁾ Einschl. Fachhochschulreife.

5. Bildungspolitische Zielvorstellungen

b) Beim Hochschulzugang

Bezeichnung	1970 ¹⁾	1972 ¹⁾	1975	1980	1985
	Prozent der gleichaltrigen Bevölkerung				
Planung für Baden-Württemberg					
Sekundarstufe II (11.-13. Klassenstufe)					
Allgemeinbildende Gymnasien					
Absolventenquoten	9,4	10,8	12,5	14,0	15,0
Berufseintrittsquoten	0,9	1,0	1,0	1,5	1,5
Hochschulzugangsquoten	8,5	9,8	11,5	12,5	13,5
Berufliche Gymnasien					
Absolventenquoten	2,0	3,3	4,5	6,0	9,0
Berufseintrittsquoten	0,4	0,6	1,0	1,0	2,0
Hochschulzugangsquoten	1,6	2,7	3,5	5,0	7,0
Gymnasien insgesamt					
Absolventenquoten	11,4	14,1	17,0	20,0	24,0
Berufseintrittsquoten	1,3	1,6	2,0	2,5	3,5
Hochschulzugangsquoten	10,1	12,5	15,0	17,5	20,5
Quoten sonstiger Zugänge					
in den Hochschulbereich	4,1	3,6	3,3	1,5	1,5
Hochschulzugangsquoten (netto)					
aus anderen Bundesländern	2,0	1,9	1,5	1,0	—
Hochschulzugangsquoten insgesamt	16,2	18,0	19,8	20,0	22,0

Bericht der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung²⁾

Sekundarstufe II (11.-13. Klassenstufe)					
Allgemeinbildende Gymnasien³⁾					
Absolventenquoten	10,0		12,0	14,0-15,0	15,0-17,0
Berufseintrittsquoten	(1,0)		(1,2)	(1,4-1,5)	(1,5-1,7)
Hochschulzugangsquoten	(9,0)		(10,8)	(12,6-13,5)	(13,5-15,3)
Berufliche Gymnasien⁴⁾					
Absolventenquoten	(2,0)		5,0	6,0-8,0	9,0-11,0
Berufseintrittsquoten	(0,6)		(1,5)	(1,8-2,4)	(2,7-3,3)
Hochschulzugangsquoten	(1,4)		(3,5)	(4,2-5,6)	(6,3-7,7)
Gymnasien (11.-13. Klassenstufe)					
insgesamt					
Absolventenquoten	12,0		17,0	20,0-23,0	24,0-28,0
Berufseintrittsquoten	(1,6)		(2,7)	(3,2-3,9)	(4,2-5,0)
Hochschulzugangsquoten	(10,4)		(14,3)	(16,8-19,1)	(19,8-23,0)
Quoten sonstiger Zugänge					
in den Hochschulbereich	(3,5)		(5,7)	(3,2-2,9)	(2,2-1,0)
Hochschulzugangsquoten insgesamt	13,9		20,0	20,0-22,0	22,0-24,0

¹⁾ Ist-Quoten. — ²⁾ Die Klammerwerte sind im Zwischenbericht der Bund-Länder-Kommission nicht explizite enthalten. — ³⁾ Studienbezogene Bildungsgänge der Sekundarstufe II. — ⁴⁾ Bildungsgänge der Sekundarstufe II, die mit einer beruflichen Qualifikation oder Ausrichtung auch Bildungsgänge im Hochschulbereich eröffnen.
Quelle: Kultusministerium Baden-Württemberg.

5. Bildungspolitische Zielvorstellungen

c) Die Studierenden nach Gesamthochschulregionen 1972/73 und 1985

Gesamthochschulregionen (Jetzige Institutionen)	Jahr ¹⁾	Insgesamt	Davon				
			Kulturwissenschaften ²⁾	Sozialwissenschaften ²⁾	Medizin ⁴⁾	Mathematik u. Naturwissenschaften ³⁾	Ingenieurwissenschaften
Freiburg	1972/73	19 362	7 821	4 631	2 688	3 950	272
	1985	24 300	8 800	5 500	2 700	5 400	1 900
Heidelberg einschl. Heilbronn	1972/73	18 651	8 572	3 286	2 599	3 678	516
	1985	22 600	8 000	3 700	3 400	5 200	2 300
Karlsruhe	1972/73	15 258	2 455	1 324	—	3 451	8 028
	1985	23 000	4 000	4 200	—	4 800	10 000
Konstanz-Ober- schwaben	1972/73	4 252	1 862	535	—	623	1 232
	1985	13 500	5 100	1 900	—	3 400	3 100
Mannheim.....	1972/73	6 350	1 482	4 755	—	113	—
	1985	10 100	2 000	5 300	—	300	2 500
Raum Stuttgart*).....	1972/73	20 166	5 769	677	100	5 715	7 905
	1985	36 800	7 700	4 900	100	9 900	14 200
Tübingen.....	1972/73	18 845	8 214	3 314	1 849	4 426	1 042
	1985	23 200	8 500	3 600	2 700	6 000	2 400
Ulm-Ostwürttemberg .	1972/73	3 730	1 143	—	409	601	1 577
	1985	13 500	2 500	1 300	1 900	3 900	3 900
Baden-Württemberg	1972/73	106 614	37 318	18 522	7 645	22 557	20 572
	1985	167 000	46 600	30 400	10 800	38 900	40 300
davon							
Universitäten	1972/73	74 105	21 626	15 270	7 645	17 723	11 841
	1985	97 000	22 600	20 400	10 800	28 200	15 000
Päd. Hochschulen einschl. BPH	1972/73	17 664	12 569	—	—	4 642	453
	1985	30 500	19 400	—	—	10 400	700
Kunsthochschulen ..	1972/73	2 630	2 630	—	—	—	—
	1985	3 400	3 400	—	—	—	—
Fachhochschulen...	1972/73	12 215	493	3 252	—	192	8 278
	1985	36 100	1 200	10 000	—	300	24 600

¹⁾ Für 1972/73: Päd. Hochschulen einschl. Reallehreranwärter und Studierende an Sonderschullehrinstituten. — Studierende der PH im Verhältnis 3:1 auf Kultur- und Naturwissenschaften aufgeteilt; Studierende der BPH im Verhältnis 1:1 auf Natur- und Ingenieurwissenschaften aufgeteilt. — ²⁾ Einschl. Theologie, Kunst und Musik, Leibesübungen. — ³⁾ Einschl. Rechts- und Wirtschaftswissenschaften. — ⁴⁾ Humanmedizin und Zahnmedizin. — ⁵⁾ Einschl. Pharmazie, Land- und Forstwirtschaft, Ernährungswissenschaften. —

⁶⁾ Fachhochschule Sigmaringen ab 1980 in Hohenheim und Reutlingen enthalten. —
Quelle: Hochschulgesamtplan II des Kultusministeriums.

6. Studierende an Universitäten

Universität	WS 1969/ 70	WS 1970/ 71	WS 1971/ 72	WS 1972/ 73	SS 1973	Darunter		
						weib- lich	Aus- län- der	Bad- en- Würt- tem- ber- ger
Freiburg ...	11 771	12 371	13 387	14 410	14 040	4 591	1 039	7 984
Heidelberg .	11 903	13 018	14 544	15 350	14 751	5 321	2 017	7 317
Tübingen ..	12 296	12 738	14 073	14 866	14 445	4 230	779	10 664
Konstanz...	689	874	1 018	1 479	1 412	455	106	866
Karlsruhe ..	7 307	7 904	8 758	10 074	9 537	97 8	960	5 523
Stuttgart ..	7484	7 976	8 737	9 761	8 951	1 377	913	6 579
Mannheim .	4 801	5 031	5 319	5 897	5 761	1 214	336	3 417
Hohenheim	1 259	1 465	1 597	1 600	1 683	520	203	.
Ulm	62	132	399	668	658	131	21	403
Insgesamt	57 552	61 509	67 832	74 105	71 238	18 817	6 374	

WS = Wintersemester, SS = Sommersemester.

7. Studierende an Pädagogischen Hochschulen*

Hochschule	Deutsche Studierende					
	insgesamt			weiblich		
	1970/71	1971/72	1972/73	1970/71	1971/72	1972/73
Esslingen	1 255	1 378	1 324	809	924	871
Ludwigsburg	2 187	2 170	1 983	1 312	1 331	1 231
Schwäbisch Gmünd	1 015	1 124	1 177	571	658	660
Heidelberg	1 796	2 147	1 755	1 171	1 383	1 203
Karlsruhe	1 437	1 666	1 887	864	1 023	1 174
Freiburg	1 869	2 427	2 377	1 244	1 629	1 584
Lörrach	589	622	561	284	314	296
Reutlingen	1 440	1 623	1 754	898	1 045	1 070
Weingarten	1 124	1 253	1 350	550	623	674
Insgesamt	12 712	14 410	14 168	7 703	8 930	8 783

* für das Lehramt an Volks- und Realschulen ohne Berufspädagogische Hochschulen.

8. Studierende an Kunsthochschulen

Semester Anteile	Studie- rende insge- samt	Davon an				
		Staatl. Akademien für bildende Künste		Staatl. Hochschulen für Musik		Sonstige Musik- hoch- schulen
		Karlsruhe	Stuttgart	Freiburg	Stuttgart	
Wintersemester 1969/70	2 273	193	699	284	427	670
Wintersemester 1970/71	2 520	192	784	304	479	761
Wintersemester 1971/72	2 621	221	777	362	497	764
Wintersemester 1972/73	2 669	242	781	403	498	745
Studentinnen in % ..	44,7	37,6	41,9	47,4	46,8	47,1
Ausländer in %	13,0	7,9	11,7	22,5	11,7	11,7

9. Studierende nach Fachgebieten*

Fachgebiet	Wintersemester				Sommer- semester		Winter- semester	
	1971/72 ¹⁾				1972		1972/73	
	Deut- sche	%	Aus- länder	%	Insgesamt	%	Insgesamt	%
Evangelische Theologie	1 142	1,8	56	1,0	1 111	1,7	1 147	1,5
Katholische Theologie .	652	1,1	77	1,3	675	1,0	696	0,9
Allgemeine Medizin . . .	6 113	9,9	455	7,8	6 387	9,7	6 662	9,0
Zahnmedizin	935	1,5	42	0,7	1 001	1,5	983	1,3
Rechtswissenschaft . . .	5 728	9,2	110	1,9	5 586	8,5	6 160	8,3
Wirtschafts-, Staatsw., Soziologie	7 567	12,2	606	10,4	7 905	12,0	9 110	12,3
Kultur- und Sprach- wissenschaften	15 441	24,9	2 182	37,4	17 695	26,9	19 619	26,5
Mathematik und Natur- wissenschaften ²⁾	12 709	20,5	712	12,2	12 685	19,3	14 676	19,8
Chemie	3 109	5,0	289	5,0	3 393	5,2	3 883	5,2
Architektur	1 153	1,9	159	2,7	1 259	1,9	1 432	1,9
Bauingenieurwesen ³⁾ .	1 718	2,8	270	4,6	1 865	2,8	2 327	3,1
Maschinenbau	2 350	3,8	425	7,3	2 378	3,6	2 762	3,7
Elektrotechnik	1 752	2,8	271	4,6	1 855	2,8	2 168	2,9
Wirtschaftsingenieure ⁴⁾	1 273	2,0	50	0,9	1 785	2,7	2 316	3,1
Sonstige Fachgebiete .	361	0,6	125	2,1	107	0,2	164	0,2
Insgesamt	62 003	100	5 829	100	65 687	100	74 105	100

* Ohne beurlaubte Studierende.

¹⁾ Die Zahlen für das WS 1971/72 wurden den Vorweg-Tabellen (Große Hochschulstatistik) entnommen. — ²⁾ Ohne Chemie. — ³⁾ Einschl. Vermessungswesen. — ⁴⁾ u. sonstige Ingenieurwissenschaften.

10. Staats-Diplom- und Magisterprüfungen

Fachrichtung	Studienjahr		Fachrichtung	Studienjahr	
	1970/ 1971	1971/ 1972		1970/ 1971	1971/ 1972
	insgesamt ¹⁾			insgesamt ¹⁾	
Evangelische Theologie	143	125	Chemie	339	257 ³⁾
Katholische Theologie..	100	91	Sonst. Naturwissensch..	127	124
Allgemeine Medizin ...	871	989	Forstwirtschaft	15	31
Zahnmedizin	139	151	Landwirtschaft	51	98
Pharmazie.....	241	229	Architektur	219	215
Rechtswissenschaft ...	617	715	Bauingenieur- und		
Wirtschaftswissenschaft	746	687	Vermessungswesen .	319	173
Psychologie	117	121	Maschinen- und		
Lehramt an Gymnasien .	2 615	3 023	Flugzeugbau	321	251
Dolmetscher,			Elektrotechnik	194	159
Übersetzer	89	92	Wirtschaftsingenieur-		
Sonstige Geistes- und			wesen		40
Kulturwissenschaften	68	88			
Mathematik	98	123 ²⁾			
Physik	244	249			
			Insgesamt	7 673	8 031

1) Deutsche Studierende. — 2) Einschl. Informatik. — 3) Einschl. Bio- und Lebensmittelchemie.

11. Fachhochschulen

Studienggebiet	Deutsche Studierende			Erfolgreich abgelegte Abschlußprüfungen		
	1970/71	1971/72	1972/73	1970	1971	1972
	Fachhochschulen insgesamt	9 360	9 113	9 746	1 997	2 166	2 705
darunter						
Maschinenbau	2 299	1 990	2 199	583	511	598
Elektrotechnik	1 962	2 048	1 693	317	453	884
Hoch- und Ingenieurbau	1 517	1 586	1 626	375	369	468
Feinwerktechnik	1 213	1 091	943	268	261	313
Betriebswirtschaft	1 086	1 026	1 442	186	258	340
Sozialwesen	1 283	1 372	1 843	268	314	102

12. Volkshochschulen und Volksbildungswerke

Jahr	Hauptstellen	Arbeitsgemeinschaften, Lehrgänge, Kurse					Einzelveranstaltungen	
		insgesamt		Politik	Kultur	Berufsbildung		Sonstige
		Anzahl	Teilnehmer in 1 000					
1966	170	8 434	323,5	47,4	184,6	39,1	52,4	11 649
1967	177	9 315	335,8	49,8	185,9	41,2	58,9	11 310
1968	180	9 679	332,5	42,5	186,6	41,8	61,6	11 235
1969	177	10 940	333,0	40,9	184,0	41,1	67,0	10 009
1970	182	11 713	246,4	12,4	129,4	44,8	59,8	11 653
1971	176	13 249	284,5	13,6	150,0	53,7	67,2	10 848

13. Veranstalter von Weiterbildungsmaßnahmen nach Trägergruppen

Stand: 1. September 1973

Bildungsträger	Veranstalter	
	insgesamt	%
Betriebe des produzierenden Gewerbes	303	6,1
Handels- und Verkehrsbetriebe	77	1,6
Kredit- und Versicherungsinstitute	49	1,0
Hochschulen, Universitätskliniken, Fachhochschulen	76	1,5
Akademien und andere wissenschaftliche Institute	113	2,3
Allgemeinbildende Schulen	314	6,3
Berufliche Schulen	228	4,5
Volks- und Heimvolkshochschulen, Volksbildungswerke	173	3,4
Evangelische Kirchengemeinden	854	17,2
Katholische Kirchengemeinden	848	17,1
Andere religiöse und weltanschauliche Vereinigungen	72	1,5
Bildungswerke der Kirchen	293	5,9
Evangelische und katholische Vereinigungen	224	4,5
Gewerkschaften und Bildungswerke der Gewerkschaften	130	2,6
Wirtschaftsverbände	192	3,9
Kammern und Innungen	148	3,0
Organisationen der freien Wohlfahrtspflege	302	6,1
Landesbehörden	225	4,5
Kreise, Gemeinden, Gemeindeverbände	53	1,1
Sonstige Veranstalter	291	5,9
Insgesamt	4 985	100,0

14. Theater 1971/72

Stadt	Zahl der Theater ¹⁾	Besucher der eigenen und fremden Veranstaltungen am Ort (einschl. geschlossener Veranstaltungen)					
		Oper	Operette	Schauspiele	Ballette	Konzerte	Insgesamt
1 000							
Stuttgart	4	262,8	18,1	198,3	117,1	27,2	623,5
Heilbronn	2	—	—	29,8	—	—	29,8
Ulm	2	54,3	42,8	100,1	—	1,1	198,3
Mannheim	3	180,8	42,4	224,3	20,1	—	467,6
Karlsruhe	3	87,8	64,1	134,2	25,7	20,6	332,4
Heidelberg	1	27,5	22,6	49,8	5,4	—	105,3
Pforzheim ²⁾	3	18,0	27,6	58,5	0,1	2,9	107,1
Freiburg i. Br. ²⁾	4	68,1	76,5	95,3	6,9	19,2	266,0
Baden-Baden	1	4,3	—	81,2	—	—	85,5
Konstanz	1	—	—	52,3	—	—	52,3
Landesbühnen							
Esslingen	2	—	—	4,8	—	—	4,8
Bruchsal	1	—	—	11,0	—	—	11,0
Tübingen	2	2,2	1,3	31,9	2,7	—	38,1

¹⁾ Außerdem 8 Privattheater mit 2222 Veranstaltungen und 275 504 Besuchern.

²⁾ Ohne Freilichtbühnen.

Quelle: Theaterstatistik 1971/72, hrsg. v. Deutschen Bühnenverein, 1973.

15. Ortsfeste Filmtheater Ende 1972*

Gemeinden von ... bis unter ... Einwohner	Insgesamt		Davon Filmtheater mit ... Sitzplätzen			
	Filmtheater	Sitzplätze	bis 300		301 und mehr	
Filmtheater			Sitzplätze	Filmtheater	Sitzplätze	Filmtheater	Sitzplätze
unter 2 000 ...	13	2 564	13	2 564	—	—
2 000— 5 000 ...	72	18 688	50	10 506	22	8 182
5 000— 10 000 ...	90	28 330	48	11 389	42	16 941
10 000— 20 000 ...	97	37 089	27	6 102	70	30 987
20 000— 50 000 ...	93	42 729	21	4 752	72	37 977
50 000—100 000 ...	56	24 369	17	3 269	39	21 100
100 000 und mehr ...	90	42 290	27	5 413	63	36 877
Baden-Württemberg	511	196 059	203	43 995	308	152 064

* Außerdem 2 Autokinos mit 1 790 Einstellplätzen. Ferner werden 26 Orte von 5 Wanderfilmtheatern bespielt; Filmbesucher: 1969: 29,8 Millionen Besucher. — 1970: 27,9 Millionen Besucher. — 1971: 26,7 Millionen Besucher.

16. Ton- und Fernseh-Rundfunkgenehmigungen*

Art	1965	1969	1970	1971	1972
	1 000				
Ton-Rundfunkgenehmigungen	2 504	2 776	2 862	2 817	2 891
Fernseh-Rundfunkgenehmigungen	1 190	1 968	2 196	2 256	2 372

* Ab 1. 1. 1971 ohne gebührenfreie Geräte. — Quelle: Deutsche Bundespost.

17. Hörfunkprogramm 1972

Programmgestaltung	Sendezeiten					
	1. Programm		2. Programm		3. Programm	
	Minuten	%	Minuten	%	Minuten	%

Süddeutscher Rundfunk

Musiksendungen	286 384	54,6	237 871	62,4	130 428	36,9
darunter leichte Musik ..	279 844	54,3	67 261	17,6	128 424	36,3
Wortsendungen	187 845	35,8	143 048	37,6	102 363	29,0
darunter Politik	77 117	14,7	42 683	11,2	24 143	6,8
Kultur	25 015	4,8	39 054	10,3	2 463	0,7
Bildung	14	—	10 169	2,7	17 700	5,0
Unterhaltung ..	15 510	3,0	13 344	3,5	250	0,1
Hörspiel	3 286	0,6	4 493	1,2	—	—
Sport	5 273	1,0	18 797	4,9	7 817	2,2
Magazine	53 075	10,1	11 057	2,9	44 728	12,6
Werbefunk	50 417	9,6	—	—	44 191	12,5
darunter reine Werbung ..	14 726	2,8	—	—	6 124	1,7
Gastarbeiterprogramm ..	—	—	—	—	76 493	21,6
Darbietungen insgesamt	524 646	100,0	380 919	100,0	353 475	100,0

Südwestfunk

Musiksendungen	252 818	46,1	270 269	59,8	165 047	51,7
darunter leichte Musik ..	251 976	46,0	61 016	13,5	162 565	51,0
Wortsendungen	233 837	42,6	181 910	40,2	80 396	25,2
darunter Politik	107 801	19,6	71 364	13,5	11 903	3,7
Kultur	11 105	2,0	53 397	11,8	2 937	0,9
Bildung	905	—	1 623	0,4	35 898	11,3
Unterhaltung ..	12 460	2,3	2 987	0,7	1 194	0,4
Hörspiel	3 234	0,6	3 155	0,7	267	0,1
Sport	3 834	0,7	18 721	4,1	17 384	5,5
Magazine	94 407	17,2	26 676	5,9	—	—
Werbefunk	61 714	11,3	—	—	257	0,1
darunter reine Werbung ..	16 000	2,9	—	—	257	0,1
Gastarbeiterprogramm ..	—	—	—	—	73 295	23,0
Darbietungen insgesamt	548 369	100,0	452 179	100,0	318 995	100,0

Quelle: ARD-Jahrbuch 1973.

18. Fernsehprogramm 1972

Deutsches Fernsehen (Gemeinschaftsprogramm der ARD¹⁾)

Programmgestaltung	Sendezeit		Programmgestaltung	Sendezeit	
	Minuten	%		Minuten	%
Tagesschau u. Wetterkarte	17 178	10,3	Sport	19 170	11,2
Magazin der Woche	3 658	2,2	Musiksendungen	1 153	0,8
Dokumentarsendungen ..	36 619	21,5	Familienprogramm	19 957	11,7
Religiöse Sendungen ...	1 952	1,1	Programmüberleitungen	7 992	4,7
Fernsehspiele, Spielfilme	34 728	20,3	Verschiedenes	4 111	2,4
Unterhaltung	24 204	14,2	(einschl. Vorschau)		
			Insgesamt	170 722	100,0

¹⁾ Arbeitsgemeinschaft der Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland.
Quelle: ARD-Jahrbuch 1973.

Regionalprogramm und Drittes Fernsehprogramm

Fernsehregionalprogramm ¹⁾			Drittes Fernsehprogramm ¹⁾		
Programmgestaltung	Sendezeit		Programmgestaltung	Sendezeit	
	Minuten	%		Minuten	%
Information	10 169	30,9	Information	19 821	20,1
Unterhaltung	14 193	43,1	Kultur	18 232	18,5
Programmüberleitungen	2 486	7,6	Wissenschaft	20 125	20,4
Werbeeinblendungen ...	6 063	18,4	Ausbildung	40 605	41,0
Insgesamt	32 911	100,0	Insgesamt	98 783	100,0

¹⁾ Süddeutscher Rundfunk und Südwestfunk für Baden-Württemberg. — ²⁾ Süddeutscher Rundfunk, Südwestfunk, Saarländischer Rundfunk. — Quelle: ARD-Jahrbuch 1973.

Zweites Deutsches Fernsehen (ZDF)

Programmgestaltung	Sendezeit		Programmgestaltung	Sendezeit	
	Minuten	%		Minuten	%
Aktuelles	28 153	14,3	Fernsehspiel u. Film	41 466	21,0
Innenpolitik	11 246	5,7	Dokumentarspiel	7 516	3,8
Außenpolitik	4 191	2,1	Unterhaltung	17 548	8,9
Gesellschaftspolitik	4 128	2,1	Theater u. Musik	11 645	5,9
Magazine ¹⁾	4 792	2,4	Werbeferns. u. Mainzelm.	8 479	4,3
Kultur	27 569	14,0	Programmverbindung...	8 994	4,5
Sport	21 721	11,0	Insgesamt	197 448	100,0

¹⁾ Einschl. Sondersendungen.
Quelle: Zweites Deutsches Fernsehen Jahrbuch 1972.

19. Kommunale öffentliche Büchereien 1971

Staatl. Büchereistelle Land	Büchereien	Bände	Ent- leihungen	Gesamt- aufwand in 1 000 DM
		Anzahl in 1 000		
Stuttgart	355	1 844,2	5 406,2	18 368,5
Karlsruhe	386	1 155,7	3 092,8	6 802,1
Freiburg	503	776,8	1 673,6	3 314,1
Tübingen	172	644,4	1 596,1	2 680,9
Baden-Württemberg	1 416	4 421,0	11 768,6	31 165,5

Quelle: Staatliche Büchereistellen.

20. Jugendherbergen 1972

Landesverband Land	Jugend- her- bergen	Betten	Ober- nach- tungen	Darunter von			
				jugendl. Einzel- gäste, Stu- denten	Wan- der- grup- pen	Schulen und Hoch- schulen	Son- stige ¹⁾
				Anzahl			
Schwaben e. V.	40	4 594	505,6	56,5	35,4	220,1	193,5
Baden e. V.	41	5 133	757,6	102,8	39,8	389,8	225,2
Baden-Württemberg	81	9 727	1 263,2	159,3	75,2	609,9	418,7

¹⁾ Familien, Erwachsene, Erholungsfreizeiten, Lehrgänge und Tagungen.

Quelle: Deutsches Jugendherbergswerk-Landesverbände e. V.

21. Landessportbünde 1972

Landessportbund Land	Mit- glieder insgesamt	Darunter im Alter von ... bis ... Jahren			
		bis 14	15 bis 18	19 bis 25	über 25
Baden-Nord	342 642	76 518	37 486	54 218	174 420
Baden-Süd	360 092	77 548	43 139	63 284	176 121
Württemberg	924 791	230 342	113 483	580 966	—
Baden- Württemberg	1 627 525	384 408	194 108	698 468	350 541
darunter					
Fußball	511 931	62 607	59 643	303 034	139 628
Handball	91 184	17 192	14 890	53 203	18 046
Leichtathletik ...	97 800	33 736	16 024	45 063	10 739
Schwimmen	58 946	26 537	7 998	24 034	5 824
Skilauf	91 127	20 072	13 218	45 612	18 209
Turnen	431 532	193 081	49 998	189 143	70 435

Quelle: Landessportbünde.

V. Kirchliche Verhältnisse

1. Evangelische Kirche

Jahr	Kirchengemeinden ¹⁾	Pfarrer in gemeindl. Pfarramt	Trauungen		Taufen		Über- und Rücktritte zur	Aus- tritte aus der
			evange- lischer	kon- fess.- ge- mischter	aus evang.	aus konfess.- ge- misch.		
			Ehepaare		Ehen				evangel. Kirche
Evangelische Landeskirche in Württemberg								
1970	1 095	1 331	10 161	4 054	25 469	8 757	1 290	8 862
1971	1 112	1 315	9 433	3 936	22 743	8 531	1 279	8 052
1972	1 112	1 336	8 815	3 960	20 233	7 772	1 116	7 387
Evangelische Landeskirche in Baden								
1970	426	521	4 923	2 964	11 095	5 821	821	5 593
1971	429	561	4 657	3 176	9 590	5 744	585	4 442
1972	433	588	4 025	3 047	8 651	5 273	540	3 953

¹⁾ Mit Sitz eines Pfarramtes. — Quelle: Mitteilung der Oberkirchenräte.

2. Katholische Kirche

Jahr	Pfar- reien ¹⁾	Pfarr- seel- sorger	Trauungen		Taufen		Über- und Rücktritte zur	Aus- tritte aus der
			katho- lischer	konfes- sionell ge- mischt.	aus katho- lischen	aus konf.- ge- mischt.		
			Ehepaare		Ehen				kath. Kirche
Erzdiözese Freiburg								
1970	1 079	1 591	9 533	4 129	23 686	6 646	328	4 593
1971	1 081	1 568	9 298	4 361	22 400	6 147	330	3 343
1972	1 082	1 537	8 952	5 272	19 947	5 580	309	3 172
Diözese Rottenburg								
1970	988	1 080	6 903	4 096	21 365	7 354	239	4 618
1971	1 006	1 039	7 286	5 198	20 036	6 656	211	4 345
1972	1 007	999	6 695	5 107	18 679	6 245	200	3 901

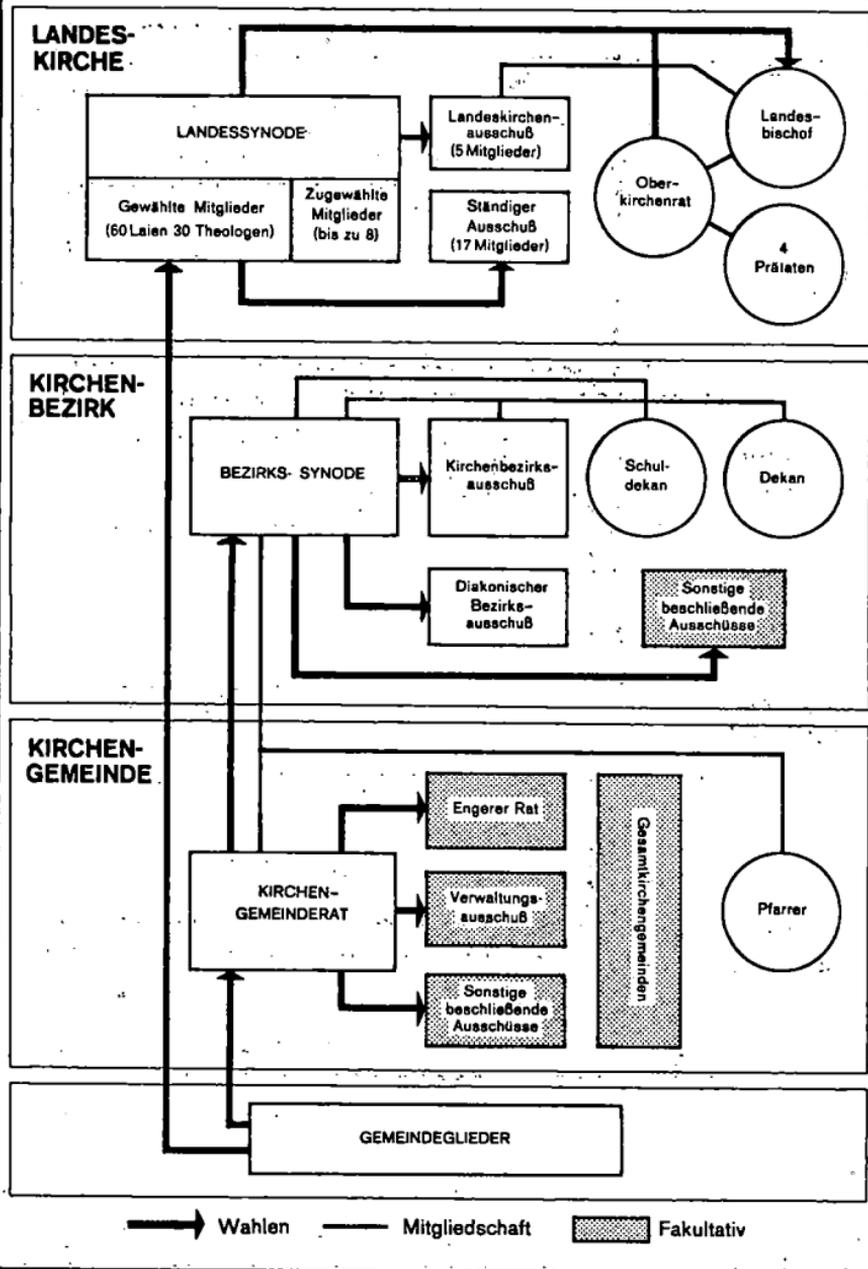
¹⁾ Einschl. Pfarrkuratien. — Quelle: Mitteilung der Ordinariate.

3. Israelitische Religionsgemeinschaften

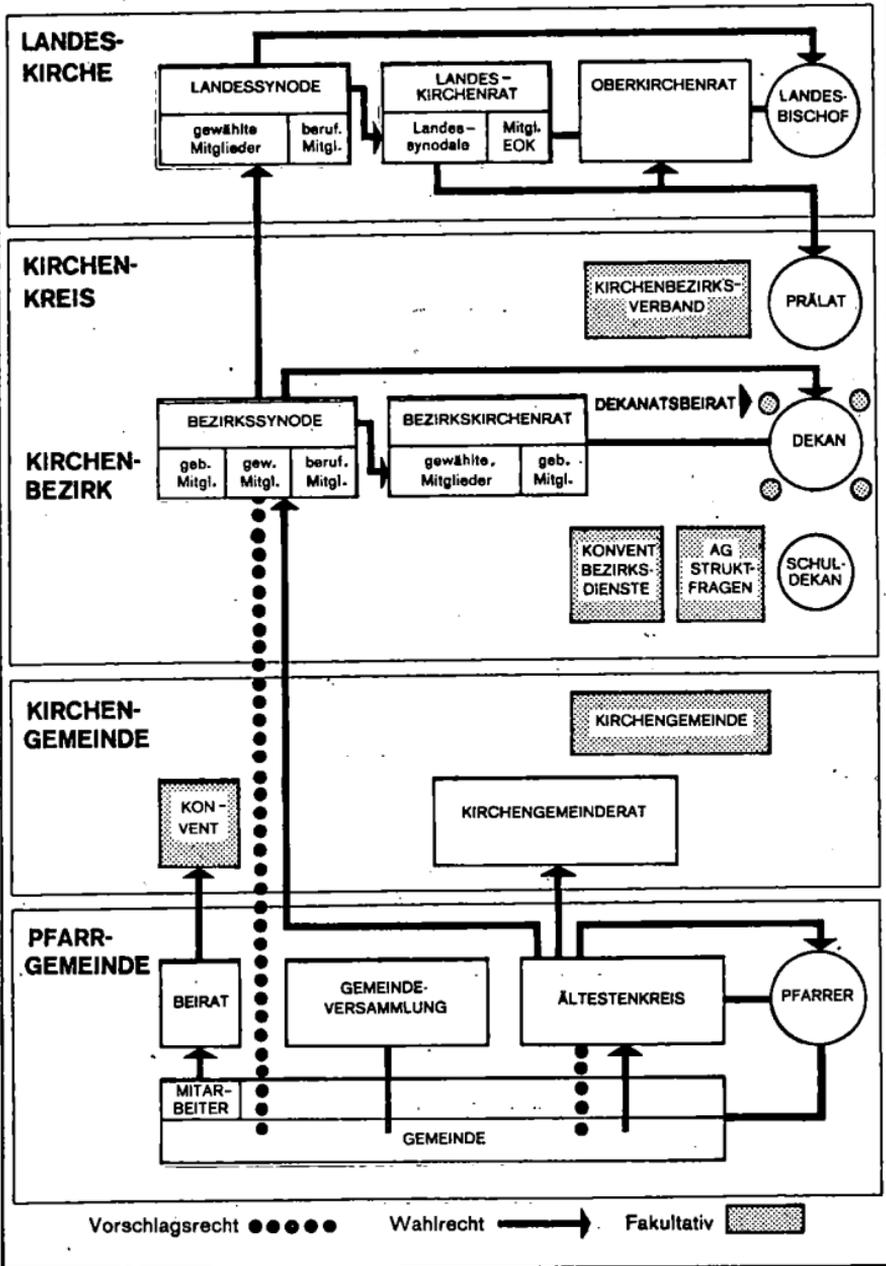
Bezeichnung	1970	1971	1972	Bezeichnung	1970	1971	1972
Gemeinden	7	7	7	Betsäle	5	4	5
Mitglieder	1 848	1 926	1 924	Ritualbäder	1	1	1
Rabbiner	2	2	2	Gemeindebibliothek	4	4	4
Synagogen	2	2	3	Friedhöfe	8	8	9

Quelle: Mitteilungen des Oberrats der Israeliten Badens und der Israelitischen Religions- gemeinschaft Württemberg.

Aufbau der Evangelischen Landeskirche in Württemberg

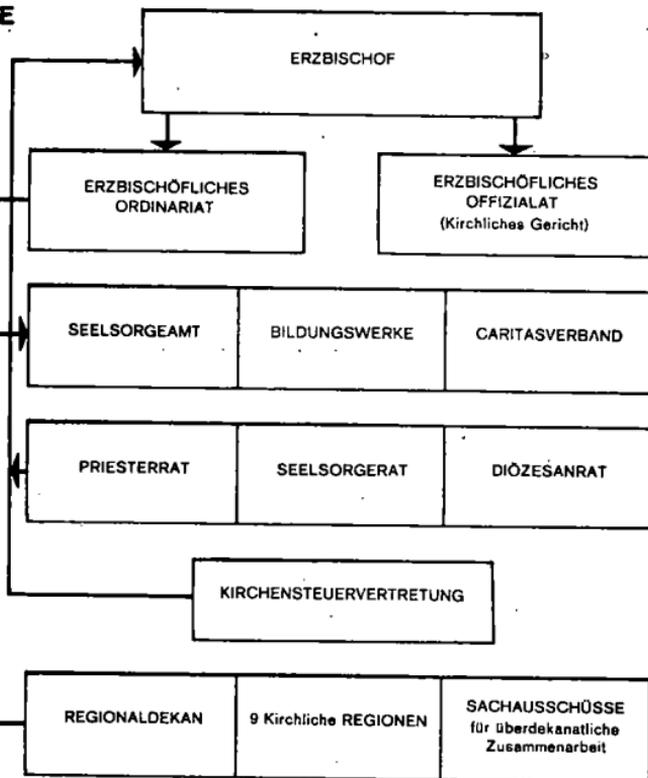


Aufbau der Evangelischen Landeskirche in Baden

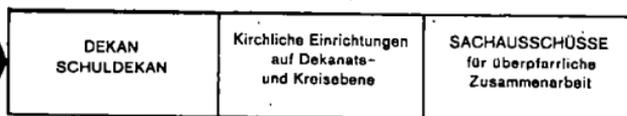


Aufbau der Erzdiözese Freiburg

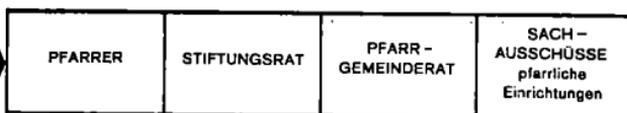
ERZDIÖZESE



DEKANAT

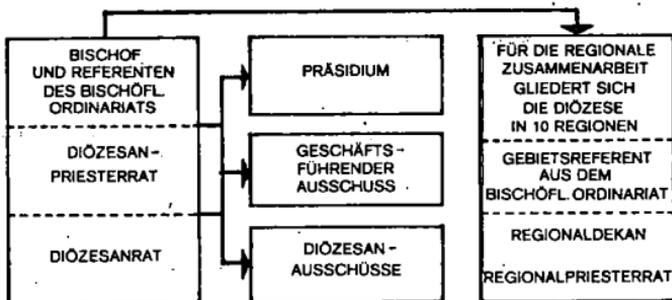


PFARREI, PFARR-VERBAND

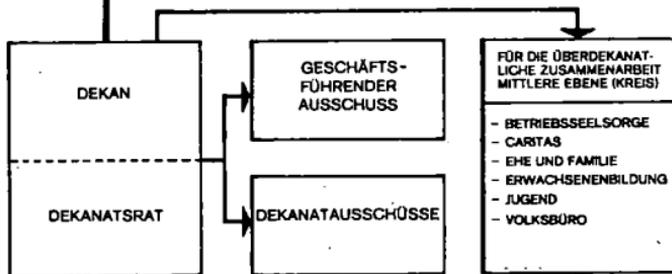


Aufbau der Diözese Rottenburg

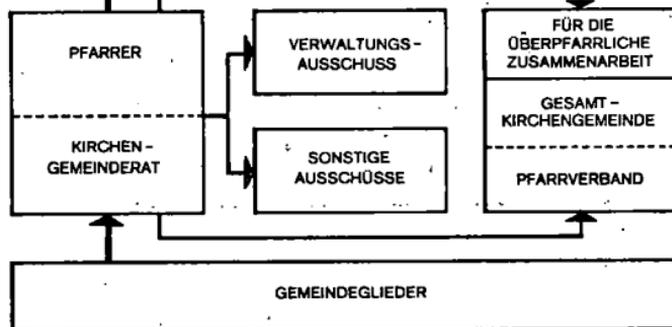
DIÖZESE



DEKANAT



KIRCHEN-GEMEINDE

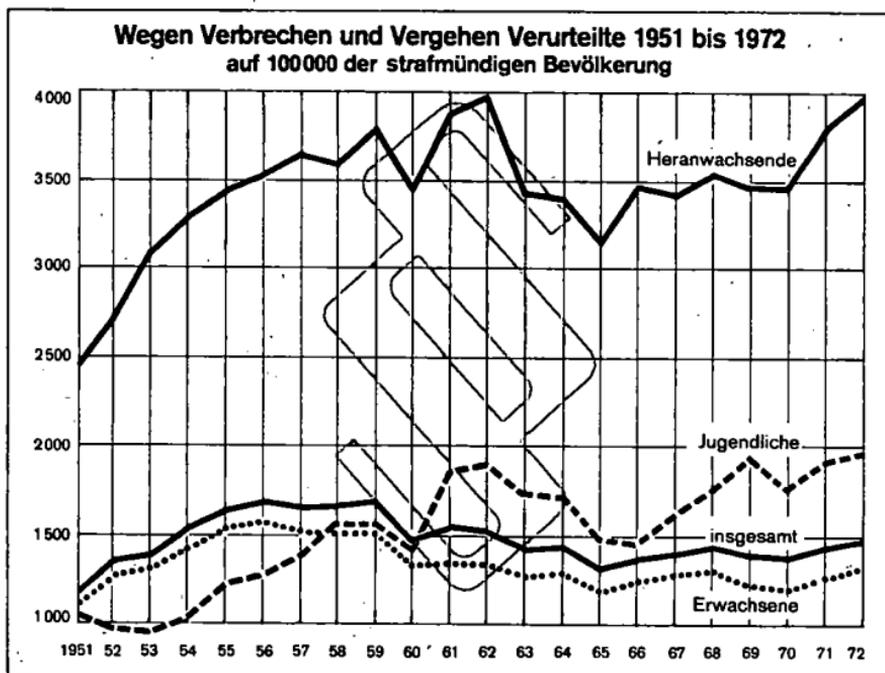


Dieser Abschnitt enthält u. a. Angaben über den **Geschäftsanfall bei den Gerichten** sowie über die Straffälligkeit der Bevölkerung auf der Grundlage der polizeilichen Kriminalstatistik und der Strafverfolgungsstatistik. Die beiden letzteren sind jedoch nur sehr bedingt vergleichbar.

Polizeiliche Kriminalstatistik: Sie erfaßt zum einen alle Verbrechen und Vergehen mit Ausnahme von Staatsschutz- und Straßenverkehrsdelikten, wie sie sich beim Abschluß des polizeilichen Ermittlungsverfahrens darstellen, und zum anderen jeden ermittelten Tatverdächtigen mit dem mit der höchsten Strafe angedrohten Delikt (vgl. die Tabellen 1 und 2).

Strafverfolgungsstatistik: Weist alle abgeurteilten Rechtsbrecher mit der schwersten der begangenen Verbrechen und Vergehen nach (vgl. die Tabellen 5–7, doch sind hier nur die Verurteilten angeführt).

Das 1. Gesetz zur Reform des Strafrechts (1. StrRG) vom 25. 6. 1969 brachte insbesondere folgende Änderungen: Es wurde eine sog. Einheitsstrafe, die Freiheitsstrafe, eingeführt; statt Freiheitsstrafen unter 6 Monaten soll in der Regel nur eine Geldstrafe verhängt werden; das Sexualstrafrecht wurde reformiert und einige andere Straftatbestände wurden überarbeitet. Dieses 1. StrRG ist zum größten Teil erst am 1. 4. 1970 in Kraft getreten; so daß sich etwaige Auswirkungen auf die Angaben der Tabellen 1–2, 4 und 5–8 erst später zeigen können.



1. Erfasste Fälle und ermittelte Tatverdächtige 1972

Polizeiliche Kriminalstatistik

Strafbare Handlung (§§ des StGB)	Erfasste Fälle	Ermittelte Tatverdächtige				
		Kinder 1)	Ju- gend- liche ²⁾	Heran- wach- sende ³⁾	Er- wach- sene ⁴⁾	Nicht- deut- sche
Verbrechen und Vergehen						
insgesamt	305 484	6 395	20 989	19 577	95 816	24 740
männlich	—	5 436	18 155	17 412	78 387	20 679
weiblich	—	959	2 834	2 165	17 429	4 061
darunter						
Sittlichkeitsdelikte (§§ 173—184 b)	7 323	44	441	432	3 613	941
darunter						
Unzucht mit Kindern (§ 176 I 3)	2 052	34	161	101	821	255
Notzucht (§§ 177, 178)	941	—	78	137	557	281
Erregung geschlechtlichen Ärgernisses (§ 183)	1 767	2	56	37	466	136
Mord (§ 211)	214	—	15	27	172	67
Totschlag (§ 212)	231	1	13	24	198	93
Fahrlässige Tötung (§ 222) ⁵⁾ ..	116	1	6	7	139	7
Körperverletzung (§ 223—230) ..	15 985	126	941	1 852	14 142	4 034
dar. leichte Körperverl. (§ 223)	8 309	39	402	831	7 056	1 798
gefährliche und schwere Kör- perverl. (§§ 223 a, 224, 225, 227, 229)	4 192	45	345	678	3 972	1 560
Verbrechen und Vergehen wider die persönliche Freiheit (§§ 234, 235—237, 239—241)	3 520	9	122	262	2 685	691
Diebstahl (§§ 242, 243, 247, 248 a—c, 370 Z. 5)	188 070	4 698	14 422	10 233	27 960	7 411
Unterschlagung (§ 246)	3 950	46	165	213	2 419	392
Raub (§§ 249—252, 255, 316 a) .	2 108	59	250	362	786	363
Begünstigung u. Hülfsleistung (§§ 257—260)	2 085	86	415	342	1 099	233
Betrug (§§ 263—265 a)	26 140	85	777	1 361	15 584	2 517
Untreue (§ 266)	1 321	—	3	7	298	8
Urkundenfälschung (§§ 267—281)	2 408	6	221	282	1 485	417
Vorsätzliche Brandstiftung (§§ 306—308)	648	41	44	34	130	16
Fahrl. Brandstiftung (§ 309)	1 761	391	89	55	829	141
Rauschgiftdelikte	3 787	4	701	1 105	987	561

1) Unter 14 Jahre (Strafunmündige). — 2) 14 bis unter 18 Jahre alt. — 3) 18 bis unter 21 Jahre alt. — 4) 21 Jahre und älter. — 5) Nicht in Verbindung mit einem Verkehrsunfall.
Quelle: Landeskriminalamt Baden-Württemberg.

2. Kriminalitätsbelastungsziffern

Jahr	Tatverdächtige insgesamt	Tatverdächtige auf 100 000 der Bevölkerungsgruppe				
		insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
1968 ¹⁾	139 161	1 625	358	3 292	4 189	1 778
1969 ¹⁾	140 585	1 613	387	3 491	4 250	1 726
1970 ¹⁾	150 936	1 694	419	4 043	4 760	1 753
1971 ¹⁾	141 026	1 575	314	3 755	5 064	1 610
1972 ¹⁾						
insg.	142 777	1 577	312	4 085	5 261	1 565
männl.	119 391	2 734	518	6 884	9 346	2 733
weibl.	23 386	499	96	1 133	1 165	535

¹⁾ Stichtag der Einwohnerzahl: 31. 12. des Vorjahres.

Quelle: Landeskriminalamt Baden-Württemberg.

3. Gerichte und Richter

Gerichtsbarkeit	Gerichte		Richter ¹⁾	
	1. 1. 1972	1. 1. 1973	1. 1. 1972	1. 1. 1973
Ordentliche Gerichtsbarkeit	138	138	1 241	1 244
Sozialgerichtsbarkeit	9	9	128	123
Verwaltungsgerichtsbarkeit	5	5	116	118
Arbeitsgerichtsbarkeit	21	9	42	45

¹⁾ Nur Berufsrichter.

4. Geschäftsfall bei den Gerichten

a) Zivil- und Strafgerichte

Geschäftsfall	1969	1970	1971	1972
---------------	------	------	------	------

Amtsgerichte

Zivilsachen

Zivilprozeßsachen anhängig .	157 340	165 047	145 147	137 586
erledigt ...	108 147	114 209	104 066	94 750
Mahnsachen	548 089	585 579	596 838	647 315
Sonstiger Geschäftsfall ¹⁾ ..	233 326	232 308	243 764	264 158

Strafsachen

Strafsachen und Bußgeldverfahren anhängig .	.	106 542	123 043	136 691
erledigt ...	.	77 325	91 318	100 846
Sonstiger Geschäftsfall ....	.	175 975	177 604	185 979

¹⁾ Beim Prozeß- und beim Vollstreckungsgericht.

4. Geschäftsanfall bei den Gerichten

a) Zivil- und Strafgerichte

Geschäftsanfall	Anhängige Verfahren		Erledigte Verfahren	
	1971	1972	1971	1972

Landgerichte

Zivilsachen

Erstinstanzliche Verfahren	66 705	70 623	44 673	47 889
Berufungsverfahren	6 866	6 997	4 802	4 861
Beschwerdesachen	6 150	5 520	5 284	4 687

Strafsachen

Erstinstanzliche Hauptverfahren	1 146	1 117	771	747
Berufungsverfahren	9 809	10 367	7 352	7 681

Oberlandesgerichte

Zivilsachen

Berufungsverfahren	6 667	6 655	4 059	4 012
Beschwerdeverfahren	2 525	2 648	2 099	2 191

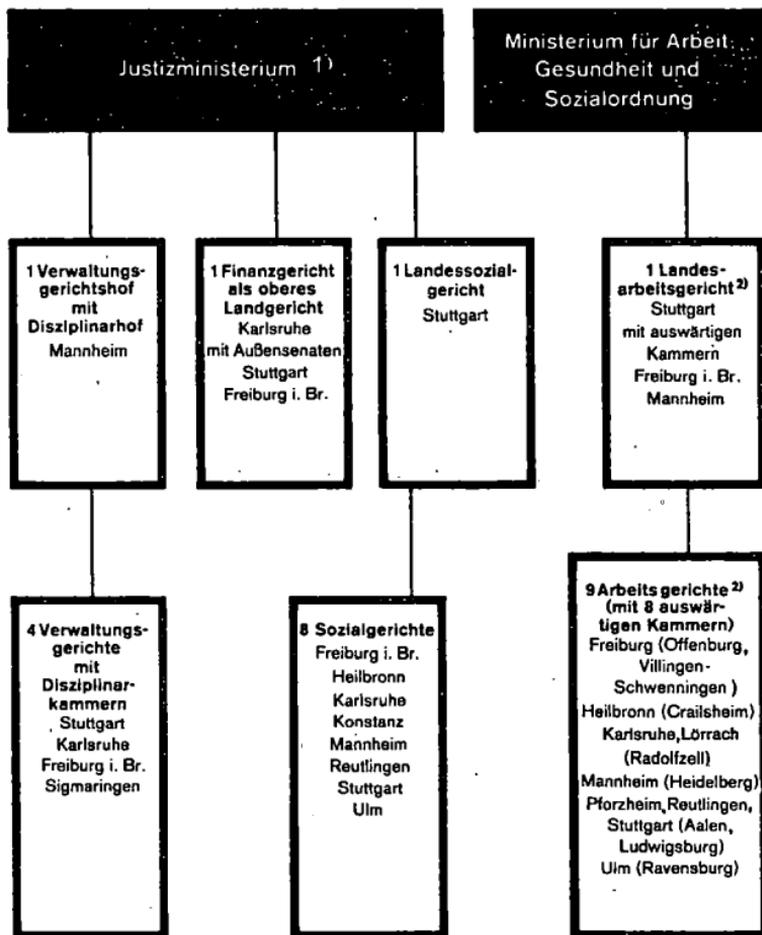
Strafsachen

Erstinstanzliche Verfahren	2	4	2	4
Revisions- und Rechts- beschwerdeverfahren	1 526	1 554	1 378	1 384

b) Arbeits-, Sozial- und Verwaltungsgerichte

Gerichtsbarkeit	Jahr	Anhängige		Erledigte	
		Verfahren in . . . Instanz			
		1.	2.	1.	2.
Arbeitsgerichtsbarkeit	1969	18 825	1 010	15 906	733
	1970	21 651	1 018	17 999	757
	1971	24 542	1 278	20 272	906
	1972	26 329	1 295	21 462	906
Sozialgerichtsbarkeit	1969	41 825	4 452	19 322	1 651
	1970	39 347	4 790	19 366	1 696
	1971	36 145	4 909	17 882	1 816
	1972	35 046	4 862	17 666	1 743
Verwaltungsgerichtsbarkeit	1969	8 823	2 419	4 808	958
	1970	9 841	2 661	5 746	1 053
	1971	10 461	2 922	6 380	1 609
	1972	10 218	2 771	6 123	1 475

Aufbau der Verwaltungs-, Sozial-, Finanz- und Arbeitsgerichtsbarkeit 1973



1) Die Verwaltungsgerichtsbarkeit gehörte bis zum 30. 9. 1972 zum Geschäftsbereich des Innenministeriums, die Finanzgerichtsbarkeit zum Finanzministerium und die Sozialgerichtsbarkeit zum Arbeits- und Sozialministerium

2) Seit 1. 1. 1973

5. Wegen Verbrechen und Vergehen verurteilte Personen 1972

Strafbare Handlung (§§ des Strafgesetzbuches)	Abgeurteilte Personen insgesamt	Verurteilte Personen				darunter Nichtdeutsche
		insgesamt	davon			
			Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene	
Verbrechen u. Vergehen insg.	115 170	104 512	10 088	14 769	79 655	18 816
männlich	99 827	90 670	8 821	13 089	68 760	16 513
weiblich	15 343	13 842	1 267	1 680	10 895	2 303
davon						
nach dem Strafgesetzbuch ohne im Straßenverkehr insgesamt ..	48 721	42 570	6 986	6 107	29 477	5 564
darunter						
Sittlichkeitsdelikte (§§ 173-184b) dar. Unzucht mit Kindern	1 569	1 314	154	123	1 037	218
(§ 176 I 3)	472	397	60	30	307	57
Notzucht (§§ 177, 178)	222	178	28	41	109	36
Erregung geschlechtlichen Ärgernisses (§ 183)	388	353	17	18	318	78
Mord (§ 211)	37	35	1	3	31	15
Totschlag (§§ 212, 213)	60	51	—	3	48	17
Fahrlässige Tötung (§ 222) ...	111	75	4	7	64	11
Körperverletzung (§§ 223—230)	6 179	4 942	455	740	3 747	789
dar. leichte Körperverletz. (§ 223)	2 926	2 414	172	373	1 869	318
gefährl. u. schwere Körperverl. (§§ 223 a, 224, 225, 227, 229) .	2 001	1 554	200	262	1 092	343
wider die persönliche Freiheit (§§ 234, 235—237, 239—241 a)	905	673	51	93	529	106
Diebstahl (§§ 242, 243, 244, 247, 248 a—c)	20 233	18 851	4 848	3 161	10 842	2 438
Unterschlagung (§ 246)	885	741	64	87	590	75
Raub (§§ 249—252, 255, 316 a)	554	500	163	128	209	58
Begünstigung u. Hehlerei (§§ 257—260)	1 098	938	213	205	520	119
Betrug (§§ 263—265 a)	4 900	3 946	184	349	3 413	425
Untreue (§ 266)	369	329	3	14	312	10
Urkundenfälschung (§§ 267-281)	1 749	1 629	177	208	1 244	328
Vorsätzliche Brandstiftung (§ 306—308)	76	62	22	10	30	2
Fahrl. Brandstiftung (§ 309) ...	323	264	17	8	239	23
im Straßenverkehr insgesamt ...	51 480	47 879	1 772	6 786	39 321	8 201
dav. nach dem Strafgesetzbuch .	43 562	40 403	625	5 626	34 152	5 875
nach dem Straßenverkehrsgesetz	7 918	7 476	1 147	1 160	5 169	2 326
nach anderen Bundes- und Landesgesetzen insgesamt	14 969	14 063	1 330	1 876	10 857	5 051
darunter Rauschgiftdelikte	1 064	951	379	381	191	110

6. Verurteilungsziffern

Jahr	Verurteilte auf 100 000 der strafmündigen Bevölkerung							
	insgesamt		Jugendliche		Heranwachsende		Erwachsene	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
1966	1 356	2 561	1 488	2 666	3 465	6 103	1 240	2 354
1967	1 388	2 620	1 602	2 877	3 406	6 060	1 260	2 388
1968	1 434	2 702	1 729	3 093	3 526	6 295	1 289	2 438
1969	1 376	2 556	1 923	3 387	3 490	6 191	1 204	2 243
1970	1 361	2 491	1 755	3 009	3 459	6 135	1 200	2 204
1971	1 443	2 666	1 917	3 295	3 779	6 725	1 262	2 343
1972	1 491	2 733	1 963	3 345	3 969	7 025	1 301	2 398

7. Gefangene und Verwahrte nach Art des Strafvollzuges am 1. 1. 1973

Vollzugsart	Gefangene ¹⁾ und Verwahrte ²⁾		Selbstständige	Nicht-selbstständige
	insgesamt	männlich			Vollzugsanstalten
Belegung	6 139	5 947	5 635	504
dar. Untersuchungshaft ..	2 187	2 108	1 881	306
Freiheitsstrafe	3 246	3 145	3 117	129
Jugendstrafe	553	546	520	33

¹⁾ Personen, die zum Vollzug eines Haftbefehls bzw. – nach rechtskräftiger Verurteilung – einer Freiheitsstrafe einsitzen. — ²⁾ Personen, die zum Vollzug einer freiheitsentziehenden Maßregel der Sicherung und Besserung untergebracht sind.

8. Bewährungshelfer und Probanden am 1. 1. 1973

Bezeichnung	Oberlandesgerichtsbezirk				Baden-Württemberg	
	Karlsruhe		Stuttgart		insgesamt	männlich
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich		
Bewährungshelfer insgesamt ..	51	44	51	45	102	89
Probanden insgesamt	3 057	2 919	3 019	2 864	6 076	5 783
darunter verurteilt nach						
Jugendstrafrecht	1 575	1 510	1 345	1 306	2 920	2 816
dar. Jugendliche	632	609	570	551	1 202	1 160
Heranwachsende ..	943	901	775	755	1 718	1 656
Allgemeinem Strafrecht ..	1 482	1 409	1 674	1 558	3 156	2 967
dar. Heranwachsende ..	119	113	149	142	268	255
Erwachsene	1 363	1 296	1 525	1 416	2 888	2 712
aus anderen Gründen						
unterstellt.	187	179	182	171	369	350

VII. Wahlen

Landtagswahlen: In 70 Wahlkreisen sind mindestens 120 Abgeordnete auf vier Jahre zu wählen, und zwar 70 durch Mehrheitswahl in den Wahlkreisen sowie mindestens 50 durch Verhältnisausgleich innerhalb der Regierungsbezirke (Erst-/Zweitausteilung). Eine Novelle zum Landtagswahlgesetz steht an.

Bundestagswahlen: Der Wähler kann seine Erststimme für einen Kandidaten im Wahlkreis (Mehrheitswahl) und seine Zweitstimme für die Landesliste einer Partei (Verhältniswahl unter Anrechnung der Wahlkreismandate) abgeben. Auf Baden-Württemberg entfallen 36 der 248 Wahlkreise. Die Wahlperiode dauert vier Jahre.

Wahlverhalten der Bevölkerung: Repräsentativerhebungen werden bei Landtags- und Bundestagswahlen vorgenommen. Ermittelt werden Geschlechts- und Altersgliederung der Wahlberechtigten und Wähler, Wahlbeteiligung und Stimmabgabe der Männer und Frauen nach Altersgruppen. Das Wahlgeheimnis bleibt strikt gewahrt.

Kommunalwahlen: Gemeinderäte wurden bisher alle drei Jahre (sog. rollierende Hälfte), Kreisverordnete alle sechs Jahre gewählt. Bei mindestens zwei Wahlvorschlägen fand Verhältniswahl (mit Kumulieren und Panaschieren) statt, ansonsten Mehrheitswahl. Bei den Gemeinderatswahlen wird das rollierende System 1974 aufgehoben, die Gemeinderäte werden dann auf fünf Jahre gewählt. Die Amtszeit der 1973 aus Anlaß der Kreisreform gewählten Kreisverordneten endet mit Ablauf der Amtszeit der 1974 zu wählenden Gemeinderäte, also 1979. Ab 1979 werden Gemeinderäte und Kreisverordnete gleichzeitig und einheitlich auf fünf Jahre gewählt. Nach neueren Überlegungen soll die Gemeinderatswahl 1974 im Zusammenhang mit dem Abschluß der Gemeinde-reform auf das Frühjahr 1975 verschoben werden.

1. Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg 1972

Wahlkreis	Wahlbe-rech-tigte	Wahlbe-teili-gung	Gül-tige Stim-men	Von den gültigen Stimmen entfielen auf			
				CDU	SPD	FDP/DVP	Son-stige
	1 000	%	1 000	%			
1 Stuttgart I	63,4	78,6	49,5	43,3	43,2	13,0	0,5
2 Stuttgart II	74,6	80,9	60,0	39,9	47,5	12,0	0,6
3 Stuttgart III	92,2	81,7	75,0	41,4	42,1	16,1	0,4
4 Stuttgart IV	111,7	81,1	90,1	41,1	46,2	12,1	0,5
5 Stuttgart V	85,6	80,7	68,7	39,0	49,7	10,4	0,9
6 Heilbronn-Stadt	68,4	81,1	54,9	39,6	47,1	12,8	0,5
7 Ulm-Stadt	67,6	77,9	52,3	46,1	43,9	9,5	0,5
8 Böblingen	135,1	82,7	111,0	50,1	38,6	11,0	0,3
9 Leonberg	145,2	81,2	116,6	47,9	39,0	12,6	0,5
10 Ludwigsburg I	93,7	81,7	76,0	46,9	42,6	10,2	0,3
11 Ludwigsburg II	104,3	82,3	85,1	47,5	41,4	10,8	0,3
12 Heilbronn-Land I	61,3	82,9	50,1	52,4	39,1	8,0	0,4
13 Heilbronn-Land II	68,4	80,9	54,6	46,3	39,5	13,8	0,4
14 Öhringen	85,4	79,3	67,1	58,6	27,6	13,5	0,3

1. Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg 1972

Wahlkreis Regierungsbezirk ¹⁾	Wahl- be- rech- tigte	Wahl- be- tei- ligung	Gül- tige Stim- men	Von den gültigen Stimmen entfielen auf			
				CDU	SPD	FDP/ DVP	Son- stige
				1 000	%	1 000	%
15 Crailsheim	91,0	76,0	88,6	51,2	32,6	15,7	0,4
16 Aalen	106,7	84,7	89,5	61,2	33,2	5,3	0,3
17 Heidenheim	86,8	81,0	69,7	49,0	42,9	7,5	0,5
18 Ulm-Land	62,9	79,5	49,5	62,4	31,1	6,1	0,4
19 Göppingen I	91,8	83,2	75,8	46,3	45,2	7,8	0,7
20 Göppingen II	59,9	83,5	49,7	55,7	37,2	6,8	0,4
21 Schwäbisch Gmünd	74,9	81,9	60,9	57,4	34,0	8,2	0,4
22 Backnang	72,9	77,6	56,0	50,5	38,8	10,2	0,5
23 Waiblingen I	89,0	83,3	73,5	43,5	42,9	13,2	0,4
24 Waiblingen II	72,4	81,6	58,5	45,3	35,3	11,3	8,1
25 Esslingen I	57,2	82,9	47,2	45,3	45,2	9,0	0,5
26 Esslingen II	104,1	85,2	88,1	50,0	40,2	9,3	0,4
27 Nürtingen	105,6	82,4	88,3	52,9	37,6	9,1	0,5
Nordwürttemberg	2 332,3	81,5	1 884,2	48,6	40,1	10,6	0,7
28 Karlsruhe-Stadt I ..	95,1	76,5	72,2	46,4	42,8	10,3	0,4
29 Karlsruhe-Stadt II ..	89,2	77,3	68,5	48,4	40,5	10,6	0,5
30 Heidelberg-Stadt ..	90,2	73,4	65,7	47,2	41,7	10,4	0,7
31 Mannheim-Stadt I ..	57,4	68,9	39,3	38,6	54,0	6,0	1,4
32 Mannheim-Stadt II ..	83,8	72,4	60,2	36,5	56,2	5,9	1,4
33 Mannheim-Stadt III ..	86,2	76,7	65,6	44,1	47,6	7,5	0,8
34 Karlsruhe-Land I ..	73,2	79,1	56,7	51,5	38,9	9,2	0,4
35 Karlsruhe-Land II ..	69,3	80,7	54,8	57,0	35,7	6,8	0,6
36 Pforzheim	113,6	81,5	91,5	49,5	42,0	8,0	0,6
37 Bruchsal	93,6	80,2	73,7	59,7	36,8	3,1	0,4
38 Mannheim-Land I ..	69,3	81,6	55,5	47,3	45,2	6,9	0,6
39 Mannheim-Land II ..	69,0	82,0	55,9	46,1	46,3	7,0	0,6
40 Heidelberg-Land ..	124,8	81,7	100,4	53,6	38,2	7,7	0,4
41 Sinsheim	59,9	79,3	48,8	55,6	35,7	8,3	0,4
42 Mosbach	97,6	81,1	78,0	63,0	30,6	6,0	0,3
43 Tauberbischofsheim	57,4	81,2	46,0	66,6	28,6	4,5	0,3
Nordbaden	1 329,6	78,5	1 031,0	50,9	41,0	7,5	0,6
44 Freiburg-Stadt	117,1	79,8	92,9	42,3	45,2	12,0	0,4
45 Überlingen	83,9	77,8	64,6	63,1	27,4	9,0	0,5
46 Konstanz I	64,8	74,9	48,2	49,7	38,5	11,2	0,6
47 Konstanz II	62,3	77,8	47,8	54,4	38,2	6,7	0,7
48 Donaueschingen ..	78,8	78,4	61,1	59,2	29,8	10,5	0,5
49 Waldshut	95,6	78,7	74,4	59,4	33,0	7,0	0,5
50 Lörrach	101,4	77,2	77,4	48,0	42,8	8,5	0,6
51 Freiburg-Land	106,3	79,7	83,9	56,4	32,7	10,6	0,3

1) Regierungsbezirke in der bis 31.12.1972 gültigen Abgrenzung.

1. Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg 1972

Wahlkreis Regierungsbezirk ¹⁾ Land	Wahl- be- rech- tigte	Wahl- be- teil- igung	Gül- ti- ge Stim- men	Von den gültigen Stimmen entfielen auf			
				CDU	SPD	FDP/ DVP	Son- stige
				%			
	1 000	%	1 000	%			
52 Emmendingen	80,1	78,0	61,5	53,4	37,1	8,9	0,6
53 Villingen	102,9	79,7	81,1	59,8	31,5	8,5	0,4
54 Lahr	59,5	78,6	46,0	56,8	34,4	8,2	0,6
55 Offenburg	117,4	78,1	90,5	57,6	35,3	6,6	0,5
56 Baden-Baden	90,4	78,7	70,1	64,9	27,1	7,6	0,4
57 Rastatt	98,0	79,6	76,7	57,7	36,8	5,1	0,5
Südbaden	1 258,5	78,5	976,3	55,7	35,2	8,6	0,5
58 Tübingen	94,8	80,6	75,9	49,8	36,8	12,8	0,6
59 Calw	94,2	77,8	72,6	53,6	36,3	9,8	0,4
60 Freudenstadt	78,2	78,0	60,4	57,8	33,8	8,0	0,4
61 Rottweil	92,9	80,4	73,8	57,1	34,7	7,8	0,4
62 Tuttlingen	61,6	83,1	50,8	60,4	32,7	6,4	0,5
63 Balingen	77,2	78,0	59,7	59,4	32,8	7,4	0,4
64 Hechingen	74,2	81,7	60,0	71,0	23,9	4,7	0,4
65 Reutlingen	126,0	81,7	102,0	53,3	37,2	9,0	0,5
66 Ehingen	59,9	82,6	49,1	71,3	21,7	6,5	0,4
67 Saulgau	47,3	83,9	39,3	75,9	19,9	3,8	0,3
68 Biberach	76,1	81,0	61,0	73,4	22,2	4,1	0,3
69 Ravensburg	81,4	80,0	64,5	66,8	26,5	6,4	0,4
70 Wangen	114,7	79,2	89,8	66,7	28,0	5,0	0,3
Südwest- Württemberg- Hohenzollern	1 078,5	80,4	859,0	61,6	30,6	7,3	0,4
Baden-Württemberg	5 998,7	80,0	4 750,6	52,9	37,6	8,9	0,6
dagegen 1968	5 612,2	70,7	3 884,6	44,2	29,0	14,4	12,4
1964	5 471,0	67,7	3 619,9	46,2	37,3	13,1	3,5

1) Regierungsbezirke in der bis 31.12.1972 gültigen Abgrenzung.

2. Sitzverteilung im Landtag von Baden-Württemberg*

Wahl- vorschlag	Abgeordnete								
	23. April 1972			28. April 1968			26. April 1964		
	insge- samt	davon		insge- samt	davon		insge- samt	davon	
E		Z	E		Z	E		Z	
CDU	65	60	5	60	60	—	59	44	15
SPD	45	10	35	37	9	28	47	25	22
FDP/DVP	10	—	10	18	1	17	14	1	13
Sonstige	—	—	—	12	—	12	—	—	—
Insgesamt	120	70	50	127	70	57	120	70	50

* Stand am Tag der Wahl. — E = Erstmandat, Z = Zweitmandat

3. Wahl zum Deutschen Bundestag 1972

Wahlkreis Regierungsbezirk ¹⁾	Wahl- be- rech- tigte	Wahl- be- teil- igung	Gültige Zweit- stim- men	Von den gültigen Zweit- stimmen entfielen auf			
				CDU	SPD	FDP/ DVP	Son- stige
	1 000	%	1 000	%			
164 Stuttgart I	146,5	90,5	131,8	37,3	48,7	12,9	1,1
165 Stuttgart II	129,5	90,6	118,8	39,0	43,5	16,4	1,0
166 Stuttgart III	136,6	90,5	123,0	40,8	41,6	16,7	0,9
167 Ludwigsburg	199,6	90,8	179,7	43,1	42,5	13,3	1,2
168 Heilbronn	197,0	90,5	176,8	42,1	44,0	12,8	1,1
169 Leonberg—Vaihingen	186,1	91,0	167,9	44,7	41,6	12,7	1,0
170 Nürtingen—Böblingen	201,7	91,1	182,1	49,3	37,7	11,6	1,4
171 Esslingen	160,6	92,6	147,8	45,9	41,5	11,7	0,9
172 Göppingen	152,8	91,3	138,4	46,4	43,2	9,5	0,9
173 Ulm	127,8	90,9	115,2	50,7	39,3	9,1	1,0
174 Aalen—Heidenheim ..	193,2	91,4	174,7	51,9	39,2	8,1	0,9
175 Schwäbisch Gmünd— Backnang	190,6	89,0	168,0	49,7	38,8	10,3	1,1
176 Crailsheim	133,0	87,1	114,6	53,2	32,9	12,0	1,9
177 Waiblingen	162,0	90,6	145,6	43,5	41,9	13,7	1,0
Nordwürttemberg .	2 317,0	90,6	2 082,3	45,6	41,2	12,1	1,1
178 Karlsruhe	182,6	88,5	160,2	45,5	41,8	11,4	1,3
179 Mannheim I	140,5	87,9	122,6	34,4	56,5	7,6	1,4
180 Mannheim II	159,8	91,9	145,6	41,7	46,8	10,3	1,2
181 Heidelberg—Stadt	151,7	90,0	135,2	44,1	43,8	10,8	1,4
182 Pforzheim—Karlsruhe- Land I	182,8	90,6	163,4	48,7	41,0	9,1	1,2
183 Bruchsal—Karlsruhe- Land II	168,9	90,6	150,5	53,3	38,3	7,0	1,4
184 Heidelberg—Land— Sinsheim	176,4	91,0	158,8	49,9	39,7	9,2	1,2
185 Tauberbischofsheim .	153,6	90,8	137,8	60,9	31,4	6,7	1,0
Nordbaden	1 316,3	90,2	1 173,8	47,6	42,1	9,1	1,2
186 Konstanz	175,8	88,7	154,4	51,5	37,1	10,4	1,0
187 Donaueschingen	170,1	89,1	149,5	53,6	36,1	9,2	1,1
188 Waldshut	126,7	89,3	111,7	55,6	34,4	9,0	1,1
189 Lörrach—Müllheim ..	145,3	88,6	127,2	45,4	42,2	11,0	1,4
190 Freiburg	172,9	90,2	154,4	45,6	38,7	14,9	0,9
191 Emmendingen— Wolfach	119,3	89,9	105,7	54,2	36,2	8,5	1,0
192 Offenburg	177,7	88,8	155,1	52,8	37,7	8,1	1,4
193 Rastatt	188,4	90,1	167,5	57,5	34,5	6,8	1,1
Südbaden	1 276,2	89,3	1 125,5	52,0	37,1	9,8	1,1

¹⁾ Regierungsbezirke in der bis 31.12.1972 gültigen Abgrenzung.

3. Wahl zum Deutschen Bundestag 1972.

Wahlkreis Regierungsbezirk ¹⁾ Land	Wahl- be- recht- igte	Wahl- be- tei- ligung	Gültige Zweit- stim- men	Von den gültigen Zweit- stimmen entfielen auf			
				CDU	SPD	FDP/ DVP	Son- stige
	1 000	%	1 000	%			
194 Reutlingen	201,0	90,3	180,1	49,3	37,9	11,6	1,3
195 Calw	173,9	88,2	151,9	52,4	36,7	9,8	1,1
196 Rottweil	131,3	91,0	118,1	57,4	34,1	7,4	1,1
197 Balingen	191,5	89,7	170,1	61,2	30,0	7,7	1,1
198 Biberach	156,9	92,0	142,9	71,1	23,4	4,8	0,7
199 Ravensburg	196,6	91,3	177,4	63,9	28,4	6,9	0,8
Südwürtt.-Hohenz.	1 051,2	90,4	940,5	59,0	31,8	8,2	1,0
Baden-Württemberg	5 960,7	90,2	5 322,1	49,8	38,9	10,2	1,1
dagegen 1969	5 510,3	85,1	4 584,8	50,7	36,5	7,5	5,3
1965	5 425,1	84,8	4 452,2	49,9	33,0	13,1	4,0

¹⁾ Regierungsbezirke in der bis 31. 12. 1972 gültigen Abgrenzung.

4. Sitzverteilung im Deutschen Bundestag*

Wahlvorschlag	Abgeordnete					
	19. November 1972		28. September 1969		19. September 1965	
	insge- samt	darunter Baden- Württ.	insge- samt	darunter Baden- Württ.	insge- samt	darunter Baden- Württ.
CDU ¹⁾	234	36	250	37	251	35
SPD	242	28	237	27	217	23
FDP ²⁾	42	8	31	6	50	10
Insgesamt	518	72	518	70	518	68

* Stand am Tag der Wahl. — ¹⁾ In Bayern CSU. — ²⁾ In Baden-Württemberg FDP/DVP.

5. Wahlbeteiligung nach Geschlecht und Alter,
Bundestagswahl 1972*

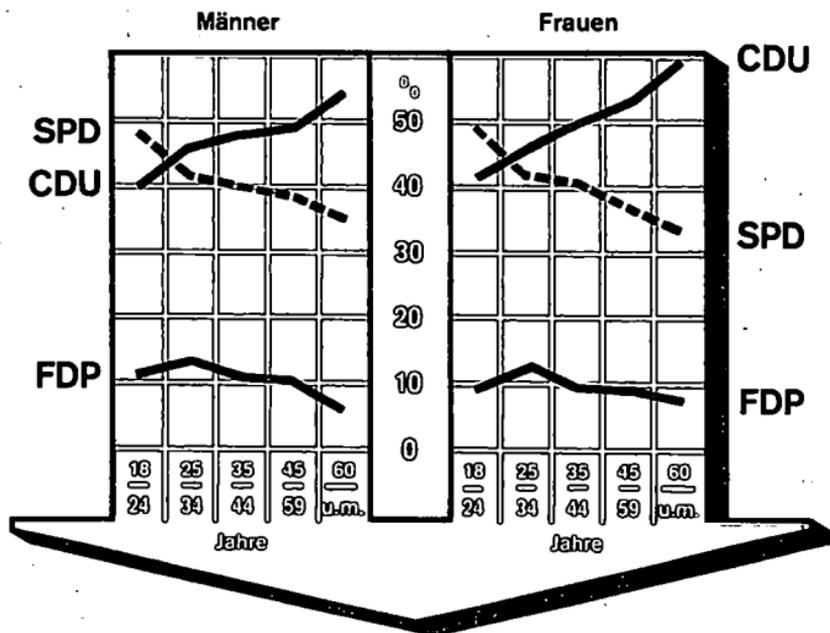
Bezeichnung	Einheit	Wahlberechtigte					
		ins- gesamt	im Alter von ... bis ... Jahren				
			18—24	25—34	35—44	45—59	60 od. mehr
Männer							
Wahlberechtigte ...	1 000	2 706,9	375,5	564,5	574,5	557,3	635,1
	%	100	13,9	20,9	21,2	20,6	23,5
Wahlbeteiligung ¹⁾ ..	%	91,4	83,8	90,0	93,6	95,0	91,7
Frauen							
Wahlberechtigte ...	1 000	3 253,8	369,0	565,7	565,5	773,3	980,2
	%	100	11,3	17,4	17,4	23,8	30,1
Wahlbeteiligung ¹⁾ ..	%	89,2	83,6	90,2	91,9	92,5	86,3

* Ergebnisse der Repräsentativen Bundestagswahlstatistik.

¹⁾ Wahlbeteiligung der Wahlberechtigten ohne Wahlschein.

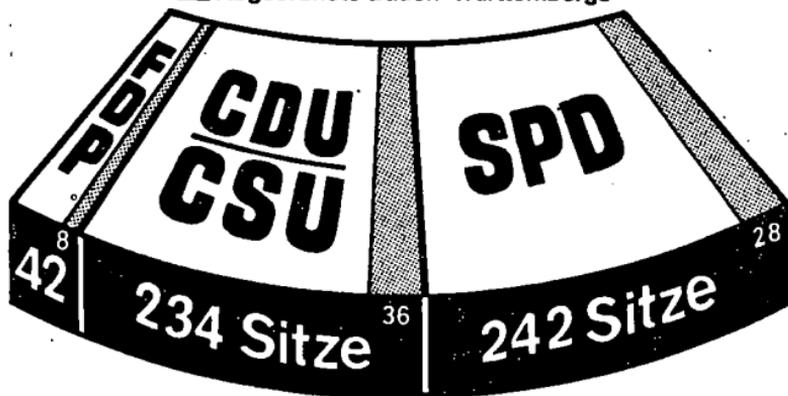
Bundestagswahl am 19.11.1972

Geschlechts- und altersspezifische Stimmabgabe in Baden-Württemberg



Sitzverteilung

Abgeordnete Baden-Württembergs



6. Stimmabgabe nach Geschlecht und Alter, Bundestagswahl 1972*

Alter von ... bis ... Jahren	Gültige Zweit- stimmen ¹⁾	Davon für den Wahlvorschlag							
		CDU		SPD		FDP/DVP		Sonstige ²⁾	
		1000	%	1000	%	1000	%	1000	%
Männer									
18—24	286,2	114,6	40,0	136,8	47,8	31,6	11,0	3,5	1,2
25—34	477,0	216,2	45,3	197,1	41,3	59,2	12,4	4,5	0,9
35—44	510,7	242,6	47,5	205,3	40,2	54,4	10,7	8,4	1,6
45—59	500,4	243,1	48,6	193,6	38,7	52,6	10,5	10,8	2,2
60 oder mehr	530,1	288,8	54,4	185,8	35,0	46,8	8,8	8,6	1,6
Zusammen.	2 304,4	1 105,1	48,0	918,5	39,9	244,6	10,6	35,8	1,6
Frauen									
18—24	279,5	114,9	41,1	135,3	48,4	27,6	9,9	1,9	0,7
25—34	474,5	221,2	46,6	196,2	41,3	55,4	11,7	2,0	0,4
35—44	491,4	242,7	49,4	197,3	40,2	47,0	9,6	4,5	0,9
45—59	664,9	351,0	52,8	246,2	37,0	61,1	9,2	6,6	1,0
60 oder mehr	746,3	436,3	58,5	248,3	33,3	57,0	7,6	4,6	0,6
Zusammen.	2 656,7	1 366,1	51,4	1 023,3	38,5	248,1	9,3	19,6	0,7

* Ergebnisse der Repräsentativen Bundestagswahlstatistik. ¹⁾ Ohne Stimmen der Briefwähler. — ²⁾ DKP, EFP, NPD.

7. Kommunalwahlen

Merkmal	Einheit	Gemeinderatswahl			Kreistagswahl ¹⁾	
		24. Okt. 1971	20. Okt. 1968	7. Nov. 1965	8. April 1973	24. Okt. 1971
Wahlberechtigte	Mill.	5,81	5,28	5,23	4,72	4,63
Abgegebene Stimmzettel	Mill.	3,81	3,49	3,44	2,59	3,16
Wahlbeteiligung	%	65,6	66,2	65,8	54,8	68,2
Gültige Stimmzettel ...	Mill.	3,71	3,42	3,36	2,56	3,03
darunter unverändert ²⁾	%	13,2	15,3	14,4	3,6	5,0
Gewählte Mitglieder ..	Zahl	15 272	15 924	15 574	2 168	2 567
a) Mehrheitswahl	Zahl	4 997	5 531	5 738	—	8
b) Verhältniswahl	Zahl	10 275	10 393	9 836	2 168	2 559
davon						
CDU	Zahl	2 319	1 920	1 839	1 037	1 090
SPD	Zahl	1 748	1 441	1 391	570	710
FDP/DVP	Zahl	118	193	199	102	91
Sonst. polit. Parteien	Zahl	24	16	19	—	3
Gem. Wahlvorschl. ³⁾	Zahl	324	348	344	113	164
Freie Wählervereinig..	Zahl	5 742	6 475	6 044	346	501

¹⁾ 1971 63 Landkreise, 1973 35 Landkreise. — ²⁾ Bei Mehrheitswahl ohne Wahlvorschlag sind alle abgegebenen gültigen Stimmzettel als veränderte Stimmzettel gezählt. —

³⁾ Gemeinsame Wahlvorschläge von politischen Parteien und freien Wählervereinigungen.

Erwerbsleben: In diesem Abschnitt wird die Wohnbevölkerung des Landes nach Merkmalen dargestellt, die sich von der Person her ergeben. Die dafür entwickelten Konzepte haben sowohl den Volks- und Berufszählungen 1961 und 1970 als auch dem Mikrozensus zugrunde gelegen. Beim Mikrozensus handelt es sich um eine Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens, die jährlich durchgeführt wird und in die 1% der Wohnbevölkerung einbezogen ist.

Beteiligung am Erwerbsleben (Erwerbskonzept): Die Wohnbevölkerung gliedert sich nach der Beteiligung am Erwerbsleben in Erwerbspersonen und Nichterwerbspersonen.

Erwerbspersonen: Erwerbstätige und Erwerbslose.

Erwerbstätige: Alle Personen, die irgendeinem Erwerb nachgehen, gleichgültig, ob sie daraus überwiegend ihren Lebensunterhalt bestreiten oder nicht. Erfragt wird neben der ersten Tätigkeit auch eine weitere Tätigkeit. Sofern in den Tabellen nicht anders vermerkt, handelt es sich immer um die einzige oder erste Tätigkeit. Für Erwerbslose wird die zuletzt ausgeübte Tätigkeit berücksichtigt. Zu den Erwerbstätigen gehören grundsätzlich auch die Soldaten. Während diese in den Ergebnissen des Mikrozensus und der Volks- und Berufszählung 1961 nicht enthalten sind, wurden sie in die Ergebnisse der Volks- und Berufszählung 1970 einbezogen.

Erwerbslose: Diejenigen Personen, die sich – ohne eine Erwerbstätigkeit anzugeben – als arbeitslos bezeichnen.

Nichterwerbspersonen: Alle nicht im Erwerbsleben stehenden Personen (zum Beispiel Kinder, Rentner und Nur-Hausfrauen).

Überwiegender Lebensunterhalt (Unterhaltskonzept): Für jede Person wird die Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts ermittelt. Unterhaltsquellen sind: Erwerbstätigkeit, Arbeitslosengeld/-hilfe, Rente, Pension, eigenes Vermögen, Vermietung und Verpachtung, Altenteil u.ä., Angehörige. Personen mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Rente und dergl. und durch Angehörige können daneben noch eine Erwerbstätigkeit ausüben.

Arbeitsmarkt: Die Ergebnisse der Arbeitsmarktstatistik beschränken sich auf den Nachweis der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden, der offenen Stellen, der Zahl der Hauptbetragsempfänger sowie der mit Genehmigung des Arbeitsamtes beschäftigten nichtdeutschen Arbeitnehmer.

Offene Stellen: Dem Arbeitsamt zur Vermittlung gemeldete Arbeitsplätze. Als arbeitsuchend gilt, wer im Bundesgebiet einschließlich Berlin (West) wohnt und sich beim Arbeitsamt gemeldet hat, um in ein Arbeitsverhältnis als Arbeitnehmer vermittelt zu werden.

Arbeitslose: Nicht oder geringfügig beschäftigte Arbeitsuchende, die als Arbeitnehmer tätig sein wollen und nicht arbeitsunfähig erkrankt sind, sowie alle Bezieher (einschließlich Antragsteller) von Arbeitslosengeld oder -hilfe.

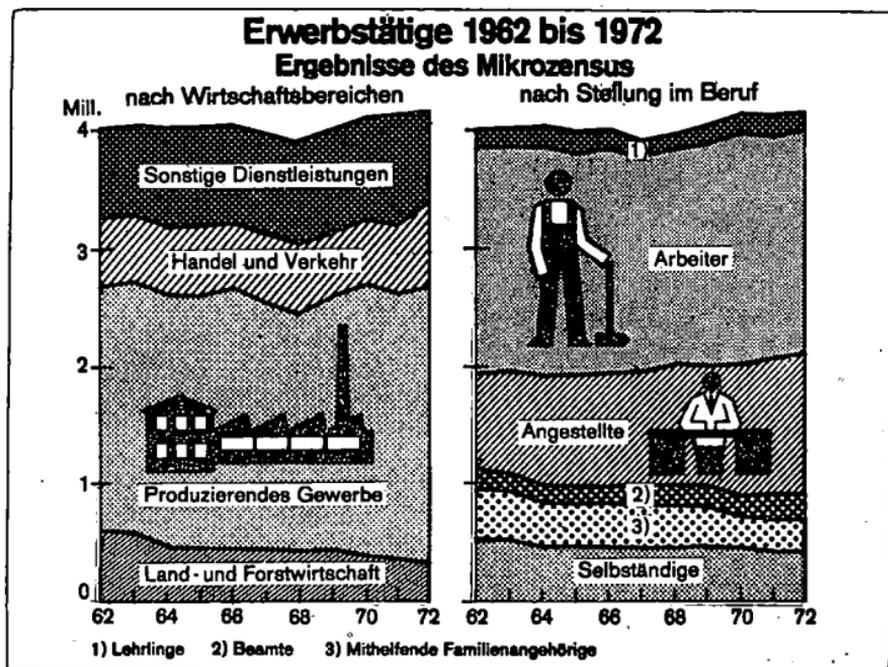
Hauptbetragsempfänger: Arbeitslose, die für eine Zahlperiode Arbeitslosengeld oder Unterstützung aus der Arbeitslosenhilfe erhalten haben.

Angaben über *Ausländer* in Abschnitt IX, über *Vorausschätzungen* in Abschnitt XXVI.

1. Beteiligung am Erwerbsleben und überwiegender Lebensunterhalt 1972*

Beteiligung am Erwerbsleben	Wohnbevölkerung insges.		Darunter mit überwiegender Lebensunterhalt durch					
			Erwerbstätigk.		Rente u. dgl.		Angehörige	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Insgesamt								
Erwerbstätige	4 157	100	3 564	86	106	3	488	12
Erwerbslose	19	100	(.)	(.)	10	52	(7)	(35)
Nichterwerbspersonen	4 920	100	22	0	1 221	25	3 678	75
Zusammen	9 097	100	3 588	39	1 337	15	4 173	46
Männlich								
Erwerbstätige	2 568	100	2 418	94	51	2	99	4
Erwerbslose	12	100	(.)	(.)	(6)	(49)	(.)	(.)
Nichterwerbspersonen	1 815	100	14	1	482	27	1 319	73
Zusammen	4 395	100	2 434	55	540	12	1 421	32
Weiblich								
Erwerbstätige	1 605	100	1 165	73	54	3	385	24
Erwerbslose	(8)	(100)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)
Nichterwerbspersonen	3 090	100	(7)	(0)	736	24	2 347	76
Zusammen	4 702	100	1 173	25	794	17	2 735	58

* Ergebnisse des Mikrozensus.



2. Erwerbstätige nach Wirtschaftsabteilungen und nach der Stellung im Beruf

Wirtschaftsabteilung — Stellung im Beruf	Erwerbstätige am				Ver- ände- rung in %
	April 1972 ¹⁾		6. Juni 1961 ²⁾		
	1000	%	1000	%	
Insgesamt	4 172	100	4 039	100	4,0

Wirtschaftsabteilung

Land- und Forstwirtschaft	313	7,5	637	15,8	-50,9
Energiewirtschaft, Wasser- versorgung, Bergbau	36	0,9	30	0,7	20,0
Verarbeitendes Gewerbe	1 998	47,9	1 779	44,0	12,3
(ohne Baugewerbe)					
Baugewerbe	310	7,4	295	7,3	5,1
Handel	401	9,6	372	9,2	7,8
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	186	4,5	173	4,3	7,5
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	106	2,5	65	1,6	63,1
Dienstleistungen	518	12,4	405	10,0	27,9
Organisationen ohne Erwerbs- charakter und private Haushalte	62	1,5	70	1,7	-11,4
Gebietskörperschaften, Sozialversicherung	243	5,8	214	5,3	13,6

Stellung im Beruf

Selbständige	403	9,7	519	12,9	-22,4
Mithelf. Familienangehörige	261	6,3	464	11,5	-43,8
Beamte / Richter	213	5,1	188	4,7	13,3
Angestellte einschl. kaufm. und techn. Lehrlinge	1 269	30,4	906	22,4	40,1
Arbeiter einschl. gewerbliche Lehrlinge	2 027	48,6	1 962	48,6	3,3

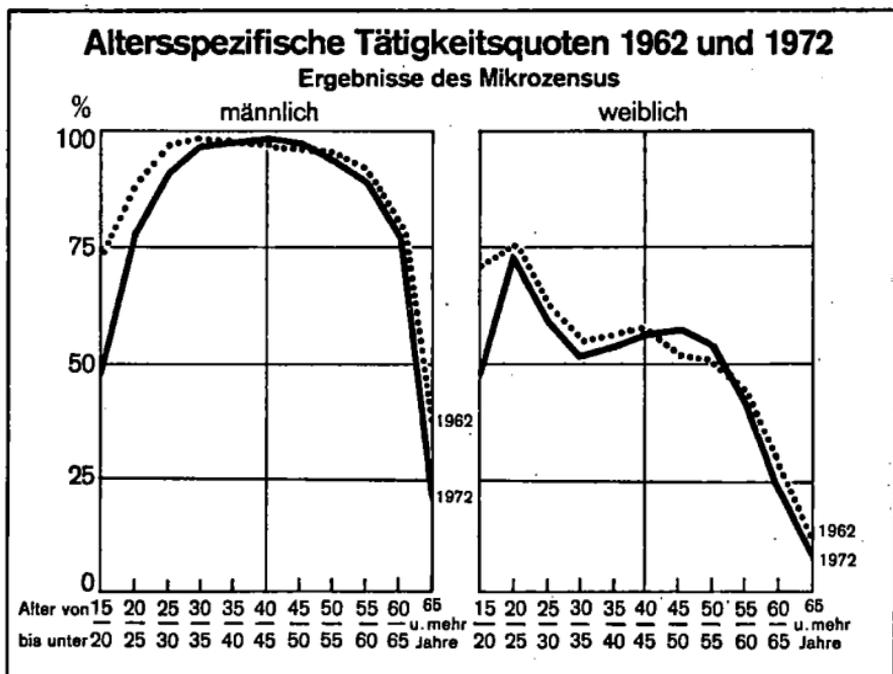
¹⁾ Ergebnisse des Mikrozensus. — ²⁾ Ergebnisse der Volkszählung.

3. Erwerbstätige nach Altersgruppen 1972*

Alter von ... bis unter ... Jahren	Erwerbstätige			Tätigkeitsquote ¹⁾		
	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich
	%					
15—20	8	7	9	49	49	48
20—25	10	8	14	76	78	73
25—30	10	10	10	76	92	59
30—35	14	15	12	76	98	53
35—40	13	14	11	77	98	54
40—45	11	12	10	78	99	57
45—50	10	10	11	75	97	58
50—55	8	8	10	72	95	55
55—60	6	6	6	63	90	44
60—65	6	7	4	46	78	24
65 und mehr ...	4	4	4	14	23	9
Insgesamt²⁾	100	100	100	46	58	34

* Ergebnisse des Mikrozensus.

¹⁾ Erwerbstätige in % der Wohnbevölkerung der jeweiligen Altersgruppe. — ²⁾ Einschl. der unter 15 Jahre alten Erwerbstätigen.



4. Geleistete Arbeitsstunden der Erwerbstätigen*

Wirtschaftsbereich Stellung im Beruf	Ge- leistete Arbeits- stunden	Durch- schnitt- liche Woch- arbeits- zeit	Geleistete Wochenarbeitsstunden				
			0—39	40—42	43—45	46—54	55 u. mehr
	Mill.Std.	Std.	in % der Erwerbstätigen				
Männlich							
Land- u. Forstwirtschaft	7,9	55	17	11	(.)	13	56
Produzierendes Gewerbe	70,2	43	6	53	17	16	8
Handel und Verkehr . . .	15,2	48	6	46	11	17	20
Sonstige Wirtschafts- bereiche	20,1	45	10	48	11	14	17
Selbständige	18,1	56	10	8	6	19	57
Mithelf. Familienangeh.	1,9	44	32	(.)	(.)	(22)	30
Beamte	7,7	43	10	57	11	13	10
Angestellte	26,8	43	5	57	13	15	10
Arbeiter	55,1	43	5	54	19	17	6
Lehrlinge	3,8	40	(6)	85	(.)	(.)	(.)
Zusammen	113,4	44	7	49	14	16	14
Weiblich							
Land- u. Forstwirtschaft	7,6	45	28	10	(.)	34	26
Produzierendes Gewerbe	24,6	35	33	56	6	3	3
Handel und Verkehr . . .	9,1	36	39	41	8	6	6
Sonstige Wirtschafts- bereiche	17,8	37	36	40	9	8	8
Selbständige	3,6	46	28	(10)	(.)	23	34
Mithelf. Familienangeh.	9,6	44	34	10	(4)	27	25
Beamte	1,2	37	39	38	(.)	(.)	(.)
Angestellte	21,4	37	29	55	8	4	3
Arbeiter	21,2	34	39	49	7	4	2
Lehrlinge	2,2	40	(15)	76	(.)	(.)	(.)
Zusammen	59,2	37	34	44	7	8	7
Insgesamt	171,8	41	18	47	11	13	11

* Ergebnisse des Mikrozensus vom 23. 4. bis 29. 4. 1972.

5. Wohnbevölkerung nach dem Nettoeinkommen April 1972*

Bezeichnung	Wohnbevölkerung	Darunter mit Angaben zum Einkommen					
		insgesamt	Einkommen von ... bis unter ... DM				
			unter 300	300—600	600—800	800—1200	über 1200

1 000 Personen

Überwiegender Lebensunterhalt

aus Erwerbstätigkeit							
männlich	2 399	2 269	50	67	222	1 088	843
weiblich	1 189	1 094	79	351	313	270	80
zusammen	3 587	3 363	129	418	535	1 358	922
%	39	67	20	41	68	87	92
aus Renten, Pensionen ¹⁾							
männlich	532	469	47	146	107	114	54
weiblich	805	718	194	322	106	71	25
zusammen	1 337	1 187	241	468	213	185	80
%	15	24	38	46	27	12	8
von Angehörigen							
männlich	1 401	110	80	22	(.)	(.)	(.)
weiblich	2 772	341	182	111	28	16	(.)
zusammen	4 173	451	262	133	33	19	(.)
%	46	9	41	13	4	1	(.)

Beteiligung am Erwerbsleben

Erwerbstätige							
männlich	2 531	2 367	115	88	227	1 093	845
weiblich	1 627	1 367	204	452	342	286	84
zusammen	4 157	3 734	319	539	569	1 378	929
%	46	75	4	51	53	73	88
Nichterwerbspersonen							
männlich	1 790	481	61	148	107	112	52
weiblich	3 132	785	252	332	105	71	25
zusammen	4 922	1 266	312	480	213	183	77
%	54	25	96	49	47	27	12
Insgesamt ²⁾							
männlich	4 332	2 848	176	236	334	1 205	897
weiblich	4 765	2 153	456	784	447	357	109
zusammen	9 097	5 000	632	1 020	781	1 562	1 006
%	100	100	100	100	100	100	100

Ausgewählte Wirtschaftsbereiche

Produzierendes Gewerbe	2 330	2 237	160	282	363	940	492
Handel u. Verkehr	585	558	58	98	77	184	140
Sonstige Wirtschaftsbe- reiche (Dienstleistungen)	929	872	84	141	120	238	290

* Ergebnisse des Mikrozensus.

1) Einschl. Arbeitslosengeld/-hilfe. 2) Einschl. Erwerbslose.

6. Beschäftigte, Arbeitslose, offene Stellen, Kurzarbeiter und Ratsuchende

Personenkreis	Geschlecht	1971 ¹⁾	1972 ¹⁾	Januar 1973	März 1973
Beschäftigte Arbeiter, Angestellte u. Beamte ²⁾	insgesamt	3 455 800	3 467 600	3 467 600	3 467 600
	männlich	2 159 900	2 184 400	2 164 400	2 164 400
	weiblich	1 295 900	1 303 200	1 303 200	1 303 200
darunter					
Nichtdeutsche	insgesamt	527 974	555 725	568 840	.
	männlich	.	.	386 563	.
	weiblich	.	.	182 277	.
Arbeitslose, Anzahl . . .	insgesamt	13 070	15 630	20 347	18 597
	männlich	5 646	7 360	10 962	10 652
	weiblich	7 424	8 270	9 385	7 945
Arbeitslose in % der Arbeitnehmer	insgesamt	0,4	0,5	0,6	0,5
	männlich	0,3	0,3	0,5	0,5
	weiblich	0,6	0,6	0,7	0,6
Offene Stellen	insgesamt	110 182	99 526	96 940	109 972
	männlich	70 512	62 847	63 603	73 274
	weiblich	39 671	36 679	33 337	36 698
Hauptbetragsempfänger	insgesamt	8 253	9 495	11 947	13 450
	männlich	3 792	4 687	6 709	9 017
	weiblich	4 461	4 808	5 238	4 433
davon in der Arbeits- losen- versicherung	insgesamt	7 709	8 729	11 181	12 416
	männlich	3 399	4 145	6 144	8 289
	weiblich	4 310	4 584	5 037	4 127
in der Arbeits- losenhilfe	insgesamt	544	766	766	1 034
	männlich	393	542	565	728
	weiblich	151	224	201	306
Kurzarbeiter ³⁾	insgesamt	16 271	10 680	3 040	3 529
	männlich	9 593	7 092	1 736	1 626
	weiblich	6 677	3 588	1 304	1 903
Ratsuchende (Jahressumme)	insgesamt	137 771	126 926	.	.
	männlich	69 552	63 509	.	.
	weiblich	68 219	63 417	.	.
davon					
Schulentlassene	insgesamt	91 605	85 141	.	.
Ältere Ratsuchende .	insgesamt	46 166	41 785	.	.

¹⁾ Jahresdurchschnitt. — ²⁾ Für 1971 Ergebnisse des Mikrozensus vom April 1971; für 1972 und 1973 Ergebnisse des Mikrozensus vom April 1972. — ³⁾ Personen, die Anspruch auf Kurzarbeitergeld hatten.

Quelle: Landesarbeitsamt Baden-Württemberg.

7. Erwerbstätige Auspendler

Verkehrsmittel Wirtschaftsabteilung Altersgruppe	1961			1970		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Erwerbstätige Auspendler insges.	1 021 184	729 761	291 423	1 299 524	916 652	382 872
nach benutzten Verkehrsmitteln						
PKW	192 713	164 839	27 874	736 077	598 442	137 635
Eisenbahn	232 904	152 219	80 685	164 118	97 303	66 815
Straßenbahn	39 677	23 639	16 038	27 179	13 401	13 778
Werkbus, Linienbus, O-Bus	213 576	118 546	95 030	270 853	136 581	134 272
Krad, Moped, Fahr- rad, sonst.	206 529	168 213	38 316	70 068	55 069	14 999
Ohne Verkehrsmittel (zu Fuß)	135 785	102 305	33 480	31 229	15 856	15 373
nach Wirtschaftsabteilungen						
Land- und Forstwirtschaft ¹⁾ .	8 974	6 406	2 568	10 367	7 993	2 374
Energiewirtschaft ²⁾ .	8 253	7 614	639	10 467	9 108	1 359
Verarbeitendes Gewerbe ³⁾	637 640	447 707	189 933	757 169	545 305	211 864
Baugewerbe	111 483	109 756	1 727	104 437	101 001	3 436
Handel	75 415	37 920	37 495	119 879	63 991	55 888
Verkehr ⁴⁾	58 345	52 792	5 553	68 170	59 571	8 599
Kreditinstitute ⁵⁾	15 444	8 575	6 869	33 055	18 860	14 195
Dienstleistungen ⁶⁾ ..	54 066	23 527	30 539	116 096	54 236	61 860
Organisationen ⁷⁾ ...	6 155	1 268	4 887	7 937	2 696	5 241
Gebietskörper- schaften ⁸⁾	42 510	32 467	10 043	71 947	53 891	18 056
Ohne Angabe	2 899	1 729	1 170	—	—	—
nach Altersgruppen						
Unter 25 Jahren ...	351 854	206 521	145 333	318 600	171 839	146 761
25 bis unter 65 Jahr.	663 741	518 209	145 532	970 978	736 807	234 171
65 und mehr Jahre .	5 589	5 031	558	9 946	8 006	1 940

1) Einschl. Tierhaltung u. Fischerei. — 2) Einschl. Wasserversorgung und Bergbau. —
3) Ohne Baugewerbe. — 4) Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 5) Einschl. Versicherungs-
gewerbe. — 6) Soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht. — 7) Ohne
Erwerbscharakter und private Haushalte. — 8) Einschl. Sozialversicherung.

8. Streiks und Aussperrungen

Jahr Art des Arbeitskampfes	Betroffene bzw. beteiligte Betriebe	Beteiligte bzw. betroffene Arbeit- nehmer insgesamt	Davon bei einer Gesamtdauer des Arbeitskampfes von		Verlorene Arbeitstage
			weniger als 7	7—24	
			Arbeitstagen		
1966 Streiks	102	84 571	84 571	—	6 274
1967 Streiks	5	23 972	23 972	—	10 123
1968 Streiks	8	5 904	5 904	—	2 516
1969 Streiks	13	15 037	15 037	—	18 456
1970 Streiks	53	95 102	95 075	27	20 348
1971 Streiks ¹⁾	491	273 147	142 357	130 790	2 278 670
Aussperrungen	556	304 823	552	304 271	3 016 997
1972 Streiks	4	915	915	—	783

¹⁾ Insgesamt 102 862 Streikende in 74 Betrieben mit 1 132 670 verlorenen Arbeitstagen waren gleichzeitig ausgesperrt; sie sind hier enthalten.

9. Arbeitsämter am 1. 7. 1973

Landesarbeitsamt Baden-Württemberg Stuttgart

24 Arbeitsämter mit 82 Nebenstellen

Aalen	Karlsruhe	Offenburg	Schw. Hall
Bopfingen	Bretten	Hausach	Blaufelden
Ellwangen/Jagst]	Bruchsal	Kehl	Crailsheim
Heidenheim	Ettlingen	Lahr	Künzelsau
a. d. Brenz	Wiesental	Oberkirch	Öhringen
Ballingen	Konstanz	Pforzheim	Stuttgart
Ebingen	Radolfzell	Rastatt	Böblingen
Hechingen	Singen a. Htw.	Achern	Echterdingen
Pfullendorf	Stockach	Baden-Baden	Herrenberg
Riedlingen	Überlingen	Bühl	Leonberg
Saulgau	Lörrach	Gaggenau	Tauberbischofs-
Sigmaringen	Müllheim	Ravensburg	heim
Freiburg i. Br.	Säckingen	Bad Waldsee	Bad Mergentheim
Emmendingen	Waldshut	Biberach a. d. Riß	Buchen
Titisee-Neustadt	Zell im Wiesental	Friedrichshafen	Mosbach
Waldkirch	Ludwigsburg	Leutkirch	Osterburken
Göppingen	Backnang	Wangen i. Allgäu	Wertheim
Esslingen a. N.	Bietigheim	Reutlingen	Ulm
Geislingen/Steige	Mühlacker	Münsingen	Blaubeuren
Kirchheim/Teck	Vaihingen/Enz	Tübingen	Ehingen/Donau
Nürtingen	Mannheim	Urach	Villingen-
Heidelberg	Schwetzingen	Rottweil	Schwenningen
Eberbach	Weinheim	Oberndorf a. N.	Donaueschingen
Sinsheim	Nagold	Schramberg	Furtwangen
Wiesloch	Calw	Tuttlingen	St. Georgen
Heilbronn	Freudenstadt	Schw. Gmünd	Villingen-
Bad Friedrichs-	Horb a. Neckar	Schorndorf	Schwenningen
hall	Wildbad	Waiblingen	(Stadtbezirk Schwenningen)

Ausländer: Als Ausländer werden alle Personen bezeichnet, die nicht im Besitz der deutschen Staatsangehörigkeit sind, soweit sie zur Wohnbevölkerung zählen (vgl. Text zu Abschnitt I).

Zahlen über Ausländer werden ermittelt:

bei den *Volkszählungen*

bei der *Fortschreibung* des anlässlich der Volkszählungen festgestellten Ausländerbestandes (vgl. Text zu Abschnitt I)

durch Auszählung der bei den Ausländerämtern vorhandenen *Ausländerkarteien*

aus Zusammenstellungen des auf Datenträger übernommenen Materials beim Bundesverwaltungsamt (*Ausländerzentralregister*)

durch Auszählungen aus der 1%-Stichprobe des *Mikrozensus*

aus *Zusammenstellungen des Landesarbeitsamtes* aus den bei den Arbeitsämtern geführten Karteien der mit Genehmigung des Arbeitsamtes beschäftigten ausländischen Arbeitnehmer

im Rahmen der *Industrie- und Bauberichterstattung* (vgl. Abschnitt XIV und XVI)

in den Erhebungen der *Bildungsstatistik* (vgl. Abschnitt IV)

Die besondere Bedeutung der Ausländer hat dazu veranlaßt, diesen Bereich – erstmalig in diesem Taschenbuch – in einem eigenen Abschnitt darzustellen.

1. Entwicklung der Ausländerzahlen*

Jahr ¹⁾	Ausländer			
	insgesamt	auf 1 000 der Bevölkerung	Frauen ²⁾	Heimatlose
1953	61 775	9,1	21 232	16 316
1957	73 641	10,1	27 963	20 853
1959	94 064	12,5	29 737	20 011
1961	211 463	27,1	49 943	18 988
1963	306 944	37,9	84 014	18 528
1964	361 922	43,9	101 672	18 427
1965	443 303	52,7	128 002	18 141
1966	498 985	58,4	156 095	17 723
1967	411 851	48,1	122 988	17 173
1968	461 900	53,2	134 096	16 599
1969	588 626	66,3	168 628	16 401
1970	724 312	81,0	209 958	16 626
1971	793 066	87,6	237 076	17 761
1972	802 069	87,7	244 892	.
1973	827 738	90,4	332 867 ³⁾	.

* 1953 bis 1972 Ergebnisse der Ausländerstatistik, 1973 Fortschreibung des Ergebnisses der Volkszählung 1970.

¹⁾ Stand jeweils 30. September, außer 1971 (31. Dezember) und 1973 (1. Januar). —

²⁾ Frauen im Alter von 16 und mehr Jahren. — ³⁾ Weibliche Personen insgesamt.

2. Ausländer nach der Staatsangehörigkeit

Erdteil Staatsangehörigkeit	Ausländer (einschl. heimatloser Ausländer und ausländischer Flüchtlinge)					
	insgesamt		darunter			
			Männer	Frauen	Kinder unter 16 Jahren	
1.1.54	30.9.62	30.9.72				
Europa	52 065	246 536	762 773	422 598	232 581	107 594
Belgien	457	671	1 026	486	397	143
Finnland	51	437	1 401	294	1 057	50
Frankreich	5 138	7 520	14 136	6 649	5 399	2 088
Griechenland	684	24 281	98 793	41 790	37 348	17 655
Großbritannien	469	1 384	3 993	1 667	1 833	493
Italien	4 997	118 626	193 996	111 258	49 992	32 746
Jugoslawien	1 519	16 704	192 629	111 615	64 184	16 830
Niederlande	1 660	2 620	4 048	1 913	1 559	576
Österreich	10 315	17 666	28 868	14 930	9 263	4 675
Polen	10 784	11 285	4 852	2 989	1 437	426
Portugal	25	404	16 172	9 225	4 769	2 178
Rumänien	525	345	1 038	726	265	47
Schweiz	5 411	6 712	7 082	2 767	3 476	839
Spanien	406	21 722	46 251	25 047	14 077	7 127
Tschechoslowakei ...	1 699	1 349	4 706	2 407	1 719	580
Türkei	201	4 704	137 663	84 746	32 698	20 219
Ungarn	1 474	3 902	2 887	1 477	960	450
Afrika	109	12 51	5 489	4 102	682	705
Ägypten	51	1 019	977	673	111	193
Tunesien .....	.	.	1 691	1 473	130	88
Amerika	2 426	6 676	15 292	6 672	6 006	2 614
Kanada	69	495	1 472	629	598	245
USA	1 992	4 895	11 174	4 776	4 395	2 003
Asien	585	5 804	11 010	6 401	3 180	1 429
Indien	68	971	1 608	793	656	159
Iran	328	1 383	1 737	1 147	258	332
Jordanien	5	1 369	1 486	967	207	312
Australien u. Ozeanien	21	248	915	386	406	123
Australien	21	218	813	339	356	118
Staatenlos	5 295	3 826	3 160	1 827	1 019	314
Ungeklärt u. ohne Angabe	1 640	1 747	3 430	2 069	1 018	343
Insgesamt	62 141	266 088	802 069	444 055	244 892	113 122

1) Quelle: Bundesverwaltungsamt (Ausländerzentralregister).

3. Ausländer nach Altersgruppen am 1.1.1973

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Ausländer			In % der Wohnbevölkerung		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
unter 6	95 595	49 051	46 544	12,0	12,0	12,0
6—10	42 247	21 912	20 335	6,6	6,7	6,6
10—15	39 731	20 095	19 636	5,4	5,3	5,5
15—20	60 520	32 480	28 040	9,3	9,7	8,8
20—25	109 996	54 228	55 768	16,8	16,4	17,1
25—30	122 653	75 991	46 662	20,4	24,1	16,3
30—35	113 681	77 993	35 688	14,6	19,0	9,8
35—40	91 434	64 264	27 170	13,4	17,6	8,5
40—45	63 074	43 598	19 476	10,7	14,0	7,0
45—50	38 545	25 463	13 082	7,2	10,4	4,5
50—55	20 642	13 474	7 168	4,4	6,8	2,6
55—60	10 762	7 125	3 637	2,7	4,4	1,6
60—65	7 772	4 534	3 238	1,5	2,2	1,1
65 und mehr	11 086	4 663	6 423	1,0	1,1	0,9
Insgesamt	827 738	494 871	332 867	9,0	11,2	7,0

4. Ausländer nach dem Familienstand

Familienstand	Wohnbevölk.		Ausländer					
	1.1.1973 ¹⁾		April 1964 ²⁾		6.6.1961 ³⁾			
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
	%							
Ledig	45	39	45	44	51	49	52	49
Verheiratet	52	47	54	51	48	46	46	43
Verwitw.u.gesch.	3	14	1	5	1	5	2	9
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100

1) Fortschreibung. — 2) Ergebnisse des Mikrozensus. — 3) Volkszählung.

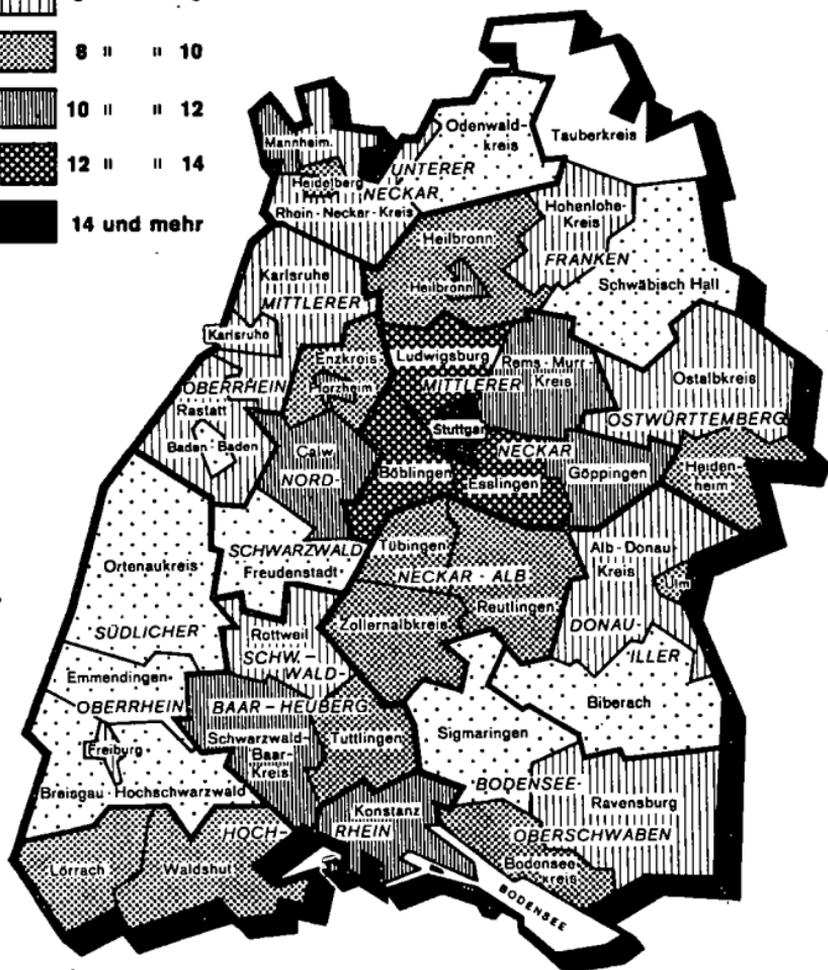
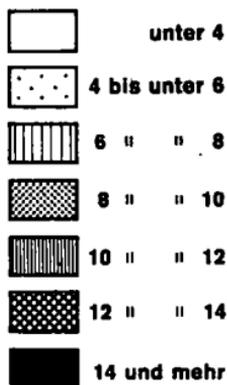
5. Wanderungsbewegung der Ausländer*

Jahr	Zuzüge		Fortzüge		Wanderungsgewinn bzw. -verlust (—)	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
1966	209 170	146 406	191 691	148 944	17 479	— 2 538
1967	114 154	76 420	171 603	120 918	—57 449	—44 498
1968	199 055	135 646	123 945	87 340	75 110	48 306
1969	285 692	196 762	155 041	112 671	130 651	84 091
1970	282 467	193 861	185 872	136 058	96 595	57 803
1971	247 117	169 471	193 825	140 837	53 292	28 634
1972	243 716	165 625	186 817	133 084	56 899	32 541

* Zu- und Fortzüge über die Landesgrenze.

Anteil der Ausländer an der Wohnbevölkerung am 1.1.1973

Prozent der Wohnbevölkerung



6. Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Lebendgeborene		Gestorbene		Geburtenüberschuß	
	Gesamtbevölk.	darunter Ausländer	Gesamtbevölk.	darunter Ausländer	Gesamtbevölk.	darunter Ausländer
Grundzahlen						
1965	158 742	9 287	85 941	971	72 801	8 316
1967	155 617	12 020	87 276	1 111	68 341	10 909
1969	140 087	13 289	94 628	1 403	45 459	11 886
1970	128 212	16 315	92 628	1 678	35 584	14 637
1971	123 871	19 712	92 671	1 782	31 200	17 930
1972	112 845	21 352	92 740	1 820	20 105	19 532
Verhältniszahlen¹⁾						
1965	19,0	21,9	10,3	2,3	8,7	19,6
1970	14,4	22,5	10,4	2,3	4,0	20,2
1971	13,7	24,9	10,3	2,2	3,5	22,6
1972	12,4	25,8	10,1	2,2	2,2	23,6

¹⁾ Auf 1000 Einwohner. Bei Gesamtbevölkerung: Mittlere Bevölkerung, bei Ausländern: 1965: Stand 30. Juni; 1970: Stand 30. September; 1971 und 1972: Stand 31. Dezember.

7. Ausländer an Schulen und Hochschulen im Schuljahr bzw. Wintersemester 1972/73

Schulart	Ausländische Schüler bzw. Studierende			In % der Schüler bzw. Studierenden insgesamt		
	insg.	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.
Grund- und Hauptschulen	53 101	27 511	25 590	5,6	5,7	5,5
Sonderschulen	2 236	1 269	967	3,8	3,6	4,1
Realschulen	1 736	785	951	1,0	1,0	1,0
Gymnasien	3 236	1 718	1 518	1,3	1,2	1,3
Freie Waldorfschulen ¹⁾	276	126	150	2,8	2,6	3,1
Berufsschulen	10 007	5 224	4 783	4,1	3,7	4,9
Berufsfachschulen	865	477	388	1,8	2,7	1,3
Berufsoberschulen	38	35	3	1,0	1,1	0,4
Berufliche Gymnasien	92	57	35	0,5	0,5	0,6
Fachschulen	236	151	85	0,4	0,8	0,3
Tages- und Abendtechnikersch. ...	220	211	9	3,8	3,9	2,0
Schulen des Gesundheitswesens	488	57	431	5,6	5,7	5,6
Höhere Fachschulen	61	46	15	3,9	3,9	4,0
Fachhochschulen	631	607	24	4,7	.	.
Kunsthochschulen	346	184	162	13,0	.	.
Pädagogische Hochschulen	89	20	69	0,5	.	.
Universitäten	6 305	4 540	1 765	8,5	.	.
Insgesamt	79 983	43 018	36 945	4,2	.	.

¹⁾ Einschl. integrierte Gesamtschulen und integrierte Orientierungsstufe

8. Ausländische Arbeitnehmer nach der Staatsangehörigkeit im Januar 1973 *

Staatsangehörigkeit	Baden- Württemberg.	Regierungsbezirk			
		Stuttgart	Karlsruhe	Freiburg	Tübingen
Griechen	68 884	49 248	8 922	2 650	8 064
Italiener	141 281	67 773	27 081	29 475	16 952
Jugoslawen	143 686	69 248	32 081	20 460	21 897
Portugiesen	12 734	5 925	2 280	2 886	1 643
Spanier	32 227	13 006	10 391	6 054	2 776
Türken	105 517	52 446	25 088	12 577	15 406
Sonstige	64 511	21 004	20 054	16 686	6 767
Zusammen	568 840	278 650	125 897	90 788	73 505

* Beschäftigte mit Arbeiterlaubnis der Arbeitsämter.

Quelle: Landesarbeitsamt Baden-Württemberg.

9. Ausländische Arbeitnehmer nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsabteilung Wirtschaftszweig	1969	1970	1971	Sept. 1972
Landwirtschaft und Tierzucht usw.	3 598	4 382	4 967	5 004
Bergbau, Steine und Erden usw. .	8 032	9 258	11 418	11 907
Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung	154 873	205 363	214 202	218 142
darunter				
Maschinen-, Apparate- und Armaturenbau	31 628	43 829	46 313	44 755
Elektrotechnik	41 630	55 621	56 133	57 713
Verarbeitende Gewerbe	100 314	122 375	131 194	136 662
darunter				
Textil- u. Bekleidungsgewerbe	45 666	52 598	54 765	56 817
Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgew.	67 358	88 588	105 078	115 672
Handel, Geld- und				
Versicherungswesen	12 766	16 729	22 320	27 138
Dienstleistungen	15 963	18 950	22 221	24 220
Verkehrswesen	5 344	7 455	8 667	9 019
Öffentlicher Dienst usw.	15 853	20 112	24 259	28 022
Alle Wirtschaftsabteilungen .	384 101	493 212	544 326	575 786

Quelle: Landesarbeitsamt Baden-Württemberg.

10. Ausländer in der Industrie und im Bauhauptgewerbe 1972

Industrie Bauhauptgewerbe	Beschäftigte insgesamt	Davon ausländische Arbeitnehmer	
		Anzahl	%
Industrie¹⁾ zusammen	1 565 856	310 079	19,8
darunter			
Steine und Erden	37 844	10 287	27,2
NE-Metalle	14 471	3 811	26,3
Gießereien	25 222	8 483	33,6
Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahlverformung	36 692	8 285	22,6
Stahlbau	21 610	3 608	16,7
Maschinenbau	262 861	35 106	13,4
Fahrzeugbau	161 691	42 370	26,2
Elektrotechnik	247 370	52 060	21,0
Feinmechanik und Optik	65 612	11 572	17,6
Eisen-, Blech- und Metallwaren	77 912	17 655	22,7
Musikinstrumente, Spiel- und Schmuck- waren	25 541	2 518	9,9
Chemie	61 594	6 420	10,4
Sägewerke und Holzbearbeitung	12 710	3 010	23,7
Holzverarbeitung	51 126	11 270	22,0
Papierherzeugung	17 431	3 554	20,4
Papierverarbeitung	26 332	6 002	22,8
Druckereien	38 893	3 259	8,4
Kunststoffverarbeitung	35 492	8 464	23,8
Gummi- und Asbestverarbeitung	24 506	6 050	24,7
Lederverarbeitung, Schuhe	20 300	4 360	21,5
Textil	139 240	35 051	25,2
Bekleidung	49 585	10 657	21,5
Ernährung	56 950	8 359	14,7
Bauhauptgewerbe²⁾ zusammen	250 705	82 875	33,1
davon Bauhandwerk	197 029	60 542	30,7
Bauindustrie	53 676	22 333	41,6
darunter			
Hoch-, Tief- u. Ingenieurbau	81 561	31 230	38,3
Hoch- und Ingenieurhochbau	88 775	32 527	36,6
Tief- und Ingenieurhochbau	10 980	3 814	34,7
Straßenbau	24 209	8 150	33,7
Stukkateurgewerbe, Gipserei und Ver- putzerei	20 356	3 047	15,0
Zimmerei und Ingenieurholzbau	13 367	1 276	9,5
Insgesamt	1 816 561	392 954	21,6

1) September 1972. — 2) Juni 1972.

X. Wirtschaftsorganisationen, Berufsverbände und Genossenschaften

91

Dieser Abschnitt enthält Ergebnisse nichtamtlicher Statistiken, und zwar die neuesten Zahlenangaben aus den Arbeitsbereichen der Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern, Arbeitgeberverbände, Gewerkschaften (Deutscher Gewerkschaftsbund, Landesbezirk Baden-Württemberg; Beamtenbund Baden-Württemberg; Gewerkschaft der Polizei; DAG Landesverband Württemberg-Baden) und Genossenschaften.

1. Ausbildungsverhältnisse 1972*

Industrie- und Handelskammer ¹⁾	Gewerblich Auszubildende		Kaufmännisch Auszubildende	
	ins- gesamt	darunter weiblich	ins- gesamt	darunter weiblich
Baden-Baden	1 551	156	2 382	1 341
Esslingen	1 356	158	1 151	635
Freiburg	2 326	229	4 181	2 486
Heidelberg	3 217	532	4 207	2 487
Heidenheim	2 083	253	2 187	1 330
Heilbronn	3 492	383	4 521	2 736
Karlsruhe	3 588	367	4 746	2 902
Konstanz	2 788	334	3 568	2 151
Lahr	1 928	203	2 823	1 889
Ludwigsburg	2 042	298	2 397	1 391
Mannheim	3 596	386	4 318	2 365
Nürtingen	909	122	906	492
Pforzheim	1 325	250	2 103	1 348
Ravensburg	2 903	350	3 145	1 831
Reutlingen	3 829	487	3 916	2 250
Rottweil	2 699	230	2 649	1 626
Schopfheim	1 831	239	2 500	1 577
Stuttgart	10 018	1 148	10 737	5 484
Ulm	1 583	191	2 535	1 509
Baden-Württemberg	53 064	6 316	64 972	37 830
dagegen 1971	53 083	6 359	66 579	38 532
1970	51 722	5 834	66 314	38 358
1969	42 755	4 876	63 813	37 313
1968	40 887	4 495	64 112	37 190

* Vorläufiges Ergebnis.

¹⁾ Industrie- und Handelskammerbezirke in der Einteilung vor dem 1. 1. 1973.

2. Ausbildungsjahre und Abschlußprüfungen 1972*

Industrie- und Handelskammer ¹⁾	Gewerbliche und kaufmännische Ausbildungsverhältnisse					Prüflinge	
	insgesamt	davon im ... Ausbildungsjahr				insgesamt	be- standen %
		1.	2.	3.	4.		
Baden-Baden	3 933	1 125	1 454	1 116	238	1 344	97,3
Esslingen	2 507	783	793	708	223	776	90,8
Freiburg	6 507	1 925	2 288	1 984	310	2 260	95,0
Heidelberg	7 424	2 149	2 615	2 202	458	2 887	91,1
Heidenheim	4 270	1 361	1 443	1 149	317	1 467	95,3
Heilbronn	8 013	2 316	2 804	2 378	515	2 976	90,7
Karlsruhe	8 334	2 390	2 808	2 492	644	3 032	95,0
Konstanz	6 356	2 075	2 036	1 734	511	2 308	96,2
Lahr	4 751	1 455	1 605	1 481	210	1 637	97,0
Ludwigsburg	4 439	1 489	1 425	1 132	393	1 367	92,7
Mannheim	7 914	2 532	2 534	2 282	566	2 773	91,2
Nürtingen	1 815	577	586	503	149	524	95,2
Pforzheim	3 428	1 018	1 062	1 105	243	1 355	96,4
Ravensburg	6 048	1 893	2 080	1 596	479	2 036	92,8
Reutlingen	7 745	2 412	2 573	2 125	635	2 420	93,6
Rottweil	5 348	1 687	1 756	1 406	499	1 825	90,8
Schopfheim	4 331	1 265	1 568	1 259	239	1 574	98,5
Stuttgart	20 755	6 203	7 331	5 498	1 723	7 544	94,5
Ulm	4 118	1 438	1 396	1 058	226	1 500	91,2
Baden-Württemberg	118 036	36 093	40 157	33 208	8 578	41 605	93,9

* Vorläufiges Ergebnis. — ¹⁾ Industrie- und Handelskammerbezirke in der Einteilung vor dem 1. 1. 1973.

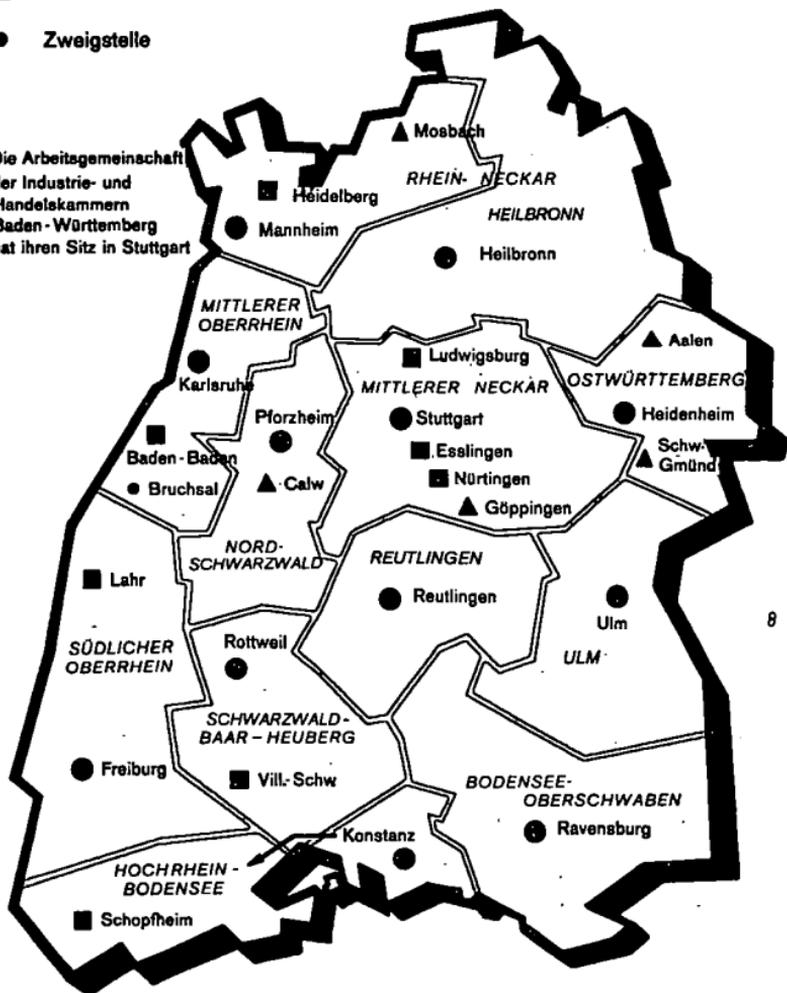
3. Prüfungen im Handwerk nach Handwerkskammern 1972

Handwerkskammer	Gesellenprüfungen				Meisterprüfungen			
	abgelegt		bestanden		abgelegt		bestanden	
	insgesamt	männl.	insgesamt	männl.	insgesamt	männl.	insgesamt	männl.
Freiburg	2 356	1 875	2 089	1 636	730	662	635	573
Heilbronn	1 397	1 155	1 289	1 046	418	406	356	344
Karlsruhe	2 139	1 705	1 950	1 534	975	958	801	784
Konstanz	1 375	1 108	1 310	1 050	355	348	323	316
Mannheim	2 402	1 922	2 185	1 737	1 015	959	883	827
Reutlingen	2 155	1 756	2 033	1 640	990	983	918	911
Stuttgart	4 113	3 199	3 785	2 899	1 828	1 716	1 614	1 505
Ulm	2 324	1 868	2 176	1 738	901	831	820	758
Baden-Württ.	18 261	14 588	16 797	13 280	7 212	6 863	6 350	6 018

Bezirke der Industrie- und Handelskammern Stand 1.1.1973

- Sitz einer Industrie- und Handelskammer
- Hauptgeschäftsstelle
- ▲ Geschäftsstelle
- Zweigstelle

Die Arbeitsgemeinschaft
der Industrie- und
Handelskammern
Baden - Württemberg
hat ihren Sitz in Stuttgart



4. Lehrlinge nach Handwerksgruppen 1972

Handwerksgruppe	Lehrlinge				
	ins-gesamt	darunter männlich	davon im		
			1.	2.	3./4.
Lehrjahr					
Bau- und Ausbauhandwerke	5 791	5 773	2 041	2 011	1 739
Metallhandwerke	34 434	34 322	9 031	10 085	15 318
Holzhandwerke	1 844	1 820	601	614	629
Bekleid.-, Textil- und Lederhandwerke	1 591	459	486	549	556
Nahrungsmittelhandwerke	3 929	3 803	1 215	1 344	1 370
Gesundheits- und Körperpflege, chem. und Reinigungshandwerke ..	7 305	1 186	2 390	2 319	2 596
Glas-, Papier-, keram., sonst. Handwerke	1 058	792	340	367	351
Kaufmännische Lehrberufe	2 615	361	988	1 039	588
Anlernberufe	168	10	74	89	5
Zusammen	58 735	48 526	17 166	18 417	23 152

5. Handwerksbetriebe und Handwerksorganisationen 1972

a) Nach Handwerkskammern

Handwerkskammer	Handwerksbetriebe	Handwerks-ähnliche Betriebe	Innungen	Kreis-handwerk-schaften
Freiburg	11 175	355	173	9
Heilbronn	8 539	290	109	6
Karlsruhe	11 414	507	135	5
Konstanz	8 006	356	103	7
Mannheim	12 384	734	151	6
Reutlingen	14 856	390	252	10
Stuttgart	29 142	1 476	282	11
Ulm	13 173	371	226	10
Baden-Württemberg	108 689	4 479	1 431	64

b) Nach Handwerksgruppen

Handwerksgruppe	Handwerksbetriebe	Handwerks-ähnliche Betriebe	Innungen	Landesfach-organisationen ¹⁾
Bau- und Ausbauhandwerke	23 113	1 383	317	15
Metallhandwerke	31 114	517	331	12
Holzhandwerke	10 930	18	160	4
Bekleidungs-, Textil-, Lederhandw.	15 185	950	255	7
Nahrungsmittelhandwerke	14 691	241	209	9
Gesundheits- und Körperpflege, chem. u. Reinigungsgewerbe ..	9 783	1 193	92	4
Sonstige Handwerke	3 873	177	67	3
Baden-Württemberg	108 689	4 479	1 431	54

¹⁾ Landesinnungsverbände nach der Handwerksordnung (vom Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg genehmigt) und Landesverbände (meist eingetragene Vereine).

6. Arbeitnehmerorganisationen 1972

Gewerkschaft	Mitglieder am 31. 12. 1972					
	insgesamt	Arbeiter		Angestellte		Beamte
		zusammen	darunter weiblich	zusammen	darunter weiblich	
Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB) Landesbezirk Baden-Württemberg						
— Stuttgart, Theodor-Heuss-Str. 2 A —						
Bau, Steine, Erden	37 203	33 699	67	3 504	286	—
Bergbau und Energie . . .	2 206	1 936	37	270	32	—
Chemie, Papier, Keramik .	60 928	51 696	9 651	9 232	2 469	—
Druck und Papier	22 201	20 085	2 967	2 116	420	—
Eisenbahner Deutschlands	62 175	32 658	1 306	1 169	444	28 348
Erziehung u. Wissenschaft	22 799	—	—	5 795	2 972	17 004
Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft	5 093	4 327	132	186	35	580
Handel, Banken, Versich.	19 050	3 522	1 025	15 528	8 251	—
Holz und Kunststoff	19 045	17 877	1 798	1 168	187	—
Kunst	3 794	—	—	3 794	924	—
Leder	20 187	19 284	5 637	903	209	—
Metall	458 008	400 470	56 100	57 538	11 623	—
Nahrung, Genuß, Gastst.	37 383	28 693	7 667	8 690	4 622	—
Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr	114 147	57 510	5 435	43 685	13 306	12 952
Deutsche Postgewerksch.	60 792	17 985	4 891	4 902	3 480	37 905
Textil und Bekleidung . . .	58 566	54 576	32 150	3 990	1 514	—
Insgesamt	1 003 577	744 318	128 863	162 470	50 774	96 789¹⁾
Beamtenbund Baden-						
Württemberg, Stutt-						
gart, Am Hohengeren 12						
Gewerksch. d. Polizei,	103 978	28	18	1 689	618	102 261²⁾
Stuttgart, Olgastr. 110 .	10 556	407	73	678	351	9 471
Deutsche Angestellten-Gewerkschaft (DAG)						
Landesverband Württemberg-Baden, Stuttgart, Jägerstr. 24						
und Landesverband Südbaden, Freiburg i. Br., Werderring 5						
Kaufm. Angestellte	33 274	—	—	33 274	15 540	—
Bank-, Sparkassenangest.	5 653	—	—	5 653	1 836	—
Versicherungsangestellte	4 232	—	—	4 232	1 416	—
Öffentlicher Dienst	7 762	—	—	7 762	3 343	—
Techn. Angest. u. Beamte	14 623	—	—	14 623	866	—
Meister	7 652	—	—	7 652	94	—
Bergbau, Schifffahrt	79	—	—	79	3	—
Insgesamt	73 275	—	—	73 275	23 098	—

¹⁾ Darunter weiblich 12 704. — ²⁾ Darunter weiblich 9 654.

7. Arbeitgeberverbände am 1.1.1973

Verband Verbandsgruppe	Sitz des Verbandes	Anzahl der Ver- bände	Anzahl der angeschlossenen Unternehmen	Be- schäftigte
Landesvereinigung Baden- Württembergischer Arbeit- geberverbände e. V.	Stuttgart, Hölderlin- str. 3 A	39		
davon				
Land- und forstwirtschaftliche Arbeitgeberverbände	—	3	284	1 400
Württ. Gärtnereiverband e. V.	Stuttgart	1	2 070	5 000
Arbeitgeberverband der Elektrizitäts- werke Baden-Württ. e. V.	Stuttgart	1	26	11 943
Arbeitgeberverb. Chemie u. verwandte Industrien für Baden-Württ. e. V.	Baden-Baden	1	313	82 268
Verbände der Industrie der Steine und Erden und der Ziegelindustrie.	Stuttgart	2	.	19 550
Verband der Metallind. Bad.-Württ. e. V.	Stuttgart	1	1 045	547 581
Industrieverb. Schmuck u. Silberw. e. V.	Pforzheim	1	271	14 670
Edelmetallindustrieverband e. V.	Schw. Gmünd	1	ca. 78	.
Verbände der Holz-, Papier-, Druck- und Kunststoffverarb. Industrien ..	—	5	1 994	89 420
Verband der Baden-Württ. Textil- industrie e. V.	Stuttgart	1	41 135	.
Verbände der Schuh- und Be- kleidungsindustrien	—	2	226	38 624
Verbände der Ernährungs-, Teigwaren- und Süßwarenindustrie	—	3	620	37 341
Baden-Württ. Handwerkstag	Stuttgart	1	108 690	717 600
Fachverband Bau Württ. e. V.	Stuttgart	1	.	10 000
Industrieverband Heizungs-, Klima- und Sanitärtechnik Bad.-Württ. e. V.	Stuttgart	1	179	8 523
Großhandelsverbände	Mannheim	2	2 416	25 624
Einzelhandelsverbände	Stuttgart	2	14 312	.
Arbeitgeberverb. Verkehr Bad.-Württ. .	Mannheim	1	14 000	60 000
Verbände von Kreditinstituten und Versicherungsunternehmen	—	2	63	29 651
Landesverband des Hotel- und Gast- stättengewerbes in Bad.-Württ. ...	Stuttgart	1	14 058	35 000
Arbeitgeberverband genossenschaftl. und verwandter privater Unter- nehmen Stuttgart e. V.	Stuttgart	1	670	19 000
Sonstige Mitgliedsverbände	—	5	118	10 734
Verband der Südbadischen Industrie e. V.	Freiburg i. Br., Lerchenstr. 6	18	1 850	230 000

8. Genossenschaften*

Genossenschaftsgruppe	Landes- teil	Zahl der Genossen- schaften		Mitgliederzahl in 1000		Bilanzvolumen bzw. Umsätze ¹⁾ in Mill. DM ²⁾	
		1971	1972	1971 ³⁾	1972	1971 ³⁾	1972
Kredit- genossenschaften	Württ.	950	870	689	741	13 402	15 938
	Baden	428	362	634	685	8 872	10 438
	Zus.	1 378	1 232	1 323	1 426	22 274	26 376
darunter mit Warenverkehr	Württ.	815	748	439	524	7 361	10 434
	Baden	240	210	152	196	2 040	3 274
	Zus.	1 055	958	591	720	9 401	13 708
Südwestbank AG	Württ.	1	1	—	—	1 133	1 394
Genossenschaftl. Zentralbank AG	Württ.	1	1	—	—	3 155	3 751
Südwestdeutsche Genossenschafts- zentralbank AG	Baden	1	1	—	—	4 404	4 627
	Zus.	2	2	—	—	7 559	8 378
Bankensektor insgesamt	Württ.	952	872	689	741	17 690	21 083
	Baden	429	363	634	685	13 276	15 065
	Zus.	1 381	1 235	1 323	1 426	30 966	36 148
Landwirtschaftl. (ländl.) Waren- u. Betr.-(Dienstl.-) genossenschaften	Württ.	1 543	1 280	174	165	1 639	1 721
	Baden	1 214	1 182	150	148	1 418 ⁴⁾	1 530 ⁴⁾
	Zus.	2 757	2 462	324	313	3 057	3 251
Landwirtschaftliche Zentralgenossen- schaft	Württ.	1	1	.	.	924 ⁵⁾	1 004 ⁵⁾
	Baden	1	1	.	.	369	390
	Zus.	2	2	.	.	1 293	1 394
Gewerbliche Waren-, Dienstl. -u. Fach- genossenschaften	Württ.	141	136	25	24	1 807	2 125
	Baden ⁶⁾	55	55	16	16	741	860
	Zus.	196	191	41	40	2 548	2 985
Insgesamt	Württ.	2 637	2 289	888	930	4 370 ⁷⁾	4 850 ⁷⁾
	Baden	1 699	1 601	800	849	17 690 ⁸⁾	21 083 ⁸⁾
						2 528 ⁷⁾	2 780 ⁷⁾
	Zus.	4 336	3 890	1 687	1 779	13 276 ⁸⁾	15 065 ⁸⁾
					6 898 ⁷⁾	7 630 ⁷⁾	
					30 966 ⁸⁾	36 148 ⁸⁾	

* Württembergischer Genossenschaftsverband — Raiffeisen/Schulze-Delitzsch — e. V., Stuttgart, Heilbronner Str. 41, und Badischer Genossenschaftsverband — Raiffeisen/Schulze-Delitzsch — e. V., Karlsruhe, Lauterbergstr. 1

¹⁾ Im Bankensektor: Bilanzvolumen (= Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten und Debitorenziehungen), im Warenssektor: Umsätze. — ²⁾ Teilweise Verbundumsatz. — ³⁾ Aufgrund neuer Zahlen zum Teil geänderte Angaben. — ⁴⁾ Einschl. Warenumsätze der Kreditgenossenschaften mit Warenverkehr. — ⁵⁾ Konzernumsatz. — ⁶⁾ Einschl. Molkereizentrale Südwest, Zentralkellerei Bad. Winzergenossenschaften (ohne Mitglieder-Angaben) und Zentralgenossenschaft Deutscher Drogisten De-Dro Esüdro eGmbH. — ⁷⁾ Umsätze. — ⁸⁾ Bilanzvolumen.

Land- und forstwirtschaftlicher Betrieb: Jeder Betrieb, der mindestens 0,5 ha ganz oder teilweise als Acker, Wiese, Weide, Wald, Fischgewässer, Gartenland, Baumschule, Obst- oder Rebfläche zu Erwerbszwecken oder zur eigenen Versorgung nutzt.

Betriebsfläche: Sämtliche selbstbewirtschafteten Flächen dieser Betriebe. Die Flächen der Betriebe werden ohne Rücksicht darauf, in welcher Gemeinde sie liegen, stets am Betriebsort nachgewiesen.

Landwirtschaftliche Nutzfläche (LN): Ackerland, Wiesen, Viehweiden, Hutungen, Gartenland, Obstanlagen, Baumschulen, Korbweidenanlagen und Rebland.

Landwirtschaftliche genutzte Fläche (LF): LN ohne Ziergärten, private Parkanlagen und Rasenflächen sowie ohne die nicht mehr genutzten ehemaligen landwirtschaftlichen Flächen.

Familienarbeitskräfte: Inhaber der Betriebe und die mit ihnen im Haushalt lebenden Familienangehörigen und Verwandten ab 14 Jahren, soweit sie im Betrieb und in dem damit verbundenen Haushalt beschäftigt sind.

Bruttobodenproduktion: Bodenleistung der landwirtschaftlich genutzten Flächen.

Nahrungsmittelproduktion: Mengen, die an Nahrungsmitteln für den menschlichen Verzehr und an Rohprodukten für gewerbliche Zwecke (einschließlich Eigenverbrauch) verfügbar sind.

Verkaufserlöse: Marktleistungen, die mit Erzeugerpreisen bewertet werden.

Angaben über die Entwicklung des land- und forstwirtschaftlich genutzten Kulturlandes sowie der Bodenflächen im Abschnitt XII *Umweltverhältnisse*.

1. Betriebsgrößenstruktur

Größenklasse nach der landw. Nutzfläche ¹⁾ von ... bis unter ... ha	Zahl der Betriebe ²⁾		Landwirtschaftliche Nutzfläche ha ¹⁾	
	1960	1972	1960	1972
0,5— 2	116 007	69 006	123 600	72 838
2 — 5	90 373	47 328	301 186	156 278
5 —10	70 974	40 384	505 096	291 864
10 —20	39 082	39 218	529 458	557 579
20 —30	6 458	12 827	152 821	305 784
30 —50	1 935	4 010	70 428	145 137
50 und mehr	671	890	60 604	80 509
Insgesamt	325 500	213 663	1 743 193	1 609 989

¹⁾ 1972 landwirtschaftl. genutzte Fläche (LF). — ²⁾ Ohne Besitzeinheiten, die außer Ziergärten, Park- und Grünanlagen, Streuwiesen, Hutungen, Brache und dgl. keine land- oder forstwirtschaftl. Flächen nutzen, sowie ohne Wiesen und Weiden in gemeinschaftlicher Bewirtschaftung in der Hand von Gemeinden oder sonstigen Körperschaften des öffentlichen oder privaten Rechts.

2. Betriebe nach Flächennutzungs- und Tierarten

Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1971

Bezeichnung	Ins- gesamt	Davon entfallen auf Betriebe von ... bis unter ... ha landw. gen. Fläche (LF)				
		unter 2	2—10	10—20	20—30	30 und mehr
Land- und forstwirtschaftliche Betriebe						
Betriebe ¹⁾ insgesamt . . .	202 584	55 826	89 637	40 205	12 495	4 421
Betriebsfläche in ha	2 958 350	992 629	615 112	708 519	349 958	292 132
Waldfläche in ha	1 253 877	891 129	129 905	117 903	41 352	73 588
Landw. gen. Fläche in ha	1 587 801	53 849	459 339	570 545	297 062	207 006
Landwirtschaftliche Betriebe						
Betriebe insgesamt	190 708	44 139	89 499	40 177	12 489	4 404
Betriebsfläche in ha	1 885 382	75 702	551 971	673 398	343 927	240 384
Betriebe m. landw. gen. Fl.	190 357	43 788	89 499	40 177	12 489	4 404
Landw. gen. Fläche in ha	1 584 838	53 364	458 722	570 174	296 915	205 663
Betriebe mit Wald	90 045	13 613	41 165	24 481	8 174	2 612
Waldfläche in ha	230 294	13 153	69 792	84 657	35 692	27 000
Betriebe mit Obstanlagen	30 208	7 776	13 403	6 473	1 869	687
Obstanlagenfläche in ha	18 875	2 560	7 321	5 818	1 833	1 343
Betriebe mit Rebland	29 424	10 702	13 887	3 839	789	207
Rebfläche in ha	17 383	4 083	9 214	2 995	599	492
Betriebe mit Dauergründl.	166 674	28 960	82 542	38 925	12 111	4 136
Dauergrünland in ha	672 634	19 300	209 214	246 835	119 510	77 775
Betriebe mit Ackerland . . .	174 923	34 674	84 962	38 822	12 206	4 259
Ackerfläche in ha	867 675	26 134	229 675	312 501	174 148	125 217
darunter Betriebe mit						
Getreideanbau	163 027	27 286	81 221	38 220	12 089	4 211
Kartoffelanbau	150 981	25 648	77 504	35 178	10 004	2 647
Zuckerrübenanbau	12 824	390	2 845	5 941	2 805	843
Gartengewächsen ²⁾	17 928	7 719	7 607	1 878	479	245
dar. mit Feldgemüseanb.	13 971	5 011	6 578	1 729	442	211
Betriebe mit Viehhaltung	168 425	28 473	83 592	39 714	12 379	4 267
darunter mit						
Pferdehaltung	12 314	1 119	4 975	3 884	1 585	751
Rindviehhaltung	131 620	8 878	68 641	38 305	11 976	3 820
Kuhhaltung	120 361	6 530	62 197	36 688	11 487	3 459
Schafhaltung	3 064	537	1 207	696	344	280
Schweinehaltung	131 033	14 140	65 954	36 253	11 173	3 513
Zuchtsauenhaltung	47 351	1 253	15 541	20 683	7 563	2 311
Legehennenhaltung ³⁾ . . .	140 759	23 807	70 270	33 720	9 902	3 060

¹⁾ Betriebe ab 1 ha LF sowie kleinere Betriebe mit Mindesterzeugungseinheiten im Wert von 4 000 DM und mehr. — ²⁾ Einschl. Gartenbausämereien. — ³⁾ Einschl. Betriebe mit zur Aufzucht bestimmten Küken und Junghennen.

3. Bodennutzung

Bezeichnung	Einheit	Wirtschaftsfläche	Landwirtschaftlich genutzte Fläche	Darunter				Wald
				Ackerland	Gartenland	Obstanlagen	Wiesen und Viehweiden	
1971.....	1 000 ha	3 548	1 763	933	33	26	729	1 298
1972.....	1 000 ha	3 548	1 761	931	33	25	729	1 300
Veränderung.....	%	± 0,0	-0,1	-0,2	± 0,0	-3,4	± 0,0	+ 0,2
Wirtschaftsfläche 1972.....	%	100	49,6	26,2	0,9	0,7	20,5	36,6
Landw. genutzte Fläche 1972.....	%	.	100	52,9	1,9	1,4	41,4	.

4. Anbau und Ernte von Feldfrüchten

Fruchtart	Anbaufläche		Ertrag und Ernte		
	1966/71	1972	1966/71		1972
	1 000 ha		dz/ha	1 000 t	dz/ha
Getreide	587,4	604,7	35,3	2 074,4	37,8
darunter					
Weizen und Spelz	247,4	253,2	38,6	954,5	38,2
Roggen	22,1	18,3	29,2	64,6	33,9
darunter					
Winterroggen	20,8	16,9	29,4	61,0	34,1
Wintermenggetreide	5,5	4,3	32,2	17,6	33,9
Gerste	155,9	163,3	32,3	503,8	35,9
darunter					
Sommergerste	144,8	145,1	32,1	464,4	35,5
Hafer	81,4	85,1	31,0	252,3	38,8
Sommermenggetreide	50,5	48,6	31,4	158,8	36,1
Körnermais	24,7	31,9	49,8	122,9	46,7
Hülsenfrüchte und Mischfrucht	7,7	5,8	25,8	20,0	25,8
Hackfrüchte	148,8	118,9	455,3	6 777,0	437,1
darunter					
Spätkartoffeln	79,4	57,0	273,3	2 169,5	283,0
Zuckerrüben	18,9	20,7	474,9	895,3	490,0
Futterrüben	44,2	36,9	659,9	2 915,5	668,0
Gartengewächse	14,2	.	76,5 ²⁾	108,8 ²⁾	.
Handelsgewächse	7,3	.	69,4 ²⁾	50,9 ²⁾	.
darunter					
Tabak	1,7	1,9 ¹⁾	26,0	4,4	26,2 ¹⁾
Hopfen	1,0	1,1	18,7	1,8	19,9
Futterpflanzen	189,5	.	39,6 ²⁾	750,1 ²⁾	.

¹⁾ Vorläufig. — ²⁾ Umgerechnet auf Getreideeinheiten (GE).

5. Anbau und Ernte von Gemüse 1972

Gemüseart	Anbau- fläche	Ertrag je ha	Gemüseart	Anbau- fläche	Ertrag je ha
	ha	dz		ha	dz
Weißkohl.....	943,4	566,0 ¹⁾	Frischerbsen.....	1 131,7	106,9
Rotkohl.....	223,8	365,2	Buschbohnen.....	863,8	95,6
Wirsing.....	126,6	246,4	Stangenbohnen...	123,7	168,1
Blumenkohl.....	382,1	234,6	Gurken.....	590,5	168,9
Kohlrabi.....	152,6	211,9	Spargel.....	831,0	34,6
Kopfsalat.....	914,6	193,8	Meerrettich.....	34,1	132,2
Endiviensalat....	97,6	283,5	Sellerie.....	165,0	282,0
Spinat.....	627,6	161,7	Porree.....	143,1	231,1
Möhren.....	248,2	380,8 ¹⁾	Zwiebeln.....	108,2	174,5
Tomaten.....	94,5	356,0	Rhabarber.....	46,5	264,0

¹⁾ Ergänzende Erntermittlung.

6. Obsternte

Ergebnisse der ergänzenden Erntermittlung

Obstart	Ertrag in kg je Baum	Ernte in 1 000 dz	
	1972	1971	1972
Baumobst insgesamt.....	30,0	17 029	7 786
Äpfel im Intensivanbau.....	33,7	2 081	1 438
in übrigen Standorten.....	29,6	8 570	3 003
zusammen.....	30,8	10 651	4 441
Birnen.....	52,7	3 371	2 027
Süßkirschen.....	10,5	984	129
Sauerkirschen ¹⁾	10,5	91	44
Pflaumen, Zwetschgen.....	23,5	1 542	1 048
Mirabellen, Renekloden.....	12,9	115	50
Pfirsiche.....	3,8	220	32
Walnüsse.....	4,6	49	13
Beerenobst insgesamt.....	.	465	467
Johannisbeeren ¹⁾	2,8	330	319
davon schwarze ¹⁾	2,7	169	183
rote, weiße ¹⁾	3,0	161	136
Stachelbeeren ¹⁾	2,4	36	31
Himbeeren ¹⁾	1,5 ²⁾	48	45
Erdbeeren ¹⁾	78,5 ³⁾	51	72
Obsternte insgesamt.....	.	17 494	8 253

¹⁾ Berichterstatterschätzung. — ²⁾ Ertrag je qm. — ³⁾ Ertrag je Ar.

7. Weinmosternte nach Qualitätsstufen 1972

Weinmost	Rebfläche im Ertrag	Ertrag je ha	Weinmost-ernte insgesamt	Durchschnitts-Mostgewicht in Grad Öchsle	Säuregehalt	Von der Weinmosternte entfallen auf		
						Prädikatswein	Qualitätswein	Tafelwein
	ha	hl	1000 hl		‰	1000 hl		
Weißmost	10 775	85,6	922	67	11,8	121	557	244
Rotmost	6 471	79,3	513	67	13,3	42	341	130
Insgesamt	17 246	83,2	1 435	67	12,3	163	898	374

8. Bestände an Wein und Weinmost am 31. 12. 1972

Bezeichnung	Weinbestand insgesamt	Davon Trinkwein				
		Weißwein und -most	Rotwein ¹⁾	Schaumwein	Sonstiger Trinkwein ²⁾	Verarbeitungswein
		1000 Hektoliter				
Inlandswein	2 518,0	1 373,2	1 075,0	64,6	4,3	0,9
dar. Jahrgang 1972	1 580,5 ³⁾	1 010,6	569,0			0,9
Auslandswein	241,9	81,9	95,1	3,8	10,4	50,7
dar. aus EWG-Ländern	185,3	50,4	77,0	3,5	6,9	47,5
Weine in- u. ausländ.						
Herkunft zusammen .	2 759,9	1 455,1	1 170,1	68,4	14,7	51,6
Dagegen am 31. 12. 1971	2 653,1	1 322,1	1 213,1	64,6	18,2	35,1

¹⁾ Einschl. Weißherbst und Schillerwein. — ²⁾ Perlwein, Dessertwein, Wermut- und Kräuterwein. — ³⁾ Ohne Perlwein, Dessertwein, Schaumwein, Wermut- und Kräuterwein.

9. Weinerzeugung

Bezeichnung Jahrgang	Weinerzeugung insgesamt	Davon in				
		Weinbau-betrieben	Genossen-schaften ¹⁾	Wein-		
				Groß-handels- ²⁾	Einzel-handels- ³⁾	Verarbei-tungs- ⁴⁾
1 000 Hektoliter						
Weißwein 1971	727,8	80,2	569,3	64,6	9,3	4,4
1972	999,5	72,0	817,4	96,8	8,2	5,1
Rotwein ⁵⁾ 1971	463,1	49,7	337,1	57,1	12,7	6,5
1972	567,4	49,4	439,8	65,9	5,0	7,3
Zusammen 1971	1 190,9	129,9	906,4	121,7	22,0	10,9
1972	1 566,9	121,4	1 257,2	162,7	13,2	12,4

¹⁾ Winzer- und Weingärtnergenossenschaften. — ²⁾ Einschl. Transport- und Lagerbetriebe. — ³⁾ Einschl. Gaststätten mit eigener Kellerei. — ⁴⁾ Sektellerei usw. — ⁵⁾ Einschl. Weißherbst und Schillerwein.

10. Viehbestand

Viehart	1962	1968	1971	1972
	1 000 Stück			
Pferde	70,6	30,7	30,3	32,5
Rinder	1 841,1	1 902,0	1 788,4	1 800,4
dav. Kälber	199,1	224,7	215,5	211,9
Jungvieh	668,3	740,3	741,3	755,8
Bullen, Ochsen	31,1	23,9	22,5	21,3
Färsen	67,4	80,1	77,9	83,6
Kühe	875,2	833,0	731,2	727,8
dar. Milchkühe	866,7	820,7	718,1	715,3
Schweine	1 822,3	2 119,3	2 107,0	2 146,2
dar. Sauen	162,0	200,3	217,3	223,1
Schafe	145,1	126,2	127,4	142,0
Hühner	7 768,9	9 560,2	9 128,8	9 086,7
dar. Hennen	7 231,4	8 756,1	8 353,0	8 348,8

11. Tierhaltungen nach Bestandsgrößenklassen*

Jahr	Milchkuhhalter u. -bestände insgesamt		Davon Bestände mit ... Kühen				
			1—5	6—10	11—20	21—40	41 u. mehr
	Halter	Kühe	Halter				
1965 ...	159 083	801 123	105 641	43 157	8 992	1 224	69
1969 ...	133 084	781 663	76 735	41 137	13 284	1 851	77
1971 ...	113 831	717 414	97 122		13 808 ¹⁾	2 779 ²⁾	122 ³⁾

Jahr	Schweinehalter u. -bestände insgesamt		Davon Bestände mit ... Schweinen				
			1—4	5—9	10—19	20—49	50 u. mehr
	Halter	Schweine	Halter				
1965 ...	161 557	1 706 820	75 848	33 703	27 717	20 338	3 951
1969 ...	137 997	1 967 069	57 673	26 743	24 128	22 094	7 359
1971 ...	116 893	1 998 684	45 042	21 518	20 585	21 086	8 662

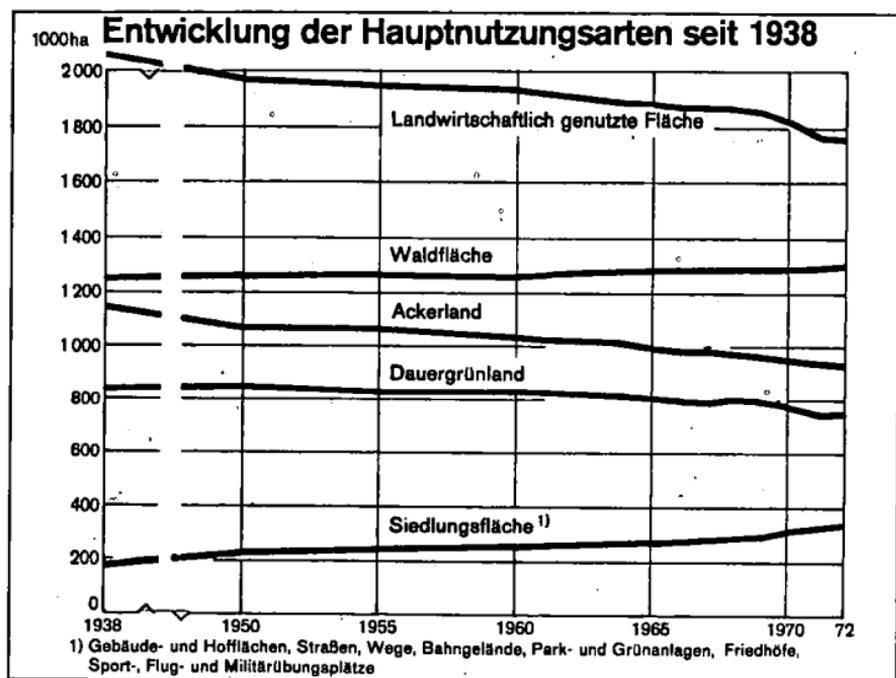
* In Betrieben ab 2 ha LF.

1) 11—19. — 2) 20—39. — 3) 40 und mehr..

12. Milch- und Fleischwirtschaft

Bezeichnung	1962	1968	1971	1972
Milcherzeugung und -Verwendung (1 000 t)				
Erzeugte Kuhmilch ..	2 603,8	2 773,0	2 457,8	2 462,7
geliefert an Molkereien	1 743,4	2 075,0	1 857,3	1 913,4
Buttererzeugung	51,4	57,2	46,0	49,2
Hart-, Schnitt- und Welchkäse	16,3	17,7	17,5	19,7
Schlachtungen¹⁾ (1 000 Stück)				
Rinder	611,7	665,2	731,0	651,7
Kälber	428,5	290,9	218,9	173,1
Schweine	2 727,3	3 007,6	3 048,5	3 041,3
Gesamtschlachtgewicht (1 000 t)				
Rinder	168,7	191,0	212,4	190,5
Kälber	21,9	20,4	18,1	14,9
Schweine	252,4	276,4	273,8	272,5

¹⁾ Einschl. Auslandstiere.



13. Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben im Oktober 1972

Größenklasse der landw. gen. Fläche (LF) von... bis unter... ha	Zusammen darunter männlich	Familienarbeitskräfte				Familienfremde Arbeitskräfte	
		Betriebsinhaber	Familienangehörige ¹⁾	vollbeschäftigt ²⁾		ständig beschäftigt	nichtständig
				im Betrieb und/oder Haushalt	im Betrieb		
1 000 Personen							

In allen Betrieben

0— 2 ³⁾ zusammen	39,2	52,3	30,9	5,7	4,2	13,2
männlich	32,7	9,8	4,2	4,1	2,2	4,8
2—10 zusammen	82,3	144,8	104,2	37,4	6,3	17,5
männlich	73,2	36,5	26,6	26,2	3,8	5,5
10—30 zusammen	50,6	108,4	108,8	64,0	6,1	12,7
männlich	48,8	32,1	51,3	50,9	3,3	3,7
30 und mehr . zusammen	4,8	10,9	12,2	7,6	4,5	2,7
männlich	4,7	3,4	6,4	6,4	3,3	1,0
Insgesamt	176,9	316,4	256,1	114,7	21,1	46,1
dar. männlich	159,4	81,8	88,5	87,6	12,6	15,0

In Betrieben ab 2 ha LF

Insgesamt...	137,7	264,1	225,2	109,0	16,9	32,9
dar. männlich	126,7	72,0	84,3	83,5	10,4	10,2
dagegen Oktober 1968						
Insgesamt ...	164,7	324,8	308,6	165,0	21,3	34,0
dar. männlich	150,3	86,7	120,7	119,8	12,2	11,0

1) Ohne Inhaber. — 2) Inhaber und Familienangehörige. — 3) Landw. Betriebe mit weniger als 2 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche. Betriebe unter 1 ha LF oder ohne LF nur einbezogen, wenn ihre jährlich vermarkteten landwirtschaftlichen Erzeugnisse normalerweise einem Wert von insgesamt mindestens 4 000,— DM entsprechen.

14. Versorgung der Landwirtschaft mit Handelsdüngemitteln

Düngemittelart	1938/39	1950/51	1955/56	1965/66	1970/71	1971/72
	Auf 1 ha entfielen . . . kg Reinnährstoffe					
Stickstoff (N)	12,6	15,4	19,9	42,6	59,2	60,3
Phosphat (P ₂ O ₅)	20,1	19,0	23,5	50,1	58,0	60,0
Kali (K ₂ O)	28,7	28,9	38,1	68,1	69,1	74,1
Düngekalk (CaO)	23,5		18,7	13,6	10,4	11,0

Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

15. Entwicklung der Verkaufserlöse

Erzeugnisse	1961/62	1969/70 ¹⁾	1970/71 ¹⁾	1971/72 ¹⁾
	Millionen DM			
Getreide	187,6	314,5 ²⁾	250,5	369,1
Kartoffeln	142,5	121,9	128,2	119,5
Zuckerrüben	52,3	65,3	62,8	65,1
Öl- und Hülsenfrüchte	1,5	1,2	1,6	2,5
Gemüse	106,9	155,5	135,6	143,0
Obst	187,3	306,4	336,0	387,3
Wein	102,9	209,2	372,3	284,5
Sonstige pflanzliche Erzeugnisse	294,6	452,3	488,3	508,8
Pflanzliche Erzeugnisse zusammen	1 075,6	1 626,3	1 775,3	1 879,8
Schlachtrinder, einschl. -kälber ..	635,0	934,2	979,9	1 031,8
Schlachtschweine	509,1	749,1	662,7	704,1
Übriges Schlachtvieh	9,2	8,3	10,1	8,5
Milch	565,6	794,1	747,4	833,8
Sonstige tierische Erzeugnisse ..	251,2	323,8	359,6	368,1
Tierische Erzeugnisse zusammen	1 970,1	2 809,5	2 759,7	2 946,3
Insgesamt	3 045,7	4 435,8	4 535,0	4 826,1

¹⁾ Einschl. Mehrwertsteuer. — ²⁾ Einschl. Getreidepreisausgleich von 20,2 Mill. DM.

16. Entwicklung des Aktivkapitals und der Reinerträge/Verluste

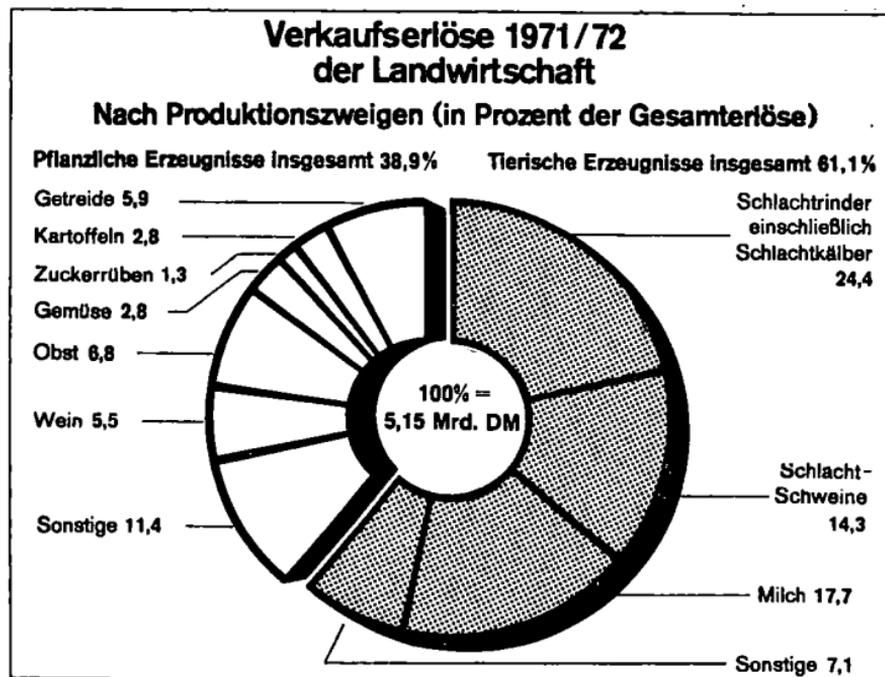
Größenklassen nach der LN von ... bis unter ... ha	1970/71		1971/72	
	Aktiv- kapital ¹⁾	Reinertrag/ Verlust ²⁾	Aktiv- kapital ¹⁾	Reinertrag/ Verlust ²⁾
	Millionen DM			
unter 10	10 233,0	— 61,7	8 111,6	— 121,9
10—20	6 452,4	— 68,6	7 053,8	96,9
20—50	3 713,2	21,3	4 730,0	118,1
50 und mehr	444,3	20,1	439,6	24,1
Zusammen	20 842,9	— 88,9	20 335,0	117,2

¹⁾ Aktivkapital = Boden- und Wirtschaftsgebäudekapital, Maschinen-, Vieh- und Umlaufkapital; — ²⁾ Reinertrag/Verluste = Roheinkommen minus Lohnanspruch der Besitzerfamilie oder Rohertrag minus Gesamtaufwand (Sachaufwand plus Arbeitsaufwand). — Quelle: Berechnet aufgrund der „Betriebsverhältnisse und Betriebsergebnisse von Buchführungsbetrieben“ des Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Weinbau und Forsten.

17. Bruttoproduktion, Nahrungsmittelproduktion und Verkaufserlöse

Produktionsart	Brutto- pro- duktion	Nahrungsmittel- produktion		Verkaufserlöse	
	Mill. DM	1 000 t GE ¹⁾	Mill. DM	1 000 t GE ¹⁾	Mill. DM
Wirtschaftsjahr 1960/61					
Pflanzliche Produktion	3 130,0	2 513,1	1 544,9	1 881,7	1 147,7
Tierische Produktion	2 469,9	4 862,3	2 278,4	4 242,3	1 909,9
Insgesamt	5 599,9	7 375,4	3 823,3	6 124,0	3 057,6
Wirtschaftsjahr 1971/72					
Pflanzliche Produktion	4 791,0	1 859,9	2 281,7	1 739,4	1 879,8
Tierische Produktion	3 371,8	5 419,7	3 206,0	4 972,6	2 946,3
Insgesamt	8 162,8	7 279,6	5 487,7	6 712,0	4 826,1

¹⁾ GE = Getreideeinheiten.



18. Investitionen an Gebäude-, Maschinen- und Gerätekapital

Investition	1961/ 1962	1969/ 1970 ¹⁾	1970/ 1971 ¹⁾	1971/ 1972 ¹⁾
	Millionen DM			
Maschinen- und Gerätekapital	527,7	673,0	660,7	703,0
Gebäudekapital	388,0	713,0	527,5	460,5
Bruttoinvestitionen	915,7	1 386,0	1 188,2	1 163,5
Ersatzinvestitionen	255,8	440,5	466,2	455,8
Nettoinvestitionen	659,9	945,5	722,0	707,7

¹⁾ Einschließlich Aufwand für Baumschulerzeugnisse, Blumen und Zierpflanzen sowie Unterglasanlagen.

Quelle: Berechnet aufgrund der „Betriebsverhältnisse und Betriebsergebnisse von Buchführungsbetrieben“ des Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Weinbau und Forsten.

19. Sächlicher Betriebsaufwand nach Wirtschaftsjahren

Aufwand	1961/62	1969/70 ¹⁾	1970/71 ¹⁾	1971/72 ¹⁾
	Millionen DM			
Handelsdünger	185,7	279,0	313,4	290,5
Futtermittelzukauf	291,0	744,0	726,0	822,3
Saatgut, Nutzvieh ²⁾	260,5	82,7	73,1	71,3
Pflanzenschutzmittel	24,9	93,0	73,1	104,2
Unterhaltung der Gebäude und des Inventars	304,9	397,9	438,7	427,6
Abschreibung bei Gebäuden und beim Inventar	379,6	661,4	694,6	707,1
Brenn- und Treibstoffe, elektr. Strom	116,4	222,2	266,4	252,2
Betriebssteuern ³⁾	80,4	217,0	135,8	164,5
Allgemeine Unkosten ⁴⁾	174,6	335,8	323,9	367,2
Insgesamt	1 818,0	3 033,0	3 045,0	3 206,9

¹⁾ Einschl. Aufwand für Baumschulerzeugnisse, Blumen und Zierpflanzen sowie Unterglasanlagen. — ²⁾ Ab 1968/69 ohne Nutzvieh. — ³⁾ Einschl. Beiträge zur Berufsgenossenschaft und Familienausgleichskasse. — ⁴⁾ Tierarzt, Medikamente, Milchkontrollvereinsbeiträge, Fernsprechgühren, Frachten, Büromaterial u. a.

Dieser Abschnitt wurde neu in das Statistische Taschenbuch aufgenommen. Das entspricht nicht nur dem aktuellen Bezug, sondern dem sowohl bei der breiten Öffentlichkeit als auch bei allen mit Fragen des Umweltschutzes befaßten Stellen vorhandenen Informationsbedürfnis. Ausgehend von dem Arbeitsprogramm 1973 der Landesregierung werden die folgenden Aufgabenbereiche angesprochen:

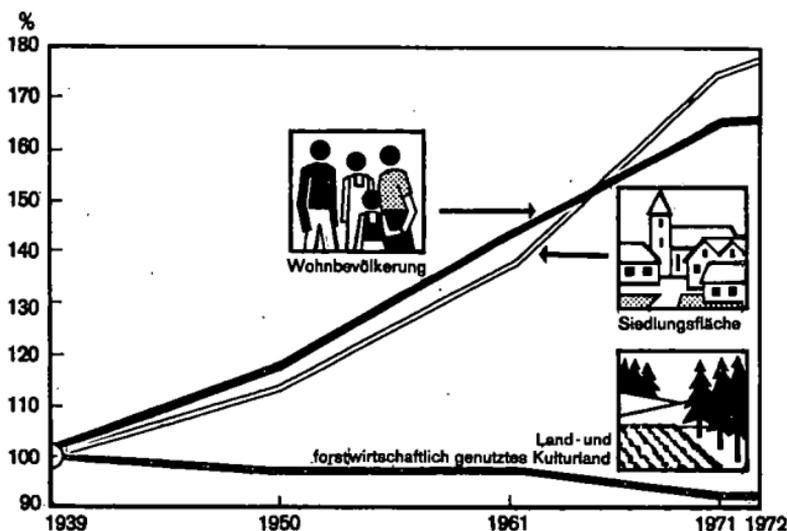
Schutz der *Luft*, des *Wassers*, des *Bodens*, der *Lebensmittel*, Schutz von *Natur* und *Landschaft*, Verbesserung der *Abfallbeseitigung*, Schutz vor *Lärm*, *Strahlenschutz* sowie Erholungsmaßnahmen und Maßnahmen der *Raumplanung*.

Im Rahmen ihres allgemeinen Informationsauftrages handelt es sich dabei für die amtliche Statistik um teilweise völlig neue Erhebungs- und Darstellungsaufgaben, die sie in enger Zusammenarbeit mit öffentlichen und privaten Stellen schrittweise auf- und ausbauen wird.

Mit dem noch im Laufe des Jahres 1973 zu erwartenden Bundesgesetz über Umweltstatistiken werden auch für Baden-Württemberg künftig erweiterte Daten auf den Gebieten der Abfallbeseitigung sowie der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung anfallen. Im folgenden werden vorwiegend allgemeine Informationen über Zuständigkeiten auf dem Gebiete des Umweltschutzes sowie über verfügbare und zu erwartende statistische Informationen geboten. Weitere Veröffentlichungen sind in Vorbereitung.

Weitere umweltrelevante Daten sind auch im Abschnitt XV *Energie- und Wasserwirtschaft* und in Abschnitt XVIII *Verkehr* zu finden.

Entwicklung der Wohnbevölkerung, der Siedlungsfläche sowie des Kulturlandes



1. Auf dem Gebiet des Umweltschutzes arbeitende Behörden und Anstalten

Bereich	Behörden bzw. Anstalten
Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Umwelt	
Biologisch-ökologischer Umweltschutz, Landespflege	4 Regierungspräsidien 69 Landratsämter 1 Landesanstalt für Pflanzenschutz Stuttgart 1 Landwirtsch. Untersuchungs- und Forschungsanstalt, Augustenberg, Karlsruhe-Durlach 4 Forstdirektionen 235 Forstämter 1 Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Freiburg
Landesbezogenes Erholungswesen — Gemeinsam mit Ministerium für Wirtsch., Mittelstand und Verkehr	
Naturschutz und Landschaftspflege	4 Regierungspräsidien (höh. Naturschutzbeh.) 35 Landratsämter (untere Naturschutzbehörden) 9 Stadtkreise 1 Landesstelle für Naturschutz und Landschaftspflege mit Staatl. Vogelschutzswarte Ludwigsburg 4 Bezirksstellen 35 Kreisstellen 9 Stadtkreisstellen
Landeskultur, Landschaftsentwicklung	1 Landesamt für Flurbereinigung und Siedlung in Ludwigsburg 24 Flurbereinigungsämter
Wasserwirtschaft und Wasserrecht, Gewässerschutz, Abfallbeseitigung	4 Regierungspräsidien 35 Landratsämter 9 Stadtkreise 24 Wasserwirtschaftsämter 1 Landesstelle für Gewässerkunde und wasserwirtschaftl. Planung Baden-Württ. in Karlsruhe 1 Staatl. Institut für Seenforschung und Seenbewirtschaftung in Langenargen
Qualitätsprüfungen; gesunde Ernährung (einschl. Futtermittelkontrolle)	4 Regierungspräsidien (8 Kontrolleure) 69 Landratsämter 1 Landw. Untersuchungs- u. Forschungsanstalt, Augustenberg, Karlsruhe-Durlach
Veterinärwesen; Untersuchung der Schlachttiere auf pharmakologische Rückstände	4 Regierungspräsidien 35 Landratsämter 9 Stadtkreise 94 Regierungsveterinäre 1 Verwaltung der Tierkörperbeseitigungsanstalten in Stuttgart 2 Tierärztliche Untersuchungsämter in Stuttgart und Aulendorf 1 Tierhygienisches Institut in Freiburg 1 Veterinäranst. für Zuchtkrankh. in Herberlingen

1. Auf dem Gebiet des Umweltschutzes arbeitende Behörden und Anstalten

Bereich	Behörden bzw. Anstalten
Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Sozialordnung	
Technischer Umweltschutz; — Gewerbeaufsicht — überwachungsbedürftige und genehmigungspflichtige Anlagen nach der Gewerbeordnung — Strahlenschutz, Aufsicht nach dem Atomgesetz	35 Landratsämter (technisch-wirtschaftliche Angelegenheiten nach der Gewerbeordnung) 9 Stadtkreise 7 Gewerbeaufsichtsämter 1 Landesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Immissions- und Strahlenschutz, in Karlsruhe
Gesundheitswesen, insbesondere Lebensmittelüberwachung	4 Regierungspräsidien 35 Landratsämter 9 Stadtkreise 64 Gesundheitsämter 4 Chem. Landesuntersuchungsanstalten (in Karlsruhe, Offenburg, Sigmaringen, Stuttgart) 5 Weinkontrolleure (ohne Qualitätsweinprüfung) 4 Medizinische Landesuntersuchungsämter
Innenministerium	
Raumordnung und Landesplanung unter besonderer Berücksichtigung der Umweltbelange	4 Regierungspräsidien 35 Landratsämter 9 Stadtkreise
Bau-, Wohnungs- und Siedlungswesen, Entwicklung und Einführung umweltfreundlicher Bautechniken (umweltfreundlicher Beheizungstechniken)	4 Regierungspräsidien 35 Landratsämter 9 Stadtkreise 1 Forschungsgemeinschaft Bauen und Wohnen, Stuttgart
Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Verkehr	
Förderung und Erforschung umweltfreundl. technologischer Verfahren, Erstellung ökologisch-hydrogeologischer Karten Landschaftsbezogenes Erholungswesen Gemeinsam mit Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Umwelt	4 Regierungspräsidien 35 Landratsämter 9 Stadtkreise 1 Landesgewerbeamt Baden-Württemberg 1 Geologisches Landesamt

2. Entwicklung von Bevölkerungsdichte, Kulturland und Siedlungsfläche

Bezeichnung	Einheit	1939	1950	1961	1971	1972
Wohnbevölkerung	1 000	5 476	6 430	7 759	9 020	9 118
Bevölkerungsdichte	Einw./qkm	153,2	179,9	217,0	252,3	255,0
Land- und forstwirtschaftlich genutztes Kulturland	1 000 ha	3 274	3 223	3 193	3 061	3 056
	Ar je Einw.	59,8	50,1	41,2	33,9	33,5
Siedlungsfläche ¹⁾	1 000 ha	187 ²⁾³⁾	212 ²⁾	254 ²⁾	326	332
	Ar je Einw.	3,41 ²⁾³⁾	3,30 ²⁾	3,27 ²⁾	3,61	3,64
dav. Bebauungs- und Verkehrsfläche	1 000 ha	168 ³⁾	170	230	289	294
	Ar je Einw.	3,07 ³⁾	3,06	2,96	3,20	3,23

1) Gebäude- und Hofflächen, Straßen, Wege, Eisenbahnen, Park- und Grünanlagen, Ziergärten, Friedhöfe, Sport-, Flug- und Militärübungsplätze. — 2) Ohne Ziergärten, private Park- und Grünanlagen. — 3) 1938.

3. Nahrungs- und Erholungsraum

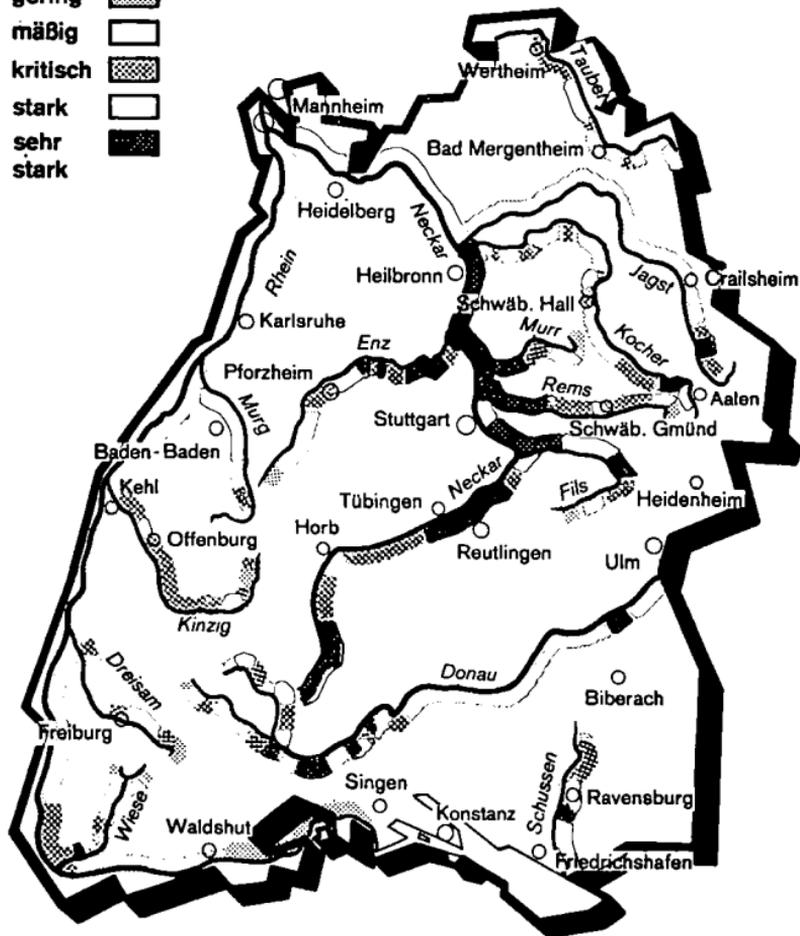
Hauptnutzungsart	1938	1950	1960	1971	1972	1980 ¹⁾
	1 000 ha					
Landwirtschaftlich genutzte Fläche ²⁾	2 061,6	1 970,2	1 928,0	1 762,9	1 761,1	1 620
darunter						
Ackerland	1 149,7	1 062,8	1 031,8	933,1	931,3	.
Nutzgartenland	25,3	30,9	36,6	32,9	32,9	.
Dauergrünland	836,1	843,8	823,0	746,4	747,2	.
Dauerkulturen ³⁾	47,0	29,8	32,8	50,5	49,7	.
Brachliegende Flächen ⁴⁾	.	.	.	47,7	42,9	.
Öd- und Unland, Abbauland, Moorflächen	57,1	84,9	72,6	80,7	80,1	.
Waldflächen	1 241,4	1 252,5	1 269,6	1 298,2	1 295,3	1 315
Gewässer	28,9	29,9	30,8	32,0	32,0	.
Gebäude- und Hofflächen	50,3	82,6	95,2	140,9	144,2	} 345
Straßen, Wege, Eisenbahnen	118,1	114,4	130,2	148,3	150,1	
Park- und Grünanlagen, Ziergärten, Friedhöfe ⁵⁾	18,8 ⁶⁾	15,3 ⁶⁾	23,7 ⁶⁾	37,3	38,0	.

1) Vorausschätzung wichtiger Flächen. — 2) 1938, 1950 und 1960: Landwirtsch. Nutzfläche. — 3) Hierzu zählen Baum- und Strauchbeerenobstflächen, Rebflächen, Baum-schulflächen, Korbweidenanlagen sowie Pappelanlagen und Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes. — 4) Ehemalige nicht mehr genutzte landwirtschaftliche Fläche. — 5) Einschl. Sport-, Flug- und Militärübungsplätze. — 6) Ohne Ziergärten, priv. Parkanlagen und Rasenflächen.

Gewässergüte der wichtigsten Flüsse

Belastungsstufen

- gering 
- mäßig 
- kritisch 
- stark 
- sehr stark 



4. Struktur der Industrieabfälle*

Abfallgruppe Abfallart	Entstandene Abfallmenge 1971/72	Von den Betrieben nicht selbst beseitigte Abfallmenge 1971/72	Voraussichtlich 1975 anfallende Abfallmenge
Hausmüll und hausmüllähnlicher Abfall	370	360	490
Sperrmüll und sperrmüllähnlicher Abfall	210	180	245
Asche, Schlacke, Ruß aus Feuerungen	240	190	253
Bauschutt, -stoffe, Abbruchmaterialien	445	392	512
Altpapier, Altpappe	218	91	271
Keramische, mineralische und Glasabfälle (auch Sand und Gips)	578	448	584
Staubförmiger Abfall (z. B. aus Entstaubungsanlagen)	79	66	87
Pflanzliche und tierische Abfälle (auch aus Nahrungsmittelindustrie)	114	35	120
Gummiabfälle, Altreifen	25	20	27
Kunststoffabfälle (ohne PVC- und fluorhaltige)	22	11	27
PVC- und fluorhaltige Kunststoffabfälle	17	15	20
Eisenmetallabfälle	560	17	632
NE-Metallabfälle	123	3	152
Verschmutzte Putzwolle, Putztücher	4	3	34
Ölbenetzte Metallabfälle	96	7	36
Verschmutztes Erdreich (mit Öl o. ä.)	0,9	0,5	1
Schlamm aus Öl- und Fettabscheidern, Ölbrechanlagen	53	12	72
Absetzschlamm aus Öltanks, Schwerölrückstände	2	1	3
Synthetische Schmier- und Kühlmittel (Emulsionsrückstände)	8	1	8
Ölhaltige oder synthetische Emulsionen (z. B. aus spanabhebender Bearbeitung)	45	31	56
Ölabfälle mit mehr als 10% Fremdstoff	12	6	14
Altöl (weniger als 10% Fremdstoff)	31	2	—
Teer-, Pech- und Bitumenabfälle	2	1	2

*) Vorläufige Mengenauswertung einer Erhebung der baden-württembergischen Industrie und Handelskammern durch die Landesstelle für Gewässerkunde und wasserwirtschaftliche Planung Baden-Württemberg in Karlsruhe.

Die dargestellten Ergebnisse beziehen sich auf die verwertbaren Angaben von knapp 70% der ca. 10 700 einbezogenen Industriebetriebe mit 10 und mehr Beschäftigten. Bis zu einer endgültigen Bearbeitung und Hochrechnung vermitteln sie überwiegend strukturelle Erkenntnisse. Solange müssen auch geringfügige Überschneidungen der Mengenangaben einzelner Abfalldaten in Kauf genommen werden.

4. Struktur der Industrieabfälle*

Abfallgruppe Abfallart	Entstandene Abfallmenge 1971/72	Von den Betrieben nicht selbst beseitigte Abfallmenge 1971/72	Voraussichtlich 1975 anfallende Abfallmenge
	1 000 t pro Jahr		
Wachse und Altfette	0,1	0,08	0,1
Lack-, Farben- und Ölgebinde (Dosen, Kanister, Fässer)	13	9	15
Feste Lack- und Farbabfälle	2	2	2
Lack- u. Farbschlämme (z. B. aus Spritzkabinen)	10	9	13
Verbr. Lösungs- und Reinigungsmittel	14	4	16
Textilabfälle	152	29	191
Holzabfälle	316	35	351
Lederabfälle	5	2	5
Säureharze	5	5	6
Bleich- und Filtererden	6	4	6
Nicht regenerierbare Filtermittel u. Filterfüllungen, Filterrückstände aus Filtern	4	4	2
Brüniersalzabfälle	0,6	0,6	0,2
Härtereisalzabfälle	2	0,8	2
Härtereischlämme	0,8	0,7	1
Metallhydroxyd- und Galvanikschlämme	40	37	42
Karbid- und Schlamm	29	11	28
Schleifschlämme	94	63	109
Entstaubungsschlämme (z. B. a. Naßentstaub.)	26	26	28
Neutralisationsschlämme	60	35	59
Schlämme aus Industrie-Abwasserreinigung	205	160	192
Schlämme u. Rückstände aus Industrie- Brauchwasseraufbereitung	99	75	110
Verbrauchte Beizen	7—21	2—17	7—22
Fäkalien aus industrieeigenen Gruben o. ä.	2	2	2
Flüssige und schlammige Konzentrate (z. B. Säuren, Laugen, Bäder, Entfettungsrückst.)	38	26	30
Flüssige und schlammige Konzentrate, jedoch Edelmetalle enthaltend (Fixierbad usw.)	0,1	0,01	0,1
Besonders leicht entzündl. Abfallstoffe	0,8	0,7	1
Besonders giftige Abfallstoffe	0,03	0,02	0,03
Besonders wassergefährdende Abfallstoffe	5	4	5
Besonders geruchsbelästigende Abfallstoffe	10	9	10
Spezielle Abfallstoffe aus der Chemischen und Pharmazeutischen Industrie sowie Rückstände v. Hilfschemikalien	0,4	0,4	0,6

5. Entwicklung des PKW-Bestandes sowie der Autowracks

Fahrzeugart	Einheit	1960	1965	1970	1972
PKW-Bestand ^{1) 2)}	1000	711	1 461	2 200	2 521
	1960 = 100	100	205	309	355
Autowracks ²⁾	1 000	20	66	139	193
	1960 = 100	100	330	695	965

¹⁾ Jeweils am Jahresende. — ²⁾ Personenkraftwagen und Kombifahrzeuge.

6. Wasserversorgung und Abwasseranfall

Bezeichnung	Einheit	1957	1963	1969	1973 ¹⁾
Wasserförderung insges.	Mill. cbm	1 085	1 300	1 465	1 700
dav. Öffentl. Wasserversorgungsunternehmen	Mill. cbm	448	557	599	.
Industrie	Mill. cbm	637	743	866	.
Durchschnittl. tägl. Wasserverbrauch je Einwohner					
in größeren Gemeinden	Liter	164	172	181	185
in Stadtkreisen	Liter	191	199	208	215
Abwasseranfall					
Haushalte u. Kleingew.	Mill. cbm	.	.	409	475
Industrie	Mill. cbm	631	766	883	1 025
dar. Papiererzeugung	%	36	35	31	.
Chem.-Industrie	%	19	19	21	.
Steine u. Erden	%	6	7	9	.
Textil	%	11	9	7	.
Ernährung	%	8	7	5	.

¹⁾ Geschätzte Zahlen.

7. Abwasserbeseitigung

Bezeichnung	1953	1970
Zahl der Kläranlagen	70	700 ¹⁾
	Prozent	
Einwohner insgesamt	100	100
davon		
nicht an eine Kanalisation angeschlossen	40	12
an eine Kanalisation, aber nicht an eine Sammelkläranlage angeschlossen	29	28
an Kanalisation und Sammelkläranlage angeschl.	31	60

¹⁾ Davon mechanisch-biologisch: 470.

8. Abwassermengen im Bodenseegebiet

Fluß Einzugsgebiete	Anzahl der Gemeinden	Fläche in qkm	Abwassermengen insg. ¹⁾	Davon	
				Haus- u. Gewerbeabwasser	Industrieabwasser
				Mill. cbm	
Radolfzeller Aach	26	222,5	10,7	3,3	7,4
Stockacher Aach	32	247,8	1,6	1,1	0,5
Seefeldler Aach	35	298,0	1,2	1,1	0,1
Rotach	10	118,3	0,6	0,6	0,0
Schussen	42	758,2	33,7	7,8	25,9
Argen	28	526,5	6,2	3,2	3,0
Unmittelb. See-Einzugsgebiet	48	397,1	18,9	10,8	8,1
Bodenseeraum Insg. 1969	221	2 568,4	72,9	27,9	45,0
dagegen 1972 ²⁾		2 568,4	75,5	28,5	47,0

1) Haus-, Gewerbe- und Industrieabwasser. — 2) Fortgeschriebene Werte.

9. Abwasserbehandlung in den Gemeinden des Bodenseegebiets

Fluß Einzugsgebiete	Anzahl der Gemeinden ¹⁾	Abwasserreinigung in Betrieb 1969 1973 ²⁾ vorgesehen ³⁾	Durch	
			nur mechanische	biologische
			Abwasserbehandlg. versorgt	
Anzahl der Gemeinden				
Radolfzeller Aach	26	1969	9	2
		1973	9	2
		vorgesehen	—	4
Stockacher Aach	32	1969	1	2
		1973	—	10
		vorgesehen	—	2
Seefeldler Aach	35	1969	7	—
		1973	7	—
		vorgesehen	—	13
Rotach	10	1969	1	—
		1973	—	1
		vorgesehen	—	—
Schussen	42	1969	7	8
		1973	9	12
		vorgesehen	—	4
Argen	28	1969	1	10
		1973	1	12
		vorgesehen	—	—
Unmittelbares See-Einzugsgebiet	48	1969	13	7
		1973	12	22
		vorgesehen	—	10
Bodenseegebiet insgesamt	221	1969	39	29
		1973	38	59
		vorgesehen	—	33

1) Nach der Verwaltungsgliederung von Mitte 1969. — 2) Stand Mitte 1973. — 3) Anschluß an geplante oder bereits im Bau befindliche Kläranlagen vorgesehen.

Die **Arbeitsstättenzählung 1970** erstreckte sich auf alle Wirtschaftszweige vom produzierenden Gewerbe bis zu den privaten und öffentlichen Dienstleistungen. Ausgenommen waren jedoch die Arbeitsstätten der eigentlichen Land- und Forstwirtschaft. Hier wurden nur solche Betriebe in die Erhebung einbezogen, die nach der Besteuerung als Gewerbebetriebe galten (z. B. gewerbliche Gärtnereien, gewerbliche Tierhaltung und Tierzucht).

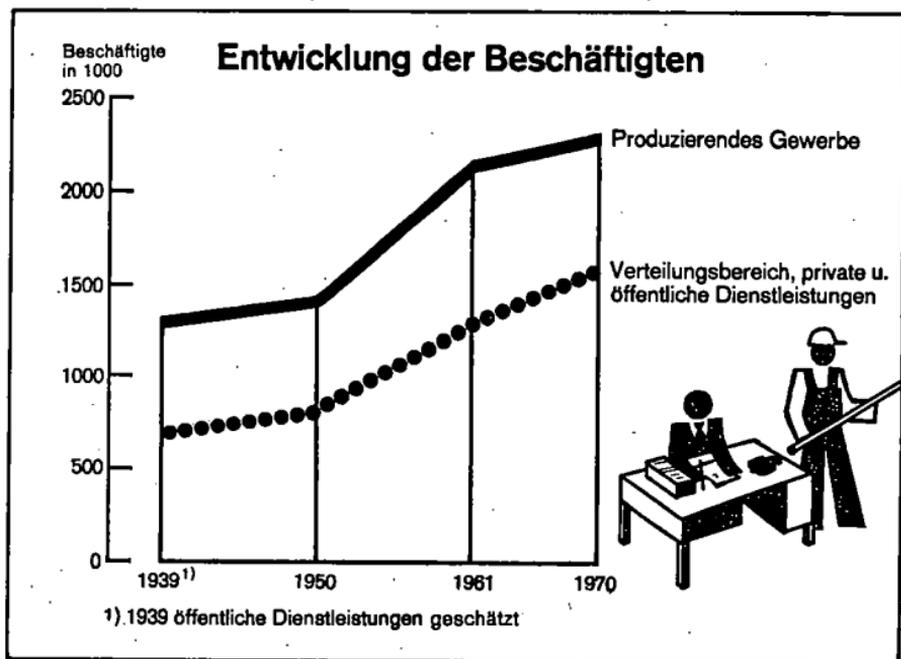
Arbeitsstätte: Örtlich abgegrenzte Einheit, in der mindestens eine Person haupt- oder nebenberuflich ständig tätig war.

Beschäftigte: Tätige Personen am Arbeitsort (Arbeitsstätte) einschließlich tätiger Inhaber und mithelfender Familienangehöriger. Teilbeschäftigte wurden ebenfalls als Beschäftigte gezählt, nicht jedoch Heimarbeiter.

Löhne und Gehälter: Bruttobezüge der Arbeitnehmer einschließlich der tariflichen oder frei vereinbarten Zulagen.

Bei der **Statistik der Kapitalgesellschaften** (Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien und Gesellschaften mit beschränkter Haftung) werden Neugründungen und Kapitalveränderungen sowie Sitzverlegungen den Veröffentlichungen des Bundesanzeigers – Zentralhandelsregister – entnommen. Die Zuordnung zu den Wirtschaftsgruppen erfolgt nach der Industrie- und Umsatzsteuerstatistik.

Angaben über *Ausländer* in Abschnitt IX.



1. Arbeitsstätten und Beschäftigte

Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung

Nr. der Systematik	Wirtschaftliche Gliederung	27. 5. 1970		6. 6. 1961	
		Arbeitsstätten	Beschäftigte	Arbeitsstätten	Beschäftigte
0	Land- u. Forstwirtschaft ¹⁾ . . .	4 239	17 972	2 109	6 866
1	Energiewirtschaft, Wasserversorgung, Bergbau	1 011	31 022	1 071	29 197
200	Chemische Industrie	1 001	69 630	1 165	53 642
205	Mineralölverarbeitung	39	2 708	29	1 190
210	Kunststoffverarbeitung	906	38 377	567	24 024
215	Gummi- und Asbestverarbeitung . .	200	25 821	232	10 636
220	Gewinn- u. Verarb. v. Steinen u. Erden	2 763	47 974	3 312	51 096
224	Feinkeramik	193	6 343	199	5 840
227	Herstellung u. Verarbeitung v. Glas	319	9 771	358	8 572
23	Metallerzeugung u. -bearbeitung .	6 521	105 859	7 478	91 845
240	Stahl- und Leichtmetallbau	1 874	39 468	936	29 675
242	Maschinenbau ²⁾	5 033	322 280	4 138	267 437
244	Straßenfahrzeugbau	4 694	183 970	5 703	153 677
246-8	Schiff- und Luftfahrzeugbau	77	6 143	63	2 748
250	Elektrotechnik ³⁾	2 918	264 688	2 085	216 225
252	Feinmechanik und Optik	1 569	52 952	1 324	44 363
254	Herstellung u. Reparatur von Uhren	929	30 835	1 253	35 116
256	Herstellung von EBM-Waren	2 125	91 182	1 832	82 748
258	Herstellung v. Musikinstrumenten, Spiel- und Schmuckwaren	1 569	32 360	1 634	35 869
260	Säge- und Holzbearbeitungswerke	1 701	18 847	2 443	24 189
261	Holzverarbeitung	9 765	84 283	12 327	89 277
264	Zellstoff-, Papier- u. Pappezeug.	87	20 177	97	20 296
265	Papier- und Pappeverarbeitung . . .	747	31 708	810	29 605
268	Druckerei und Vervielfältigung	2 021	53 179	1 775	45 554
270	Herstellung u. Veredlung von Leder	134	6 742	222	15 677
271	Lederwerb. (o. Herst. v. Schuhen)	706	8 031	1 147	9 009
272	Herstellung u. Reparatur v. Schuhen	3 509	23 418	6 652	36 591
275	Textilgewerbe	3 208	156 870	3 412	175 305
276	Bekleidungsgewerbe	7 774	70 090	15 912	89 759
279	Polsterei und Dekorateurgewerbe .	1 893	5 507	2 325	5 558
28-9	Nahrungs- u. Genußmittelgewerbe	17 788	137 550	21 689	156 778
2	Verarbeitendes Gewerbe	82 063	1 946 783	101 119	1 812 301
30	Bauhauptgewerbe	12 480	237 725	13 814	236 198
31	Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	17 317	84 367	17 741	81 635
3	Baugewerbe	29 797	322 092	31 555	317 833

¹⁾ Soweit gewerbliche Betriebe; einschl. Tierhaltung und Fischerei. — ²⁾ Einschl. Herstellung von . . . ³⁾ ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen der automatischen Datenverarbeitung.

1. Arbeitsstätten und Beschäftigte

Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung

Nr. der Systematik	Wirtschaftliche Gliederung	27. 5. 1970		6. 6. 1961	
		Arbeitsstätten	Beschäftigte	Arbeitsstätten	Beschäftigte
40-1	Großhandel	17 113	162 315	18 697	148 401
42	Handelsvermittlung	13 930	33 566	16 504	29 104
43	Einzelhandel	64 592	299 915	73 565	260 007
4	Handel	95 635	495 796	108 766	437 512
5	Verkehr, Nachrichtenübermittl. . .	16 518	183 827	18 757	189 263
60	Kredit- u. Finanzierungsinstitute . .	6 973	66 874	4 078	42 367
61	Versicherungsgewerbe	5 393	32 751	4 443	24 680
6	Kreditinst., Versicherungsgew. . .	12 366	99 625	8 521	67 047
700	Gaststätten- u. Beherbergungsgew. .	26 971	105 661	24 486	95 282
701-2	Reinigung und Körperpflege	14 779	63 719	14 908	56 107
706	Wissenschaft, Erziehung, Sport . . .	3 259	10 781	3 539	7 061
707	Theater, Film, Rundfunk, Fernsehen .	1 795	6 988	3 070	10 763
708	Verlags-, Literatur-, Pressewesen . .	1 209	15 027	2 112	12 270
710-1	Gesundheits- und Veterinärwesen . .	13 629	52 352	14 855	37 799
712	Rechts- und Wirtschaftsberatung . .	5 242	22 857	5 057	16 517
713	Architektur- und Ingenieurbüros . .	7 631	34 438	6 225	19 849
714	Wirtschaftswerbung	2 000	6 497	1 927	4 670
717	Grundstücks- u. Wohnungswesen . .	2 552	12 726	2 713	8 342
718	Sonstige Dienstleistungen	3 499	14 760	3 194	11 146
7	Dienstleistungen von Unternehmen und freien Berufen . .	82 566	345 786	82 086	279 806
8	Organisationen ohne Erwerbscharakter	10 232	72 798	10 294	58 197
	darunter				
80.6	Einrichtungen der Wissenschaft und Forschung	88	2 658	63	1 489
80.7	Einrichtungen für Bildung u. Sport . .	2 804	15 798	2 237	10 089
80.9	Einrichtungen d. Gesundheitswes. . .	538	13 939	860	11 845
90	Gebietskörperschaften	17 522	354 033	15 088	232 268
	darunter				
90.6	Einrichtungen der Wissenschaft und Forschung	697	35 967	238	18 062
90.7	Einrichtungen für Bildung u. Sport . .	6 872	79 229	5 488	40 819
90.9	Einrichtungen d. Gesundheitswes. . .	378	38 379	521	28 173
96	Sozialversicherung	851	22 641	868	16 884
	darunter				
96.9	Einrichtungen d. Gesundheitswes. . .	55	3 853	25	1 579
9	Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	18 373	378 674	15 956	249 152
	Insgesamt	352 800	3 892 355	380 234	3 447 174

2. Arbeitnehmer, Löhne und Gehälter*

Wirtschaftliche Gliederung	Beschäftigte am 27. 5. 1970			Löhne u. Gehälter 1969	
	insge- samt	Arbeitnehmer		Mill. DM	DM je Arbeitt.
		Anzahl	%		
Land- u. forstw. Dienstl., Gärtnerei	17 972	10 555	58,7	79	7 523
Energiewirtsch., Wasserversorgung	28 830	28 735	99,7	456	15 860
Bergbau	2 192	2 182	99,5	32	14 457
Chemie, Mineralölverarbeitung ..	72 338	71 351	98,6	949	13 296
Kunstst.-, Gummi- u. Asbestverarb.	64 198	62 986	98,1	685	10 881
Steine u. Erden, Feinkeramik, Glas	64 088	60 359	94,2	746	12 352
Metallerzeugung und -bearbeitung	105 859	97 564	92,2	1 179	12 083
Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau ¹⁾	551 861	537 509	97,4	7 280	13 544
Elektrotechnik, Feinmech., Optik ²⁾	472 017	461 230	97,7	5 222	11 322
Holz-, Papier- und Druckgewerbe	208 194	189 567	91,1	2 179	11 493
Leder-, Textil-, Bekleidungsgew. .	270 658	250 216	92,4	2 339	9 349
Nahrungs-, Genußmittelgewerbe .	137 550	109 809	79,8	1 156	10 532
Bauhauptgewerbe	237 725	221 861	93,3	2 328	10 492
Ausbau- und Bauhilfsgewerbe ...	84 367	61 320	72,7	605	9 868
Großhandel	162 315	142 161	87,6	1 638	11 523
Handelsvermittlung	33 566	16 288	48,5	179	11 005
Einzelhandel	299 915	216 373	72,1	1 815	8 386
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	183 827	170 975	93,0	2 149	12 573
Kredit- und Finanzierungsinstitute	66 874	65 031	97,2	785	12 068
Versicherungsgewerbe	32 751	27 037	82,6	377	13 944
Dienstleistungen	345 786	225 851	65,3	1 986	8 798
Organisationen o. Erwerbscharakter	72 798	72 798	100,0	677	9 295
Gebietskörperschaften, Sozialvers.	376 674	376 674	100,0	5 145	13 658
Insgesamt	3 892 355	3 478 432	89,4	39 986	11 495

* Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung. — ¹⁾ Einschl. Herstellung von ... ²⁾ ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen der automatischen Datenverarbeitung

3. Kapitalgesellschaften am 31. 12. 1972

Größenklasse des Grund-/Stammkapitals über... bis einschl. ...DM	Aktiengesellschaften und Kommanditgesellsch. a. A.			Gesellschaften mit beschränkter Haftung		
	Anzahl	Grundkapital		Anzahl	Stammkapital	
		Mill. DM	%		Mill. DM	%
bis einschl. 20 000	—	—	—	8 204	164	2,1
20 000 — 100 000	—	—	—	3 872	193	2,5
100 000 — 500 000	43	10	0,2	1 252	347	4,4
500 000 — 1 Mill.	20	15	0,3	399	335	4,2
1 Mill. — 10 Mill.	157	609	10,3	638	2 215	28,0
10 Mill. — 50 Mill.	60	1 436	24,3	80	1 741	22,0
über 50 Mill.	25	3 827	64,9	18	2 908	36,8
Insgesamt	305	5 897	100	14 463	7 903	100

4. Aktiengesellschaften am 31. 12. 1972

Wirtschaftsgruppe	Aktiengesellschaften insgesamt ¹⁾		Davon mit Aktienkapital von ... DM			
			bis 1 Mill.		über 1 Mill.	
	Anzahl	Kapital Mill. DM	Anzahl	Kapital Mill. DM	Anzahl	Kapital Mill. DM
Energiewirtschaft, Bergbau....	25	1 412	3	1	22	1 411
Verarbeitende Industrie.....	153	3 240	24	13	129	3 227
darunter						
Chemische Industrie.....	7	215	1	1	6	214
Maschinenbau.....	22	279	3	1	19	278
Fahrzeug- und Schiffbau...	5	1 245	—	—	5	1 245
Elektrotechnik.....	6	434	—	—	6	434
Feinmechanik und Optik....	7	156	1	0	6	156
Textilwirtschaft.....	32	206	5	2	27	204
Bauindustrie.....	7	45	1	0	6	45
Handel.....	15	110	2	1	13	109
Verkehrswirtschaft.....	9	134	3	1	6	133
Kreditinstitute, Versicherungen.	34	471	5	2	29	469
Dienstleistungen.....	62	485	25	7	37	478
Insgesamt	305	5 897	63	25	242	5 872

5. Gesellschaften mit beschränkter Haftung am 31. 12. 1972

Wirtschaftsgruppe	Gesellschaften m. b. H. insgesamt ¹⁾		Davon Stammkapital von ... DM			
			bis 100 000		über 100 000	
	Anzahl	Kapital Mill. DM	Anzahl	Kapital Mill. DM	Anzahl	Kapital Mill. DM
Land- und Forstwirtschaft,						
Fischerei.....	30	2	26	1	4	1
Energiewirtschaft, Bergbau....	39	689	14	0	25	689
Verarbeitende Industrie.....	4 721	5 268	3 350	113	1 371	5 155
darunter						
Chemische Industrie.....	405	674	304	10	101	664
Maschinenbau.....	736	878	475	17	261	861
Elektrotechnik.....	463	1 532	353	12	110	1 520
Bauindustrie.....	702	53	640	18	62	35
Handel.....	2 723	413	2 384	74	339	339
Verkehrswirtschaft.....	364	94	298	10	66	84
Kreditinstitute, Versicherungen.	150	234	126	4	24	230
Dienstleistungen.....	5 734	1 150	5 238	137	496	1 013
Insgesamt	14 463	7 903	12 076	357	2 387	7 548

¹⁾ Ohne Zweigniederlassungen und ohne in Konkurs oder Liquidation befindliche Unternehmen.

Industrie: Die Angaben beziehen sich im allgemeinen auf Unternehmen/Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten. Die Ergebnisse der Unternehmen/Betriebe sind nach hauptbeteiligten Industriegruppen dargestellt, das heißt, kombinierte Unternehmen/Betriebe werden jeweils mit ihrer Gesamtheit derjenigen Industriegruppen zugerechnet, in der das Schwergewicht des Unternehmens/Betriebes, gemessen an den Beschäftigtenzahlen, liegt.

Handwerk: Die Ergebnisse beziehen sich auf eine Auswahl von rund 5500 Betrieben in ausgewählten Handwerkszweigen (vierteljährliche Handwerksberichterstattung).

Unternehmen: Rechtl. Einheit ohne rechtl. selbständige Tochtergesellschaften.

Betrieb: Örtlich getrennte Betriebs- bzw. Meldeeinheit einschließlich der dazugehörigen Verwaltungs- und Hilfsbetriebe. Betriebe, die mehreren Produktionsbereichen angehören, werden mit den Angaben für den Gesamtbetrieb derjenigen Industriegruppe (hauptbeteiligte Industriegruppe) zugerechnet, bei der das Schwergewicht des Betriebs – gemessen an der Beschäftigtenzahl – liegt. Dies gilt entsprechend auch für die Darstellung nach Unternehmen.

Beschäftigte: Tätige Inhaber, Angestellte (einschl. kaufmännische Lehrlinge), Arbeiter (einschl. gewerbliche Lehrlinge), mithelfende Familienangehörige, soweit sie in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis zum Betrieb stehen, jedoch ohne Heimarbeiter.

Löhne und Gehälter: Bruttosummen einschließlich aller Zuschläge und Zulagen, jedoch ohne Pflichtbeiträge des Arbeitgebers zur Sozialversicherung.

Geleistete Arbeiterstunden: Alle von den Arbeitern (einschl. gewerbliche Lehrlinge) tatsächlich geleisteten Stunden.

Umsatz: Bei Betrieben die in Rechnung gestellten Lieferungen und Leistungen (einschl. ausgeführte Reparaturen, Lohnarbeiten, Montagen und Lohnveredelungsarbeiten). Erhoben werden Rechnungswerte (Fakturenwerte) einschl. darin enthaltener Verbrauchsteuern sowie der Kosten für Fracht, Verpackung, Porto und Spesen. Der Umsatz bei Unternehmen versteht sich dagegen einschließlich Handelsware und Umsatz aus Nebengeschäften.

Auslandsumsatz: Direkte Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und mit deutschen Exporteuren, soweit einwandfrei erkennbar.

Investitionen: Bruttozugänge (ohne Abschreibungen) auf den Bilanzanlagenkonto der Unternehmen einschl. der im Bau befindlichen Anlagen, Ersatzinvestitionen, jedoch ohne immaterielle Werte, wie Konzessionen, Patente, Lizenzen u.ä.

Industrieproduktion: Neben dem Brutto- und Nettoproduktionswert und dem Index der industriellen Nettoproduktion wird auch die Produktion ausgewählter Erzeugnisse der Industriebetriebe mit 10 und mehr Beschäftigten nachgewiesen. Mit geringen Ausnahmen handelt es sich hierbei um die für den Absatz bestimmte Produktion.

Index der Industriellen Nettoproduktion: Der Index wird auf repräsentativer Basis berechnet. Als Gewichtung der Industriezweige dienen die Nettoproduktionswerte. Die Neuberechnung des Index erfolgt auf der Basis 1962.

Angaben über *Ausländer* im Abschnitt IX, über *Handwerksbetriebe* im Abschnitt X.

1. Die industrielle Entwicklung*

Jahr Monat	Be- schäf- tigte ¹⁾	Löhne und Ge- hälter	Gelei- stete Ar- beiter- stunden	Umsatz ²⁾ ohne Handelsware)		Strom- ver- brauch	Kohle- ver- brauch	Heiz- ölver- brauch
				insge- samt	darunter Aus- land			
	1 000	Mill. DM	Mill. Std.	Mill. DM		Mill. kWh	1 000 t SKE	1 000 t
1936	677	1 187	1 329	5 401				
1948	593	1 358	939	6 291	294	1 571	1 989	
1950	822	2 425	1 552	12 751	816	2 982	3 116	
1956	1 250	5 583	2 281	29 228	4 063	5 902	3 987	206
1960	1 398	8 233	2 298	41 413	6 245	7 668	3 416	833
1966	1 504	14 952	2 150	64 680	11 331	10 627	1 685	3 115
1971	1 588	24 811	2 093	94 947	18 845	14 772	850	4 479
1972	1 561	27 118	2 040	102 047	21 173	15 296	656	4 559
1972 Juli ...	1 555	2 296	172	8 600	1 865	1 297	47	306
Aug. ...	1 557	2 316	149	7 581	1 497	1 192	44	282
Sept. ...	1 566	2 332	169	8 859	1 813	1 282	49	338
Okt. ...	1 570	2 311	182	9 493	1 918	1 387	59	416
Nov. ...	1 572	2 558	179	9 296	1 981	1 357	56	447
Dez. ...	1 563	2 449	161	9 216	1 946	1 284	52	461
1973 Jan. ...	1 562	2 371	169	8 559	1 913	1 345	56	479
Febr. ...	1 569	2 317	170	8 740	1 889	1 315	54	457
März ...	1 571	2 426	178	9 645	2 097	1 421	58	453
April ...	1 570	2 416	166	8 990	1 987	1 301	47	403
Mai ...	1 573	2 558	177	9 804	2 155	1 369	44	358
Juni ...	1 571	2 655	167	9 439	2 066	1 305	41	305

* Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne öffentl. Versorgungsbetr. und Bau-
gewerbe. ¹⁾ Ohne Heimarbeiter; Monatsdurchschnitt. — ²⁾ Ab 1968 ohne Umsatzsteuer.

2. Betriebe nach Beschäftigtengrößenklassen

Industrietotalerhebung September 1972

Industriebereich	Insge- samt	Davon Betriebe mit ... Beschäftigten				
		unter 10	10—19	20—99	100 —499	500 und mehr
Bergbau	19	6	2	8	3	—
Grundstoff-u.Produktionsgüterind.	3 184	1 473	552	816	266	77
Investitionsgüterindustrien	5 287	1 481	646	1 722	1 088	350
Verbrauchsgüterindustrien	6 386	2 160	849	2 383	872	122
Nahrungs- und Genußmittel- industrien	1 113	481	126	356	132	18
Gesamte Industrie	15 989	5 601	2 175	5 285	2 361	567

3. Art der Investitionen industrieller Betriebe 1971*

Industriebereich Industriegruppe Ausgewählte Industriezweige	Investitionen insgesamt ¹⁾	Davon		
		bebaute Grund- stücke	unbebaute Grund- stücke	Betriebs- aus- stattung ²⁾
Millionen DM				
Bergbau	30,4	11,0	0,2	19,2
Grundstoff- und Produktions- güterindustrien	1 353,3	328,1	26,7	998,5
darunter				
Industrie der Steine und Erden	248,7	38,9	7,8	202,0
NE-Metallindustrie	61,0	10,0	0,3	50,7
Gießereien	116,4	22,6	0,4	93,4
Chemische Industrie	548,5	179,6	12,5	356,4
Sägewerke und Holzbearbeitung	37,6	7,0	0,7	29,9
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie	107,2	24,0	0,2	83,0
Kautschuk- und Asbestverarbeitung ..	106,3	22,5	2,7	81,1
Investitionsgüterindustrien	3 186,6	838,4	54,8	2 293,4
darunter				
Maschinenbau	827,1	238,7	22,9	565,5
Fahrzeugbau	1 008,3	188,2	2,9	817,2
Elektrotechnische Industrie	639,9	178,2	6,9	454,8
Feinmech. und opt. Industrie sowie Uhrenindustrie	141,8	50,1	1,8	89,9
Eisen-, Blech- u. Metallwarenindustrie	211,0	62,9	5,1	143,0
Verbrauchsgüterindustrien	1 042,5	319,6	26,0	696,9
darunter				
Musikinstrumenten-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie	24,8	7,8	0,4	16,6
Holzverarbeitende Industrie	139,3	49,2	3,5	86,6
Papier- und Pappeverarbeitung	105,0	48,5	2,5	54,0
Druckerei und Vervielfältigung	133,7	43,4	6,6	83,7
Kunststoffverarbeitende Industrie	147,9	39,7	3,4	104,8
Lederindustrie	44,7	18,2	1,0	25,5
Textilindustrie	357,2	88,8	6,0	262,4
Bekleidungsindustrie	42,0	13,7	1,5	26,8
Nahrungs- und Genußmittel- industrien	471,0	139,1	7,8	324,1
davon				
Ernährungsindustrie	456,3	134,8	7,8	313,7
Tabakverarbeitung	14,7	4,3	0,0	10,4
Gesamte Industrie	6 083,8	1 636,2	115,5	4 332,1

* Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen.

¹⁾ Zugänge auf Anlagekonten. — ²⁾ Maschinen und maschinelle Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung.

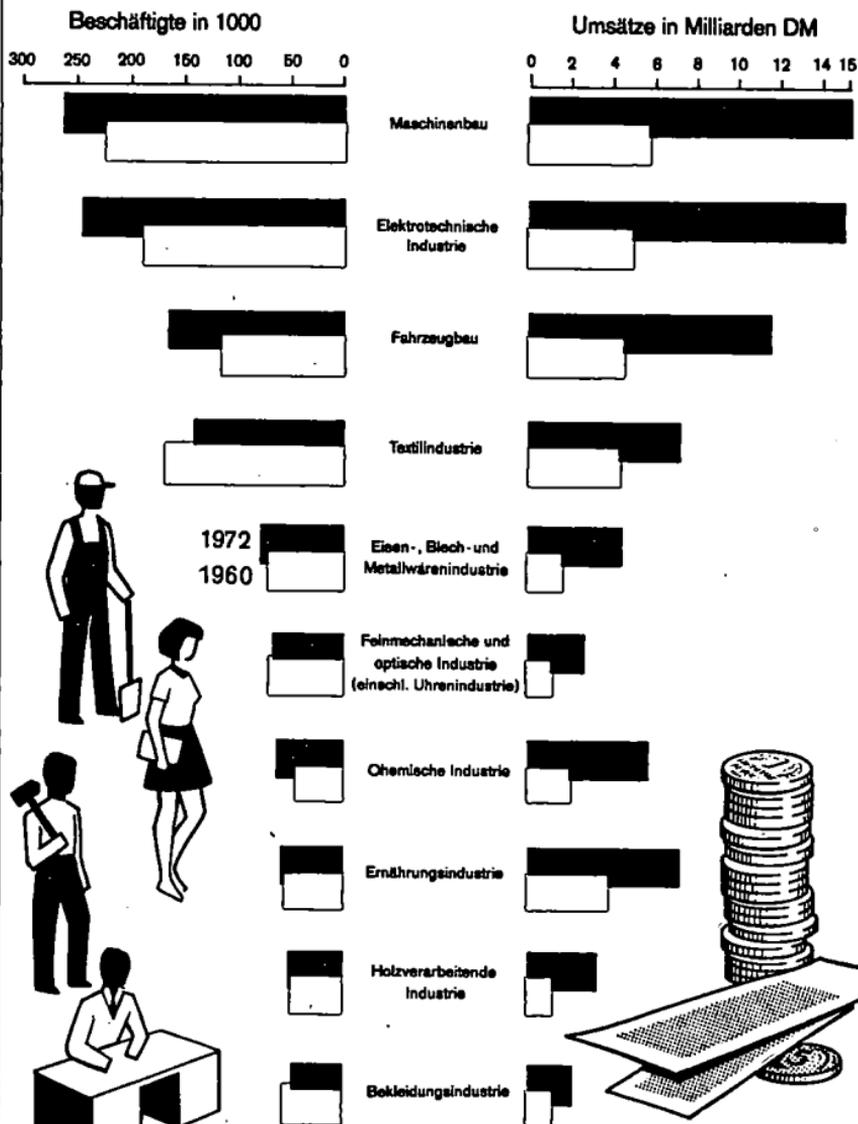
4. Die Industrie 1972

Industriebereich Hauptbeteiligte Industriegruppe	Be- schäf- tigte ¹⁾	Umsatz ²⁾		Geleistete Arbeiter- stunden	Löhne	Ge- hälter
		insge- samt	darunter Ausland			
	1000	Mill. DM		Mill.	Mill. DM	
Bergbau	2	98	4	2	22	8
Grundstoff- u. Produk- tionsgüterindustrien	203	19 116	2 733	280	2 459	1 346
darunter						
Ind. der Steine u. Erden	37	3 168	56	64	544	168
NE-Metallindustrie . . .	14	1 486	250	20	174	88
Gießereien	25	1 118	117	36	342	109
Chemische Industrie . .	62	5 920	1 348	64	580	639
Sägewerke, Holzbearb.						
Holzschliff, Zellstoff . .	13	1 065	54	21	152	42
Papier und Pappe er- zeugende Industrie . .	18	1 537	124	28	253	86
Gummi-/Asbestverarb.	24	1 448	562	32	281	142
Investitionsgüterind. .	889	52 441	15 750	1 119	9 964	6 454
darunter						
Maschinenbau	262	15 079	5 816	330	2 971	1 928
Fahrzeugbau	161	11 476	4 368	228	2 267	981
Elektrotechn. Industrie	246	14 946	3 219	287	2 444	1 918
Feinmech. u. opt. Ind. sowie Uhrenindustrie	66	2 732	971	81	661	390
Eisen-, Blech-, Metallw.	77	4 405	801	104	857	428
Verbrauchsgüterind. .	406	21 901	2 464	559	4 135	1 690
darunter						
Musikinstrum., Spiel- u. Schmuckwarenind. ³⁾	26	1 192	325	32	241	125
Holzverarb. Industrie . .	51	3 269	214	75	608	237
Papier- u. Pappeverarb.	26	1 440	124	37	274	116
Druckerei u. Vervielfält.	39	2 017	67	55	498	203
Kunststoffverarb. Ind. .	35	2 223	334	49	364	183
Lederindustrie	26	1 313	189	35	252	98
Textilindustrie	140	7 335	938	193	1 337	517
Bekleidungsindustrie .	50	2 336	140	64	405	151
Nahrungs u. Genuß- mittelindustrien . . .	61	8 491	222	80	622	417
davon						
Ernährungsindustrie . .	56	7 314	216	74	587	396
Tabakverarbeitung . . .	5	1 177	6	6	35	21
Gesamte Industrie	1 561	102 047	21 173	2 040	17 202	9 915

* Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne öffentliche Versorgungsbetriebe und Baugewerbe.

¹⁾ Ohne Heimarbeiter, Monatsdurchschnitt. — ²⁾ Ohne Handelsware und ohne Umsatz- (Mehrwert-) Steuer. — ³⁾ Einschl. Turn- und Sportgeräte sowie Edelsteinindustrie.

Beschäftigte und Umsätze ausgewählter Industriegruppen 1960 und 1972



5. Industrieproduktion*

Ausgewählte Erzeugnisse	Einheit	1969	1970	1971	1972
Stein-, Hütten- u. Salinensalz ..	1 000 t	2 472	2 905	2 458	2 216
Schmierfette	t	5 200	5 104	4 697	4 792
Natursteine für Wege-, Bahn- und Wasserbau	1 000 t	18 789	23 435	23 364	23 864
Dächziegel	1 000 St.	109 430	98 914	104 261	105 921
Halbzeug aus Aluminium und Aluminiumlegierungen	t	128 139	91 468	106 772	117 685
Halbzeug aus Kupfer und Kupferlegierungen	t	102 371	97 847	62 645	72 801
Eisen-, Stahl- und Temperguß .	1 000 t	551	570	496	517
Leichtmetallguß	t	77 936	55 841	42 432	43 995
Kaltwalzwerks- und Zieherei- erzeugnisse	t	201 059	202 545	117 714	172 373
Drahterzeugnisse	t	300 631	281 140	343 024	420 545
Hochbauten aus Stahl und Leichtmetall	t	131 957	144 536	150 385	154 257
Metallbearbeitungsmaschinen .	t	141 427	157 449	153 669	137 079
Holzbe- und -verarbeitungs- maschinen	t	32 609	40 161	40 907	50 044
Lufttechnische Anlagen	t	33 025	40 108	43 001	44 032
Maschinen für die Bauwirtschaft	t	108 379	133 169	121 705	159 987
Landmaschinen	t	68 670	67 438	48 152	50 524
Ackerschlepper	t	69 121	78 620	71 021	74 645
Papier- u. Druckereimaschinen .	t	74 039	82 360	70 138	69 259
Textilmaschinen mit Zubehör .	t	35 012	42 966	47 361	43 267
Armaturen	t	53 519	58 969	55 774	62 593
Personenkraftwagen	St.	377 676	460 202	438 974	493 548
Teile und Zubehör für Kfz und Kfz-Motoren	Mill. DM	2 485	2 893	2 812	2 795
Elektromotoren u. -generatoren .	t	115 869	129 556	113 674	128 036
Transformatoren	t	59 348	63 593	63 572	68 141
Hoch- und Niederspannungs- schaltgeräte und -anlagen ...	t	36 107	48 378	55 438	53 869
Elektrowärmeegeräte	t	87 612	105 879	83 785	128 230
Elektrische KÜhlschränke	t	76 808	73 332	75 934	87 742
Geräte u. Einrichtungen der Draht- und Funknachrichtentechnik .	t	13 044	14 675	18 414	21 452

* Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne öffentliche Versorgungsbetriebe und Baugewerbe.

5. Industrieproduktion*

Ausgewählte Erzeugnisse	Einheit	1969	1970	1971	1972
Rundfunkempfangsgeräte	1 000 St.	761	1 118	1 053	1 232
Fernsehempfangsgeräte	1 000 St.	735	789	620	744
Fotoapparate	1 000 St.	1 963	2 419	1 974	1 595
Armbanduhren	1 000 St.	7 666	7 620	7 299	8 038
Großuhren (ohne elektrische)	1 000 St.	23 857	27 831	21 752	23 029
Herde (ohne Elektroherde)	1 000 St.	132	148	113	82
Schmuckwaren	Mill. DM	595	605	654	697
Pharmazeutika	Mill. DM	1 268	1 491	1 719	1 793
Lacke und Anstrichmittel	t	122 188	124 529	127 826	140 603
Seifen und Waschmittel	t	186 996	203 125	200 278	209 585
Flach- und Hohlglas	t	312 083	345 810	379 258	396 651
Schnittholz	1 000 cbm	2 820	2 467	2 539	2 663
Schlafzimmer	St.	164 541	182 469	201 390	145 048
Küchen	St.	38 357	51 687	61 509	68 431
Papier	1 000 t	892	987	1 012	1 043
Pappe	1 000 t	269	284	309	328
Kartonagen	t	87 252	79 409	72 663	78 871
Plastikfolien	t	84 090	88 983	107 366	117 083
Schuhe	1 000 P	25 931	27 746	22 807	22 335
Drei- und Vierzylindergarne und Zwirne	t	90 032	91 127	90 318	97 742
Zweizylinder-, Vigogne-, Grobgarne und Zwirne	t	5 610	4 687	3 631	2 146
Gespinnstverarbeitung in Baumwollwebereien	t	59 914	57 983	57 907	63 807
in Wirkereien und Strickereien	t	88 279	89 508	98 490	100 376
Anzüge für Männer u. Knaben	1 000 St.	686	569	608	503
Kleider für Frauen u. Mädchen	1 000 St.	5 586	5 696	5 641	6 127
Büstenhalter	1 000 St.	20 440	20 042	19 821	17 299
Mieder und Büstenmieder	1 000 St.	12 744	10 737	9 819	10 604
Teigwaren aller Art	t	92 885	92 115	92 537	90 802
Frucht- und Gemüsesäfte	1 000 l	100 413	139 637	164 918	169 953
Schokoladenerzeugnisse	t	57 210	51 062	58 258	66 892
Butter und Butterschmalz	t	54 152	53 004	42 029	43 381
Fleischwaren	t	27 944	28 681	28 532	29 376
Bier	1 000 hl	10 663	10 766	10 669	10 990

* Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne öffentliche Versorgungsbetriebe und Baugewerbe.

6. Index der industriellen Nettoproduktion

1962 = 100

Industriebereich Ausgewählte Industriegruppe	1971	1972	1973			
			März	April	Mai	Juni
Bergbau	118	106	112	98	86	94
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	190	196	204	222	225	233
darunter						
Industrie der Steine und Erden .	164	172	144	180	196	208
Metallhalbzeugwerke	154	173	201	205	210	206
Gießereien ¹⁾	121	119	132	134	135	132
Chemische Industrie	230	234	261	279	279	289
Sägewerke und Holzbearbeitung Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Ind. . .	141	146	135	149	155	158
Gummi-/Asbestverarbeitung . .	168	174	181	187	191	196
Investitionsgüterindustrien . .	210	201	211	237	227	243
darunter	163	176	184	200	197	203
Maschinenbau	149	150	147	162	157	161
Fahrzeugbau	163	178	196	208	211	206
Elektrotechnische Industrie . . .	196	227	239	263	252	268
Feinmech. und opt. Industrie sowie Uhrenindustrie	176	183	190	213	208	227
Eisen-, Blech- und Metallwaren	132	139	151	160	158	165
Verbrauchsgüterindustrien . .	153	163	167	177	171	176
darunter						
Musikinstrumenten-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie .	117	118	107	111	110	118
Holzverarbeitende Industrie . .	171	195	199	224	224	227
Papier- und Pappeverarbeitung	148	157	160	168	161	169
Druckerei und Vervielfältigung .	165	175	182	185	174	186
Kunststoffverarbeitende Ind. . .	348	390	435	460	461	487
Schuhindustrie	78	75	72	73	70	68
Textilindustrie	143	148	151	160	152	156
Bekleidungsindustrie	130	138	135	143	126	131
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	139	143	138	151	156	163
darunter						
Ernährungsindustrie	134	140	135	150	154	163
Tabakverarbeitung	156	154	151	155	163	164
Gesamte Industrie ohne Energie	163	173	179	194	191	197

¹⁾ Eisen-, Stahl- und Tempergießereien.

7. Wertindex des Auftragseingangs

1970 = 100, Kalendermonatlich

Industriegruppe		1971	1972	1973			
				März	April	Mai	Juni
Gesamte Industrie¹⁾	insgesamt	105	115	148	131	148	130
	Inland	105	113	142	127	143	121
	Ausland	107	120	170	145	165	162
Grundstoff und Produktionsgüter	insgesamt	104	114	132	124	136	128
	Inland	104	112	128	123	130	125
	Ausland	107	122	159	133	168	152
Steine und Erden	insgesamt	109	118	125	129	145	133
	Inland	109	117	124	128	144	132
	Ausland	130	171	224	164	210	205
Chemie	insgesamt	105	113	129	119	131	123
	Inland	104	111	123	118	121	118
	Ausland	109	118	155	123	168	141
Investitionsgüter	insgesamt	104	113	148	128	158	137
	Inland	103	110	138	123	156	126
	Ausland	105	119	173	140	163	164
Maschinenbau	insgesamt	92	93	151	126	148	129
	Inland	89	87	144	114	146	109
	Ausland	96	104	163	145	151	163
Fahrzeugbau	insgesamt	113	136	154	140	210	133
	Inland	106	130	148	135	207	118
	Ausland	126	145	164	148	215	158
Elektrotechnik	insgesamt	109	120	151	124	144	148
	Inland	109	117	130	121	144	132
	Ausland	109	131	235	134	145	212
Eisen-, Blech- und Metallwaren	insgesamt	108	117	134	128	142	137
	Inland	107	116	134	127	138	137
	Ausland	112	122	135	133	158	138
Verbrauchsgüter	insgesamt	110	120	162	143	134	115
	Inland	109	119	162	138	129	110
	Ausland	114	128	164	184	173	158
Holzverarbeitung	insgesamt	113	136	158	155	170	161
	Inland	113	135	157	155	168	161
	Ausland	103	140	178	166	192	160
Kunststoff- verarbeitung	insgesamt	104	123	150	149	158	148
	Inland	104	122	148	148	156	145
	Ausland	106	125	158	154	169	163
Textil	insgesamt	119	122	170	150	132	118
	Inland	117	120	170	139	125	108
	Ausland	134	140	176	239	181	187
Bekleidung	insgesamt	93	111	178	138	95	57
	Inland	94	112	177	137	97	58
	Ausland	79	98	196	158	62	42

¹⁾ Ohne Bergbau, Bauindustrie, Nahrungs- und Genußmittel und Energie.

8. Beschäftigte und Umsätze im Handwerk

Ergebnisse der vierteljährlichen Handwerksberichterstattung

Handwerksgruppe	Beschäftigte ¹⁾		Gesamtumsatz ²⁾ (einschl. Mehrwertsteuer)	
	1971	1972	1971	1972
	Anzahl		Mill. DM	
Bau- und Ausbauhandwerke	229 624	241 181	9 918	11 103
Metallverarbeitende Handwerke	218 420	234 254	15 909	17 403
Holzverarbeitende Handwerke	44 622	44 415	2 401	2 780
Bekleidungs-, Textil- und leder- verarbeitende Handwerke	32 494	31 437	1 441	1 522
Nahrungsmittelhandwerke	86 983	88 480	6 724	7 486
Handwerke für Gesundheits- und Körperpflege sowie chemische und Reinigungs-Handwerke	54 946	54 610	1 011	1 030
Glas-, Papier-, Keramische und sonstige Handwerke	22 793	23 207	1 366	1 550
Handwerk insgesamt	689 882	717 584	38 771	42 875

1962 = 100¹⁾

Bau- und Ausbauhandwerke	101	106	218	255
Metallverarbeitende Handwerke	140	151	285	312
Holzverarbeitende Handwerke	103	103	221	256
Bekleidungs-, Textil- und leder- verarbeitende Handwerke	70	68	175	185
Nahrungsmittelhandwerke	124	126	217	242
Handwerke für Gesundheits- und Körperpflege sowie chemische und Reinigungs-Handwerke	126	126	204	208
Glas-, Papier-, Keramische und sonstige Handwerke	112	114	248	281
Handwerk insgesamt	114	118	238	265

¹⁾ Hochgerechnet nach einer repräsentativen Auswahl. — ²⁾ Beschäftigte: September 1962 = 100; Gesamtumsatz: 1962 = 100.

Stromverbrauch der Industrie: Gesamtverbrauch einschließlich Eigenverbrauch industrieller Stromerzeugungsanlagen.

Kohlenverbrauch der Industrie: Gesamtverbrauch für Fabrikation, Heizung, Strom-, Gas- und Dampfkrafterzeugung usw. Für die Umrechnung der verschiedenen Kohlenarten in Tonnen Steinkohle-Einheiten (SKE) werden entsprechend dem Heizwert folgende Umrechnungsfaktoren angewendet: Steinkohle und Steinkohlenbriketts 1,0, Steinkohlenkoks 0,97, Rohbraunkohle 0,26, Braunkohlenbriketts und -koks 0,69.

Heizölverbrauch der Industrie: Gesamtverbrauch als Rohstoff für die Produktion sowie zur Erzeugung von Wärme.

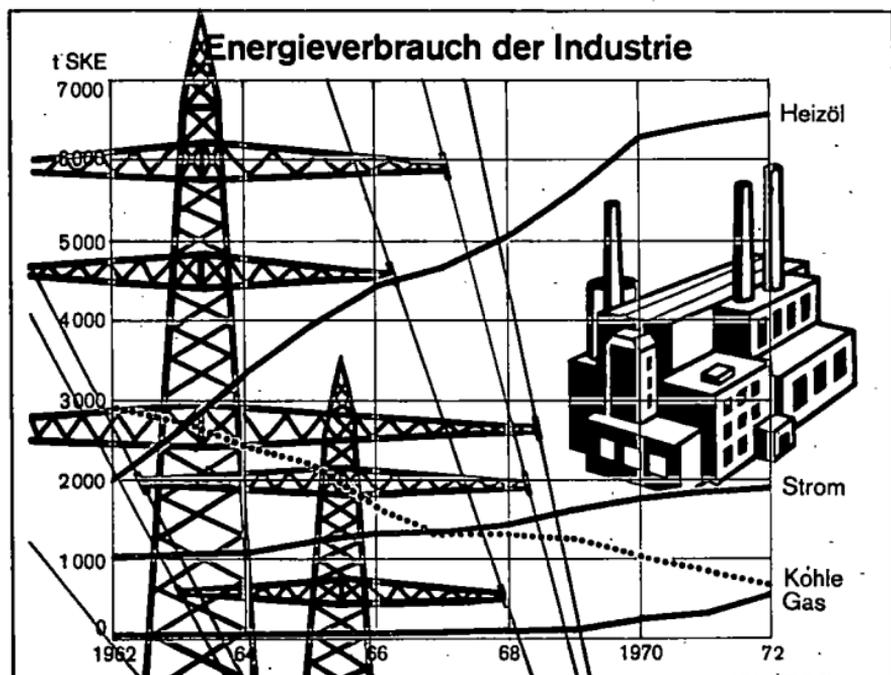
Grundwasser: Unterirdisch anstehendes Wasser. Es wird im allgemeinen aus Rohr-, Schacht-, Horizontalfilterbrunnen oder Schächten gewonnen.

Quellwasser: Besondere Form des Grundwassers, und zwar der örtlich begrenzte natürliche Grundwasseraustritt, auch nach künstlicher Fassung.

Oberflächenwasser: Durch direkte Entnahme aus natürlichen oder künstlichen oberirdischen Gewässern, wie Flüssen, Seen, Talsperren, Teichen, Schifffahrtskanälen usw. gewonnenes Wasser.

Mineralölverbrauch: Die Angaben wurden der Energiebilanz des Wirtschaftsministeriums Baden-Württemberg entnommen.

Angaben über *Umweltverhältnisse* in Abschnitt XII.



1. Elektrizität und Gas

Aufkommen und Verwendung	1962	1968	1969	1970	1971
Elektrizitätsversorgung in Millionen kWh					
Bruttoerzeugung					
Öffentliche Werke	10 775	16 664	19 369	20 279	22 446
Industrieeigene Werke	1 931	3 098	3 339	3 732	3 767
Bundesbahn					
Insgesamt	12 706	19 762	22 708	24 011	26 213
Abgänge					
Eigenverbrauch					
Öffentliche Werke	550	833	1 017	1 064	1 171
Industrieeigene Anlagen	99	166	183	203	210
Pumpstrom der öffentl. Werke ..	666	775	981	785	1 303
Verluste sowie Nichterfaßtes ...	895	660	970	2 574	3 689
Insgesamt	2 210	2 443	3 151	4 626	6 373
Verfügbar aus der Landeserzeugung	10 496	17 319	19 557	19 385	19 840
Zuschuß aus dem Stromaustausch über die Landesgrenze	3 117	4 889	5 057	6 016	6 156
Verfügbar insgesamt	13 613	22 208	24 614	25 401	25 996
darunter Nettoverbräuch					
Industrie	8 159	11 826	13 126	14 365	14 772
Übriges Gewerbe mit Handel ...	1 217	2 164	2 346	2 462	2 761
Verkehr	327	302	355	372	322
Land-/Forstwirtschaft, Fischerei	340	601	638	663	684
Haushalte	2 301	4 383	4 773	5 295	5 932
Sonstige Verbraucher	921	1 350	1 505	1 561	1 525
Gasversorgung, Erd- und Stadtgas (Millionen Nm³, 4.300 WE)					
Gewinnung im Lande ¹⁾		21	119	176	196
Austausch mit anderen Ländern ²⁾					
Bezüge (+)		657	883	1 355	2 327
Lieferungen (-)		539	548	802	1 025
Saldo		118	335	553	1 302
Gasdarbietung der Gaswerke ³⁾ ...		1 320	1 278	1 122	804
Verluste		51	84	126	128
Statistische Differenzen ⁴⁾				188	215
Verbrauch		1 408	1 648	1 537	1 959
davon					
Kraftwerke		—	—	24	313
Industrie		282	285	365	417
Haushalte und Kleinverbrauch ..		1 126	1 363	1 148	1 229

¹⁾ Förderung aus den oberschwäbischen Erdgasfeldern. — ²⁾ Andere Bundesländer und Ausland. — ³⁾ Umwandlungsausstoß./Umwandlungseinsatz./Eigenverbrauch, jeweils der Gaswerke. — ⁴⁾ Nachweis ab 1970, vorher ist der Haushalt- und Kleinverbrauch als Residualgröße mit den statistischen Differenzen wertmäßig belastet.

2. Strom-, Kohle- und Heizölverbrauch der Industrie*

Industriebereich Hauptbeteiligte Industriegruppe	Stromverbrauch		Kohleverbrauch		Heizölverbrauch	
	1971	1972	1971	1972	1971	1972
	Mill. kWh		1 000 t SKE		1 000 t	
Bergbau	61	52	4	1	23	18
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	7 907	7 805	491	390	2 605	2 536
darunter						
Industrie der Steine u. Erden ..	1 182	1 279	82	62	898	882
NE-Metallindustrie	1 438	1 139	12	10	55	55
Gießereien	260	277	65	61	63	64
Chemische Industrie	1 761	1 779	146	131	393	422
Sägewerke u. Holzbearbeitung	161	175	2	2	59	62
Holzschliff, Zellstoff, Papier u. Pappe erzeug. Industrie ...	1 978	2 031	133	93	685	690
Kautschuk- u. Asbest- verarbeitung	250	248	35	19	73	70
Investitionsgüterindustrien ..	3 972	4 419	139	93	815	914
darunter						
Maschinenbau	916	982	69	44	209	221
Fahrzeugbau	1 323	1 530	38	28	243	304
Elektrotechnische Industrie ..	884	977	20	11	148	165
Feinmechanische u. optische Industrie sowie Uhrenind. .	141	148	8	7	33	32
Eisen-, Blech- u. Metallwaren	304	336	3	2	83	90
Verbrauchsgüterindustrien ..	2 261	2 397	179	137	709	754
darunter						
Musikinstrumenten-, Spiel- u. Schmuckwarenindustrie ¹⁾ .	41	48	2	2	12	13
Holzverarbeitende Industrie ..	220	233	6	4	46	49
Papier- u. Pappeverarbeitung .	130	141	16	9	48	56
Druckerei u. Vervielfältigung .	138	155	1	1	29	33
Kunststoffverarbeitende Ind. .	351	393	13	7	79	86
Lederindustrie	81	83	21	20	38	39
Textilindustrie	1 058	1 093	111	87	329	343
Bekleidungsindustrie	52	55	4	4	25	24
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	571	615	37	35	327	337
davon						
Ernährungsindustrie	546	590	36	33	320	330
Tabakverarbeitung	25	25	1	2	7	7
Gesamte Industrie	14 772	15 288	850	656	4 479	4 559

* Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne öffentliche Versorgungsbetriebe und Baugewerbe. — ¹⁾ Einschl. Turn- und Sportgeräte sowie Edelsteinindustrie.

3. Mineralölverbrauch

Bezeichnung	Jahr	Mineralöl				
		Ver-gaser-kraft-stoff	Diesel-kraft-stoff	leichtes Heizöl	schw. Heizöl	sonstige Pro- dukte
Endverbrauch						
in 1 000 t SKE ¹⁾	1969	3 309	1 959	8 646	3 004	464
	1970	3 619	2 259	9 572	3 906	573
	1971	3 920	2 419	9 640	4 055	466
in 1 000 t	1969	2 221	1 342	5 922	2 146	349
	1970	2 429	1 547	6 556	2 790	431
	1971	2 631	1 657	6 603	2 896	350
Davon in 1 000 t						
Industrie insgesamt	1969	55	97	1 016	2 111 ²⁾	178
	1970	57	110	1 142	2 755 ²⁾	238
	1971	50	110	1 161	2 862	180
Verkehr insgesamt	1969	2 101	1 215	17	5	118
	1970	2 298	1 406	26	5	138
	1971	2 506	1 516	20	4	120
Davon						
Bahnen	1969	—	83	17	5	—
	1970	—	88	26	5	—
	1971	—	81	20	4	—
Straßenverkehr	1969	2 090	1 053	—	—	80
	1970	2 287	1 239	—	—	—
	1971	2 501	1 356	—	—	—
Lutverkehr	1969	11	—	—	—	38
	1970	11	—	—	—	—
	1971	5	—	—	—	—
Schifffahrt	1969	—	79	—	—	—
	1970	—	79	—	—	—
	1971	—	79	—	—	—
Haushalte, Kleinverbrauch und sonstiger Verbrauch	1969	65	30	4 889	30	53
	1970	74	31	5 388	30	55
	1971	75	31	5 422	30	50

¹⁾ SKE-Umrechnungsfaktoren: Benzin 1,49, Dieselmotorkraftstoff 1,44, Heizöl leicht 1,44, Heizöl schwer 1,40, sonstige Produkte 1,29. — ²⁾ Bereinigt.

Quelle: Energiebilanz Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg.

4. Gesamter Energieverbrauch

Energieträger / Energieverbraucher	1971	1970	Veränderung
	1 000 t SKE		%
Primärenergieverbrauch insgesamt	36 650	36 794	— 0,4
darunter			
Steinkohle	5 262	5 089	+ 3,4
Steinkohlenkoks	365	186	+ 96,2
Braunkohle	544	665	— 18,2
Erdöl (roh)	23 475	23 337	+ 0,6
Erdgas	753	415	+ 81,4
darunter			
Gewinnung im Lande	107	88	+ 21,6
Wasserkraft	913	1 306	— 30,1
Umwandlungsausstoß insgesamt	28 974	28 184	+ 2,8
darunter			
Mineralölprodukte ¹⁾	23 467	22 525	+ 4,2
Strom	3 347	3 076	+ 8,8
Endenergieverbrauch insgesamt	27 659	27 536	+ 0,4
davon			
Industrie	9 210	9 258	— 0,6
Verkehr	6 601	6 200	+ 6,5
Haushalte, Kleinverbraucher und Militär	11 848	12 078	— 1,9

¹⁾ Ohne Raffinerie- und Flüssiggas.

Quelle: Energiebilanz des Wirtschaftsministeriums Baden-Württemberg.

5. Anteile der Energieträger am Endenergieverbrauch

Energieträger	1967	1968	1969	1970	1971
	%				
Kohle	15,9	14,9	13,3	10,3	8,1
Strom	11,6	11,6	11,5	11,4	11,9
Gase	3,4	3,5	3,7	3,3	3,6
Mineralölprodukte ¹⁾	66,6	67,5	69,1	72,8	74,5
Sonstige	2,5	2,5	2,4	2,2	1,9

¹⁾ Ohne Raffinerie- und Flüssiggas.

Quelle: Energiebilanz des Wirtschaftsministeriums Baden-Württemberg.

6. Wasseraufkommen der Industrie 1969

Industriebereich Hauptbeteiligte Industriegruppe	Insgesamt	Davon		
		Grund- und Quell- wasser	Ober- flächen- wasser	Fremd- bezug
		1 000 cbm		
Bergbau	6 318	5 706	387	225
Grundstoff- und Produk- tionsgüterindustrien	686 637	262 076	403 544	21 017
darunter				
Industrie der Steine u. Erden ..	88 541	64 660	20 614	3 267
NE-Metallindustrie	25 846	11 289	13 231	1 326
Gießereien	7 572	3 092	2 700	1 780
Chemische Industrie	190 823	88 800	94 736	7 287
Sägewerke u. Holzbearbeitung	7 522	1 198	5 192	1 132
Holzschliff, Zellstoff, Papier u. Pappe erzeug. Industrie ...	298 819	41 264	254 957	2 598
Kautschuk- u. Asbest- verarbeitung	12 111	8 827	1 427	1 857
Investitionsgüterindustrien ..	99 278	42 310	12 848	44 120
darunter				
Maschinenbau	27 538	17 369	418	9 751
Fahrzeugbau	26 946	9 537	6 426	10 983
Elektrotechnische Industrie ..	19 840	7 378	834	11 628
Feinmechanische u. optische Industrie sowie Uhrenind. .	4 678	1 345	848	2 485
Eisen-, Blech- u. Metallwaren	12 271	3 184	3 661	5 426
Verbrauchsgüterindustrien ..	118 176	48 794	50 721	18 661
darunter				
Musikinstrumenten-, Spiel- u. Schmuckwarenindustrie ¹⁾ .	1 247	347	22	878
Holzverarbeitende Industrie ..	4 613	724	2 595	1 294
Papier- u. Papperverarbeitung .	8 021	379	6 332	1 310
Druckerei u. Vervielfältigung .	3 171	1 450	—	1 721
Kunststoffverarbeitende Ind. .	18 211	7 527	7 775	2 909
Lederindustrie	7 986	3 677	3 323	986
Textilindustrie	69 007	30 927	30 219	7 861
Bekleidungsindustrie	1 976	731	453	792
Nahrungs- und Genuß- mittelindustrien	53 241	32 050	7 068	14 123
davon				
Ernährungsindustrie	52 917	31 951	7 068	13 898
Tabakverarbeitung	324	99	—	225
Gesamte Industrie	963 650	390 936	474 568	98 146

* Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne öffentliche Versorgungsbetriebe und Baugewerbe. — ¹⁾ Einschl. Turn- und Sportgeräte sowie Edelsteinindustrie.

Das **Bauhauptgewerbe** umfaßt vor allem diejenigen Zweige des Baugewerbes, die an der Ausführung von Rohbauarbeiten beteiligt sind.

Beschäftigte: Tätige Inhaber, alle in einem Arbeitsverhältnis stehenden Betriebsangehörigen und unbezahlte mithelfende Familienangehörige.

Löhne und Gehälter: Bruttosumme, ohne Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung einschl. Vergütung für gesetzliche Feiertage, Urlaub, Krankheit usw.

Geleistete Arbeitsstunden: Alle auf Baustellen und Bauhöfen tatsächlich geleisteten Stunden.

Umsatz: Die dem Finanzamt zu meldenden Entgelte für Bauleistungen im Bundesgebiet.

Auftragseingang: Alle im jeweiligen Kalendermonat eingegangenen und vom Betrieb fest akzeptierten Bauaufträge entsprechend der Verdingungsordnung für Bauleistungen ohne Umsatzsteuer.

Auftragsbestand: Die Summe der Werte aller vorliegenden, fest akzeptierten, jedoch noch nicht ausgeführten Bauaufträge am Ende des Berichtszeitraumes. Die **Bautätigkeitsstatistik** erfaßt die Genehmigungen und Fertigstellungen von Wohn- und Nichtwohngebäuden und den Bauzustand aller genehmigten, aber noch nicht fertiggestellten Vorhaben am Jahresende mit der Bauüberhangserhebung.

Wohngebäude: Gebäude, die ausschließlich oder überwiegend zu Wohnzwecken benutzt werden, wie Ein- und Zweifamilienhäuser, Mehrfamilienhäuser, Bauernhäuser, Kleinsiedler- und Nebenerwerbsstellen.

Nichtwohngebäude: Gebäude, die ausschließlich oder überwiegend nicht Wohnzwecken dienen; sie können jedoch Wohnraum enthalten. Zu dieser Gebäudeart zählen Anstaltsgebäude, Bürogebäude, landwirtschaftliche Betriebsgebäude, gewerbliche Betriebsgebäude, Schulgebäude.

Wohnung: Bauliche Einheit, die aus einem oder mehreren zusammenhängenden Räumen besteht und über eine eigene – nicht nur behelfsmäßige – Kochgelegenheit verfügt.

Wohnfläche: Anrechenbare Grundfläche der Räume von Wohnungen.

Nutzfläche: Nutzbare Fläche von Wirtschaftsräumen und von gewerblichen Räumen.

Umbauter Raum: Der von den Außenflächen der Umfassungswände eines Gebäudes umschlossene Raum (DIN 277).

Vollgeforderte reine Wohnbauten: Bauvorhaben des Neu- und Wiederaufbaues, die ausschließlich Wohnungen enthalten, die mit öffentlichen Mitteln im Sinne der Wohnbaugesetze gefördert sind.

Wohngeld: Mietzuschuß wird antragsberechtigten Haupt- und Untermietern gewährt, ihnen vergleichbaren Nutzungsberechtigten, Inhabern mietähnlicher Dauerwohnrechte sowie Eigentümern eines Mehrfamilienhauses mit eigener Wohnung im Hause. Lastenzuschuß wird gewährt antragsberechtigten Eigentümern von Eigenheimen, Kleinsiedlungen oder landwirtschaftlichen Nebenerwerbsstellen.

1. Bauhauptgewerbe

Bezeichnung	1969	1970	1971	1972	
Betriebe Ende Juni	12 258	12 075	11 839	11 457	
davon mit ... Beschäftigten					
1— 9	7 555	7 242	6 844	6 350	
10— 19	2 312	2 341	2 530	2 632	
20— 49	1 468	1 505	1 460	1 437	
50— 99	527	557	557	580	
100—499	371	401	416	425	
500 und mehr	25	29	32	33	
Beschäftigte Ende Juni	230 868	241 499	248 028	250 705	
davon in Betrieben mit ... Beschäftigten					
1— 9	33 767	32 404	30 895	29 379	
10— 19	31 460	32 173	35 457	37 088	
20— 49	41 636	41 050	40 038	38 656	
50— 99	36 779	38 366	39 102	40 337	
100—499	69 771	76 274	78 780	80 328	
500 und mehr	17 465	21 232	23 756	24 917	
Inhaber, techn. und kaufm. Angestellte ¹⁾	32 622	33 507	34 697	35 537	
Poliere, Meister, Facharbeiter ..	121 930	125 856	129 741	132 140	
Fachwerker und Werker	73 655	79 107	80 871	80 367	
Gewerbliche Lehrlinge	2 661	3 029	2 719	2 661	
Geleistete Arbeitsstunden					
in Mill. Std.	379	404	410	409	
davon geleistet für Wohnbauten	154	160	178	193	
Landwirtschaftliche Bauten ...	7	5	4	3	
Gewerbliche und industrielle Bauten	76	84	84	79	
Verkehrs- und öffentliche					
Hochbauten	37	41	40	37	
Tiefbauten	105	114	104	97	
Löhne	Mill. DM	2 257	2 867	3 311	3 811
Gehälter	Mill. DM	278	334	402	470
Umsätze	Mill. DM	6 255	8 581	10 799	12 216
Ausgewählte Geräte					
Betonmischer	24 563	24 075	22 118	20 746	
Turmdrehkrane	8 360	8 800	9 225	10 376	
Bagger	5 395	5 777	6 131	6 617	
Nutzkraftwagen	13 630	14 446	15 423	17 066	

¹⁾ Einschl. kaufmännische und technische Lehrlinge.

2. Monatliche Entwicklung im Bauhauptgewerbe

Jahr/Monat	Beschäftigte ¹⁾	Löhne	Gehälter	Umsatz ohne Umsatzsteuer	Geleistete Arbeitsstunden	
	Anzahl				Mill. DM	insgesamt	dar. für Wohnbau
		1 000 Stunden				
1968	219 878	2 057,7	245,4	3 777,7	379 289	162 642
1969	224 516	2 257,4	277,5	6 255,3	378 961	154 383
1970	231 360	2 867,7	333,7	8 581,7	403 523	159 970
1971 Januar	207 563	151,2	30,0	707,0	19 865	8 123
Februar	213 386	177,5	28,9	488,6	24 191	10 084
März	232 168	214,0	29,2	705,5	28 660	12 019
April	243 197	283,0	29,9	792,4	37 601	16 360
Mai	245 559	310,8	31,6	774,9	38 464	16 517
Juni	246 710	324,0	32,8	825,5	39 348	17 037
Juli	247 310	335,7	34,0	911,8	41 176	17 801
August	249 276	287,8	33,8	860,5	34 348	14 387
September	249 739	330,1	33,8	924,8	40 908	18 166
Oktober	247 452	322,0	34,1	1 036,0	40 108	18 069
November	242 017	308,5	39,1	1 192,7	36 366	16 681
Dezember	230 970	266,6	45,1	1 579,5	28 473	13 152
1972 Januar	206 291	179,8	34,7	699,3	20 299	9 521
Februar	218 413	214,6	34,4	634,3	25 542	12 296
März	240 724	310,3	35,7	857,5	35 792	16 905
April	247 546	313,1	36,2	809,1	36 088	16 991
Mai	249 009	364,9	38,3	859,6	39 061	18 556
Juni	249 478	362,9	38,7	1 020,2	39 704	18 991
Juli	249 030	361,5	39,2	1 062,8	38 979	18 058
August	249 358	324,5	39,8	1 088,6	32 890	14 648
September	249 312	358,3	40,4	1 031,7	38 131	17 724
Oktober	246 621	373,3	38,0	1 149,9	40 219	18 842
November	243 913	355,4	44,2	1 287,4	36 061	17 280
Dezember	234 588	292,6	50,7	1 716,1	26 462	12 811
1973 Januar	217 210	225,9	41,3	866,4	22 045	10 938
Februar ²⁾	221 314	234,7	40,2	706,7	24 404	12 029
März	239 032	297,9	40,5	844,5	31 716	15 498
April	245 519	334,3	40,9	853,0	33 885	16 258
Mai	248 367	417,7	44,4	939,2	39 977	18 868
Juni	248 496	402,2	46,6	1 017,9	37 250	17 576

¹⁾ Jahreszahlen im Monatsdurchschnitt. — ²⁾ Von Februar 1973 an vorläufige Zahlen.

3. Wertindex des Auftragseingangs im Bauhauptgewerbe

Monatsdurchschnitt 1971 = 100

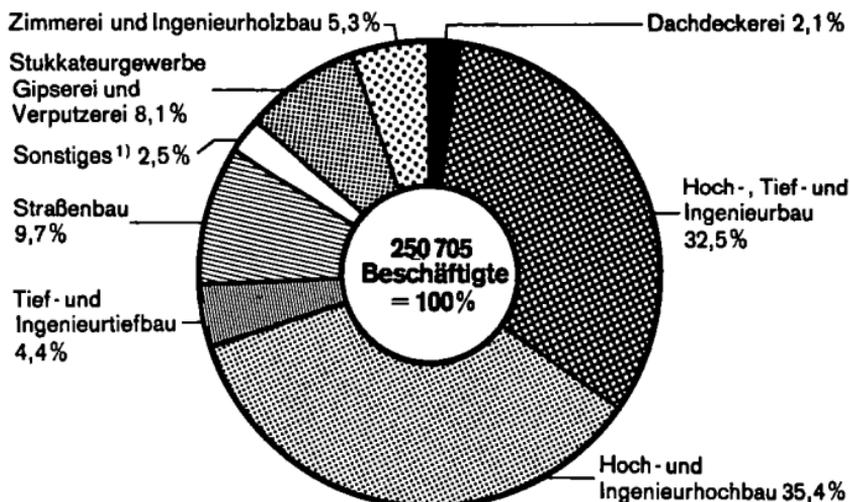
Monat	Bauhaupt- gewerbe insgesamt	Hochbau		Tiefbau	
		insgesamt	darunter Wohnungs- bau	insgesamt	darunter Straßenbau
1972 Januar	91,8	99,8	91,8	75,0	84,5
Februar	94,0	99,5	116,1	82,6	62,1
März	141,9	144,5	132,3	136,3	123,8
April	119,4	129,9	133,7	97,4	103,9
Mai	130,6	134,4	135,4	122,5	146,7
Juni	160,9	174,6	180,0	132,1	154,5
Juli	136,5	133,1	143,0	143,6	187,3
August	154,4	176,9	187,3	106,9	130,6
September	157,9	175,9	191,4	119,9	124,1
Oktober	160,0	156,4	139,8	167,6	148,3
November	119,8	145,6	144,4	65,5	77,2
Dezember	106,7	118,4	135,5	81,9	95,1
1973 Januar	138,7	165,3	154,8	82,6	53,6
Februar	138,6	153,7	168,9	106,8	74,2
März	205,3	223,0	246,8	168,1	153,7
April	171,8	182,6	197,7	148,9	151,0
Mai	169,1	178,7	182,8	149,0	169,4
Juni	180,8	187,8	155,1	165,9	189,5

4. Wertindex des Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe

Vierteljahresdurchschnitt 1971 = 100

Vierteljahr	Bauhaupt- gewerbe insgesamt	Hochbau		Tiefbau	
		insgesamt	darunter Wohnungs- bau	insgesamt	darunter Straßenbau
1971 1. Viertelj.	105,3	101,3	95,4	112,8	112,3
2. Viertelj.	105,1	102,2	95,9	110,8	111,3
3. Viertelj.	99,0	100,3	101,2	96,6	99,1
4. Viertelj.	90,6	96,2	107,5	79,8	77,4
1972 1. Viertelj.	105,5	112,0	125,6	93,2	95,8
2. Viertelj.	111,2	115,3	129,4	103,5	104,1
3. Viertelj.	114,0	119,8	133,9	103,0	102,6
4. Viertelj.	112,7	119,3	137,4	100,2	93,0
1973 1. Viertelj.	125,9	131,8	143,2	114,9	107,4
2. Viertelj.	120,5	122,3	132,1	117,1	116,9

Beschäftigte im Bauhauptgewerbe nach Gewerbezweigen Ende Juni 1972



1) Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau, Dämmung und Abdichtung (Isolierbau), Brunnenbau und nichtbergbauliche Tiefbohrung, Abbruch-, Spreng- und Entrümmerungsgewerbe

5. Genehmigte Wohngebäude 1972

Bauherr	Gebäude	Wohnungen		Bruttowohnfläche 1 000 qm	Umbauter Raum 1 000 cbm
		zusammen	je Gebäude		
Unternehmen	3 041	16 233	5,3	1 256	6 130
Gemeinn. Wohnungs- und ländl. Siedlungsuntern.	2 436	16 616	6,8	1 355	6 282
Sonstige Wohnungsuntern.	4 564	22 934	5,0	1 782	8 495
Öffentliche Bauherren	349	2 505	7,2	151	801
Private Haushalte	33 831	69 280	2,0	6 645	37 972
Insgesamt	44 221	127 568	2,9	11 189	59 680

6. Genehmigte Nichtwohngebäude 1972

Gebäudeart	Gebäude	Wohnungen	Nutzfläche 1 000 qm	Umbauter Raum 1 000 cbm
Anstaltsgebäude	155	229	416	1 741
Bürogebäude	450	386	647	3 557
Landwirtschaftl. Betriebsgebäude	1 369	85	524	2 481
Gewerbliche Betriebsgebäude ...	3 908	2 676	4 141	25 018
Schulgebäude	162	18	372	1 781
Sonstige Nichtwohngebäude ...	1 500	379	892	4 515
Insgesamt	7 544	3 773	6 992	39 093

7. Fertiggestellte Gebäude und Wohnungen

Bezeichnung	1968	1969	1970	1971	1972
Wohngebäude	27 299	27 290	27 474	31 710	37 206
Nichtwohngebäude	6 650	7 250	6 983	7 133	7 018
davon					
Anstaltsgebäude	151	201	164	174	161
Bürogebäude	292	374	331	357	411
Landwirtschaftl. Betriebsgebäude	2 098	2 161	1 917	1 584	1 427
Gewerbliche Betriebsgebäude	2 907	3 248	3 322	3 552	3 416
Sonstige Nichtwohngebäude ..	1 202	1 266	1 249	1 466	1 603
darunter					
Schulen	178	196	172	247	233
Umbauter Raum ¹⁾ in 1 000 cbm	25 351	29 423	30 101	33 588	35 514
Wohnungen²⁾ insgesamt	69 266	72 715	74 362	85 939	107 361

¹⁾ Nur Nichtwohngebäude. — ²⁾ In Wohn- und Nichtwohngebäuden.

8. Rohzugang an Wohngebäuden 1972

Bauherr	Gebäude	Darunter mit 1 u. 2 Wohnungen	Wohnungen	Bruttowohnfläche 1 000 qm	Umbauter Raum 1 000 cbm
Unternehmen	2 135	1 359	9 967	772	3 752
Gemeinn. Wohnungs- und ländl. Siedlungsunternehmen	3 188	2 053	18 028	1 468	6 929
Sonstige Wohnungsunternehmen	3 272	2 342	12 926	1 035	4 936
Öffentliche Bauherren	280	136	1 973	117	618
Private Haushalte	28 331	23 979	57 066	5 445	30 975
Insgesamt	37 206	29 869	99 960	8 837	47 210

9. Rohzugang an Nichtwohngebäuden 1972

Gebäudeart	Gebäude	Wohnungen	Bruttowohnfläche	Nutzfläche	Umbauter Raum 1 000 cbm
			1 000 qm		
Anstaltsgebäude	161	227	13	324	1 419
Bürogebäude	411	310	27	452	2 508
Landw. Betriebsgebäude	1 427	130	12	532	2 537
Gewerbl. Betriebsgebäude	3 416	1 362	125	3 531	21 463
Schulgebäude	233	19	2	561	2 669
Sonstige Nichtwohngebäude ..	1 370	340	23	990	4 918
Insgesamt	7 018	2 388	202	6 390	35 514

10. Gebäude- und Wohnungsbestand

Bezeichnung	1950	1968	1969	1970	1971	1972
	1 000					
Wohngebäude	846	1 347	1 373	1 398	1 428	1 463
Wohnungen	1 440	2 763	2 833	2 903	2 985	3 089
davon mit 1 Raum .....	.	25	28	30	33	38
2 Räumen .....	.	144	147	151	156	162
3 Räumen .....	.	584	593	602	612	627
4 Räumen .....	.	1 008	1 028	1 047	1 067	1 094
5 Räumen .....	.	549	569	589	612	639
6 Räumen .....	.	247	256	266	279	295
7 und mehr Räumen .....	.	206	212	218	226	234

11. Tiefbauvergaben der öffentlichen Hand

Jahr/Monat	Auftrags- vergaben ins- gesamt ¹⁾	Darunter			
		Straßen- bau	Straßen- brücken- bauten	wasser- wirtsch. Tiefbauten	sonstige Tief- bauten
1 000 DM					
1970	1 727 784	901 786	177 115	318 738	317 244
1971	1 557 649	740 664	203 809	335 298	232 419
1972	2 078 726	985 749	185 118	371 332	519 764
1972 Januar	67 491	26 767	3 021	17 634	19 585
Februar	135 206	53 928	13 722	29 105	35 813
März	120 822	53 570	14 551	24 114	26 392
April	208 319	102 392	22 559	23 672	57 821
Mai	229 857	83 913	23 804	30 190	90 356
Juni	185 690	102 642	14 502	28 685	36 723
Juli	265 159	148 729	26 017	31 923	56 937
August	219 658	126 838	17 303	24 748	48 788
September	167 753	97 356	10 202	32 887	26 623
Oktober	228 654	88 148	30 955	70 179	39 147
November	156 334	78 639	6 182	36 265	34 853
Dezember	93 783	22 827	2 300	21 930	46 726
1973 Januar	103 684	45 214	15 719	21 128	17 381
Februar	76 911	24 135	4 896	28 440	18 965
März	74 223	35 174	6 170	15 265	16 622
April	140 982	58 315	13 049	31 860	33 344
Mai	188 578	95 982	15 810	34 474	36 911
Juni	183 956	101 653	6 796	25 259	48 482

1) Ohne Gemeinden mit weniger als 5 000 Einwohnern.

12. Wohnungen im sozialen Wohnungsbau

Bauherr	1970	1971	1972
Öffentlich geförderte soziale Wohnungen			
Behörden und Verwaltungen	646	766	794
Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	5 491	8 133	5 098
Freie Wohnungsunternehmen	112	477	258
Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen .	189	333	162
Private Haushalte	1 944	3 681	3 386
Zusammen	8 382	13 390	9 698
Nicht öffentlich geförderte soziale Wohnungen¹⁾			
Insgesamt	10 929	14 081	10 622

¹⁾ Begünstigter Wohnungsbau mit direkten staatlichen Hilfen außerhalb des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaus.

13. Wohngeldempfänger und Familieneinkommen am 31. 12. 1971

Soziale Stellung	Wohngeld- empfänger		Davon mit monatlichem Familien- einkommen von bis DM			
	Anzahl	o/o	bis 200	201— 400	401— 800	801 u. mehr
Empfänger von Mietzuschuß						
Selbständige	869	0,8	34	149	398	288
Beamte	2 298	2,2	3	11	257	2 027
Angestellte	7 057	6,7	32	239	1 855	4 931
Arbeiter	13 954	13,2	90	516	3 079	10 269
Rentner, Pensionäre	58 173	55,2	8 276	32 274	16 548	1 075
Sonstige Nicht- erwerbstätige ...	23 117	21,9	7 384	10 186	4 811	736
Insgesamt	105 468	100	15 819	43 375	26 948	19 326
Empfänger von Lastenzuschuß						
Selbständige	246	3,2	3	16	84	143
Beamte	644	8,3	—	—	6	638
Angestellte	1 350	17,4	—	4	77	1 269
Arbeiter	4 023	51,9	2	13	322	3 686
Rentner, Pensionäre	1 210	15,6	106	430	471	203
Sonstige Nicht- erwerbstätige ...	277	3,6	38	52	110	77
Insgesamt	7 750	100	149	516	1 070	6 016

Einzelhandel: Ergebnisse der laufenden Einzelhandelsberichterstattung, einer Stichprobenerhebung, zu welcher rund 5200 Unternehmen herangezogen werden. Zum Bereich des Einzelhandels zählen auch der Versand-, Markt- und ambulante Handel sowie die Apotheken. Der Umsatz entspricht dem Wert aller Lieferungen und Leistungen des Gesamtunternehmens. Er enthält also nicht nur die Umsätze im Einzelhandel, sondern zum Beispiel auch Großhandels-, Industrie-, Handwerks- und sonstige Umsätze, sofern der wirtschaftliche Schwerpunkt des Unternehmens im Einzelhandel liegt. Steuerfreie Umsätze und absetzbare Freibeträge sind eingeschlossen. Zu den Beschäftigten zählen alle Personen (tätige Inhaber, mithelfende Familienangehörige und Arbeitnehmer), die in einem Voll- oder Teilbeschäftigtenverhältnis zum Unternehmen stehen. Seit 1970 wurde die Stichprobe vorübergehend auf rund 2500 Unternehmen reduziert, so daß nur noch Ergebnisse nach Wirtschaftsgruppen ausgewiesen werden können.

Gastgewerbe: Die laufende monatliche Stichprobenerhebung wird bei rund 1500 Unternehmen des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes durchgeführt. Erfragt werden der wirtschaftliche Umsatz (im Beherbergungsgewerbe aufgeteilt nach Übernachtungs- und Verpflegungsumsatz) sowie die Zahl der Beschäftigten. Die beim Einzelhandel angeführten Definitionen für Beschäftigte und Umsatz gelten auch für das Gastgewerbe. Seit 1970 wurde die Stichprobe ebenfalls vorübergehend reduziert, und zwar auf rund 900 Unternehmen. Ergebnisse für Betriebsarten können somit nicht ausgewiesen werden.

Ausfuhr: In der Ausfuhrstatistik der Bundesländer ist der Herstellungsort das Grundmerkmal. Sind mehrere Orte an der Herstellung beteiligt, so gilt derjenige als Herstellungsort, an dem die Ware die letzte, wirtschaftlich gerechtfertigte wesentliche Veränderung ihrer Beschaffenheit erfahren hat. Die hier veröffentlichten Angaben umfassen den Spezialhandel. Die Werte beziehen sich grundsätzlich auf den Grenzübergangswert, d.h. auf den Wert frei Grenze des Erhebungsgebietes. Nicht enthalten in der Ausfuhrstatistik ist der Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost).

Einfuhr: In der Einfuhrstatistik der Bundesländer ist das Zielland (Bundesland) das Grundmerkmal, nicht jedoch das endgültige Verbrauchsland. Im Gegensatz zur Ausfuhrstatistik wird die Einfuhr nach dem Generalhandel dargestellt. Spezialhandel und Generalhandel unterscheiden sich durch die unterschiedliche Behandlung des Lagerverkehrs, und zwar sind die Einfuhr von Waren auf Lager und die Ausfuhr von Waren aus Lager im Generalhandel, dagegen die Einfuhr von Waren aus Lager im Spezialhandel enthalten. Hinsichtlich der Wertangaben und des Warenverkehrs mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost), gelten die bei der Ausfuhr genannten Definitionen.

Fremdenverkehr: Bei der Fremdenverkehrsstatistik handelt es sich um Gemeinden, die vom Wirtschaftsministerium des Landes durch Bekanntmachung vom 15. Juni 1971 als Berichtsgemeinden festgelegt wurden. Die Auswahl erfolgte aufgrund der Kapazitätserhebung 1970. Danach wurden nur Gemeinden mit einer jährlichen Übernachtungszahl von 5000 und mehr ausgewählt. In der Tabelle sind nur Berichtsgemeinden mit einer jährlichen Übernachtungszahl von 20000 und mehr ausgewiesen.

1. Umsätze und Beschäftigte im Einzelhandel

1962 = 100, Repräsentativstatistik

Wirtschaftsgruppe	1968	1969	1970	1971	1972
Umsatz¹⁾					
Waren verschiedener Art	162	179	206	231	248
Nahrungs- und Genußmittel	141	153	164	177	187
Bekleidung, Wäsche, Schuhe	129	142	157	169	184
Hausrat und Wohnbedarf	141	159	184	206	235
Elektrotechn. u. opt. Erzeugnisse, Uhren .	141	162	188	212	244
Papierwaren und Druckerzeugnisse	151	164	196	223	244
Pharmazeut., kosmet. u. ä. Erzeugnisse ..	169	186	194	222	249
Brenn- und Kraftstoffe	132	137	152	164	171
Fahrzeuge, Maschinen, Büroeinricht. . .	121	150	179	192	198
Sonstige Waren	146	157	176	192	205
Insgesamt	140	155	173	190	205
Beschäftigte insgesamt					
Waren verschiedener Art	118	124	131	138	140
Nahrungs- und Genußmittel	100	99	99	101	100
Bekleidung, Wäsche, Schuhe	103	103	107	108	110
Hausrat und Wohnbedarf	107	110	113	114	122
Elektrotechn. u. opt. Erzeugnisse, Uhren	109	109	109	110	111
Papierwaren und Druckerzeugnisse	102	103	102	105	103
Pharmazeut., kosmet. u. ä. Erzeugnisse ..	110	113	114	121	121
Brenn- und Kraftstoffe	76	76	74	72	68
Fahrzeuge, Maschinen, Büroeinricht. . .	110	109	111	113	112
Sonstige Waren	103	107	113	107	113
Insgesamt	104	105	106	109	109
Teilbeschäftigte					
Waren verschiedener Art	100	124	164	177	178
Nahrungs- und Genußmittel	121	130	141	152	162
Bekleidung, Wäsche, Schuhe	137	149	165	178	194
Hausrat und Wohnbedarf	135	141	154	169	185
Elektrotechn. u. opt. Erzeugnisse, Uhren .	122	136	130	161	180
Papierwaren und Druckerzeugnisse	132	142	146	165	172
Pharmazeut., kosmet. u. ä. Erzeugnisse ..	144	153	154	164	163
Brenn- und Kraftstoffe	68	67	66	63	67
Fahrzeuge, Maschinen, Büroeinricht. . .	137	149	152	166	175
Sonstige Waren	95	100	115	110	138
Insgesamt	123	134	147	160	170

1) Nicht preisbereinigt.

2. Umsätze und Beschäftigte im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe

1962=100, Repräsentativstatistik

Wirtschaftszweig Wirtschaftsklasse	1968	1969	1970	1971	1972
Gesamtumsatz¹⁾					
Gastgewerbe ²⁾ insgesamt	119	127	136	147	157
Gaststättengewerbe ²⁾	113	122	130	140	149
Gast- und Speisewirtschaften	113	121	.	.	.
Bahnhofswirtschaften	106	112	.	.	.
Cafés	119	127	.	.	.
Bars, Tanz- und Vergnügungslokale ..	106	122	.	.	.
Beherbergungsgewerbe	138	146	158	170	182
Hotels	150	159	.	.	.
Gasthöfe	117	124	.	.	.
Fremdenheime, Pensionen	129	138	.	.	.
Verpflegungsumsatz^{1) 3)} im Beherbergungsgewerbe					
Beherbergungsgewerbe	130	140	151	160	170
Hotels	144	154	.	.	.
Gasthöfe	110	118	.	.	.
Fremdenheime, Pensionen	125	137	.	.	.
Übernachtungsumsatz^{1) 4)} im Beherbergungsgewerbe					
Beherbergungsgewerbe	151	162	177	199	218
Hotels	159	170	.	.	.
Gasthöfe	147	161	.	.	.
Fremdenheime, Pensionen	130	138	.	.	.
Beschäftigte insgesamt					
Gastgewerbe insgesamt	101	101	102	106	107
Gaststättengewerbe	99	99	99	103	105
Beherbergungsgewerbe	109	107	109	113	113
Teilbeschäftigte					
Gastgewerbe insgesamt	151	168	173	191	207
Gaststättengewerbe	150	171	169	182	200
Beherbergungsgewerbe	155	158	192	228	238

¹⁾ Nicht preisbereinigt; einschl. Bedienungsgeld, Getränke-, Sekt- und Vergnügungssteuer. — ²⁾ Ohne Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbißhallen. — ³⁾ Umsatz aus Verpflegung, Ausschank und sonstigem Verkauf in der Gaststätte. — ⁴⁾ Umsatz aus Übernachtungen und Bädern.

3. Ausfuhr nach Waren und Warengruppen

Warengruppe Warenart	Baden-Württemberg			Bund	Anteil ¹⁾
	1963	1971	1972		
	Mill. DM		%	Mill. DM	%

Warengruppen

Ernährungswirtschaft ...	108	401	478	1,8	5 946	8,0
Lebende Tiere	18	18	23	0,1	706	3,3
Nahrungsmittel						
tierischen Ursprungs ..	37	192	216	0,8	1 921	11,2
pflanzl. Ursprungs ...	45	174	216	0,8	2 526	8,6
Genußmittel	8	17	23	0,1	793	2,9
Gewerbliche Wirtschaft ..	9 619	23 274	26 057	98,2	142 184	18,3
Rohstoffe	86	136	135	0,5	3 388	4,0
Halbwaren	383	1 024	992	3,7	10 445	9,5
Fertigwaren	9 150	22 114	24 930	94,0	128 351	19,4
Vorerzeugnisse	817	2 128	2 329	8,8	25 861	9,0
Enderzeugnisse	8 333	19 986	22 601	85,2	102 490	22,1
Ausfuhr insgesamt	9 727	23 675	26 535	100	149 023 ²⁾	17,8

Ausgewählte Waren

Maschinen	3 005	6 951	7 643	28,8	32 184	23,7
darunter						
Werkzeugmaschinen ..	685	1 452	1 521	5,7	4 870	31,2
Maschinen für die						
Spinnstoff-, Lederind.	458	1 303	1 527	5,8	4 131	37,0
Kraft-, Luftfahrzeuge ...	1 826	4 066	4 977	18,8	22 704	21,9
Elektrotechn. Erzeugnisse	1 237	3 382	3 740	14,1	14 359	26,0
Feinmechanische und						
optische Erzeugnisse ..	438	837	974	3,7	2 916	33,4
Uhren	220	418	430	1,6	495	86,9
Textilien	624	1 797	1 862	7,0	9 460	19,7
Chemische Erzeugnisse ..	414	1 569	1 788	6,7	18 333	9,8
Waren aus NE-Metallen ..	327	609	664	2,5	2 036	32,6
Eisenwaren	310	792	884	3,3	6 487	13,6
Leder und Lederwaren ...	133	231	264	1,0	791	33,4
Bücher, Karten, Noten,						
Bilder	73	186	219	0,8	1 026	21,3
Holzwaren	62	225	265	1,0	1 272	20,8
Papier und Pappe	42	142	151	0,6	933	16,2

¹⁾ Anteil Baden-Württembergs am Bundesgebiet. — ²⁾ Einschl. Rückwaren und Ersatzlieferungen.

4. Ausfuhr nach Verbrauchsländern

Verbrauchsland	Baden-Württemberg			Bund	Anteil ¹⁾	
	1963	1971	1972			
	Mill. DM		%	Mill. DM	%	
Ausfuhr insgesamt ...	9 727	23 675	26 535	100	149 023²⁾	17,8
Europa	7 242	17 284	19 383	73,1	110 920	17,5
EG-Länder ³⁾	4 018	10 278	11 330	42,7	69 949	16,2
davon						
Frankreich	1 041	3 516	3 997	15,1	19 406	20,6
Belgien-Luxemburg	585	1 313	1 404	5,3	12 301	11,4
Niederlande	753	1 913	1 977	7,4	15 178	13,0
Italien	984	2 174	2 328	8,8	12 556	18,5
Großbritannien	371	883	1 121	4,2	7 046	15,9
Republik Irland	30	59	72	0,3	482	14,9
Dänemark	254	420	431	1,6	2 980	14,5
Übriges Europa	3 224	7 006	8 053	30,3	40 971	19,7
darunter						
Norwegen	158	295	294	1,1	1 888	15,6
Schweden	583	868	918	3,4	5 028	18,3
Schweiz	1 124	2 304	2 482	9,4	8 764	28,3
Österreich	569	1 239	1 533	5,8	7 474	20,5
Finnland	167	246	275	1,0	1 660	16,6
Spanien	175	342	466	1,8	2 585	18,0
Jugoslawien	76	536	501	1,9	2 465	20,3
Griechenland	126	235	292	1,1	1 779	16,4
Sowjetunion	31	219	273	1,0	2 295	11,9
Afrika	455	1 055	987	3,7	5 725	17,2
darunter						
Republik Südafrika ...	138	426	379	1,4	1 756	21,6
Amerika	1 119	3 495	4 203	15,8	21 380	19,7
darunter						
Vereinigte Staaten						
von Amerika	613	2 318	2 901	10,9	13 798	21,0
Kanada	73	260	299	1,1	1 553	19,3
Brasilien	69	252	312	1,2	1 849	16,9
Asien	784	1 584	1 700	6,4	9 472	17,9
darunter						
Iran	66	231	248	0,9	1 329	18,7
Japan	146	380	417	1,6	1 969	21,2
Australien u. Ozeanien	127	257	262	1,0	1 207	21,7

1) Anteil Baden-Württembergs am Bundesgebiet. — 2) Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf. — 3) Länder der seit 1. 1. 1973 um Großbritannien, Irland und Dänemark erweiterten Europäischen Gemeinschaft.

5. Einfuhr nach Warengruppen und Herstellungsländern

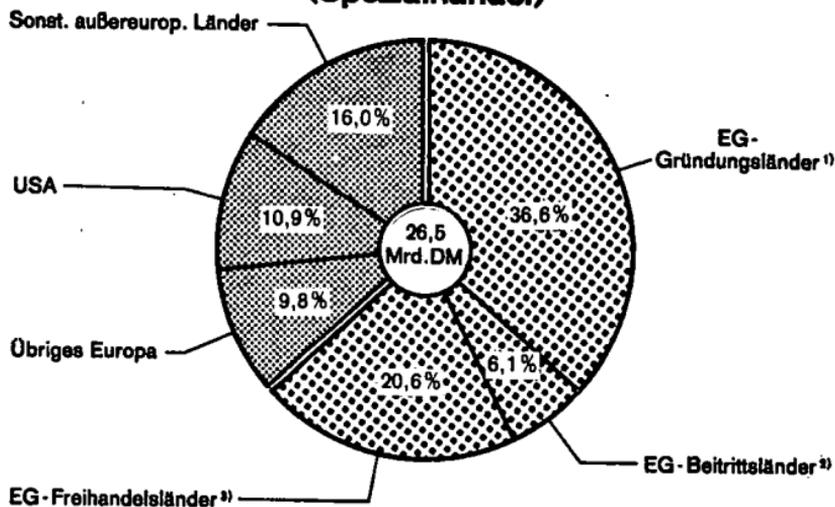
Warengruppe Herstellungsland	Baden-Württemberg		Bund	Anteil ¹⁾	
	1971	1972			
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	
Warengruppen					
Ernährungswirtschaft	2 446,5	2 679,3	14,9	25 311,1	10,6
Lebende Tiere	43,8	79,8	0,5	517,3	15,4
Nahrungsmitteltier. Ursprungs ..	547,5	613,1	3,4	6 408,7	9,6
Nahrungsmittelpflanzl. Ursprungs	1 614,9	1 749,6	9,7	14 796,4	11,8
Genußmittel	240,3	236,9	1,3	3 588,7	6,6
Gewerbliche Wirtschaft	13 962,8	15 345,7	85,1	103 059,3	14,9
Rohstoffe	1 905,1	1 887,3	10,5	15 992,7	11,8
Halbwaren	1 830,9	1 921,5	10,6	16 519,4	11,6
Fertigwaren	10 226,8	11 536,9	64,0	70 547,2	16,4
Vorerzeugnisse	3 172,2	3 506,6	19,5	20 789,0	16,9
Enderzeugnisse	7 054,6	8 030,3	44,5	49 758,2	16,1
Einfuhr insgesamt	16 409,3	18 025,0	100	129 993,5 ²⁾	13,9

Herstellungsländer

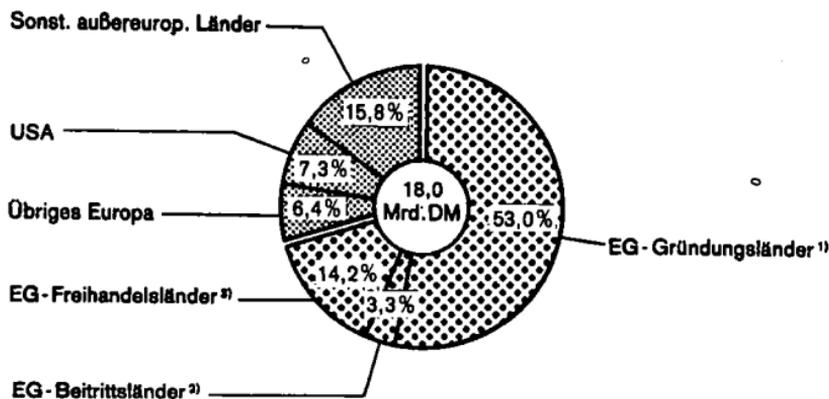
Europa	12 411,7	13 862,2	76,9	91 533,0	15,1
EG-Länder ³⁾	9 203,9	10 147,0	56,3	69 375,0	14,6
davon					
Frankreich	3 525,6	3 765,2	20,9	18 193,1	20,7
Belgien-Luxemburg	1 176,7	1 398,5	7,8	12 981,3	10,8
Niederlande	1 458,9	1 484,1	8,2	17 641,5	8,4
Italien	2 504,2	2 924,4	16,2	13 916,1	21,0
Großbritannien	464,8	461,4	2,6	4 651,7	9,9
Republik Irland	13,0	27,1	0,2	276,2	9,8
Dänemark	60,7	86,3	0,5	1 715,1	5,0
Übriges Europa	3 207,8	3 715,2	20,6	22 158,0	16,8
darunter					
Schweiz	1 407,2	1 580,7	8,8	3 828,7	41,3
Österreich	434,9	503,6	2,8	2 679,2	18,8
Afrika	1 141,7	1 154,7	6,4	7 911,1	14,6
darunter					
Libyen	678,8	646,8	3,6	2 126,0	30,4
Amerika	1 709,0	1 774,2	9,8	18 060,5	9,8
darunter					
Vereinigte Staaten von Amerika ..	1 285,3	1 322,2	7,3	10 964,0	12,1
Asien	1 112,8	1 187,1	6,6	11 213,5	10,6
Australien und Ozeanien	34,1	46,8	0,3	1 275,4	3,7

¹⁾ Anteil Baden-Württembergs am Bundesgebiet. — ²⁾ Einschl. Rückwaren und Ersatzlieferungen. — ³⁾ Länder der seit 1. 1. 1973 um Großbritannien, Irland und Dänemark erweiterten Europäischen Gemeinschaft.

Ausfuhr nach Ländergruppen 1972 (Spezialhandel)



Einfuhr nach Ländergruppen 1972 (Generalhandel)



1) Frankreich, Belgien-Luxemburg, Niederlande, Italien

2) Großbritannien und Nordirland, Republik Irland, Dänemark

3) Island, Norwegen, Schweden, Finnland, Schweiz, Osterreich, Portugal

6. Fremdenverkehr*

Land Betriebsart Berichtsgemeinde	Gäste- betten am 1.4.1973	Übernachtungen im			
		Sommerhalbjahr		Winterhalbjahr	
		1971	1972	1971/72	1972/73
		1 000			
Baden-Württemberg ..	289 623	26 862	27 146	11 859	12 136
Hotels	78 269	7 125	7 232	3 918	3 982
Gasthöfe	57 544	3 970	3 996	1 599	1 621
Fremdenheime, Pensionen	25 924	3 097	2 961	1 150	1 090
Sonstige Beherbergungs- betriebe	45 784	5 900	6 113	4 263	4 389
Privatquartiere	82 122	6 770	6 844	929	1 054
Ausgewählte Berichtsgemeinden					
Großstädte					
Freiburg im Breisgau ...	2 412	283	284	183	180
Heidelberg	3 362	314	308	151	150
Karlsruhe	2 688	234	231	194	192
Mannheim	2 141	217	195	176	164
Stuttgart	6 711	660	634	595	566
Heilbäder					
Bad Bellingen	1 301	188	160	62	65
Bad Dürrenheim	2 424	388	368	191	164
Bad Herrenalb	4 110	435	473	115	138
Bad Krozingen	2 670	380	432	235	237
Bad Liebenzell	2 444	281	295	99	121
Bad Mergentheim	5 911	831	848	550	544
Bad Peterstal	1 482	182	186	62	63
Bad Rappenau	1 851	225	259	166	178
Bad Waldsee	1 341	161	165	111	120
Bad Wurzach	1 044	137	145	83	78
Baden-Baden	4 734	575	545	311	288
Badenweiler	4 533	626	665	205	217
Wildbad	4 496	664	649	276	262
Heilklimatische Kurorte und Kneippkurorte					
Freudenstadt	4 804	568	579	272	274
Hinterzarten	2 976	321	333	169	169
Höchenschwand	1 531	183	197	143	147
Isny	1 986	247	238	175	186
Königsfeld	1 080	146	139	57	54
Lenzkirch	1 634	173	178	55	54
St. Blasien	1 342	170	162	96	93
Schömburg, Krs. Calw ..	2 053	306	279	275	274

* Ohne Kinderheime, Jugendherbergen und Campingplätze.

6. Fremdenverkehr

Berichtsgemeinde	Gästelbetten am 1.4.1973	Übernachtungen im			
		Sommerhalbjahr		Winterhalbjahr	
		1971	1972	1971/72	1972/73
1 000					
Schwarzenberg	1 579	201	188	55	56
Todtmoos	2 144	225	248	112	108
Überlingen	2 210	269	207	48	56
Luftkurorte					
Baiersbrunn	8 794	658	815	196	234
Enzklosterle	1 711	191	188	39	34
Feldberg	3 057	76	240	49	127
Forbach	1 884	185	178	43	44
Gailingen	1 020	134	144	126	141
Konstanz	2 318	305	292	81	68
Schluchsee	2 457	181	253	39	65
Schönwald/Schw.	1 766	146	151	60	66
Titisee — Neustadt.	2 703	310	332	68	74
Sonstige Berichtsgemeinden					
Ulm	1 346	174	155	130	116

7. Urlaubs- und Erholungsreisen*
Inlandsreisen

Jahr	Inlandsreisen insgesamt	Davon Zielländer					Sonstige
		Baden-Württemberg	Bayern	Schleswig-Holstein	Niedersachsen	Hessen	
1 000							
1969	1 734	629	560	117	86	78	264
1970	1 588	651	445	95	74	70	253
1971	2 063	883	552	141	101	92	294

Auslandsreisen

Jahr	Auslandsreisen insgesamt	Davon Zielländer					Sonstige
		Österreich	Italien	Schweiz	Spanien Portugal	Frankreich	
1 000							
1969	1 701	529	412	186	97	114	363
1970	1 800	568	505	169	142	77	339
1971	2 730	820	655	205	275	114	661

* Aus Baden-Württemberg — Quelle: Statistisches Bundesamt.

Beförderte Güter: Güterversand und Güterempfang für die einzelnen Bereiche der Verkehrswirtschaft, wobei der Binnenverkehr (Empfang = Versand) nur einfach gezählt wird.

Straßenlänge: Das Straßennetz setzt sich aus klassifizierten und nichtklassifizierten (Gemeinde-) Straßen zusammen. Die Längen der klassifizierten Straßen werden jährlich ermittelt. Angaben über die nichtklassifizierten Straßen werden in fünfjährigem Abstand – letztmals für den Stichtag 1. 1. 1971 – erhoben.

Straßenpersonenverkehr: Die Statistik erstreckt sich auf den genehmigungspflichtigen Verkehr mit Straßenbahnen, Obussen, Kraftomnibussen und Personenkraftwagen (ohne Kraftdroschken), soweit er unter die Vorschriften des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) fällt. Erfasst wird daneben auch der von den Vorschriften des PBefG freigestellte Schülerverkehr.

Straßenverkehrsunfälle: Erfasst werden Verkehrsunfälle, wenn infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen oder Plätzen Personen getötet oder verletzt wurden. Außerdem werden reine Sachschadensunfälle nachgewiesen. Als Getötete zählen Personen, die am Unfallort oder innerhalb 30 Tagen an den Unfallfolgen starben. Schwerverletzte sind Verunglückte, die in eine Krankenanstalt zu stationärer Behandlung eingeliefert wurden, Leichtverletzte alle übrigen Verletzten.

1. Beförderte Güter ohne Durchgangsverkehr

Jahr	Eisenbahn	Straßengüterfernverkehr ¹⁾	Binnenschiff-fahrt ²⁾	Luftverkehr ³⁾	Rohöl-Fernleitungen	Zusammen
1960	24 969	20 153	27 035	4	—	72 161
1961	25 152	21 195	27 884	6	—	74 237
1962	25 616	23 040	28 240	6	—	76 902
1963	29 485	24 441	29 171	6	4 400	87 503
1964	29 063	25 971	31 271	8	6 800	93 113
1965	29 026	27 779	34 579	11	8 745	100 140
1966	29 184	28 097	36 109	15	10 229	103 634
1967	27 591	27 454	36 169	15	12 115	103 344
1968	30 814	29 887	37 855	20	14 125	112 701
1969	36 296	32 335	38 084	23	15 767	122 505
1970	38 373	34 213	42 084	26	16 142	130 838
1971	38 200	35 876	37 671	27	16 202	127 976
1972	39 740 ⁴⁾	39 640 ⁴⁾	37 899 ⁴⁾	28	16 925	134 232 ⁴⁾

¹⁾ Ohne Güternahverkehr mit Kraftfahrzeugen. — ²⁾ Abweichungen gegenüber der Bundesstatistik sind darauf zurückzuführen, daß sich die Angaben über den Ausladeort bei den Abgangszählkarten nicht in allen Fällen mit den Nachweisungen über den Ausladehafen in den Ankunftszählkarten decken. — ³⁾ Einschließlich Doppelzählungen bei Umladungen. — ⁴⁾ Vorläufige Ergebnisse.

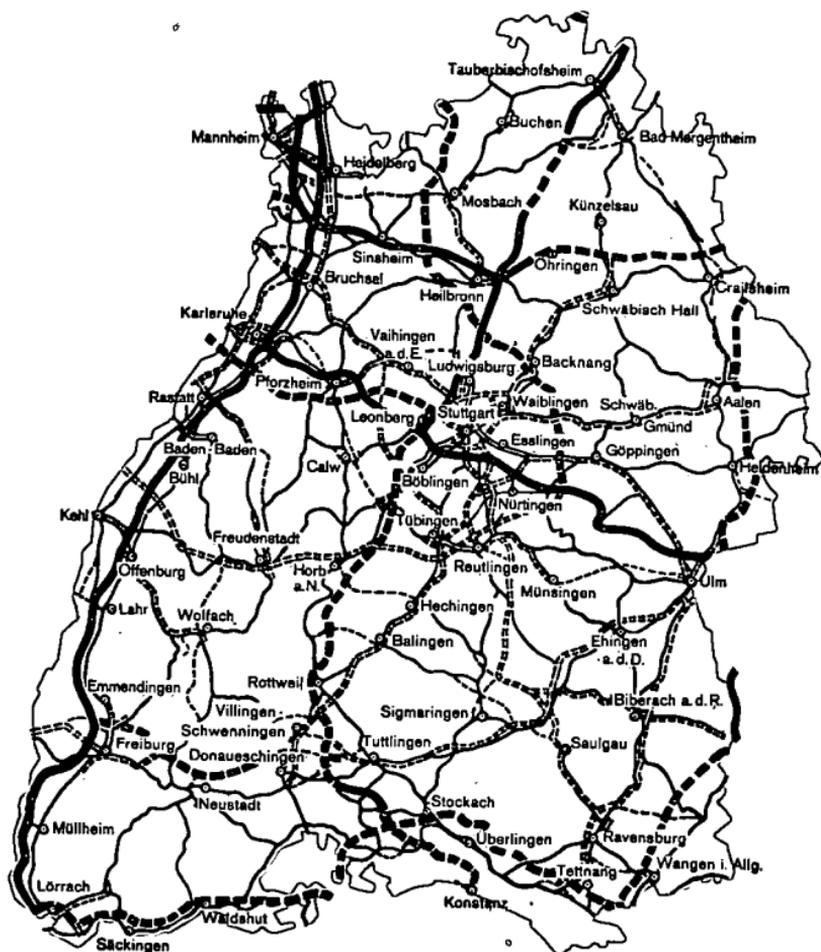
Quelle: Statistisches Bundesamt; Gemeinsamer Bericht der Bundesanstalt für den Güterfernverkehr und des Kraftfahrtbundesamtes; Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Verkehr Baden-Württemberg.

Bundesautobahnen und Bundesstraßen

Stand: Mitte 1973

Zeichenerklärung:

- Bundesautobahn bestehend
- - - - - Bundesautobahn im Bau und geplant
- (---) — Bundesstraße einbahnig (Ausbau)
- == (---) == Bundesstraße zweibahnig (Ausbau)



2. Öffentliche Straßen

Stichtag	Öffentliches Straßennetz insgesamt	Klassifizierte Straßen ¹⁾	Gemeindestraßen	
			insgesamt	darunter Innerorts- straßen
			Straßenlängen in km	
31.3.1956	52 953,1	24 117,5	28 835,6	15 655,6
1.1.1961	57 204,3	24 519,9	32 684,4	17 752,4
1.1.1966	62 447,9	26 467,4	35 980,5	20 744,0
1.1.1971	66 173,4	26 965,4	39 542,0	24 044,9

1) Einschl. Ortsdurchfahrten klassifizierter Straßen in der Baulast der Gemeinden.

3. Klassifizierte Straßen

Stichtag	Bundes- Autobahnen	Bundes- straßen	Landes- straßen	Kreis- straßen	Zusammen
	Straßenlängen in km				
31.3.1956	298,4	3 555,4	11 236,4	9 027,3	24 117,5
1.1.1961	386,3	3 549,6	11 679,2	8 904,8	24 519,9
1.1.1966	488,4	4 151,6	12 985,8	8 841,6	26 467,4
1.1.1971	591,3	4 665,4	12 678,4	9 030,3	26 965,4
1.1.1972	592,4	4 696,4	12 699,3	9 089,5	27 077,6
1.1.1973 ¹⁾ ...	625,4	4 709,0	12 710,1	9 090,9	27 135,4

1) Vorläufige Zahlen. — Quelle: Innenministerium Baden-Württemberg.

4. Kraftfahrzeugbestand

Kraftfahrzeugart	1. Juli				1. Januar
	1961	1966	1971	1972	1973
	1 000				
Krafträder ¹⁾	288	99	36	36	36
Personenkraftwagen ²⁾	784	1 551	2 321	2 475	2 520
Lastkraftwagen	92	125	147	152	153
Zugmaschinen	173	222	260	264	265
Sonstige Kraftfahrzeuge ³⁾	11	16	25	27	29
Kraftfahrzeuge insgesamt	1 348	2 013	2 789	2 954	3 003

1) Einschl. Kraftroller. — 2) Einschl. Kombinations- und Krankenkraftwagen. — 3) Kraftomnibusse u. a. Kraftfahrzeuge.

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt.

5. Personen- und Lastkraftwagenbestand*

Haltergruppe Hubraum- bzw. Nutzlastklasse	1969	1970	1971	1972
--	------	------	------	------

Personenkraftwagen¹⁾ nach Haltergruppen und Hubraumklassen

Unternehmen und Selbständige				
Land- und Forstwirtschaft	83 319	86 381	87 895	87 715
Energiewirtschaft, Bergbau	2 412	2 607	2 722	2 833
Verarbeitendes Gewerbe	134 387	140 875	144 353	146 892
Baugewerbe	57 411	60 760	63 890	67 018
Handel	107 576	110 836	113 764	115 942
Verkehr	17 552	19 337	20 563	20 723
Kreditinstitute u. Versicherungsgewerbe	7 302	7 503	7 808	8 021
Dienstleistungen	82 353	86 551	90 389	93 785
Organisation ohne Erwerbscharakter ..	3 382	3 701	4 004	4 243
Gebietskörperschaften und Sozialversicherungen	6 874	7 185	7 593	7 850
Arbeitnehmer und Nichterwerbspersonen.				
Beamte	150 777	166 461	181 527	195 328
Angestellte	510 655	582 489	652 512	715 685
Arbeiter	666 440	745 176	814 211	860 612
Nichterwerbspersonen und unbekannt .	90 964	110 158	129 226	147 108
Insgesamt	1 921 404	2 130 018	2 320 457	2 473 755
Davon mit einem Hubraum von ... bis ... ccm				
bis 999	322 358	320 084	311 890	304 119
1000—1199	558 950	585 221	600 564	607 976
1200—1499	492 522	552 493	582 736	598 684
1500 und mehr	546 198	669 802	822 273	959 671
mit Rotationskolbenmotor	1 376	2 418	2 994	3 305

Lastkraftwagen nach Nutzlastklassen

Nutzlast von ... bis ... kg				
bis 1499	54 009	57 125	58 974	60 998
1500—1999	19 358	19 284	18 663	17 609
2000—3999	23 932	27 351	30 549	32 997
4000—5999	12 572	12 573	12 747	12 350
6000 und mehr	21 710	23 789	26 376	27 800
Insgesamt	131 581	140 122	147 309	151 754

* Jeweils am 1. Juli. — ¹⁾ Einschl. Kombinationskraftwagen.

6. Fahr- und Fahrlehrererlaubnisse

Fahrerlaubnisse Entscheidungsgrund		1969	1970	1971	1972
Erteilungen von Fahrerlaubnissen					
Allgem. Fahrerlaubnisse	insg.	242 003	249 377	255 020	260 258
	weibl.	86 856	84 290	91 474	87 365
Klasse 1	insg.	15 549	17 807	22 718	27 562
	weibl.	273	270	406	640
Klasse 2	insg.	13 889	15 199	16 910	17 271
	weibl.	53	90	90	100
Klasse 3	insg.	192 575	195 895	194 282	190 945
	weibl.	85 447	82 963	90 106	85 558
Klasse 4	insg.	17 344	18 499	19 854	23 299
	weibl.	933	839	768	968
Klasse 5	insg.	2 646	1 977	1 256	1 181
	weibl.	150	128	104	101
Zusätzliche Fahrerlaubnisse zu Fahrgastbeförderungen mit Kraftomnibussen	insg.	1 385	1 604	1 762	1 748
Kraftdroschken/Mietwagen	insg.	1 310	2 978	3 527	3 465
Fahrlehrererlaubnisse	insg.	764	918	778	422
Entziehungen von Fahrerlaubnissen					
Entscheidungen der Strafgerichte	insg.	12 210	13 988	14 753	15 968
	weibl.	225	276	315	356
davon					
Vergehen im Straßenverkehr					
Trunkenheitsfälle	insg.	10 435	12 144	12 733	13 967
	weibl.	143	199	231	260
Fälle ohne Trunkenheit	insg.	1 603	1 676	1 882	1 840
	weibl.	81	76	82	95
Sonstige Straftaten ¹⁾	insg.	172	168	138	161
	weibl.	1	1	2	3
Entscheidungen der Verwaltungsbehörden	insg.	316	286	279	323
	weibl.	20	12	14	13
davon					
Körperliche und geistige Mängel		71	73	77	79
Charakterliche Mängel		59	70	56	78
Vorstrafen		50	44	42	64
Sonstige Entscheidungsgründe		136	99	104	102
Entziehungen	insg.	12 526	14 274	15 032	16 291
	weibl.	245	288	329	369

1) Ohne Verkehrsstraftaten. — Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt.

7. Straßenpersonenverkehr

Bezeichnung	1969	1970	1971	1972
Unternehmen				
Kommunale und gemischtwirtschaftliche Unternehmen ¹⁾	23	23	22	22
Private Unternehmen	782	781	788	796
Nichtbundeseigene Eisenbahnen	7	8	8	6
Insgesamt	812	812	818	824
Beschäftigte				
Fahrer und Schaffner	6 907	7 882	7 309	7 507
Sonstiges Personal im Fahrdienst und Verkehr	453	579	518	619
Technisches Personal	2 798	2 828	2 873	2 763
Verwaltungspersonal	1 288	1 372	1 459	1 380
Insgesamt	11 446	12 661	12 159	12 269
darunter Teilbeschäftigte	622	764	692	690
Beförderte Personen in Millionen				
Kommunale und gemischtwirtschaftliche Unternehmen ¹⁾	417	429	433	430
Private Unternehmen	168	183	184	188
Nichtbundeseigene Eisenbahnen	28	31	33	36
Bundespost	64	69	72	75
Bundesbahn	107	110	118	127
Insgesamt	784	822	840	856
Einnahmen in Millionen DM				
Kommunale und gemischtwirtschaftliche Unternehmen ¹⁾	168	169	174	197
Private Unternehmen	134	147	159	184
Nichtbundeseigene Eisenbahnen	17	19	20	23
Bundespost	39	41	44	51
Bundesbahn	71	74	79	93
Insgesamt	429	450	476	548

¹⁾ Einschl. Straßenbahn- und Obusunternehmen.

8. Straßenverkehrsunfälle

Bezeichnung	1969	1970	1971	1972
Unfälle				
Unfälle mit Personenschäden	44 147	50 414	49 360	51 664
davon				
Alleinunfälle ¹⁾	8 740	10 157	10 492	10 742
Kollisionen zwischen Fahrzeugen				
im Begegnungsverkehr	7 250	8 160	7 692	8 405
im gleichgerichteten Verkehr	8 879	10 391	10 198	10 565
im sich kreuzenden Verkehr				
auf einer Kreuzung	8 215	9 623	9 417	10 244
auf anderer Stelle	1 184	1 354	1 360	1 395
im gleichgerichteten Verkehr und Begegnungsverkehr	1 115	1 255	1 199	1 176
Unfälle zwischen einem Fahrzeug und Tier ²⁾	80	76	79	82
Unfälle zwischen einem Fahrzeug und Fußgänger	8 684	9 398	8 923	9 055
Unfälle mit nur Sachschaden	138 053	160 797	153 757	157 765
Insgesamt	182 200	211 211	203 117	209 429
Verunglückte Personen nach Art der Verkehrsbeteiligung				
Innerhalb von Ortschaften	36 974	42 805	41 793	44 517
darunter				
auf Fahrrad	3 847	3 967	3 986	3 990
auf Moped	1 289	1 371	1 304	1 306
auf Personenkraftwagen ³⁾	19 218	23 715	22 590	24 140
als Fußgänger	8 162	8 868	8 603	8 758
Außerhalb von Ortschaften	29 923	34 605	33 473	33 668
darunter				
auf Fahrrad	813	833	855	800
auf Moped	416	425	371	384
auf Personenkraftwagen ³⁾	24 582	29 124	28 012	27 987
als Fußgänger	1 229	1 227	1 090	995
Insgesamt	66 897	77 410	75 266	78 185
davon				
Getötete	2 342	2 798	2 776	2 919
Schwerverletzte	20 292	22 822	22 155	23 151
Leichtverletzte	44 263	51 790	50 335	52 115

¹⁾ Auch Unfälle mit Wild. — ²⁾ Ohne Unfälle mit Wild. — ³⁾ Einschl. Kombinationskraftwagen.

9. Eisenbahnverkehr*

Bezeichnung	1968	1969	1970	1971
-------------	------	------	------	------

Deutsche Bundesbahn

Strecken- und Gleislängen
in km

Betriebslänge der Hauptbahnen	3 070	3 060	3 056	3 023
darunter im elektr. Betrieb . . .	1 031	1 028	1 046	1 077
Betriebslänge der Nebenbahnen	843	813	897	886
darunter im elektr. Betrieb . . .	21	21	21	22
Betriebslänge insgesamt	3 913	3 873	3 953	3 909
darunter im elektr. Betrieb . . .	1 052	1 049	1 067	1 099
Länge der durchgehenden Hauptgleise	6 037	5 967	5 970	5 952
Länge der übrigen Gleise einschl. Weichenverbindung .	3 489	3 488	3 496	3 505

Betriebsleistungen

Zugkilometer in 1 000				
Reisezüge	55 457	57 616	59 330	64 196
Güter- und Dienstzüge	25 354	27 537	28 711	30 597

Verkehrsleistungen

Personen- und Gepäckverkehr				
Beförderte Personen in Mill. .	154	157	163	176
Gepäckversand in t	22 446	24 704	27 344	23 086
Güterverkehr				
Versand in 1 000 t	17 877	21 888	22 262	25 303
Empfang in 1 000 t	26 422	29 979	32 405	34 236
Güterwagenstellung in 1 000 .	1 753	1 845	1 844	1 927

Nichtbundeseigene Eisenbahnen

Streckenlänge in km

Eigentumlänge	723	715	705	688
Betriebslänge	731	726	716	699

Verkehrsleistungen

Beförderte Personen in 1 000 .	33 509	32 897	33 398	32 483
Beförderte Güter in 1 000 t . . .	2 290	2 538	2 600	2 774

* Nur Schienenverkehr. — 1) Am Ende des Kalenderjahres.

Quelle: Deutsche Bundesbahn; Innenministerium Baden-Württemberg.

10. Binnenschifffahrt

Güter Binnenhäfen	1969	1970	1971	1972
	1 000 t			
Umschlagsleistung nach Gütern ¹⁾				
Land-, Forstwirtschaft und verwandte Erzeugnisse (einschl. lebende Tiere)	1 518	1 320	1 168	1 024
Andere Nahrungs- und Genußmittel	1 003	958	1 174	1 535
Feste mineralische Brennstoffe ..	4 866	3 949	3 364	2 529
Mineralöl, Mineralölerzeugnisse, Gase	9 156	10 165	8 957	9 122
Erze und Metallabfälle	425	496	455	458
Eisen, Stahl und NE-Metalle	1 351	1 239	1 042	1 180
Steine und Erden (einschl. Baustoffe)	4 103	28 789	24 637	25 783
Düngemittel	107	136	95	78
Chemische Erzeugnisse	611	686	721	944
Sonstige Halb- und Fertigwaren sowie besondere Transportgüter	263	348	554	166
Insgesamt	43 403	48 086	42 167	42 819
davon Empfang	24 122	25 524	23 919	24 504
Versand	19 281	22 562	18 248	18 315
Umschlagsleistung nach Binnenhäfen ¹⁾				
Oberrrheingebiet	28 792	32 545	28 106	28 891
davon				
Mannheim	9 145	9 406	8 827	9 297
Karlsruhe	7 169	7 731	6 480	6 203
Kehl	1 331	1 434	1 329	1 476
Rheinfelden	199	207	205	167
Weil	795	948	797	769
Breisach	610	738	544	567
Sonstige Umschlagsplätze ...	9 543	12 081	9 924	10 412
Neckargebiet	13 317	13 722	12 128	12 330
davon				
Heidelberg	268	337	367	329
Heilbronn	5 637	5 917	5 418	5 600
Stuttgart	3 058	2 772	1 915	1 718
Plochingen	360	404	380	548
Sonstige Umschlagsplätze ...	3 994	4 292	4 048	4 135
Maingebiet	1 294	1 819	1 933	1 598
Sonstige Umschlagsplätze ...	1 294	1 819	1 933	1 598
Insgesamt	43 403	48 086	42 167	42 819

¹⁾ Einschl. der hessischen Umschlagsplätze am Neckar.

11. Gewerblicher Luftverkehr — Flughafen Stuttgart

Bezeichnung	1969	1970	1971	1972
Anzahl der Fluggäste				
Ankunft	647 821	775 793	926 280	1 003 773
Abgang	641 569	775 770	917 275	991 630
Durchgang ¹⁾	91 815	110 613	125 946	125 646
Fracht in Tonnen				
Ankunft	9 817	11 302	10 884	11 741
Abgang	13 630	14 654	15 628	16 591
Durchgang ¹⁾	5 650	6 902	6 340	5 381
Post in Tonnen				
Ankunft	2 583	2 917	3 149	3 217
Abgang	2 513	2 551	2 604	2 846
Durchgang ¹⁾	856	1 284	1 227	735

¹⁾ Unter Durchgang wurden nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste sowie Fracht und Postsendungen gezählt.

12. Nachrichtenverkehr

Bezeichnung	1969	1970	1971	1972
Beförderte Briefe und Pakete in Millionen				
Gewöhnliche Briefe	1 705	1 902	2 129	2 038
Einschreibebriefe	19	20	20	21
Gewöhnliche Pakete	55	57	58	57
Wertpakete und -briefe	1	1	2	2
Sendungen insgesamt	1 780	1 980	2 209	2 118
Fernsprechverkehr				
Hauptanschlüsse in 1 000 ^{1) 2)} ...	969	1 129	1 288	1 446
Nebenanschlüsse in 1 000 ¹⁾	733	782	833	885
Ferngespräche in Millionen	457	519	574	627
Ortsgespräche in Millionen	696	826	1 030	1 160

Telegrammverkehr

Übermittelte Telegramme in 1 000	2 279	2 258	2 071	1 793
----------------------------------	-------	-------	-------	-------

¹⁾ Jeweils am Jahresende. — ²⁾ Einschl. öffentliche Anschlüsse.
Quelle: Deutsche Bundespost.

Einlagen- und Kreditgeschäft der Banken: Es umfaßt alle Niederlassungen der in Baden-Württemberg tätigen Kreditinstitute. Von den Kreditgenossenschaften werden nur die größeren Institute einbezogen, deren für die Berichtspflicht maßgebliche Bilanzsumme auf 5 Mill. DM nach dem Stand von Ende 1967 festgesetzt wurde.

Bauspargeschäft: Hier handelt es sich um Bausparverträge, die mit in Baden-Württemberg ansässigen Bausparern abgeschlossen wurden. Dies ist bei den öffentlichen Bausparkassen die Regel; von den privaten Bausparkassen, die im ganzen Bundesgebiet arbeiten, wird die regionale Aufteilung ihrer Abschlüsse über ihren Verband an das Statistische Bundesamt mitgeteilt.

Absatz von festverzinslichen Wertpapieren: Es handelt sich um den Bruttoabsatz neu aufgelegter Wertpapiere ohne Berücksichtigung getilgter oder zurückgeflossener Beträge. Die ausgebenden Institute, auf die sich diese Zahlen beziehen, sind zwar in Baden-Württemberg ansässig, der Absatz geht aber über die Landesgrenzen hinaus.

Zahlungseinstellungen: Die Angaben sind der Statistik der Konkurse und Vergleichsverfahren entnommen. Erhebungsgrundlage dafür bilden die monatlichen Meldungen der Amtsgerichte über die von ihnen bearbeiteten Anträge

1. Kreditinstitute

Hauptniederlassungen und Zweigstellen von	Bankstellen			
	Ende 1958		Ende 1972	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Großbanken	100	1,6	334	3,8
Regional- und Lokalbanken.....	124	2,0	243	2,8
Sparkassen	3 136	50,9	4 271	48,7
Kreditgenossenschaften	2 669	43,4	3 814	43,4
Insgesamt	6 156	100	8 779	100

Quelle: Landeszentralbank in Baden-Württemberg.

2. Forderungen der Kreditinstitute an Nichtbanken

Jahresende	Forderungen				
	insgesamt		kurzfristige	mittelfristige	langfristige
	alle Kredit- nehmer	Unter- nehmen und Private	inländische Kreditnehmer		
	Millionen DM				
1968	44 548,3	38 901,4	11 128,5	4 058,6	29 100,1
1970	58 228,6	51 278,1	15 846,8	5 700,5	36 052,4
1971	67 070,1	58 488,3	18 164,5	7 383,4	40 815,1
1972	78 923,9	69 166,8	22 007,0	8 986,0	47 330,2

Quelle: Landeszentralbank in Baden-Württemberg.

3. Forderungen der Kreditinstitute an Unternehmen und Privatpersonen* am 31. 12. 1972

Kreditart Kreditnehmer	Kredite ins- gesamt	Davon		
		kurz- fristige	mittel- fristige	lang- fristige
Millionen DM				
Inländische Unternehmen und Private				
Hypothekenkredite	25 947,3	—	683,0	25 264,3
Sonstige Kredite an				
Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Private	33 136,4	18 164,5	4 621,7	10 350,1
Wirtschaftlich unselbständige Private	9 124,5	3 320,8	2 862,8	2 940,9
Organisationen ohne Erwerbscharakter	524,8	154,7	86,0	284,1
Ausländische Unternehmen und Private	433,9	71,0	63,5	299,5
Insgesamt	69 166,8	21 711,0	8 316,9	39 138,9

* Einschl. Bausparkassen. — Quelle: Landeszentralbank in Baden-Württemberg.

4. Verbindlichkeiten der Kreditinstitute* gegenüber Nichtbanken

Jahresende	Einlagen ins- gesamt	Sicht- und Termineinlagen		Spareinlagen (ohne Sparbriefe)		
		ins- gesamt	darunter Unter- nehmen und Private	ins- gesamt	darunter Unter- nehmen und Private	Prämien- begün- stigte
Millionen DM						
1968	45 812,5	21 492,3	14 579,8	24 320,2	23 008,1	2 462,9
1970	56 833,9	26 367,0	18 860,6	30 466,9	29 481,7	2 788,2
1971	65 287,1	30 986,8	23 365,8	34 300,3	33 415,9	3 024,0
1972	74 920,4	36 109,4	27 508,3	38 811,0	38 010,4	3 366,5

* Einschl. der Postscheckkämter; Verbindlichkeiten ohne durchlaufende Kredite; Bausparkassen zählen als Nichtbanken. — Quelle: Landeszentralbank in Baden-Württemberg.

5. Spareinlagen bei verschiedenen Bankgruppen

Jahresende	Kredit- banken	Sparkassen und Giro- zentralen	Kreditgenossen- schaften und Zentralkassen
1968	2 492,0	14 900,3	6 883,0
1970	3 050,9	18 010,5	9 116,3
1971	3 468,8	19 859,6	10 630,6
1972	4 019,9	22 017,5	12 385,8

Quelle: Landeszentralbank in Baden-Württemberg.

6. Bauspargeschäft*

Jahr	Neuabschlüsse		Ein- zahlungen von Spargeld)	Jahresendbestand an		Aus- zahlungen)
	Verträge	Vertrags- summen		Bauspar- einlagen	Bau- darlehen aus Zu- teilungen	
	1 000	Millionen DM				
1969	343	7 871	2 194	7 223	4 590	3 135
1970	442	10 247	2 771	8 420	5 203	3 802
1971	468	11 165	3 094	9 597	6 063	3 952
1972 1. Hj.	161	4 022	1 298	9 663	6 642	2 292
Anteil am Bundesgebiet in %						
1969	21,0	20,1	20,4	20,6	22,0	20,4
1970	20,8	19,4	20,3	20,7	21,7	19,9
1971	20,5	19,3	20,1	20,8	21,5	20,1
1972	20,0	18,5	19,8	20,8	21,3	20,2

* Nur in Baden-Württemberg ansässige Bausparer.

1) Ohne Zinsgutschriften. — 2) Bauspareinlagen, Darlehen, Zwischenkredite.

7. Absatz von Wertpapieren

Jahr	Erstabsatz von Bankschuldverschreibungen ¹⁾				Aktion	
	ins- gesamt	davon an			Netto- zugang ins- gesamt	darunter Berichti- gungs- aktien
		öffent- liche Stellen	Kredit- institute)	Unter- nehmen u. Private		
Millionen DM Nominalwert						
1969	1 302,9	0,6	1 233,9	68,4	755	314
1970	1 561,7	52,5	1 356,2	153,0	240	18
1971	1 744,5	0,1	1 490,3	254,1	205	38
1972	4 055,2	30,0	3 670,0	305,2	718	221

1) Durch in Baden-Württemberg ansässige Emittenten, ab 1969 ohne Namensschuldverschreibungen. — 2) Einschl. des mittelbaren Erstabsatzes.

Quelle: Landeszentralbank in Baden-Württemberg.

8. Wechselproteste

Bezeichnung	Einheit	1969	1970	1971	1972
Wechselproteste	Anzahl	31 611	30 818	30 116	26 357
Betrag	1 000 DM	67 000	83 000	89 000	91 000
Durchschnittsbetrag je Wechsel	DM	2 120	2 693	2 955	3 453

Quelle: Landeszentralbank in Baden-Württemberg.

9. Zahlungseinstellungen

Jahr	Konkurse			Ver- gleichs- ver- fahren	Gerichtliche Insolvenzen ¹⁾			
	insge- gesamt	davon			insge- gesamt	darunter		Groß- und Einzel- handel
		er- öffnet	abge- lehnt ²⁾			Produzierendes Gewerbe	zusam- men		Hand- werk
1967.....	494	292	202	92	566	216	128	99
1968.....	473	201	272	43	504	161	112	78
1969.....	449	227	222	35	469	129	80	64
1970.....	531	261	270	40	567	158	53	89
1971.....	566	233	333	37	593	168	55	97
1972.....	612	239	373	37	640	150	61	96

1) Unter Ausschaltung der Doppelzählung von Anschlußkonkursen.

2) Mangels Masse.

10. Finanzielle Ergebnisse der Konkurse und Erlaßvergleiche

Jahr	Gesamt- verluste	Davon aus				Erlaß ver- gleichen	Ver- gleichs- quote
		eröffneten Konkursverfahren ¹⁾		Erlaß ver- gleichen	Ver- gleichs- quote		
		ins- gesamt	Deckungsquote der				
			von nicht bevorrechtigte(r) Forderungen				
1 000 DM		%		1 000 DM	%		
1967.....	72 857	55 441	50,8	5,4	17 416	52,6	
1968.....	28 029	23 524	40,5	10,5	4 505	54,9	
1969.....	156 537	153 749	17,8	3,4	2 788	60,3	
1970.....	56 411	47 619	53,6	7,4	8 792	42,5	
1971.....	89 575	77 789	46,1	16,0	11 786	41,5	

1) Ohne Verfahren, die mangels Masse eingestellt wurden.

11. Zwangsvollstreckungen

Bezeichnung	1968	1969	1970	1971	1972
Mahnsachen.....	583 663	548 089	585 579	596 838	647 315
Zwangsvollstreckungen von unbeweglichem Vermögen ..	2 957	2 683	2 456	2 525	2 740
Zwangsvollstreckungen	209	517	504	276	103
Sonstige Vollstreckungssachen.	231 772	225 010	218 252	226 000	232 400

12. Beitragseinnahmen der priv. Versicherungsunternehmen*

Art der Versicherungsunternehmen	1969		1970		1971	
	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM
Lebensversicherungen	10	2 048,9	10	2 143,6	10	2 488,0
Pensionskassen	23	20,0	23	22,8	23	25,8
Sterbekassen	3	0,2	3	0,2	3	0,2
Krankenversicherungen . . .	8	306,9	7	242,1	6	257,3
Sachversicherungen	13	568,5	14	653,6	14	839,2
Tierversicherungen	4	1,6	4	1,7	4	2,0
Hagelversicherungen	—	—	—	—	—	—
Schiffsversicherungsvereine	2	1,8	2	2,2	2	2,1
Erstversicherungs- unternehmen insgesamt	63	2 947,9	63	3 066,2	62	3 614,6
Anteil am Bundesgebiet in %	8,5	12,5	8,6	11,7	8,6	11,4
Rückversicherungs- unternehmen	1	28,4	—	—	—	—
Anteil am Bundesgebiet in %	3,6	0,6	—	—	—	—

* Unter Bundesaufsicht stehende private Versicherungsunternehmen, deren Geschäftsleitungen ihren Sitz in Baden-Württemberg haben. Die Beitragseinnahmen stellen Ergebnisse aus dem ganzen Geschäftsbereich dieser Versicherungsunternehmen dar; sie betreffen also nicht nur die Ergebnisse, die auf Baden-Württemberg entfallen.

13. Vermögensanlagen der privaten Versicherungsunternehmen im Bundesgebiet

Art der Versicherungsunternehmen Form der Vermögensanlagen	1970		1971		1972	
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Lebensversicherungen	53 652	63,7	60 391	63,5	68 417	62,7
Pensionskassen	10 595	12,6	11 658	12,3	12 742	11,7
Krankenversicherungen . . .	3 973	4,7	4 466	4,7	4 996	4,6
Schaden- u. Unfallversich. .	11 856	14,1	13 897	14,6	17 078	15,7
Rückversicherungen	4 162	4,9	4 639	4,9	5 826	5,3
Vermögensanlagen der Versicherungsunter- nehmen insgesamt¹⁾	84 238	100	95 051	100	109 059	100
davon						
Hypothekenforderungen ²⁾ .	17 292	20,5	19 744	20,8	22 257	20,4
Schuldscheinforderungen ³⁾	27 839	33,0	32 151	33,8	37 922	34,8
Wertpapiere, Beteiligungen	24 058	28,6	26 585	28,0	30 658	28,1
Grundstücke	11 443	13,6	13 057	13,7	14 777	13,5
Schuldbuchforderungen ⁴⁾ .	3 606	4,3	3 514	3,7	3 445	3,2

¹⁾ Ende 1972: 320 erfaßte Unternehmen (= ca. 4 % aller Versicherungsunternehmen) in der Bundesrepublik, die aber rd. 97 % der Vermögensanlagen aller Versicherungen halten. — ²⁾ Einschl. Grund- und Rentenschuldforderungen. — ³⁾ Einschl. Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine. — ⁴⁾ Im wesentlichen Ausgleichsforderungen.
Quelle: Deutsche Bundesbank.

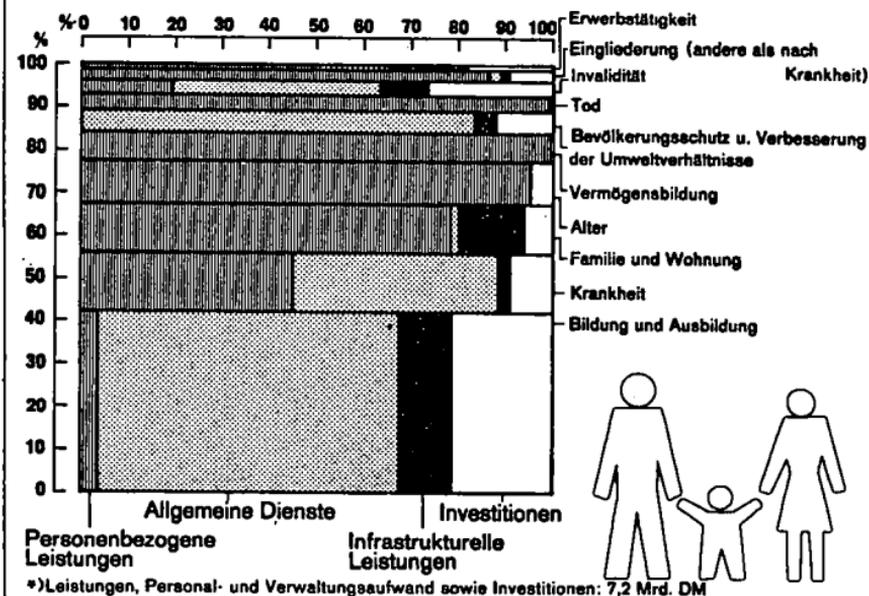
Sozialbudget: Überblick über die Gesamtheit soz. Leistungen, gegliedert nach Institutionen und Funktionen (Zweck und Ursache). Vorbeugende, wiederherstellende und wiederengliedernde Maßnahmen, Einkommensleistungen, einschl. Vergünstigungen. Tatbestände: Familie und Wohnung, Bildung und Ausbildung, Erwerbstätigkeit, Vermögensbildung, Krankheit, Invalidität und Eingliederung nach Krankheit, Eingliederung (andere als nach Krankheit), Alter, Tod, Bevölkerungsschutz und Verbesserung der Umweltverhältnisse.

Gesetzliche Krankenversicherung: Versicherungsträger gemäß Reichsversicherungsordnung (RVO); Versicherung im Krankheitsfall für Arbeiter und Angestellte (derzeit regelmäßiger Jahresarbeitsverdienst bis 20 700,- DM) sowie Rentenbezieher und -bewerber einschl. Familienangehörige. Pflichtmitgliedschaft mit und ohne Entgeltfortzahlungsanspruch für mindestens 6 Wochen. Freiwillige Mitgliedschaft. Leistungen nach Versicherungsverhältnis.

Sozialhilfe: Art, Form und Maß richten sich nach der Person des Hilfeempfängers. Das Bundessozialhilfegesetz unterscheidet Hilfe zum Lebensunterhalt und Hilfen in besonderen Lebenslagen.

Öffentliche Jugendhilfe: Behördliche Maßnahmen zur Förderung der Jugendwohlfahrt. Das Recht des Kindes auf Erziehung zur leibl., seel. und gesellschaftl. Tüchtigkeit steht im Mittelpunkt. Wird der Anspruch von der Familie nicht erfüllt, tritt öffentl. Jugendhilfe – evtl. auch in Anstalten – ein.

Funktionales Sozialbudget 1971 -Landeshaushaltsrechnung *)-



1. Kosten der sozialen Sicherung*

Institutionen	Aufwand ¹⁾ in Mill. DM		Anteil am Bundesgebiet in %	
	1971	1972 ⁵⁾	1971	1972
Institutionen insgesamt	29 156	31 548	15,2	15,1
Soziale Sicherung	21 342	23 274	15,7	15,5
Allgemeine Systeme	14 740	16 177	16,3	16,0
Rentenversich. der Arbeiter . . .	5 800	6 223	16,6	16,6
Rentenversich. der Angestellten . .	2 919 ⁵⁾	3 211	15,9	15,9
Krankenversicherung	4 339	4 825	13,7	13,7
Unfallversicherung	597 ⁵⁾	667	13,0	13,0
Arbeitsförderung ²⁾	589	744	11,8	11,8
Kindergeld	496	507	15,0	15,0
Entgeltfortzahlung	2 417 ⁵⁾	2 579	15,9	15,9
Sondersysteme	270	309	3,6	3,7
Knappschaftliche Rentenvers. . .	118	129	1,8	1,8
Altershilfe für Landwirte ³⁾ . . .	152	180	15,7	15,8
Beamtenrechtliche Systeme	3 700	3 976	14,2	14,2
Pensionen	2 510 ⁵⁾	2 681	13,8	13,8
Familienzuschläge	929 ⁵⁾	1 014	15,3	15,3
Beihilfen	261 ⁵⁾	281	14,1	14,1
Ergänzungssysteme	215	233	13,7	13,7
Zusatzversicherung im öffentlichen Dienst	210 ⁵⁾	228	13,9	13,9
Zusatzversicherung für einzelne Berufe	5 ⁵⁾	5	10,0	8,6
Freiwillige Leistungen	718	771	16,2	16,2
Arbeitgeberleistungen	718 ⁵⁾	771	16,2	16,2
Entschädigungen	1 519	1 602	12,4	12,5
Kriegsopferversorgung ⁴⁾	1 114	1 195	13,9	13,9
Lastenausgleich	232 ⁵⁾	216	12,9	12,9
Wiedergutmachung	108	103	5,6	5,6
Sonstige Entschädigungen	65 ⁵⁾	88	13,4	13,4
Soziale Hilfen und Dienste	977	1 139	11,8	11,7
Sozialhilfe	415	448	11,5	11,5
Jugendhilfe	232	271	12,7	12,7
Ausbildungsförderung	114	153	13,1	13,1
Wohngeld	81	123	8,4	8,4
Öffentlicher Gesundheitsdienst . .	135 ⁵⁾	144	13,6	13,5
Indirekte Leistungen	4 600	4 762	15,0	15,0
Steuerermäßigungen	4 373 ⁵⁾	4 530	16,5	16,5
Sonstige Vergünstigungen	227 ⁵⁾	232	5,5	5,5

* Nach dem Sozialbudget der Bundesregierung.

¹⁾ Geld und Sachleistungen, Allgemeine Dienste und Leistungen sowie Verrechnungen. —

²⁾ Einschl. Arbeitslosenversicherung und berufliche Bildung. — ³⁾ Einschl. Landabgabere-
rente. — ⁴⁾ Einschl. Kriegsopferfürsorge. — ⁵⁾ Geschätzte Zahlen.

2. Gesetzliche Krankenversicherung 1972

Bezeichnung	Einheit	Orts- | Betriebs- | Innungs-			RVO- Kassen insgesamt
		Orts-	Betriebs- krankenkassen	Innungs-	
Pflichtmitglieder	1 000	1 768	299	189	2 256
dar. Männer	1 000	1 135	198	156	1 490
Freiwillige Mitglieder	1 000	211	30	21	262
dar. Männer	1 000	165	27	19	211
Rentenbezieher u. -bewerber	1 000	822	88	17	927
dar. Männer		291	41	10	341
Einnahmen insgesamt	DM je Mitgl.	1 286	1 110	1 014	1 243
dar. Beiträge	DM je Mitgl.	1 236	1 053	971	1 193
Ausgaben insgesamt	DM je Mitgl.	1 239	1 084	923	1 189
dar. für					
Behandl. d. Ärzte	DM je Mitgl.	268	248	210	261
Behandl. d. Zahnärzte ...	DM je Mitgl.	68	64	72	68
Arznei-, Heil- u. Hilfsmittel	DM je Mitgl.	259	218	159	246
Zahnersatz	DM je Mitgl.	51	51	42	50
Krankenhausbehandl.	DM je Mitgl.	352	272	245	333
Krankenhilfe	DM je Mitgl.	131	132	110	129
Maßnahmen der Vorbeug.	DM je Mitgl.	17	16	18	17
Wochenhilfe	DM je Mitgl.	51	56	47	51
Sterbegeld	DM je Mitgl.	22	16	8	20

3. Mitglieder der gesetzlichen Krankenversicherung

Versichertenart	Orts-, Be- triebs- ¹⁾ u. Innungs- krankenkassen	See- kran- ken- kasse	Bun- des- knapp- schaft	Ersatz- krankenkassen für	
				Ar- beiter	Ange- stellte

1. Oktober 1971

Pflichtmitglieder	2 341 487	13	1 984	34 325	572 031
dar. Männer	1 554 417	13	1 791	27 857	159 219
Freiwillige Mitglieder	288 524	120	569	12 143	431 189
dar. Männer	231 053	112	490	11 534	350 370
Rentenbezieher und -bewerber...	940 940	72	16 959	6 744	119 413
dar. Männer	347 678	35	8 201	3 537	46 945

1. Oktober 1972

Pflichtmitglieder	2 338 175	17	1 878	34 872	613 566
dar. Männer	1 547 298	17	1 693	28 257	168 299
Freiwillige Mitglieder	256 416	230	557	11 617	450 038
dar. Männer	206 869	224	482	11 092	365 148
Rentenbezieher und -bewerber...	965 073	73	18 255	7 298	131 037
dar. Männer	358 648	36	8 987	3 781	51 088

¹⁾ Einschl. Bundesbahn- und Bundespostbetriebskrankenkasse sowie Betriebskrankenkasse des Verkehrsministeriums.

4. Empfänger und Aufwand der Sozialhilfe*

Bezeichnung	Empfänger ¹⁾				Aufwand	
	1971 insge- samt	Männer	unter 21 Jahren	über 60 Jahren	1971	1972
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	72 067	35,3	34,5	38,6	111 448	141 237
davon						
außerhalb von Anstalten .	67 967	35,4	36,1	36,1	92 834	119 144
in Anstalten	4 290	34,8	7,9	78,8	18 614	22 093
Hilfe in besonderen Lebenslagen	98 305	40,9	26,1	43,2	303 669	347 877
davon						
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	47	63,8	—	27,7	182	80
Ausbildungshilfe	2 153	47,5	88,5	—	3 316	4 047
Vorbeugende						
Gesundheitshilfe	9 234	44,0	70,9	18,4	6 548	7 965
Krankenhilfe	30 156	32,7	13,6	50,8	23 537	28 922
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen . . .	590	—	20,5	—	523	494
Eingliederungshilfe für Behinderte mit Schul- und Berufsausbildung . .	5 281	59,3	91,7	—	29 245	35 465
Sonst. Eingliederungshilfe	6 463	51,2	39,7	27,2	17 273	19 607
Tuberkulosehilfe mit Schul- und Berufsausbildung . .	80	63,8	78,8	—	2	10
Sonstige Tuberkulosehilfe	5 577	52,8	35,2	21,1	9 356	9 795
Blindenhilfe	5 633	45,0	6,2	63,2	18 651	10 862
Hilfe zur Pflege	36 136	38,9	8,3	56,8	200 479	236 156
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	1 722	51,0	56,2	5,2	879	946
Hilfe für Gefährdete	735	93,7	1,9	12,1	1 836	2 011
Altenhilfe	3 051	20,0	—	100,0	821	1 002
Sonstige Hilfe	401	45,4	50,1	17,5	379	320
Insgesamt	150 755	39,5	31,0	40,1	415 117	489 114
darunter						
außerhalb von Anstalten .	106 632	37,8	33,6	38,5	149 691	174 304
in Anstalten	47 404	43,3	25,0	48,6	265 426	314 810
Stadtkreise	50 364	40,7	32,5	37,9	61 802	76 357
Landkreise	100 391	39,0	30,3	41,3	113 200	139 971

* Nach dem Bundessozialhilfegesetz.

1) Personen, denen Hilfen verschiedener Art gewährt wurden, sind mehrfach gezählt.

5. Regelsätze nach dem Bundessozialhilfegesetz*

Bereich	Haushalts- vorstände und Allein- stehende ¹⁾	Haushaltsangehörige im Alter von ... bis unter ... Jahren				
		bis 7	8—11	12—15	16—21	22 und mehr
		DM				
Seit 1. Juni 1972						
Stuttgart	211	95	137	158	190	169
Übrige Stadt- u. Landkreise	205	92	133	154	185	164
Seit 1. April 1973						
Baden-Württemberg	220	99	143	165	198	176

* Nach § 22 BSHG. — ¹⁾ Eckregelsatz.

Quelle: Erlaß des Innenministeriums Bad.-Württ. vom 28. 4. 1972 und Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Sozialordnung Bad.-Württ. vom 21. 2. 1973.

6. Maßnahmen und Aufwand der öffentlichen Jugendhilfe

Bezeichnung	1970	1971	1972
Anzahl der Maßnahmen			
Amtsvormundschaften	23 918	13 536	13 542
darunter uneheliche Mündel	—	8 962	8 945
Pflegschaften	21 138	9 601	9 285
Adoptionen	1 063	1 027	1 028
Sozialbeistandschaft und formlose			
erzieherische Betreuung	24 323	22 365	22 007
darunter männliche Minderjährige	13 926	12 090	11 812
Jugendgerichtshilfe	4 660	5 372	5 708
Freiwillige Erziehungshilfe	5 148	4 765	4 432
darunter männliche Minderjährige	3 178	2 973	2 850
Fürsorgeerziehung	2 595	2 044	1 402
davon vorläufige Fürsorgeerziehung	175	80	51
darunter männliche Minderjährige	110	45	19
davon endgültige Fürsorgeerziehung	2 420	1 964	1 351
darunter männliche Minderjährige	1 461	1 192	816
Aufwand in 1 000 DM			
Ausgaben	185 557	232 596 ¹⁾	282 853
Einnahmen	26 688	29 234	31 176
Reine Ausgaben	158 869	203 362 ¹⁾	251 677
davon innerhalb von Einrichtungen	80 530	112 905	130 899
außerhalb von Einrichtungen	8 348	11 355	13 606
Zusch. an Träger d. fr. Jugendhilfe ...	69 991	79 080	106 639

¹⁾ Einschl. 22 500.— DM für Förderung privater gewerbl. Träger.

7. Ausgewählte Einrichtungen der Jugendhilfe am 31. 12. 1972

Art der Einrichtungen	Einrichtungen insgesamt	Davon					
		der öffentlichen Hand		der Träger der freien Jugendhilfe		privater gewerblicher Träger	
		Anzahl	Plätze	Anzahl	Plätze	Anz.	Plätze
Kinderkrippen	132	59	1 982	57	1 885	16	349
Kindergärten	4 864	1 441	88 548	3 288	237 933	135	4 162
Kinderhorte	203	104	5 122	78	3 252	21	747
Säuglingsheime	48	9	328	22	786	17	287
Kinderheime	145	16	798	80	5 078	49	1 098
Sonderheime	63	—	—	46	4 238	17	833
Erziehungsheime	79	17	873	55	3 758	7	270
Jugenderholungsheime	103	11	1 090	45	4 355	47	2 179
Jugendwohnheime ...	142	3	168	130	9 052	9	454

8. Anerkannte Versorgungsberechtigte 1972

Personenkreis	Ver-sorgungsberechtigte insgesamt	Darunter nach dem		
		Bundesver-sorgungsgesetz	Soldatenver-sorgungsgesetz	Häftlings-hilfegesetz
		im Inland		
Beschädigte	95 045	93 184	742	312
davon mit einer Minderung der				
Erwerbsfähigkeit um 30 %	67 683	66 226	598	220
40 %	27 362	26 958	144	92
Schwerbeschädigte	86 729	85 604	408	180
davon mit einer Minderung der				
Erwerbsfähigkeit um 50 %	33 739	33 270	172	74
60 %	13 334	13 153	71	36
70 %	14 748	14 527	50	25
80 %	10 608	10 522	17	12
90 %	4 488	4 477	4	1
erwerbsunfähig ...	9 812	9 655	94	32
Hinterbliebene	185 197	183 370	240	275
davon				
Witwen/Witwer – Ehefrauen ...	152 590	152 022	80	246
Halbwaisen – Kinder	5 308	5 130	148	23
Vollwaisen – Kinder	740	737	2	1
Elternteile	22 452	21 552	6	5
Elternpaare (Fallzahlen)	4 107	3 929	4	—
Berechtigte insgesamt	366 971	362 158	1 390	767
dagegen 1970	380 187	348 690	1 124	777
1968	391 094	364 215	882	792

9. Rentenversicherung der Arbeiter

Bezeichnung	1969	1970	1971	1972
	1 000			
Versichertenrenten ¹⁾ insgesamt ..	597,0	618,0	634,3	645,5
davon				
Berufsunfähigkeitsrenten	45,1	45,1	43,9	43,2
Erwerbsunfähigkeitsrenten	131,2	132,3	134,7	136,9
Altersruhegeld	420,7	440,6	455,7	465,4
Hinterbliebenenrenten ¹⁾ insgesamt	319,3	327,3	328,8	332,0
davon				
Witwen- und Witwerrenten ...	271,0	277,3	279,1	281,4
Waisenrenten	48,3	50,0	49,7	50,6
	DM			
Durchschnittshöhe ²⁾ der laufenden				
Versichertenrenten insgesamt ..	277,97	291,45	306,46	336,09
Berufsunfähigkeitsrenten	159,80	163,55	166,05	177,53
Erwerbsunfähigkeitsrenten	248,72	254,13	260,04	282,33
Altersruhegeld	299,76	315,78	333,71	366,11
Durchschnittshöhe ²⁾ der				
Hinterbliebenenrenten insges. ..	208,13	218,75	232,89	257,24
Witwen- und Witwerrenten ...	225,52	237,67	252,84	279,88
Waisenrenten	110,55	113,27	120,90	131,02

¹⁾ Zum Jahresende. — ²⁾ Monatsdurchschnitt.

Quelle: Arbeits- und Sozialstatistische Mitteilungen, Bonn.

10. Gesetzliche Unfallversicherung

Bezeichnung	1970	1971	1972
Vollarbeiter	314 529	318 307	316 871
Angezeigte Schadensfälle			
je 1 000 Vollarbeiter	294,5	294,0	285,1
Erstmals entschädigte Schadensfälle			
je 1 000 Vollarbeiter	18,2	19,4	17,6
Empfänger von Unfallrenten			
je 1 000 Vollarbeiter	144,3	145,1	145,7
Ausgaben in 1 000 DM insgesamt	154 223	187 231	192 089
darunter Leistungen			
Renten usw.	87 340	101 582	107 620
Medizinische Rehabilitation	41 155	46 763	50 226
Berufliche Rehabilitation	711	1 405	1 344
Unfallverhütung	3 314	3 863	4 520

11. Abgeschlossene Rehabilitationsfälle

Altersgruppe Ursachen der Behinderung	1968	1969	1970	1971
Fälle nach dem Alter				
Von ... bis unter ... Jahren				
unter 18	984	1 707	2 187	3 092
18—25	1 205	1 353	1 637	2 122
25—45	4 360	4 203	4 170	4 511
45—60	3 111	2 835	2 514	2 284
60 und mehr	478	510	509	397
Zusammen	10 138	10 608	11 017	12 406
Fälle nach der Ursache der Behinderung				
Angeborene Leiden	889	1 566	1 721	2 015
Kriegsbeschädigungen	1 128	740	556	423
Unfälle	1 555	1 560	1 639	1 854
Krankheiten	6 566	6 742	6 507	6 629
Sonstige Ursachen			594	1 485
Zusammen	10 138	10 608	11 017	12 406

12. Orthopädisch Versorgte* am 30. 9. 1972

Art der Schädigung Benutztes Hilfsmittel	Versorgungsstelle				Ver- sorgte insge- samt
	Frei- burg	Karls- ruhe	Stutt- gart	Ulm	
Orthopädisch Versorgte insgesamt.	12 049	14 193	26 016	10 317	62 576
Einseitig Beinamputierte	2 850	3 278	7 249	2 696	16 073
Einseitig Armamputierte	744	999	2 092	854	4 689
Doppel-Beinamputierte	255	367	590	243	1 455
Doppel-Armamputierte	31	28	45	23	127
Sonstige Doppel-Amputierte	29	33	43	24	129
Drei- u. Vierfach-Amputierte	4	5	13	4	26
Sonstige Amputierte	520	370	1 881	632	3 403
Ohnhänder u. Ohnarmer	34	32	51	25	142
Querschnittsgelähmte	25	30	63	17	135
Blinde insgesamt	134	172	371	129	806
Apparateträger	894	1 118	2 274	940	5 226
Träger orthopäd. Maßschuhwerks	4 651	6 024	9 361	4 007	24 043
Hörgeräteträger	828	1 071	1 304	577	3 780
Benutzer v. Blindenführhunden	22	16	20	5	63
Inhaber v. handbetr. Krankenfahrzeugen ..	313	305	370	204	1 192
Besitzer von Motorfahrzeugen	773	632	981	545	2 931
Mit sonst. Hilfsm. orthop. Versorgte	1 934	1 504	8 350	1 918	13 706

* Nach dem Bundesversorgungsgesetz. — Quelle: Landesversorgungsamt

13. Landesblindenhilfe

Empfänger / Aufwand	1970	1971	1972 ¹⁾
Empfänger von Blindenhilfe insgesamt	581	965	6 122
unter 18 Jahre	26	53	273
über 18 Jahre	555	912	5 849
außerhalb von Anstalten lebend	380	664	5 344
davon erhielten volle Leistung	355	623	5 344
Aufstockung	25	41	—
in Anstalten lebend	201	301	778
davon erhielten volle Leistung	47	107	778
Aufstockung	154	194	—
Gesamtaufwand in 1 000 DM	957	3 672	24 485

¹⁾ Ab 1972 gem. § 8 Gesetz über die Landesblindenhilfe vom 8. 2. 1972 einschl. Blindenhilfe nach § 67 BSHG.

Quelle: Landessozialamt Baden-Württemberg.

14. Empfänger von Kindergeld*

Bezeichnung	November/Dezember			
	1969	1971	1972	
	Baden-Württemberg			Bundesgeb.
Kindergeldempfänger insges.	338 854	407 716	417 647	2 566 788
dar. weibliche Empfänger ...	26 694	30 185	31 851	238 214
Empf. mit Wohnsitz außerh. d. Geltungsber. des BKGG	45 083	72 234	79 079	325 945
darunter Italien	14 411	15 449	15 022	37 371
Spanien	2 617	3 198	3 193	19 567
Griechenland	2 526	4 038	4 093	19 852
Türkei	18 077	30 127	35 951	167 120
Jugoslawien	6 393	17 259	18 076	60 961
Von den Empfängern erhielten Kin- dergeld nur für das zweite Kind	44 923	98 142	106 235	778 440
dritte Kind	173 789	183 464	185 020	1 068 898
vierte Kind	71 086	74 293	74 763	420 821
fünfte und weitere	49 056	51 817	51 629	298 589
Zahl der Kinder, für die Kinder- geld gezahlt wurde	829 129	923 044	934 174	5 534 335
davon waren zweite Kinder ...	333 765	402 900	412 926	2 532 807
dritte Kinder	291 820	307 673	309 620	1 775 255
vierte Kinder	119 410	125 393	125 618	713 964
fünfte und weitere	84 134	87 078	86 010	512 309

* Nach dem Bundeskindergeldgesetz (BKGG). — ¹⁾ Zahlungszeitraum beträgt 2 Monate.
Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

15. Altershilfe für Landwirte*

Stand: 31. 12. 1971

Bezeichnung	Ins- gesamt	Unternehmer, Witwen u. Witwer		Mithelfende Familienangeh.	
		Altersgeld			
		normal	vorzeitig	normal	vorzeitig
Anträge auf Zahlung von Alters- geld seit dem 1. 10. 1957	186 796	162 131	16 281	6 608	1 776
Davon bewilligt	160 903	142 223	12 378	5 124	1 178
abgelehnt	21 829	16 497	3 429	1 334	569
auf sonst. Weise erledigt . .	2 828	2 517	221	76	14
unerledigt	1 236	894	253	74	15
Altersgeldempfänger	90 495	77 225	8 536	3 687	1 047
1971 gezahltes Altersgeld in 1000 DM	142 061	124 852	13 858	2 610	741
Durchschnittl. Monatsbetrag in DM.		132,25	132,80	57,50	57,50

* Die Leistungen erfolgen durch die Raiffeisen Zentralkassen. Quelle: Landw. Alterskassen.

16. Maßnahmen zur beruflichen Fortbildung und Umschulung*

Stand: Ende Dezember 1971

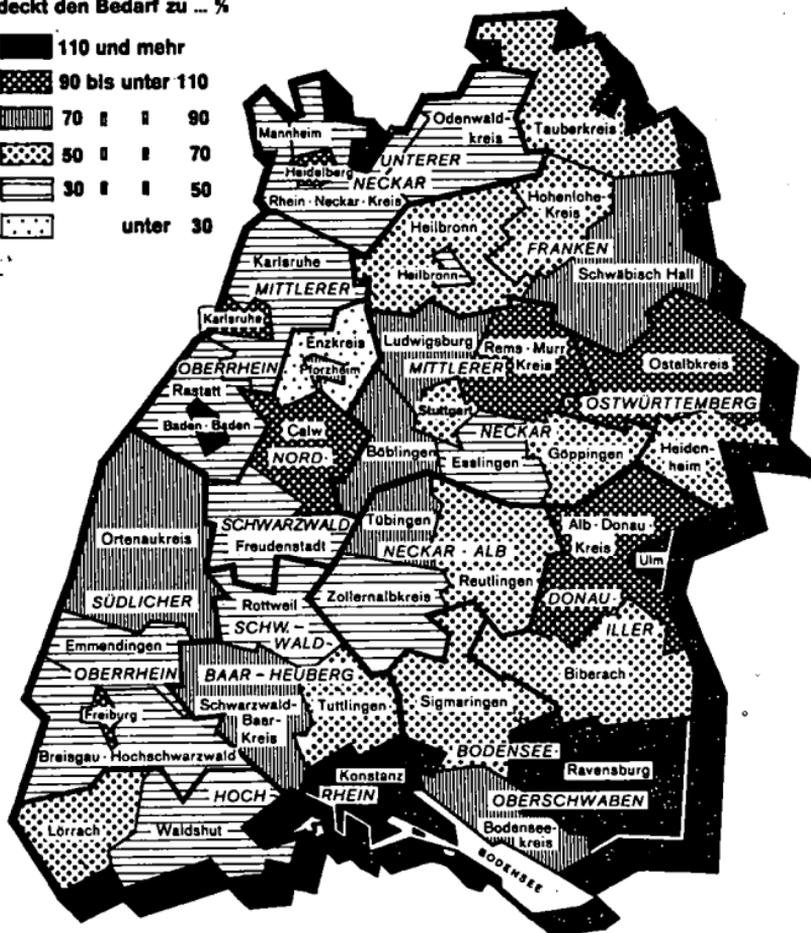
Maßnahmeart	Teilnehmer		Davon im Alter von . . . bis unter . . . Jahren			
	insge- samt	%	unter 25	25—30	30—40	40 u. mehr
			Männer			
Einarbeitung und anderes	134	0,6	20	14	41	59
Erhaltg./Erweiterg. d. Kenntnisse .	5 113	21,3	1 038	1 696	1 980	399
Industrie- und Handwerksmeister	4 850	20,2	1 345	1 677	1 666	162
Techniker	5 874	24,4	2 645	1 862	1 230	137
Sonstige	4 190	17,4	1 214	1 483	1 304	189
Anpassung	1 116	4,6	256	328	450	82
Abschluß	274	1,2	54	83	113	24
Fortbildung und Umschulung . . .	2 489	10,3	873	582	868	166
Zusammen	24 040	100,0	7 445	7 725	7 652	1 218
			Frauen			
Einarbeitung und anderes	56	1,1	13	4	15	24
Erhaltg./Erweiterg. d. Kenntnisse .	1 723	34,6	906	340	352	125
Industrie- und Handwerksmeister	79	1,5	42	27	9	1
Techniker	194	3,9	142	31	19	2
Sonstige	951	19,1	477	204	210	60
Anpassung	531	10,6	305	110	99	17
Abschluß	161	3,2	85	34	32	10
Fortbildung und Umschulung . . .	1 298	26,0	417	235	443	203
Zusammen	4 993	100,0	2 387	985	1 179	442

* Nach dem Arbeitsförderungsgesetz. Quelle: Landesarbeitsamt Baden-Württemberg.

Versorgung der alten Menschen mit Alten-, Altenwohn- und Altenpflegeheimplätzen

1972

Der Bestand an Heimplätzen
deckt den Bedarf zu ... %



Quellen: Erhebung des Landeswohlfahrtswerks für Baden-Württemberg
Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Sozialordnung

17. Förderung des Wohnungsbaues für Arbeitnehmer* 1961 bis 1971

Arbeitsamts- bezirk	Dar- lehen ins- gesamt in 1000 DM	Geför- derte Woh- nungs- ein- heiten ins- gesamt	Davon wurden gefördert für					
			Pendler		Arbeitnehmer außerhalb der Ballungsräume ¹⁾		Schwerbeschä- digte, sonst. Behinderte	
			Miet-	Eigen- tums-	Miet-	Eigen- tums- wohnungen	Miet-	Eigen- tums-
Aalen	3 539	501	9	15	371	103	1	2
Balingen	3 017	389	40	11	186	145	2	5
Freiburg	914	108	3	13	85	7	—	—
Göppingen	1 967	251	8	39	115	86	—	3
Heidelberg	7 873	972	47	43	390	487	1	4
Heilbronn	1 122	128	20	8	97	3	—	—
Karlsruhe	1 978	265	5	20	179	60	—	1
Konstanz	1 457	172	78	10	82	2	—	—
Lörrach	1 865	237	6	4	218	8	—	1
Ludwigsburg	1 679	193	1	41	141	10	—	—
Mannheim	394	49	10	22	7	9	—	1
Nagold	266	32	2	4	8	18	—	—
Offenburg	1 920	230	51	4	163	6	6	—
Pforzheim	89	10	—	8	—	1	—	1
Rastatt	664	89	17	4	65	2	—	1
Ravensburg	1 304	161	17	31	86	24	—	3
Reutlingen	2 542	338	22	20	244	50	1	1
Rottweil	3 205	419	—	8	126	284	—	1
Schwäbisch								
Gmünd	2 749	357	41	38	111	158	2	7
Schwäbisch Hall	2 676	331	36	12	248	35	—	—
Stuttgart	975	114	—	56	54	2	—	2
Tauberbischofs- heim	1 186	142	12	5	113	12	—	—
Ulm	2 252	273	35	12	224	2	—	—
Villingen	2 856	371	20	10	328	13	—	—
Baden-Würt- temberg	48 485²⁾	6 132	480	438	3 641	1 527	13	33

* Durch die Bundesanstalt für Arbeit.

¹⁾ Geförderte Wohnungen für verheiratete Arbeitnehmer, die an Betriebe außerhalb der Ballungsräume herangeführt werden sollen (Binnenumsiedlung zur Entlastung der Ballungszentren) oder deren Weiterbeschäftigung in solchen Betrieben gesichert werden soll. — ²⁾ Abweichung in der Summe durch Runden der Zahlen.

Quelle: Landesarbeitsamt.

Finanzstatistik

Einnahmen und Ausgaben des Landes sowie der Gemeinden und Gemeindeverbände: Die nachstehenden Übersichten sind, soweit nichts anderes vermerkt, aufgrund der jährlichen Rechnungsstatistik des Staates und der kommunalen Gebietskörperschaften aufgestellt worden. Diese finanzstatistischen Erhebungen erfassen Finanzvorfälle eines Rechnungsjahres nach dem Rechnungsabschluß einschließlich der Auslaufperiode.

Kommunales Steueraufkommen: Die Angaben hierüber basieren auf der Vierteljahresstatistik der Gemeindefinanzen, die eine »Kassenstatistik« ist; das heißt, es werden hier die im Berichtszeitraum erfolgten Einnahmen nachgewiesen, gleichgültig, ob diese für den Berichtszeitraum selbst oder für einen früheren bzw. späteren Rechnungsabschnitt bestimmt sind.

Verschuldung und Personal der öffentlichen Verwaltung: Hierzu sind die Angaben der jährlichen Schuldenstandserhebung bzw. der jährlichen Personalstatistik entnommen.

Staatliche und kommunale Finanzplanung: Die Finanzpläne umfassen einen Zeitraum von fünf Jahren; sie werden jährlich fortgeschrieben.

Steuerstatistik

Kassenmäßige Einnahmen aus Bundes- und Landessteuern: Die Ergebnisse basieren auf den Nachweisungen der Oberfinanzdirektionen.

Statistik der Einheitswerte der gewerblichen Betriebe: alle drei Jahre. Erfasst wurden die gewerblichen Betriebe und die freien Berufe, für die auf den 1. Januar 1969 ein Einheitswert festgestellt worden ist. Nicht enthalten sind die Betriebe mit einem Einheitswert unter 1 000 DM sowie überschuldete Betriebe und solche, für die ein Einheitswert nicht festgestellt zu werden braucht.

Vermögensteuerstatistik: alle drei Jahre. Erfasst sind alle unbeschränkt und beschränkt steuerpflichtigen Personen, die nach § 6 Vermögensteuer-Durchführungsverordnung eine Vermögenserklärung abzugeben haben und zur Vermögensteuer veranlagt worden sind.

Verbrauchsteuerstatistiken werden aufgrund besonderer Erlasse und Dienstanweisungen des Bundesministeriums der Finanzen durchgeführt. Die Ergebnisse sind vom Statistischen Bundesamt an Hand der Nachweise der Zolldienststellen zusammengestellt worden.

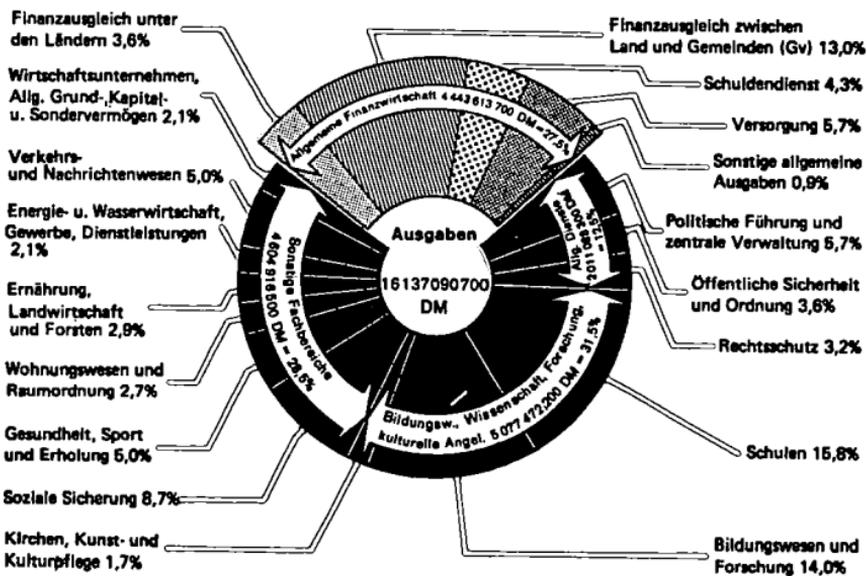
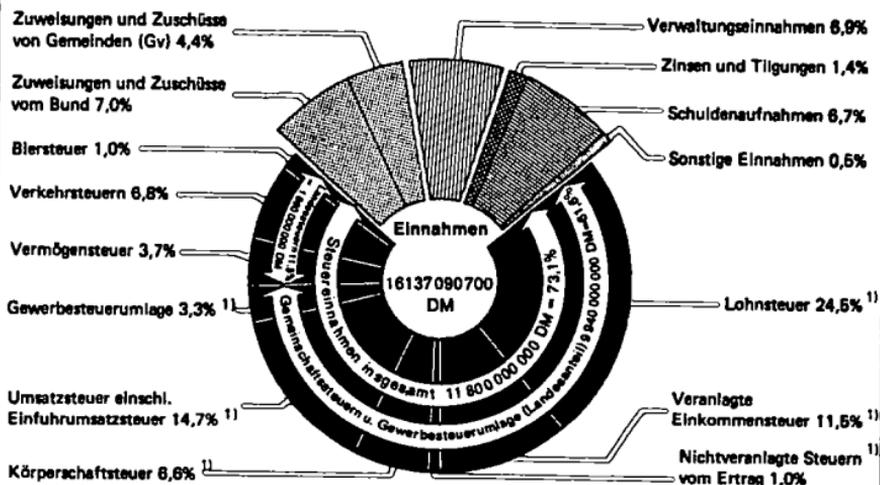
1. Einnahmen und Ausgaben nach den Staatshaushaltsplänen

Funktionen Aufgabenbereiche	1972		1973	
	Ein- nahmen	Ausgaben	Ein- nahmen	Ausgaben
	Millionen DM			
Allgemeine Dienste	327,1	1 815,3	364,1	2 011,1
Öffentliche Sicherheit und Ordnung ..	12,3	526,6	14,7	582,3
Rechtsschutz	218,2	467,9	248,6	517,4
Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung, kulturelle Angelegenheiten	573,3	4 325,6	607,7	5 077,5
Schulen	12,1	2 074,2	15,3	2 504,0
Wissenschaftliche Hochschulen	503,3	1 440,4	530,2	1 637,3
Sonstige Hochschulen	4,6	127,9	5,7	143,6
Forschung außerhalb der Hochschulen	14,4	168,2	9,2	158,8
Soziale Sicherung, soziale Kriegsfolge- aufgaben, Wiedergutmachung	74,8	752,0	355,1	1 401,2
Familien-, Sozial- und Jugendhilfe ...	60,4	275,0	70,4	361,0
Soziale Leistungen für Folgen von Krieg u. politischen Ereignissen	9,9	357,8	11,2	383,0
Gesundheit, Sport und Erholung	169,3	597,5	256,5	805,3
Einrichtungen und Maßnahmen des Gesundheitswesens	168,9	484,1	256,1	685,2
Sport und Erholung	0,4	112,9	0,4	120,1
Wohnungswesen, Raumordnung und kommunale Gemeinschaftsdienste	523,4	908,9	213,6	436,6
Wohnungswesen	482,3	777,4	167,0	277,0
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten .	194,5	464,0	160,5	462,3
Produktivitäts- u. absatzförd. Maßnahm.	87,1	207,0	137,8	275,6
Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen	25,1	245,4	57,6	339,8
Energie- u. Wasserwirtschaft, Kulturbau	14,5	155,0	44,5	236,5
Förderung des Fremdenverkehrs	—	7,6	—	8,0
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	19,1	738,9	20,4	817,9
Straßen	—	585,2	—	630,9
Wirtschaftsunternehmen, Allgem. Grund- und Kapitalvermögen, Sondervermögen ..	309,9	344,6	319,7	341,8
Wirtschaftsunternehmen	252,4	224,9	262,3	232,3
Allgemeines Grund- und Kapital- vermögen, Sondervermögen	57,5	119,7	57,4	109,5
Allgemeine Finanzwirtschaft	11 988,5	4 012,8	13 781,9	4 443,6
Steuern	10 428,1	—	11 837,1	—
Lohnsteuer (Landesanteil)	3 311,0	—	3 956,0	—
Veranl. Einkommenst. (Landesant.)	1 646,9	—	1 849,0	—
Allgemeine Finanzzuweisungen	—	2 289,7	—	2 534,0
Schulden	985,1	566,0	1 214,9	696,1
Versorgung	72,9	872,1	86,1	925,8
Insgesamt	14 205,0	14 205,0	16 137,1	16 137,1

Einnahmen und Ausgaben des Landes

Im Staatshaushaltsplan 1973

(1. Januar 1973 bis 31. Dezember 1973)



2. Einnahmen und Ausgaben von Staat und Gemeinden (Gv)

Art der Einnahmen und Ausgaben	Staat		Gemeinden (Gv)	
	1971	1972	1971	1972 ¹⁾
	Millionen DM			
Einnahmen				
Steuern ²⁾	8 989,4	10 697,7	3 299,8	4 001,0
Zuweisungen von				
Land/Bund	1 022,0	1 427,3	2 850,3	3 070,2
Gemeinden (Gv)	581,8	564,8	—	—
Gebühren, Entgelte, Strafen ...	607,3	694,9	2 238,9	2 877,8
Mieten, Pachten	409,4	412,9	217,7	262,1
Zinsen	63,1	55,8	232,2	212,8
Sonstige Einnahmen				
aus Verwaltung und Betrieb .	140,1	162,8	1 060,4	1 173,4
Schuldenaufnahmen	774,3	189,9	1 501,4	1 647,1
dar. vom Bund	52,0	82,8	—	—
Darlehensrückflüsse	189,3	193,0	63,8	36,1
Entnahmen aus Rücklagen	52,2	49,4	606,6	572,4
Erlöse aus Vermögensveräußerung	46,7	59,4	323,4	341,3
Insgesamt	12 875,6	14 507,9	12 394,5³⁾	14 194,2³⁾
Ausgaben				
Personalausgaben	5 302,9	5 988,1	2 880,8	3 322,0
davon				
Beamtenbezüge	2 641,7	3 022,3	520,5	598,2
Angestelltenvergütungen....	1 161,4	1 303,5	1 277,2	1 478,1
Arbeiterlöhne	246,9	284,3	780,1	897,1
Sonstige	469,4	481,3	56,8	65,3
Versorgungsaufwand	783,5	896,7	246,2	283,3
Zuweisungen an				
Land/Bund	90,3	109,6	571,3	600,3
Andere Länder	440,6	478,5	—	—
Gemeinden (Gv)	2 561,5	3 157,7	1 055,2	1 650,6
Zinsen	277,6	322,5	374,1	428,2
Sonstige Verwaltungs- u. Zweck-				
ausgaben	2 617,9	3 005,8	2 140,7	2 547,6
Bauten u. große Instandsetzungen	978,6	742,7	3 760,2	4 326,8
Erwerb von bewegl. Vermögen .	190,2	183,2	202,7	206,9
Grunderwerb	100,1	99,3	444,5	366,4
Darlehensgewährung	114,8	139,2	265,6	211,2
Tilgung	218,5	212,0	431,8	432,1
Zuführungen an Rücklagen	57,4	57,5	370,5	376,4
Beteiligungen	23,5	18,6	85,2	35,0
Insgesamt	12 973,9	14 514,7	12 582,6³⁾	14 503,5³⁾

1) Teilweise geschätzt. — 2) Nach der Steuerverteilung. — 3) Ohne Zuweisungs- und Darlehensverkehr der Gemeinden untereinander.

3. Kassenmäßige Einnahmen aus Staats- und Gemeindesteuern

Steuerart	1971	1972	Veränderung gegen 1971	Anteil am Bund
	Millionen DM			
Vor der Steuerverteilung				
Gemeinschaftsteuern nach				
Art. 106 Abs. 3 GG	19 232	22 388	+ 16,4	17,1
Lohnsteuer	6 858	8 051	+ 17,4	16,2
Veranlagte Einkommensteuer .	3 253	4 066	+ 25,0	17,6
Nicht veranl. Steuern vom Ertrag	284	387	+ 36,1	17,7
Körperschaftsteuer	1 873	2 205	+ 17,7	26,0
Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer)	5 315	5 870	+ 10,4	17,2
Einfuhrumsatzsteuer	1 649	1 809	+ 9,7	14,1
Bundessteuern	2 855	3 070	+ 7,5	9,3
Landessteuern	1 548	1 650	+ 6,6	15,2
Vermögensteuer	499	467	- 6,5	15,6
Erbschaftsteuer	63	82	+ 30,9	15,6
Kraftfahrzeugsteuer	651	746	+ 14,5	15,8
Biersteuer	159	160	+ 0,5	12,8
Sonstige	176	195	+ 10,8	14,0
Gemeindesteuern	2 776	3 330	+ 20,0	15,8
Grundsteuer A	75	69	- 8,3	17,2
Grundsteuer B	337	370	+ 10,0	14,2
Gewerbesteuer	2 232	2 743	+ 22,9	16,1
Sonstige	132	148	+ 11,9	14,1
Steueraufkommen insgesamt	28 411	30 438	+ 15,2	15,6
Nach der Steuerverteilung				
Steuereinnahmen des Bundes	13 588	15 065	+ 10,9	14,6
Bundessteuern	2 855	3 070	+ 7,5	9,3
Steuern vom Einkommen				
(43 bzw. 50%)	5 427	6 506	+ 19,9	17,7
Steuern vom Umsatz ¹⁾	4 874	4 991	+ 2,4	16,3
Gewerbesteuerumlage (50%) .	432	498	+ 15,3	17,0
Steuereinnahmen des Landes	8 923	10 652	+ 19,4	15,9
Landessteuern	1 548	1 650	+ 6,6	15,2
Steuern vom Einkommen				
(43 bzw. 50%)	5 232	6 280	+ 20,0	17,1
Steuern vom Umsatz ²⁾	1 711	2 224	+ 30,0	13,5
Gewerbesteuerumlage (50%) .	432	498	+ 15,3	17,0
Steuereinnahmen der				
Gemeinden (Gv)	3 249	4 001	+ 23,2	15,8
Gemeindesteuern	1 912	2 336	+ 22,2	15,3
Gewerbesteuerumlage (Ausg.)	864	994	+ 15,0	17,0
Gemeindeanteil an der Lohn-/				
veranlagten Einkommensteuer .	1 337	1 665	+ 24,5	16,5

¹⁾ 1971 = 70%, 1972 = 65%. — ²⁾ 1971 = 30%, 1972 = 35%.

4. Steuereinnahmen der Gemeinden 1972

Gemeinden von ... bis unter ... Einwohner	Grundsteuer		Gewerbe- steuer ¹⁾	Gemeinde- anteil an der Einkommen- steuer	Son- stige Steuern	Steuern insge- samt
	A	B				
	DM je Einwohner					
100 000 und mehr	1,00	73,80	336,84	257,87	25,44	694,95
50 000—100 000	1,67	50,91	281,35	235,23	5,98	575,14
20 000— 50 000	3,17	46,00	241,29	204,26	3,30	498,02
10 000— 20 000	5,53	36,34	175,35	179,62	1,91	398,75
5 000— 10 000	7,44	29,57	138,03	163,09	1,25	339,38
3 000— 5 000	10,79	26,19	114,85	144,44	1,40	297,67
2 000— 3 000	13,17	25,08	97,53	129,13	1,49	266,40
1 000— 2 000	17,40	22,02	81,61	115,57	1,34	237,94
unter 1 000	27,20	17,12	56,99	90,54	1,14	192,99
Gemeinden insgesamt	7,53	40,83	191,82	182,61	6,39	428,98

¹⁾ Abzüglich Gewerbesteuerumlage.

5. Schulden von Staat und Gemeinden (Gv)

Art der Schulden Körperschaft	31. Dezember			
	1969	1970	1971	1972
Staat	Millionen DM			
Ausgleichsforderungen ¹⁾	1 288	1 259	1 236	1 210
Schulden beim Bund und Lastenausgleich .	1 964	1 923	1 910	1 926
Schulden aus Kreditmarktmitteln	2 513	2 695	3 238	3 236
Schulden aus öffentlichen Sondermitteln .	93	88	134	128
Insgesamt²⁾	5 858	5 965	6 518	6 500
Gemeinden (Gv)				
Schulden aus Kreditmarktmitteln	4 855	5 340	6 375	7 351
Schulden aus öffentlichen Sondermitteln .	184	163	149	147
Schulden bei Gebietskörperschaften	446	431	421	434
Insgesamt²⁾	5 485	5 934	6 945	7 932
	DM je Einwohner			
Staat	664	663	723	713
Gemeinden (Gv)	622	660	770	870
Stadtkreise	1 130	1 188	1 363	1 437
Kreisangehörige Gemeinden zusammen . .	455	485	564	651
mit 10 000 und mehr Einwohnern	617	660	758	838
mit 3 000 bis unter 10 000 Einwohnern	432	459	506	562
mit 2 000 bis unter 3 000 Einwohnern	340	366	418	463
mit 1 000 bis unter 2 000 Einwohnern	335	352	407	459
mit weniger als 1 000 Einwohnern	332	346	378	437
Landkreise	36	39	51	71

¹⁾ Im wesentlichen Forderungen der Geldinstitute und Versicherungen auf Grund des Gesetzes über die Geldumstellung. — ²⁾ Ohne Vorkriegsauslandsschulden und Kassenkredite. — ³⁾ Ohne Altschulden, 1972 = 1,02 Mill. DM.

6. Ausgaben für Investitionen*

Art Funktion	Jahr	Insgesamt	Davon	
			Land	Gemein- den (Gv)
Millionen DM				
Unmittelbare Investitionen				
Baumaßnahmen	1971	4 738,8	978,6	3 760,2
	1972	5 069,5	742,7	4 326,8
Erwerb von beweglichen Sachen	1971	392,8	190,1	202,7
	1972	390,1	183,2	206,9
Erwerb von unbeweglichen Sachen	1971	544,6	100,1	444,5
	1972	465,7	99,3	366,4
Mittelbare Investitionen				
Erwerb von Beteiligungen	1971	108,5	23,3	85,2
	1972	53,6	18,6	35,0
Darlehen einschließlich Gewährleistungen	1971	380,6	115,0	265,6
	1972	350,4	139,2	211,2
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	1971	1 615,2	1 615,2	
	1972	2 027,0	2 027,0	
Investitionen zusammen	1971	7 780,5	3 022,3	4 758,2
	1972	8 356,3	3 210,0	5 146,3 ¹⁾
davon	1971	1 245,5	305,1	940,4
Schulen	1972	1 402,0	313,7	1 088,3
Wissenschaftliche Hochschulen	1971	615,3	615,3	—
	1972	489,1	489,1	—
Gesundheit, Sport und Erholung	1971	635,6	164,5	471,1
	1972	770,2	214,2	556,0
darunter Krankenhäuser	1971	325,7	91,6	234,1
	1972	375,7	97,2	278,5
Wohnungswesen, Raumordnung und kommunale Gemeinschaftsdienste ..	1971	1 545,0	541,4	1 003,6
	1972	1 748,3	667,6	1 080,7
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten .	1971	240,2	176,2	64,0
	1972	235,7	169,0	66,7
Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen	1971	298,5	215,3	83,2
	1972	317,9	228,7	89,2
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	1971	1 517,1	377,4	1 139,7
	1972	1 882,8	584,4	1 298,4
darunter Straßen	1971	1 384,4	298,2	1 086,2
	1972	1 708,2	468,8	1 239,4
Wirtschaftsunternehmen	1971	533,4	36,2	497,2
	1972	580,7	72,9	507,8
Sonstige Aufgabenbereiche	1971	1 149,9	590,9	559,0
	1972	929,6	470,4	459,2

* Istergebnisse. — 1) Vorläufige Ergebnisse, Aufteilung nach Funktionen geschätzt.

7. Mittelfristiger Finanzplan des Landes*

Einnahme-/Ausgabeart	1972 ¹⁾	1973	1974	1975	1976
	Haushaltsplan		Finanzplan		
	Millionen DM				
Einnahmen der lfd. Rechnung	12 401,1	14 039,1	15 448,8	16 873,2	18 591,8
Steuern u. steuerähn. Abgaben .	10 428,1	11 837,0	12 997,9	14 146,1	15 556,1
dar. Lohnsteuer	3 311,0	3 956,0	4 545,1	5 151,4	5 826,5
Veranl. Einkommensteuer	1 646,9	1 849,0	1 965,1	2 115,6	2 279,0
Nichtveranl. St. v. Ertrag ²⁾	1 072,0	1 230,0	1 365,0	1 490,0	1 620,0
Umsatzsteuer	2 225,1	2 365,0	2 572,8	2 773,0	2 994,5
Einn. aus wirtsch. Tätigkeit ³⁾ . .	425,8	444,6	467,2	491,1	516,2
Lfd. Zuweis./Zuschüsse ⁴⁾	918,3	1 013,7	1 123,5	1 241,2	1 368,9
dar. vom Bund	369,9	310,9	341,7	371,6	401,0
von Gemeinden (Gv)	525,7	642,8	718,4	801,5	893,0
Sonst. Einn. der lfd. Rechnung .	628,9	743,8	860,2	994,8	1 150,6
Einnahmen d. Kapitalrechnung	927,0	1 041,9	1 183,4	1 350,1	1 611,2
Zuweis./Zuschüsse f. Invest. . . .	664,5	793,9	923,1	1 083,1	1 338,3
dar. vom Bund	642,3	793,4	922,6	1 082,6	1 337,8
Sonst. Einn. der Kapitalrechn. . .	262,5	248,0	260,3	267,0	272,9
Globale Mehreinnahmen ⁵⁾	—	—	101,0	350,0	534,0
Besond. Finanzierungsvorgänge . .	856,6	1 005,0	1 433,2	1 412,3	1 385,4
dar. Schuldenaufn. am Kreditm. ⁶⁾	854,7	1 004,4	1 432,6	1 411,7	1 384,8
Nettostellungen ⁷⁾	20,3	51,1	59,7	66,6	67,6
Abschlußsumme d. Haushalte	14 205,0	16 137,1	18 226,1	20 052,2	22 190,0
Ausgaben d. lfd. Rechnung . .	11 080,4	12 458,6	13 905,0	15 415,5	17 119,1
Personalausgaben	6 032,6	6 835,3	7 652,1	8 518,2	9 432,0
Lfd. Sachaufwand/Zinsen	1 464,5	1 471,4	1 648,4	1 909,3	2 215,8
Lfd. Zuweis./Zuschüsse ⁴⁾	3 583,3	4 151,9	4 604,5	4 988,0	5 471,3
dar. Länderfinanzausgleich	560,0	575,0	675,0	725,0	780,0
Allg. Zuweis. an Gemeinden	1 729,7	1 959,1	2 128,5	2 350,3	2 645,4
Ausgaben d. Kapitalrechnung	3 045,9	3 551,9	4 066,9	4 391,7	4 697,4
Sachinvestitionen	1 018,2	1 073,0	1 234,4	1 337,6	1 571,8
dar. Baumaßnahmen	796,5	790,7	866,3	932,3	1 139,0
Zuweis./Zuschüsse f. Invest. . . .	1 764,0	2 239,4	2 571,4	2 789,2	2 854,5
dar. an Gemeinden	780,2	1 068,9	1 199,2	1 291,2	1 308,7
Sonst. Ausg. der Kapitalrechnung	263,7	239,5	261,1	264,9	271,1
Globale Minderausgaben ⁸⁾	—100,0	—200,0	—200,0	—100,0	—
Bes. Finanzierungsvorgänge⁹⁾	159,0	274,9	386,8	273,2	309,6
Nettostellungen ⁷⁾	19,7	51,7	67,4	71,8	63,9
Abschlußsumme d. Haushalte	14 205,0	16 137,1	18 226,1	20 052,2	22 190,0

* Grundplanung auf der Grundlage der Länderanteile von 35% an der Umsatzsteuer.

- 1) Einschl. Nachträge. — 2) Einschl. Körperschaftsteuer. — 3) Einschl. Zinseinnahmen. —
 4) Einschl. Schuldendiensthilfen. — 5) Erwartete Steuermehreinnahmen gegenüber der
 Steuerschätzung vom 27./28.2.1973. — 6) Einschl. öffentliche Sondermittel. —
 7) Verrechnungen u. ä. — 8) Übertragung der Finanzierung von Landesaufgaben auf die
 Landeskreditbank. — 9) Schuldentilgung.

8. Kommunale Finanzplanung

Erste Fortschreibung

Einnahme/Ausgabe	1971	1972	1973	1974	1975
	Millionen DM				
Vermögensunwirksame Einnahmen	10 716,4	11 627,5	12 130,0	12 987,4	13 858,2
Steuern	3 830,6	4 213,0	4 513,8	4 848,3	5 186,5
dar. Grundsteuer A und B	378,5	407,0	424,6	455,4	475,7
Gewerbsteuer	2 076,4	2 215,9	2 352,1	2 491,2	2 635,1
Anteil an der Einkommensteuer	1 266,4	1 473,6	1 625,4	1 787,0	1 957,2
Zuweisungen f. laufende Zwecke					
von Bund und Land	2 023,1	2 256,6	2 344,0	2 556,8	2 751,4
von Gemeinden (Gv)	1 145,4	1 258,5	1 350,3	1 482,6	1 635,2
Gebühren, Entgelte, Strafen ..	2 238,4	2 548,7	2 629,1	2 768,7	2 891,7
Zinsen	138,7	111,7	92,8	88,8	87,5
Sonstige laufende Einnahmen ¹⁾	1 340,2	1 239,0	1 200,0	1 242,2	1 305,9
Vermögenswirks. Einnahm.	3 465,6	3 783,9	3 642,8	3 317,3	2 964,6
Zuweis./Zuschüsse f. Investition.	1 008,4	1 180,5	1 344,6	1 228,9	1 114,2
Schuldenaufnahmen	1 409,1	1 685,0	1 692,4	1 583,3	1 416,7
Rückflüsse von Darlehen	25,9	27,7	22,9	27,9	24,9
Innere Darlehen ²⁾	686,9	528,8	303,9	254,1	192,8
Veräußerungen von Grund- und sonstigem Sachvermögen ..	335,3	361,9	279,0	223,1	216,0
Einnahmen insgesamt	14 182,0	15 411,4	15 772,8	16 304,7	16 822,8
Vermögensunwirksame Ausgaben	8 857,6	9 807,3	10 354,4	11 183,2	12 017,6
Personalausgaben	2 861,3	3 227,3	3 363,6	3 637,1	3 926,1
Zuweisungen f. laufende Zwecke	2 388,8	2 522,3	2 703,4	2 907,7	3 119,8
an Bund und Land	536,5	543,4	585,1	634,3	682,9
an Gemeinden (Gv)	889,0	959,8	1 043,2	1 132,5	1 229,6
Gewerbsteuerumlage ..	792,2	811,2	853,6	901,6	950,4
Zinsen	312,1	405,1	521,5	607,4	673,5
Zuweis./Zuschüsse f. Investition.	188,1	193,2	203,9	190,6	175,2
Andere sächliche Ausgaben ¹⁾ .	3 107,3	3 459,4	3 562,0	3 840,4	4 123,0
Vermögenswirks. Ausgaben	5 324,4	5 606,3	5 554,6	5 244,8	4 960,1
Baumaßnahmen	3 885,7	4 370,2	4 436,5	4 105,8	3 763,8
Erwerb von Sachvermögen ³⁾ ..	617,2	539,8	423,9	419,7	421,5
Gewährung von Darlehen	79,9	53,2	54,0	49,4	49,9
Tilgung	335,1	364,6	415,9	456,9	511,3
Zuführung an Rücklagen ⁴⁾ ..	301,5	218,9	166,5	162,0	164,7
Beteiligungen	105,0	59,6	57,8	51,0	48,9
Ausgaben insgesamt	14 182,0	15 413,6	15 909,0	16 428,0	16 977,7

¹⁾ Einschl. Überschuß bzw. Fehlbeträge aus Vorjahren. — ²⁾ Einschl. Entnahmen aus Rücklagen u. Kapitalvermögen. — ³⁾ Bewegliches u. Grundvermögen. — ⁴⁾ Einschl. an Kapitalvermögen sowie Tilgung und innere Darlehen.

9. Personal der öffentlichen Verwaltung

Aufgabenbereich Gebietskörperschaft	Bedienstete insgesamt	Darunter		Bedienstete insgesamt	Darunter		
		Beamte und Richter	Ange- stellte		Beamte und Richter	Ange- stellte	
				2. Oktober 1971		2. Oktober 1972	
Staat							
Politische Führung und zentrale Verwaltung	26 280	14 250	11 421	26 332	14 103	11 489	
darunter Finanzverwaltung ..	13 727	7 991	5 498	14 407	8 490	5 535	
Öffentl. Sicherheit u. Ordnung .	14 835	12 742	1 488	16 758	14 350	1 696	
Rechtsschutz	13 686	9 548	4 026	13 987	9 749	4 098	
Schulwesen	58 379	50 952	7 137	58 770	52 508	5 987	
dar. Volks- und Sonderschulen	33 768	29 101	4 567	33 929	29 817	4 020	
Realschulen	5 621	5 119	502	6 024	5 632	392	
Gymnasien	9 567	8 982	585	9 924	9 298	451	
Berufsbildende Schulen	8 930	7 482	1 332	8 616	7 565	1 050	
Hochschulen	29 180	11 380	14 052	36 067	15 112	16 915	
Forschung außerh. der Hochsch.	576	231	305	667	354	272	
Kunst und Kulturpflege	1 596	97	1 006	1 596	99	985	
Soziale Sicherung	2 848	1 010	1 586	2 798	988	1 553	
Gesundheit, Sport und Erholung	5 241	1 206	3 266	5 367	1 218	3 340	
Wohnungswesen u. Raumordng.	4 153	1 443	2 348	4 203	1 465	2 351	
Ernährung, Landwirtsch., Forsten	4 680	1 585	2 568	4 743	1 574	2 669	
Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen ..	1 825	620	683	1 768	595	684	
Verkehrs- u. Nachrichtenwesen .	5 617	619	1 320	5 704	637	1 359	
Zusammen	168 896	105 683	51 206	178 760	112 752	53 398	
Wirtschaftsunternehmen	7 211	1 625	655	6 255	1 532	659	
Bedienstete insgesamt	176 107	107 308	51 861	185 015	114 284	54 057	
Gemeinden und Gemeindeverbände							
Stadtkreise	40 785	9 684	19 327	39 958	8 098	20 255	
Kreisangehörige Gemeinden mit 20 000 und mehr Einwohnern	18 883	2 335	9 674	21 210	2 741	11 010	
10 000 bis unter 20 000 Einw.	8 690	1 283	3 876	9 270	1 364	4 214	
5 000 bis unter 10 000 Einw.	7 860	1 468	3 315	8 869	1 710	3 812	
3 000 bis unter 5 000 Einw.	5 133	1 157	2 077	4 973	1 176	2 090	
1 000 bis unter 3 000 Einw.	6 692	2 039	2 513	5 831	1 699	2 286	
weniger als 1 000 Einwohnern	1 005	331	384	795	257	314	
Verwaltungsgemeinschaften ...	31	15	15	99	32	62	
Landkreise	23 296	1 737	15 596	23 815	1 696	16 321	
Bezirksverbände	1 418	234	739	1 505	239	817	
Zusammen	113 793	20 283	57 516	116 325	19 012	61 181	
Wirtschaftsunternehmen	16 159	618	5 130	14 894	561	4 579	
Bedienstete insgesamt	129 952	20 901	62 646	131 219	19 573	65 760	

10. Personal der öffentlichen Verwaltung* nach Dienstverhältnissen und Laufbahngruppen

Dienstverhältnis Laufbahn- bzw. Vergütungsgruppe	Land		Gemeinden (Gv) ¹⁾		Zusammen	
	1969	1972	1969	1972	1969	1972
Beamte und Richter	92 615	112 752	19 491	18 755	112 106	131 507
Höherer Dienst	26 149	39 432	1 930	2 191	28 079	41 623
Gehobener Dienst	46 326	49 259	10 272	10 603	56 598	59 862
Mittlerer Dienst	19 292	20 967	6 739	5 447	26 031	26 414
Einfacher Dienst	848	3 094	550	514	1 398	3 608
Angestellte ²⁾	46 307	53 398	50 964	60 867	97 271	114 265
Übertarifl., BAT Ia—II b	4 205	5 505	2 760	3 463	6 965	8 968
BAT III—Va/b, Kr. XII—VII	8 610	10 517	5 286	7 018	13 896	17 535
BAT Vc—VIII, Kr. VI—II	30 707	32 910	37 719	45 103	68 426	78 013
BAT II a/b und X, Kr. I	2 785	4 466	5 199	5 283	7 984	9 749
Arbeiter	11 732	12 610	33 350	35 908	45 082	48 518

* Hoheits- und Kämmererverwaltung — ¹⁾ Ohne Gemeinden unter 1 000 Einwohner.
— ²⁾ Nach dem Bundesangestelltentarif (BAT) und dem Krankenhaustarif (Kr.).

11. Einheitswerte der gewerblichen Betriebe 1969*

Einheitswertgruppe von ... bis unter ... DM	Gewerbliche Betriebe ¹⁾	Rohvermögen		Schulden und sonstige Abzüge	Einheitswert
		insgesamt	darunter Anlage- vermögen		
Millionen DM					
1 000— 3 000 ..	5 749	203,9	64,4	192,4	11,4
3 000— 6 000 ..	9 977	332,4	111,7	287,0	45,1
6 000— 10 000 ..	23 859	575,9	223,6	388,5	186,9
10 000— 20 000 ..	37 506	1 458,7	513,3	916,2	542,3
20 000— 30 000 ..	23 282	1 434,8	464,5	859,6	569,8
30 000— 40 000 ..	15 035	1 301,4	401,5	781,2	520,3
40 000— 50 000 ..	10 600	1 116,8	342,3	642,9	473,8
50 000— 70 000 ..	13 525	2 014,6	573,7	1 214,4	797,9
70 000—100 000 ..	10 672	2 428,2	636,1	1 540,7	887,5
100 000—250 000 ..	14 553	6 587,6	1 627,5	4 360,3	2 216,9
250 000—500 000 ..	4 905	6 128,4	1 465,9	4 405,1	1 711,2
500 000—1 Mill. ...	2 989	7 500,6	1 807,0	5 382,9	2 085,1
1 Mill.—10 Mill. ...	3 205	33 407,7	8 363,3	24 307,7	8 723,0
10 Mill. und mehr .	399	90 190,4	17 759,5	69 336,5	18 890,2
Insgesamt	176 256	154 681,4	34 354,3	114 615,4	37 661,4
dar. Kreditinstitute, Versicherungsgew. u. Beteiligungsgesellsch.	4 378	75 948,3	3 234,4	71 598,6	3 773,5

* Vorläufige Ergebnisse. — ¹⁾ Natürliche und nichtnatürliche Personen.

12. Vermögensteuerpflichtige natürliche Personen 1969*

Gesamtvermögens- gruppe von ... bis unter ... DM	Steuer- pflichtige	Roh- vermögen ¹⁾	Gesamt- vermögen ²⁾	Steuer- pflichtiges Vermögen	Jahres- steuer- schuld
unter 30 000 ..	5 580	133,5	99,9	34,7	0,3
30 000— 40 000 ..	3 629	155,8	126,9	40,6	0,4
40 000— 50 000 ..	5 367	308,2	242,1	69,6	0,6
50 000— 70 000 ..	11 031	802,4	661,0	240,1	2,3
70 000—100 000 ..	14 278	1 457,8	1 205,3	543,0	5,3
100 000—250 000 ..	29 890	5 471,0	4 645,1	3 079,2	30,2
250 000—500 000 ..	10 184	4 104,8	3 516,7	3 010,3	29,7
500 000—1 Mill. ...	4 611	3 678,0	3 176,0	2 945,6	29,1
1 Mill. und mehr	3 426	11 691,9	10 367,3	10 193,4	100,8
Insgesamt	87 996	27 803,4	24 040,3	20 156,5	198,7

* Vorläufige Ergebnisse. — ¹⁾ Nach Abgleich der Minusbeträge beim Betriebsvermögen in Höhe von 34,5 Mill. DM. Darin Grundbesitz nach den Wertverhältnissen vom 1. Januar 1935. — ²⁾ Bzw. Inlandsvermögen bei beschränkter Steuerpflicht.

13. Verbrauchsteuern 1972

Ausgewähltes Erzeugnis Merkmal	Einheit	Baden-Württemberg		Bundesgebiet	
		1972	Veränd. geg. 1971 in %	1972	Veränd. geg. 1971 in %
Bier: Gewerbl. Braustätten ¹⁾	Anzahl	252	-16,3	1 723	-12,3
Versteuerte Menge ...	1 000 hl	11 491	-0,2	88 158	+ 1,1
Steuersollbeträge ²⁾ ...	Mill. DM	158	+ 0,1	1 239	+ 1,4
Tabak: Betriebe ³⁾ ...	Anzahl	63	-13,7	277	-11,5
Hersteller ...	Anzahl	59	-14,5	251	-11,0
Händler ¹⁾ ...	Anzahl	70 191	+ 0,1	464 111	- 0,7
Steuerwerte ...	Mill. DM	.	.	7 800	+ 12,1
Zucker: Versteuerte Menge ⁴⁾ ...	1 000 t	134 ⁵⁾	-15,6	2 177	+ 1,1
Steuersollbeträge ...	Mill. DM	8	-15,4	124	+ 0,4
Schaumwein: Betriebe ⁶⁾ ...	Anzahl	7	-	102	- 1,0
Verst. Menge ..	1 000 $\frac{3}{4}$ l FI.	9 410	+ 9,3	195 700	+ 9,1
Steuersollbetr. .	Mill. DM	14	+ 9,3	294	+ 9,1
Branntwein: Brennereien ⁷⁾ .	Anzahl	28 090	- 1,0	37 602	- 0,8
Erzeugung ⁸⁾ ...	1 000 hl ⁹⁾	327	- 1,3	3 083	-10,1
Absatz ⁸⁾ ...	1 000 hl ⁹⁾	208	+ 0,3	2 310	+ 0,4
Mineralöl: Verst. Menge ..	1 000 t	.	.	83 829	+ 5,2
	1 000 hl	.	.	239 029	+ 7,0
Steuersollbetr. .	Mill. DM	.	.	14 507	+ 14,5

¹⁾ Am 31. 12. 1972. — ²⁾ Inland. — ³⁾ 1972 in Betrieb gewesen. — ⁴⁾ 1. 7. 1971 bis 30. 6. 1972. — ⁵⁾ Wegen Wahrung des Steuergeheimnisses hier nur Verbrauchszucker. — ⁶⁾ Im 4. Vierteljahr 1972. — ⁷⁾ Angemeldet zum 30. 9. 1972. — ⁸⁾ 1. 10. 1971 bis 30. 9. 1972. — ⁹⁾ Weingeist.

14. Aufbau der Finanzverwaltung

FINANZMINISTERIUM

OBERFINANZDIREKTION
Stuttgart

46 Finanzämter

Aalen
 Backnang
 Bad Mergentheim
 Balingen
 Biberach an der Riß
 Bietigheim
 Böblingen
 Crailsheim
 Ehingen (Donau)
 Esslingen am Neckar
 Freudenstadt
 Friedrichshafen
 Geislingen an der Steige
 Göppingen
 Heidenheim an der Brenz
 Heilbronn
 Hirsau
 Horb am Neckar
 Kirchheim unter Teck
 Leonberg
 Ludwigsburg
 Mühlacker
 Neuenbürg
 Nürtingen
 Oberndorf am Neckar
 Öhringen
 Ravensburg (Sitz in Weingarten)
 Reutlingen
 Riedlingen
 Rottweil
 Saulgau
 Schorndorf
 Schwäbisch Gmünd
 Schwäbisch Hall
 Sigmaringen
 Stuttgart I
 Stuttgart II
 Stuttgart III
 Stuttgart IV
 Stuttgart — Körperschaften
 Tübingen
 Tuttlingen
 Ulm (Donau)
 Urach
 Waiblingen
 Wangen im Allgäu

OBERFINANZDIREKTION
Karlsruhe

14 Finanzämter

Bruchsal
 Ettlingen
 Heidelberg
 Karlsruhe-Durlach
 Karlsruhe-Stadt
 Mannheim-Stadt
 Mannheim-Neckarstadt
 Mosbach
 Pforzheim
 Schwetzingen
 Sinsheim
 Tauberbischofsheim
 Walldürn
 Weinheim

OBERFINANZDIREKTION
Freiburg

23 Finanzämter

Achern
 Baden-Baden
 Bühl
 Donaueschingen
 Emmendingen
 Freiburg I
 Freiburg II
 Kehl
 Konstanz
 Lahr
 Lörrach
 Müllheim
 Offenburg
 Rastatt
 Säckingen
 Schopfheim
 Singen (Hohentwiel)
 Stockach
 Tiengen (Hochrhein)
 Titisee-Neustadt
 Überlingen
 Villingen-Schwenningen
 Wolfach

Die Preisstatistik weist die Entwicklung der Preise für Waren und Leistungen in bestimmten Bereichen von Erzeugung und Handel nach. Die Waren und Leistungen werden auf repräsentativer Grundlage nach Arten, Qualitäten, Handelsstufen und Abnahmemengen beschrieben und die erzielten Preise zu Durchschnittsn zuvermengen zusammengefaßt. Die zeitliche Vergleichbarkeit wird vielfach durch Marktvorgänge mehr oder weniger stark eingeschränkt. Durch die Berechnung von Meßzifferreihen werden die störenden Komponenten ausgeschaltet. Während die Reihen mit absoluten Preisen mehr eine Vorstellung von der Preishöhe und der Größenordnung der Veränderung vermitteln sollen, weisen die Meßzifferreihen die Preisentwicklung genauer nach.

Die Meßzifferreihen werden unter Zugrundelegung der wertmäßigen Bedeutung der einzelnen Waren und Leistungen zu Preisindexreihen für bestimmte Aussagebereiche zusammengefaßt. Die Wertansätze für die Waren und Leistungen – als *Wägungsschemata* bezeichnet – beziehen sich auf ein Basisjahr und werden nur in größeren Zeitabständen revidiert.

Der Preisindex für die Lebenshaltung ist von größerer Allgemeinbedeutung, da er die durchschnittliche Verschiebung des Preisniveaus im Hinblick auf den privaten Verbrauch mißt, zur Beurteilung des Geldwertes herangezogen und vielfach der Einkommensentwicklung gegenübergestellt wird. Der Preisindex für die Lebenshaltung ist zur Zeit auf den Verbrauchsgewohnheiten von 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten einer mittleren Verbrauchergruppe und von 2-Personen-Haushalten von Renten-, und Sozialhilfeempfängern einer unteren Verbrauchergruppe im Jahre 1962 aufgebaut.

1. Erzeugerpreise ausgewählter Waren

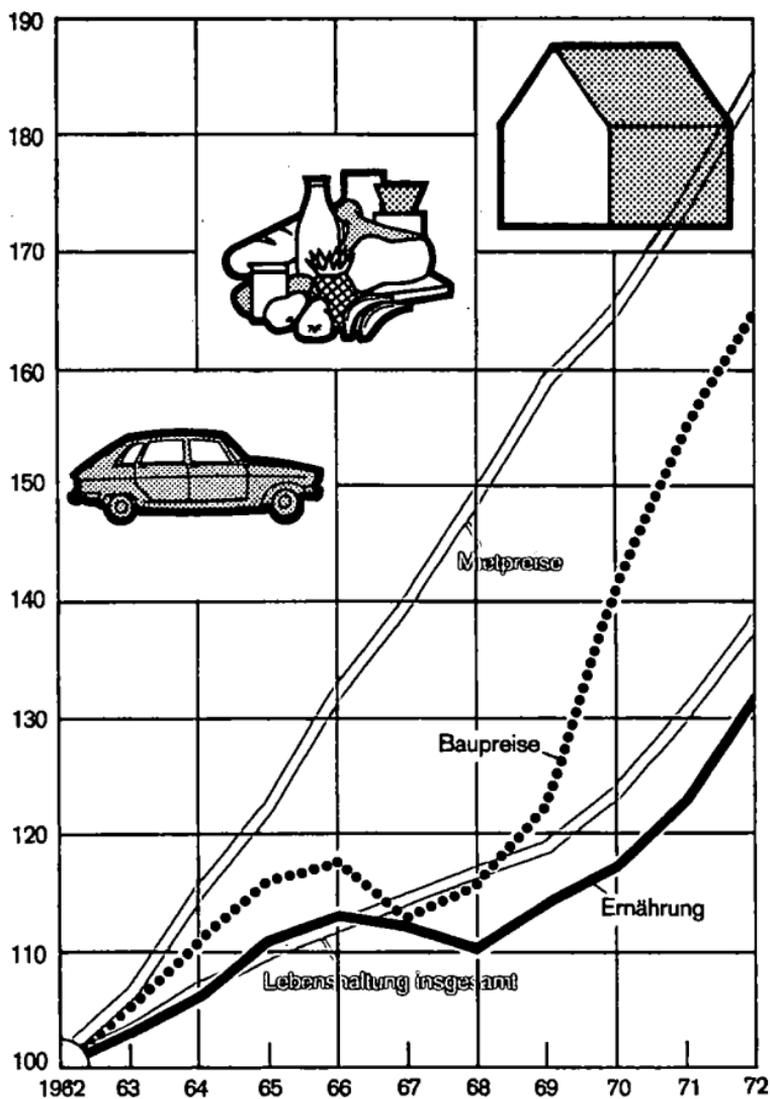
(ohne Mehrwertsteuer)

Warenart	Einheit	1969	1970	1971	1972	1973 Juni DM
		Jahresdurchschnitt aus zwölf Erhebungsmonaten in DM				
Roggen ¹⁾	1 000 kg	363,36	342,98	344,35	347,56	358,36
Weizen ¹⁾	1 000 kg	386,23	363,99	367,51	365,05	393,06
Kühe Kl. B ²⁾	100 kg	221,61	213,21	218,84	268,41	289,44
Kälber Kl. A ²⁾	100 kg	444,52	432,80	440,92	509,61	524,71
Schweine Kl. c ²⁾	100 kg	283,94	275,41	250,46	277,40	321,67
Baukies ³⁾	cbm	10,21	10,71	11,09	11,54	11,61
Mauersteine ³⁾	1 000 St	123,36	131,90 ³⁾	163,34	191,83 ³⁾	211,21
Tischbohrmaschine	1 St	.	1 336,83	1 522,94	1 576,86	1 752,67
Tischlerbandsägemasch.	1 St	.	2 989,01	3 220,58	3 345,25	3 570,00
Elektromotor 10 PS	1 St	.	500,05	550,78	587,31	622,63
Büroschreib- maschinentisch.	1 St	.	82,53	87,85	92,01	99,10
Herrenanzug- und Mantelstoff (Kammgarn)	1 m	.	17,20	17,66	18,69	22,98

¹⁾ Erzeugerpreise frei Verladestation. — ²⁾ Marktpreis frei Marktort (Lebendgewicht)
Übrige Waren: Preis ab Werk. — ³⁾ Zum Teil geänderte Berichtgrundlage.

Preisentwicklung

1962 = 100



2. Einzelhandelspreise ausgewählter Waren*

Ware ¹⁾	Einheit	1962	1970	1971	1972	1973 Juni DM
		Durchschnittspreise aus 12 Erhebungsmonaten in DM				
Helles Mischbrot	1 kg	0,94	1,32	1,44	1,55	1,69
Weißbrot	1 kg	1,19	1,62	1,69	1,85	2,02
Reis	1 kg	1,01	2,15	2,40	2,52	2,72
Zucker	1 kg	1,23	1,19	1,23	1,28	1,32
Kartoffeln	5 kg	1,82	2,52	1,99	2,27	3,78
Zwiebeln	1 kg	0,94	1,21	0,94	1,01	2,09
Vollmilch, abgepackt ²⁾	1 l	0,44	0,78	0,80	0,90	0,96
Markenbutter	1 kg	7,25	7,58	7,92	8,16	7,96
Emmentaler Käse	1 kg	5,94	8,89	9,26	9,79	10,28
Deutsche Eier, Güteklasse A Größenklasse 3 ³⁾	1 St.	0,21	0,19	0,22	0,23	0,25
Pflanzenöl	1 l	2,13	1,85	2,12	2,21	2,17
Margarine	1 kg	2,18	3,15	3,38	3,35	3,30
Kokosfett	1 kg	2,64	3,20	3,63	3,72	3,58
Rindfleisch zum Kochen	1 kg	5,63	7,04	6,95	7,80	8,77
Rindfleisch zum Braten	1 kg	7,76	10,13	10,26	11,90	13,56
Schweinefleisch, Kotelett	1 kg	7,04	8,89	8,63	9,29	10,03
Kalbfleisch zum Braten	1 kg	7,02	9,47	12,31	14,83	16,89
Schinkenwurst	1 kg	6,48	8,27	8,67	9,47	10,37
Brathähnchen	1 kg	5,15	4,16	4,14	4,10	4,64
Fischfilet	1 kg	3,81	6,17	6,98	7,93	9,22
Bohnenkaffee	1 kg	16,65	16,90	16,92	16,64	17,48
Straßenanzug	1 St.	141,00	218,00	232,00	248,00	269,69
Damenkleiderstoff Wolle mit Kunstfaser	1 m	14,58	17,78	19,51	19,61	20,90
Herrenstraßenschuhe	1 P	33,50	41,20	45,20	50,10	55,89
Damenstraßenschuhe	1 P	37,80	38,40	43,10	48,40	54,43
Damenstrümpfe, Perlon	1 P	2,90	2,55	2,56	2,60	2,66
Kinderstrümpfe	1 P	3,06	3,91	4,11	4,22	4,43
Bettbezug	1 St.	14,80	26,70	27,80	30,30	32,88
Benzin	1 l	0,58	0,55	0,58	0,59	0,66
Steinkohle, frei Keller	50 kg	8,09	11,06	11,98	12,72	13,21
Braunkohlenbriketts	50 kg	5,42	8,00	8,70	9,49	9,92
Haarschneiden für Herren	1 mal	2,16	3,73	4,04	4,37	4,90
Straßenbahn- oder Omnibus- Einzelfahrt	1 mal	0,42	0,63	0,67	0,75	0,78

* Überwiegend auf der Grundlage von 18 bzw. 12 (bis Dezember 1964), 14 (ab Januar 1965) Gemeinden in Baden-Württemberg erhoben.

¹⁾ Zum Teil gekürzte Beschreibungen mit neuestem Stand. — ²⁾ 1962 Vollmilch lose. — ³⁾ 1962 Deutsche frische Eier Kl. B.

3. Preisindex für die Lebenshaltung der mittleren Verbrauchergruppe*

Jahres- durchschnitt/ Monat	Le- bens- haltung ins- gesamt	Darunter ausgewählte Bedarfsgruppen						
		Ernäh- rung	Ge- tränke und Tabak- waren	Woh- nung	Hei- zung und Be- leuch- tung	Hausrat	Beklei- dung	Ver- kehr
Originalbasis 1962 = 100								
1962	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1963	102,9	102,9	101,2	105,5	103,6	100,6	102,3	103,9
1964	105,7	105,5	102,7	114,8	105,1	100,8	104,6	104,7
1965	109,5	111,0	102,7	122,4	107,5	101,4	106,9	105,9
1966	112,6	113,0	105,4	131,6	108,7	101,8	109,5	109,8
1967	114,2	112,3	108,6	139,2	109,9	101,0	111,0	112,8
1968	115,6	110,1	110,9	148,7	116,8	100,9	111,2	115,2
1969	118,8	114,0	111,8	158,4	118,4	101,9	112,6	115,9
1970	123,3	117,2	117,8	164,6	124,0	105,6	117,3	118,7
1971	130,1	122,8	122,6	173,9	131,6	110,7	125,1	131,3
1972	137,9	131,4	128,9	184,3	138,6	115,3	133,4	140,5
1972								
Januar	134,4	126,7	125,0	180,5	137,1	113,3	130,5	136,3
Februar	134,9	127,3	125,5	180,8	138,1	113,8	131,0	137,1
März	135,2	127,3	125,7	181,3	137,6	114,1	131,5	138,9
April	135,7	128,2	125,9	182,1	136,1	114,6	132,0	139,0
Mai	136,3	129,3	126,3	182,7	135,4	114,9	132,5	139,3
Juni	137,5	132,0	126,4	183,1	137,4	115,2	132,8	139,7
Juli	138,5	133,6	126,8	184,3	137,5	115,4	133,0	142,0
August	138,5	132,3	126,8	185,6	138,2	115,7	133,4	141,9
September	140,0	133,6	134,4	186,6	139,6	116,2	134,7	142,2
Oktober	141,0	135,2	134,5	187,6	141,3	116,4	135,7	142,8
November	141,3	135,3	134,4	188,4	142,0	116,7	136,4	143,0
Dezember	141,8	136,0	134,8	188,5	142,4	116,9	136,7	143,2
1973								
Januar	143,4	137,4	135,8	191,9	145,0	117,9	139,1	144,1
Februar	144,3	138,1	136,1	191,9	146,3	118,4	139,7	148,1
März	145,1	139,2	136,2	192,1	146,4	119,2	140,8	149,4
April	146,0	141,0	138,0	192,7	144,7	119,7	141,2	150,3
Mai	147,3	143,3	139,1	193,1	145,4	120,3	142,2	150,5
Juni	148,3	145,0	139,7	194,3	148,1	120,7	142,6	151,0
Juli	147,9	142,5	139,8	195,1	148,7	121,2	143,2	154,2

* Vier-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes.

4. Preisindex für die Lebenshaltung der unteren Verbrauchergruppe*

Jahres-durchschnitt/ Monat	Lebenshaltung insgesamt	Darunter ausgewählte Bedarfsgruppen						
		Ernährung	Getränke und Tabakwaren	Wohnung	Heizung und Beleuchtung	Hausrat	Bekleidung	Verkehr
Originalbasis 1962 = 100								
1962	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1963	103,3	103,0	101,1	105,7	104,6	101,6	102,3	108,3
1964	106,8	105,4	102,3	115,3	107,3	102,7	104,5	109,5
1965	111,5	111,4	102,7	123,0	110,9	103,7	106,7	110,4
1966	115,2	113,5	105,6	132,5	112,9	104,8	109,0	119,7
1967	116,7	112,6	107,8	140,4	114,4	104,5	110,0	122,9
1968	118,1	109,6	109,5	150,4	121,3	104,5	110,5	126,1
1969	122,0	113,6	110,4	160,1	123,7	105,8	112,0	127,0
1970	126,7	117,0	116,1	166,1	130,2	110,3	116,8	127,6
1971	133,3	122,0	120,3	175,3	139,5	116,2	124,3	136,4
1972	141,8	130,8	125,3	185,8	148,3	121,3	132,7	148,4
1973 Januar ..	148,1	137,2	130,6	193,4	156,3	124,1	138,3	154,3
Februar ..	148,9	138,0	130,9	193,4	157,5	124,6	139,0	161,0
März	149,6	139,2	131,0	193,6	157,5	125,4	140,2	162,3
April	150,9	141,4	132,9	194,2	155,7	126,0	140,6	165,3
Mai	152,3	143,9	133,9	194,6	156,0	126,5	141,6	165,3
Juni	153,7	145,7	134,5	195,7	158,6	127,0	142,0	165,4
Juli	152,6	142,7	134,6	196,5	158,9	127,4	142,7	165,4

* Zwei-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern.

5. Preise im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe August 1972

Ausgewählte Leistungsgruppen	Einheit	Insgesamt ¹⁾	Davon			
			Großstädte	Badeorte	Luftkurorte	Sonst. Gemeinden
Durchschnittspreise in DM ²⁾						
Übernachtung ³⁾	2 Pers.	30,72	38,80	35,54	25,30	25,14
Frühstück	1 Port.	3,72	3,86	3,95	3,54	3,46
Tagessuppe	1 Teller	1,12	1,27	1,17	1,06	1,02
Wiener Schnitzel ⁴⁾	1 Port.	8,30	9,26	8,55	8,10	7,58
Rumpsteak ⁴⁾	1 Port.	9,79	11,07	10,02	9,64	8,89
Bohnenkaffee ⁵⁾	1 Tasse	1,09	1,20	1,13	1,07	1,00
Spezialbier in Flaschen	0,33 l	1,47	1,73	1,50	1,44	1,33
Markenweinbrand	2 cl	1,51	1,76	1,52	1,51	1,37

¹⁾ 15 Berichtsgemeinden. — ²⁾ Einschl. Bedienungszuschlag und MwSt. — ³⁾ Zweibettzimmer, häufigster Preis. — ⁴⁾ Mit Gemüse- oder Salatbeilage und Salzkartoffeln bzw. Pommes frites. — ⁵⁾ Mit Milch und Zucker.

6. Preisindex für Bauwerke*

Bauleistungen am Gebäude

Ausgewählte Bauleistungsgruppen	1969	1970	1971	1972	1973
	Jahresdurchschnitt				Mai
In konventioneller Bauart, 1962 = 100					
Wohngebäude insgesamt	122,6	141,1	154,6	164,8	178,2
Erd- und Grundbauarbeiten	91,8	108,1	115,1	120,1	126,7
Rohbauarbeiten	120,9	142,5	156,7	167,6	180,8
Mauerarbeiten	118,1	139,3	155,5	168,1	182,1
Beton- u. Stahlbetonarbeiten	118,3	143,6	156,3	166,4	179,3
Naturwerksteinarbeiten	124,8	141,2	152,4	163,2	174,2
Betonwerksteinarbeiten	123,5	138,6	148,8	157,7	168,6
Zimmerarbeiten	125,4	149,3	164,5	173,9	191,8
Dachdeckungsarbeiten	130,6	144,6	162,8	175,0	189,7
Klempnerarbeiten	137,0	151,3	161,2	166,8	176,1
Ausbauarbeiten	124,8	139,7	153,4	164,5	178,4
Putz- und Stuckarbeiten	130,0	149,1	163,1	179,2	197,3
Fliesen- und Plattenarbeiten	122,9	151,2	174,4	194,7	220,5
Tischlerarbeiten	124,5	137,6	152,0	161,3	174,4
Metallbauarbeiten	130,1	147,6	163,5	174,9	187,2
Verglesungsarbeiten	133,6	150,4	172,9	180,4	188,2
Anstricharbeiten	134,1	148,1	164,5	175,5	189,1
Haustechnische Anlagen	126,0	144,2	156,2	163,0	176,5
Zentralheizungsanlagen	122,6	142,3	154,6	160,1	174,7
Gas-, Wasserinstall.-Arbeiten	135,5	156,5	168,6	177,2	193,2
Gewerbliche Betriebsgebäude insgesamt	121,5	143,3	158,2	166,3	176,9
Landw. Betriebsgebäude insgesamt	120,5	139,8	153,8	164,3	176,9
Bürogebäude insgesamt	122,5	142,9	156,0	165,4	178,5
Instandhaltung					
Einfamiliengebäude mit Schönheitsreparaturen	125,8	140,4	152,9	160,8	172,3
Mehrfamiliengebäude ohne Schönheitsreparaturen	123,7	138,6	150,7	158,2	170,0
Mehrfamiliengebäude mit Schönheitsreparaturen	127,4	141,8	154,4	162,5	174,2
Instandhaltung in einer Wohnung	140,8	155,2	170,2	180,5	193,1
In vorgefertigter Bauart (Bundesgebiet), 1970 = 100					
Einfamilienhäuser ohne Unterkellerung	93,6	100	108,2	115,4	119,5 ¹⁾
mit Unterkellerung	91,9	100	109,7	118,4	123,5 ¹⁾

* Einschli. Mehrwertsteuer. — ¹⁾ 1. Halbjahr 1973.

7. Baulandpreise 1971

Gemeinde ¹⁾	Bauland insgesamt		Darunter			
			Baureifes Land		Rohbauland	
	Engeres Stadtgebiet	Randbezirk	Engeres Stadtgebiet	Randbezirk	Engeres Stadtgebiet	Randbezirk
Durchschnittspreise je qm in DM						
Stuttgart	306,56	164,27	367,15	215,99	.	138,59
Mannheim	511,04	110,85	579,05	139,87	—	78,07
Karlsruhe	107,88	73,12	107,88	80,21	—	65,47
Freiburg im Br.	84,73	25,79	105,69	70,41	—	24,82
Heidelberg	448,30	103,47	448,30	125,66	—	85,59
Heilbronn	127,01	131,89	127,01	139,37	—	118,75
Ulm	230,45	69,74	230,45	71,42	—	33,94
Pforzheim	216,28	80,79	216,28	127,32	—	46,81
Esslingen a. N. ....	.	120,73	.	132,51	—	94,86
Ludwigsburg	328,13	107,74	329,60	236,63	—	85,30
Reutlingen	121,20	46,43	121,20	81,23	—	41,87
Konstanz	146,35	31,90	156,01	56,29	.	66,32
Tübingen	—	113,52	—	113,52	—	—
Heidenheim a.d.Br.	76,70	33,86	76,70	35,85	—	10,97

¹⁾ Gemeinden mit 50 000 und mehr Einwohnern.

8. Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

Ausgewählte Gruppen	Wirtschaftsjahr (1. 7. bis 30. 6.) 1962/63 = 100					
	1967/ 1968 ²⁾	1968/ 1969	1969/ 1970	1970/ 1971	1971/ 1972	Mai 1973
	Durchschnitt aus vier Erhebungsmonaten					
Betriebsmittel insgesamt ..	103,8	99,6	103,5	108,7	114,7	131,2
Handelsdünger	96,8	90,8	88,8	91,4	96,2	101,8
Futtermittel	99,5	95,6	95,4	97,2	97,3	121,0
Saatgut	90,3	90,3	113,7	107,0	103,9	121,2
Nutz- und Zuchtvieh	110,1	115,9	122,2	117,7	134,5	162,1
Unterhaltung von Maschinen und Geräten ¹⁾	111,9	109,5	116,9	128,8	139,0	156,5
Neubauten (Gesamtindex für landwirtsch. Betriebsgebäude)	102,2	101,4	114,3	128,8	139,9	155,2
Neuanschaffung größerer Maschinen	101,3	95,3	101,0	108,6	115,2	126,9

¹⁾ Einschl. technischer Hilfsmaterialien. — ²⁾ Ab 1968 ohne Mehrwertsteuer.

Die **Entwicklung der Arbeitszeiten und Verdienste** von Arbeitnehmern sowie die **Verdienststruktur** unter Berücksichtigung zusätzlicher Individualmerkmale nachzuweisen ist Aufgabe der Lohn- und Gehaltsstatistik. Die Erhebungen werden auf repräsentativer Grundlage durchgeführt und beschränken sich jeweils auf bestimmte Arbeitnehmerkreise.

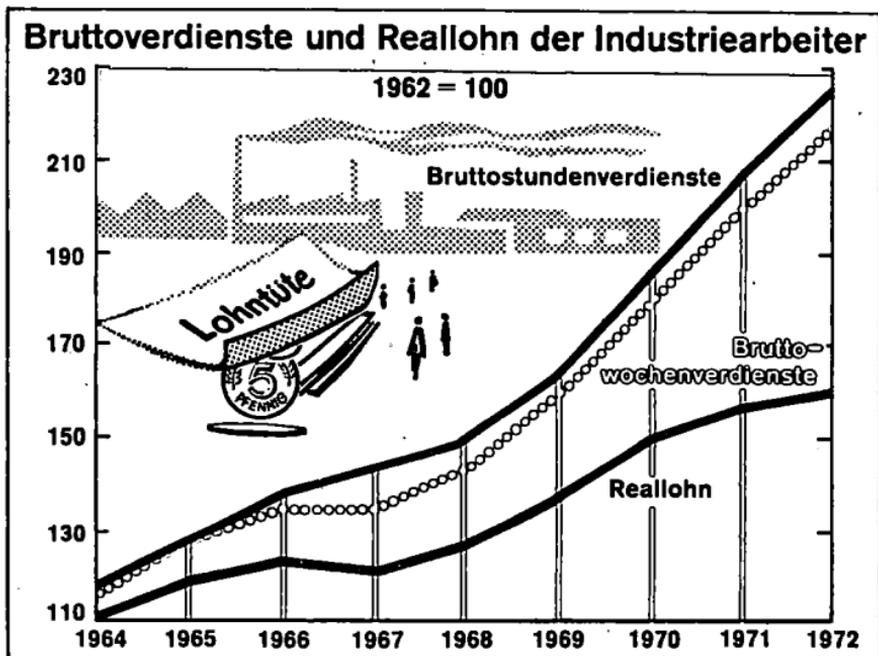
Die **effektiven Bruttoverdienste und Arbeitszeiten** werden für die Arbeiter der Industrie vierteljährlich, für die Arbeiter in ausgewählten Handwerkszweigen halbjährlich und für die Arbeiter in der Landwirtschaft jährlich erhoben.

Die **effektiven Monatsgehälter** der Angestellten in Industrie und Handel werden in vierteljährlichem Abstand ermittelt.

Strukturverschiebungen in bezug auf die jeweilige Besetzung mit männlichen und weiblichen Arbeitnehmern sowie mit Arbeitnehmern in den einzelnen Gewerbebereichen und Leistungsgruppen spiegeln sich in der Entwicklung der durchschnittlichen effektiven Bruttoverdienste und Arbeitszeiten wider.

Die **Indexzahlen**, denen die Strukturdaten des Jahres 1958 zugrunde liegen und die auf das generelle Basisjahr 1962 umbasiert sind, schalten die Einflüsse des Strukturwandels aus.

Angaben über Löhne und Gehälter auch in Abschnitt XIII. *Arbeitsstätten und Unternehmen*.



1. Index der Bruttoverdienste und Arbeitszeiten der Industriearbeiter

1962 = 100

Jahr bzw. Monat	Bruttostundenverdienst			Bruttowochenverdienst			Bezahlte Wochenarbeitszeit zusammen
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	
1964 D	116,7	116,6	116,7	116,7	115,0	116,3	99,6
1965 D	127,9	127,9	128,0	129,2	127,2	128,7	100,6
1966 D	137,1	138,0	137,4	136,9	135,9	136,7	99,6
1967 D	142,5	143,8	142,8	136,0	137,3	136,3	95,6
1968 D	148,2	149,7	148,6	144,7	145,4	144,9	97,5
1969 D	162,3	163,7	162,6	161,6	163,3	162,0	99,6
1970 D	185,0	184,8	185,0	185,2	182,6	184,7	99,8
1971 D	208,1	207,8	208,0	203,4	203,3	203,4	98,0
1972 D	226,9	228,0	227,1	220,6	223,1	221,1	97,6
1972 Jan.	221,5	221,2	221,4	210,5	214,8	211,4	95,8
1972 April	225,2	224,6	225,1	221,2	220,7	221,1	98,5
1972 Juli	229,6	232,7	230,3	225,4	227,8	225,9	98,3
1972 Okt.	231,2	233,7	231,7	225,1	229,2	226,0	97,7
1973 Jan.	242,2	244,0	242,6	228,0	235,3	229,5	94,9
1973 April	248,6	250,8	249,1	241,8	247,5	243,0	97,8

D = Durchschnitt aus vier Erhebungsmonaten.

2. Index der Bruttomonatsverdienste der Angestellten*

1962 = 100

Jahr bzw. Monat	Kaufmännisch			Technisch			Kaufm. und technisch zusammen
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	
1964 D	113,6	113,9	113,8	111,3	112,0	111,3	113,1
1965 D	123,8	124,6	124,2	120,4	121,8	120,4	123,3
1966 D	132,8	133,8	133,2	128,8	130,4	128,9	132,2
1967 D	139,4	139,3	139,4	132,7	135,0	132,8	137,8
1968 D	146,5	145,1	145,9	138,1	140,2	138,1	144,0
1969 D	156,0	156,6	156,3	150,2	151,8	150,3	154,8
1970 D	172,9	175,2	173,9	166,0	168,9	166,1	172,0
1971 D	191,0	195,7	193,0	184,4	192,0	184,8	191,0
1972 D	208,0	215,7	211,2	200,6	210,4	201,2	208,3
1972 Jan.	202,4	208,7	205,1	196,0	204,6	196,5	203,0
1972 April	206,8	214,6	210,1	199,1	208,1	199,6	207,6
1972 Juli	210,6	219,5	214,3	203,4	213,3	203,9	211,9
1972 Okt.	212,2	220,0	215,5	204,1	215,5	204,7	212,9
1973 Jan.	220,0	229,7	224,1	213,8	225,5	214,4	221,8
1973 April	225,6	237,4	230,6	219,2	230,9	219,8	228,1

D = Durchschnitt aus vier Erhebungsmonaten.

* Angestellte in der Industrie, im Handel, bei Banken und Versicherungen.

3. Bruttoverdienste und Arbeitszeiten der Arbeiter in der Industrie

Hauptindustriebereich Leistungsgruppe	Bruttostunden- verdienst		Bruttowochen- verdienst		Bezahlte Wochenstd.	
	1972 ¹⁾	April 73	1972 ¹⁾	April 73	1972 ¹⁾	April 73
	Pf		DM		Std	
Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau).....	726	797	312	343	43,1	43,0
davon						
männliche Arbeiter	778	855	342	374	43,9	43,8
Leistungsgruppe 1	831	921	367	405	44,1	43,9
Leistungsgruppe 2	743	815	327	357	43,9	43,8
Leistungsgruppe 3	683	742	296	322	43,3	43,4
weibliche Arbeiter	569	625	230	254	40,3	40,7
Leistungsgruppe 2	569	628	229	256	40,3	40,8
Leistungsgruppe 3	567	620	229	252	40,3	40,7
Männliche Arbeiter der Grundstoff- und Produk- tionsgüterindustrien	757	829	344	376	45,4	45,4
Investitionsgüterindustrien ..	807	896	348	388	43,1	43,3
Verbrauchsgüterindustrien...	727	800	326	356	44,8	44,5
Nahrungs- u. Genußmittelind.	742	795	346	367	46,5	46,2
Hoch- und Tiefbau	752	810	331	349	44,2	43,1

¹⁾ Durchschnitt aus vier Erhebungsmonaten.

4. Bruttoverdienste der männlichen Arbeiter im Handwerk

Handwerkszweig	Bruttostundenverdienst			Bruttowochenverdienst		
	Nov. 1962 ¹⁾	Nov. 1971	Nov. 1972	Nov. 1962 ¹⁾	Nov. 1971	Nov. 1972
	Pf			DM		
Kraftfahrzeugreparatur	310	677	750	141	291	318
Schlosserei	322	697	770	157	322	351
Bau- und Möbelschreinerei ...	319	666	739	150	310	339
Herrenschneiderei	255	527	596	114	228	257
Bäckerei	324	648	721	157	308	340
Fleischerei	352	711	775	169	328	357
Klempnerei, Gas- und Wasser- installation	339	737	813	156	333	363
Elektroinstallation	332	683	757	148	309	338
Malerei und Anstreicherei	329	685	762	149	303	334
Alle erfaßten Handwerkszweige	325	689	763	152	311	341
darunter Vollgesellen	344	726	801	161	330	358

¹⁾ Die Auswirkungen der Reform im Jahre 1966 sind ausgeschaltet.

5. Bruttoverdienste und Arbeitszeiten der Arbeiter in der Industrie nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen im April 1973

Wirtschaftsbereich	Bruttostundenverdienst		Bruttowochenverdienst		Bezahlte Wochenstunden	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
	Pf		DM		Std	
Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau)	855	625	374	254	43,8	40,7
Industrie ohne Baugewerbe ...	865	625	380	254	44,0	40,7
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	985	721	429	302	43,5	41,9
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	829	618	376	256	45,4	41,4
Steine und Erden	823	641	387	271	47,0	42,3
Eisen- und Stahlindustrie ...	880	677	384	279	43,6	41,2
NE-Metallindustrie ¹⁾	840	650	376	272	44,7	41,8
Chemische Industrie ²⁾	814	603	360	244	44,2	40,5
Sägewerke ³⁾	719	612	326	260	45,3	42,6
Papierherzeugung	835	593	398	254	47,6	42,7
Investitionsgüterindustrien ...	896	670	388	271	43,3	40,5
Stahl- und Leichtmetallbau ..	895	628	401	255	44,8	40,5
Maschinenbau o. Büromasch.	900	695	396	287	43,9	41,2
Straßenfahrzeugbau	959	785	407	319	42,4	40,6
Elektrotechnik	864	653	372	263	43,1	40,3
Feinmechanik und Optik ⁴⁾ ...	827	659	350	264	42,4	40,0
Stahlverformung, EBM-Warenindustrie	835	640	367	262	44,0	40,9
Büromaschinen, Datenverarb.-Geräte u. Einr. ...	872	680	375	275	43,0	40,5
Verbrauchsgüterindustrien ...	800	583	356	238	44,5	40,8
Holzverarbeitung	812	631	359	262	44,3	41,5
Herst. v. Musikinstrumenten ⁵⁾	798	615	345	248	43,3	40,3
Papierverarbeitung	782	572	363	242	46,3	42,3
Druckereindustrie	987	658	435	276	44,1	42,0
Kunststoffverarbeitung	775	573	344	238	44,4	41,6
Lederherzeugung	773	626	341	264	44,2	42,2
Lederverarbeitung	695	553	299	227	43,1	41,1
Schuhindustrie	760	594	319	242	42,0	40,7
Textilindustrie	710	580	323	236	45,5	40,6
Bekleidungsindustrie	773	559	332	223	43,0	39,8
Nahrungs- u. Genußmittelind. .	795	544	367	226	46,2	41,6
Brauerei und Mälzerei	838	699	376	286	44,8	40,9
Tabakverarbeitung	713	501	303	200	42,5	40,0
Hoch- und Tiefbau	810		349		43,1	

¹⁾ Einschl. NE-Metallgießerei. — ²⁾ Ohne Chemiefaserindustrie. — ³⁾ Einschl. holzverarbeitende Industrie. — ⁴⁾ Einschl. Uhrenindustrie. — ⁵⁾ Einschl. von Sport-, Spiel- und Schmuckwaren.

6. Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel im April 1973

Wirtschaftsbereich	Alle	Männlich			Weiblich		
		zus.	kaufm.	techn.	zus.	kaufm.	techn.
DM							
Industrie, Handel, Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe	1 797	2 103	1 969	2 245	1 310	1 299	1 469
Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau) . . .	1 947	2 200	2 103	2 251	1 395	1 384	1 469
Industrie ohne Baugewerbe	1 941	2 195	2 108	2 241	1 400	1 390	1 470
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	2 010	2 165	1 996	2 263	1 479	1 462	1 596
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1 922	2 194	2 121	2 250	1 399	1 378	1 523
Steine und Erden	2 008	2 275	2 150	2 347	1 366	1 358	1 469
Chemische Industrie ¹⁾	1 902	2 212	2 188	2 235	1 435	1 402	1 572
Papierherstellung	1 913	2 161	1 961	2 325	1 266	1 268	1 239
Investitionsgüterindustrien .	2 014	2 250	2 171	2 280	1 452	1 446	1 495
Stahl- u. Leichtmetallbau.	2 069	2 238	2 080	2 284	1 488	1 484	1 505
Maschinenbau ²⁾	2 004	2 232	2 121	2 270	1 426	1 422	1 460
Straßenfahrzeugbau	2 112	2 313	2 097	2 395	1 509	1 501	1 593
Elektrotechnik	1 955	2 196	2 048	2 244	1 442	1 432	1 503
Feinmechanik u. Optik ³⁾ .	1 940	2 192	2 183	2 195	1 449	1 447	1 458
Stahlverformung, EBM-Warenindustrie	1 889	2 155	2 080	2 201	1 384	1 387	1 350
Büromasch., Datenverarb.-Geräte u. -Einr.	2 472	2 736	3 101	2 457	1 716	1 716	1 716
Verbrauchsgüterindustrien .	1 742	2 048	2 041	2 054	1 279	1 261	1 380
Holzverarbeitung	1 797	2 105	2 129	2 088	1 238	1 240	1 207
Papierverarbeitung	1 868	2 175	2 152	2 201	1 359	1 356	1 441
Druckereiindustrie	1 883	2 167	2 119	2 204	1 369	1 369	1 378
Kunststoffverarbeitung . .	1 819	2 099	2 010	2 161	1 302	1 297	1 359
Lederverarbeitung	1 641	1 917	2 008	1 807	1 151	1 151	1 145
Schuhindustrie	1 728	1 967	2 037	1 916	1 270	1 239	1 534
Textilindustrie	1 660	1 942	1 937	1 947	1 246	1 203	1 414
Bekleidungsindustrie . . .	1 597	1 990	2 038	1 942	1 276	1 227	1 380
Nahrungs- u. Genußmittelind.	1 788	1 988	1 944	2 108	1 331	1 318	1 465
Brauerei und Mälzerei . . .	1 969	2 120	2 071	2 247	1 461	1 459	.
Tabakverarbeitung	1 529	1 702	1 831	1 567	1 180	1 182	.
Hoch- und Tiefbau	2 033	2 278	2 022	2 383	1 294	1 286	1 443
Handel, Kreditinstitute u. Versicherungsgew. .	1 534	1 862	1 848	2 086	1 218	1 218	.
Großhandel	1 673	1 920	1 897	2 153	1 213	1 213	.
Einzelhandel	1 333	1 765	1 752	.	1 088	1 088	.
Kreditinstitute	1 615	1 867	1 867	.	1 384	1 384	.
Versicherungsgewerbe . .	1 557	1 814	1 814	.	1 329	1 329	.

¹⁾ Ohne Chemiefaserindustrie. — ²⁾ Ohne Büromaschinen. — ³⁾ Einschl. Uhrenindustrie.

7. Monatsgehälter im öffentlichen Dienst

Gesamtbezüge¹⁾ bzw. Gesamtvergütung²⁾ in Ortsklasse S

Besoldungs- bzw. Vergütungsgruppe	Anfangsgehalt eines Ledigen ³⁾		Endgehalt eines Verheirateten mit Kind ⁴⁾	
	1. 7. 62	1. 1. 73	1. 7. 62	1. 1. 73
	DM	1. 7. 62 = 100	DM	1. 7. 62 = 100

Beamte

Ministerialrat (A 16)	1 467	2 366	161,3	2 415	4 139	171,4
Regierungsdirektor (A 15)	1 300	2 169	166,8	2 115	3 727	176,2
Oberregierungsrat (A 14)	1 135	1 969	173,5	1 883	3 315	176,0
Regierungsrat (A 13)	1 046	2 025	193,6	1 663	3 105	186,7
Oberamtmann (A 12)	967	1 801	186,2	1 583	2 803	177,1
Amtmann (A 11)	903	1 691	187,3	1 461	2 560	175,2
Oberinspektor (A 10)	734	1 517	208,7	1 254	2 316	184,7
Inspektor (A 9)	668	1 307	195,7	1 071	2 085	194,7
Hauptsekretär (A 8)	588	1 227	208,7	991	1 891	190,8
Obersekretär (A 7)	550	1 182	214,9	924	1 753	189,7
Sekretär (A 6)	496	1 110	223,8	820	1 616	197,1
Assistent (A 5)	474	1 061	223,8	710	1 523	214,5
Amtsmeister (A 4)	449	1 005	223,8	673	1 432	212,8
Hauptamtsgehilfe (A 3)	437	975	223,1	661	1 368	207,0
Oberamtsgehilfe (A 2)	425	923	217,2	648	1 305	201,4
Amtsgehilfe (A 1)	412	883	214,3	624	1 241	198,9

Angestellte

Ia BAT (früher I BAT)	1 237	2 391	193,3	1 921	3 663	190,7
Ila BAT (früher III BAT) ⁵⁾	1 004	2 070	206,2	1 553	3 138	202,1
III BAT		1 851			2 842	
IVa BAT	867	1 721	198,5	1 439	2 644	183,7
IVb BAT	789	1 613	204,4	1 216	2 339	192,4
Vb BAT	697	1 469	210,8	1 092	2 126	194,7
Vib BAT	620	1 284	207,1	933	1 803	193,2
VII BAT	533	1 206	226,3	819	1 659	202,6
VIII BAT	490	1 132	231,0	713	1 515	212,5
IXb BAT (früher IX BAT)	453	1 040	229,6	666	1 379	207,1
X BAT	422	979	232,0	634	1 318	207,9

¹⁾ Die Bezüge sind auf volle DM gerundet. Berücksichtigt sind auch allgemeine Stellenzulagen. — ²⁾ Für Angestellte vom vollendeten 21. bzw. 25. Lebensjahr an (1962: 22. bzw. 26. Lebensjahr). — ³⁾ Unter 40 Jahre. — ⁴⁾ Zuschlagsberechtigend im Alter von 7 bis 14 Jahren (1972 ist das Alter für die Höhe des Kinderzuschlags nicht mehr maßgebend). — ⁵⁾ Angestellte mit abgeschlossener wissenschaftlicher Hochschulbildung und entsprechender Tätigkeit wurden durch Tarifvertrag vom 25. 3. 1966 von Vergütungsgruppe III nach Vergütungsgruppe Ila BAT übergeleitet.

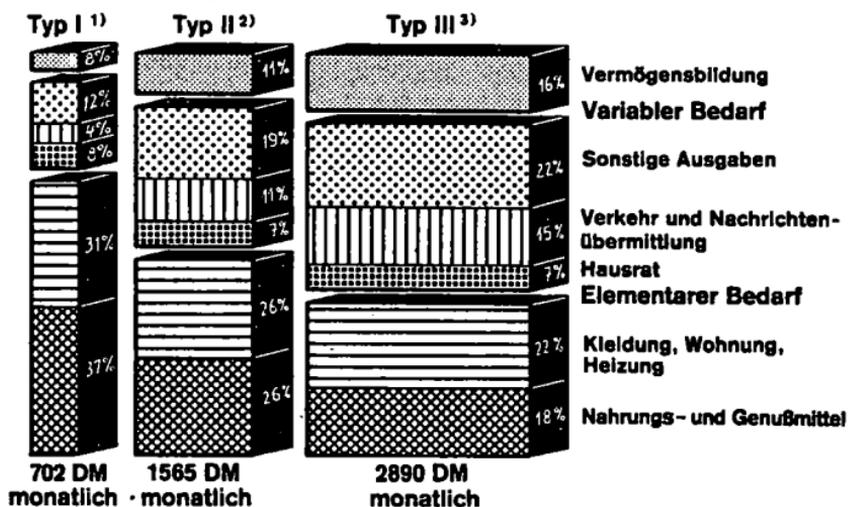
Die **Wirtschaftsrechnungen** vermitteln einen Überblick über die Struktur der Einkommens- und Verbrauchsverhältnisse sowie die vermögensbildenden Vorgänge im Bereich privater Haushalte. Über die in mehrjährigen Abständen (zuletzt 1969) durchgeführten Einkommens- und Verbrauchsstichproben wurde an dieser Stelle (Ausgabe 1970) schon berichtet. Im folgenden wurden lediglich die Ergebnisse der laufenden Wirtschaftsrechnungen dargestellt, in die nur drei ausgewählte Haushaltstypen einbezogen sind, und zwar:

Typ 1: Zwei-Personen-Haushalte von Rentnern und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen, das 1972 monatlich unter 700 DM betragen sollte (ca. 25 Haushalte). Wegen zu geringer Repräsentation wurde z.T. auf Aussagen verzichtet und z.T. wurden fundierte Schätzungen in Anlehnung an die Bundesergebnisse vorgenommen.

Typ 2: Vier-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des Haushaltsvorstandes, das 1972 monatlich zwischen 1200 und 1800 DM betragen sollte (ca. 60 Haushalte).

Typ 3: Vier-Personen-Arbeitnehmerhaushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen. Das Haushaltseinkommen sollte 1972 monatlich zwischen 2400 und 3100 DM betragen, darunter das Bruttoeinkommen des Haushaltsvorstandes mindestens 2200 DM (ca. 60 Haushalte). Angaben über Urlaubs- und Erholungsreisen auch im Abschnitt XVII »Handel und Gastgewerbe«.

Verwendung der ausgabefähigen Einkommen bei ausgewählten privaten Haushalten 1972



1) 2-Personen Haushalte von Rentnern und Sozialhilfeempfängern

2) 4-Personen Arbeitnehmerhaushalte, mittlerer Einkommen

3) 4-Personen Arbeitnehmerhaushalte, höherer Einkommen

1. Budgets ausgewählter privater Haushalte

je Haushalt und Monat

Art der Einnahmen bzw. Ausgaben	Haushalte mit				
	ge- ringem (Typ 1)	mittlerem (Typ 2)		höherem (Typ 3)	
	Einkommen				
	Bund	Bund	Bad.-Württ.	Bund	Bad.-Württ.
	1972	1971		1972	1971

Prozent des Bruttohaushaltseinkommens

Einkommen aus unselb- ständiger Arbeit (brutto)	0,0	88,9	89,2	88,4	90,9	90,7	90,0
Einkommen aus Unter- nehmertätigkeit und Vermögen (brutto)	5,7	4,7	4,4	4,8	3,5	4,0	4,2
Empfangene Einkommens- übertragungen (brutto) ¹⁾	94,3	6,4	6,4	6,8	5,6	5,3	5,8
Bruttohaushaltseinkommen aus Erwerbstätigkeit ²⁾ abzüglich	100	100	100	100	100	100	100
Einkommen- und Ver- mögensteuer	0,0	9,7	10,1	10,6	14,1	13,0	13,1
Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung . .	—	10,6	10,7	10,9	2,8	3,2	3,5
Nettohaushaltseinkommen zuzüglich sonstige Einnahmen ³⁾	100	79,7	79,2	78,5	83,1	83,8	83,4
	1,6	2,7	1,2	1,8	5,1	5,4	6,5

Prozent des ausgabefähigen Einkommens

Ausgabefähig. Einkommen (Einnahmen insges.) ⁴⁾ . abzüglich	100	100	100	100	100	100	100
Ausgaben für den privaten Verbrauch . .	88,5	85,7	82,2	84,4	77,1	75,0	77,3
Übrige Ausgaben ⁵⁾ . . .	3,3	4,8	4,8	4,4	7,2	7,3	6,4
Veränderung der Vermö- gens- und Finanzkonten ⁶⁾	+8,2	+9,5	+13,0	+11,2	+15,7	+17,7	+16,3

¹⁾ Renten, Pensionen, Unterstützungen aus öffentlichen und privaten Quellen. —
²⁾ Sowie aus Vermögen und Einkommensübertragungen. — ³⁾ Aus Untervermietung,
Verkäufen, Erstattungen, Vermögensübertragungen usw. — ⁴⁾ Ohne Vermögensveränderung
und Kreditaufnahme. — ⁵⁾ Freiwillige Beiträge zur Sozialversicherung und Prämien
für private Versicherungen (ohne Lebensversicherung), Übertragungen an andere private
Haushalte, Beiträge, Spenden u. a. — ⁶⁾ Ohne Wertveränderung vorhandenen Vermögens;
Vermögensbildung (auch Prämien für Lebensversicherung) einschl. Entschuldung (+), Ver-
mögensauflösung einschl. Kreditaufnahme (—).

2. Ausgaben für den privaten Verbrauch

Vier-Personen-Arbeitnehmerhaushalte je Monat und Haushalt

Ausgabeart Warenart	Haushalte mit					
	mittl. Einkommen (Typ 2)			höh. Einkommen (Typ 3)		
	1972		1965	1972		1965
	DM	%		DM	%	
Privater Verbrauch insges.	1 321,06	100	100	2 233,69	100	100
Nahrungs- u. Genußmittel	416,35	31,5	36,9	521,78	23,4	27,5
Nahrungsmittel	361,90	27,4	31,7	445,89	20,0	23,4
Fleisch und Fleischwaren .	94,39	7,1	8,5	108,30	4,8	5,8
Fische und Fischwaren ...	4,51	0,3	0,5	6,53	0,3	0,3
Eier	10,28	0,8	1,4	12,67	0,6	0,9
Milch (Sahne, Joghurt usw.)	26,22	2,0	2,3	30,14	1,3	1,5
Käse (einschl. Quark)	14,30	1,1	1,0	19,02	0,9	0,7
Butter	8,77	0,7	1,6	14,12	0,6	1,3
Speisefette (ohne Butter) .	8,01	0,6	0,9	7 10	0,3	0,4
Speiseöle	1,42	0,1	0,2	1,83	0,1	0,1
Brot und Backwaren	37,70	2,9	3,3	42,99	1,9	2,4
Mehl, Nahrungsmittel	18,77	1,4	1,9	16,59	0,7	0,9
Kartoffeln	4,03	0,3	0,5	3,86	0,2	0,3
Gemüse u. Gemüsekonserv.	17,41	1,3	1,6	23,31	1,0	1,2
Obst, Obstkons., Marmelade	22,81	1,7	2,4	31,36	1,4	2,1
Frischobst	18,15	1,4	1,9	24,31	1,1	1,7
Zucker	4,24	0,3	0,7	4,33	0,2	0,4
Süßwaren (einschl. Honig)	15,15	1,2	1,1	21,77	1,0	1,1
Kakaoerzeugn. (o. Schokol.)	1,54	0,1	0,2	1,74	0,1	0,2
Gewürze u. ä., Mayonnaisen	4,20	0,3	0,4	4,11	0,2	0,2
Alkoholfreie Getränke	16,20	1,2	0,9	19,51	0,9	0,8
Fertige Mahlzeiten	0,83	0,1	0,0	1,19	0,1	0,1
Speisen u. Getränke in Gast- stätten und Kantinen	51,12	3,9	2,3	75,42	3,4	2,8
Genußmittel	54,45	4,1	5,2	75,89	3,4	4,1
Bohnenkaffee u. schw.Tee	10,35	0,8	1,0	15,42	0,7	1,0
Alkoholische Getränke ..	32,97	2,5	3,0	46,93	2,1	2,2
Tabakwaren	11,13	0,8	1,2	13,54	0,6	0,9
Kleidung, Schuhe	124,91	9,5	11,2	212,22	9,5	10,2
darunter						
Herrn- u. Knabenoberbekl.	26,92	2,0	2,4	50,72	2,3	2,4
Damen- u. Mädchenoberbekl.	38,45	2,9	3,0	73,81	3,3	3,0
Herrn- und Knabenwäsche	9,07	0,7	0,9	12,48	0,6	0,7
Damen- u. Mädchenwäsche	6,09	0,5	0,8	8,48	0,4	0,5
Wolle und Kurzwaren	3,81	0,3	0,4	4,71	0,2	0,4
Herrn- und Knabenschuhe	11,88	0,9	1,2	15,36	0,7	0,8
Damen- u. Mädchenschuhe	12,69	1,0	1,2	20,27	0,9	1,0
Wohnmieten und Pachten	214,28	16,2	12,3	334,19	15,0	13,9

2. Ausgaben für den privaten Verbrauch

Vier-Personen-Arbeitnehmerhaushalte je Monat und Haushalt

Ausgabeart Warenart	Haushalte mit					
	mittl. Einkommen (Typ 2)			höh. Einkommen (Typ 3)		
	1972		1965	1972		1965
	DM	%		DM	%	
Strom, Gas, Brennstoffe .	65,54	5,0	4,3	84,93	3,8	3,7
Übrige Güter für die Haushaltsführung	114,88	8,7	9,3	214,21	9,6	11,0
darunter						
Möbel	19,40	1,5	1,2	55,10	2,5	2,3
Elektr. Haushaltsgeräte	12,33	1,0	1,5	17,12	0,7	1,2
Geschirr, Glaswaren u. ä. . . .	11,56	0,9	1,0	21,29	1,0	1,2
Reinigungs- u. Pflegemittel	14,90	1,1	1,5	15,03	0,7	1,2
Wäscherei und Reinigung .	5,15	0,4	0,6	11,05	0,5	0,6
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	177,04	13,4	13,8	444,35	19,8	16,7
darunter						
Kraftfahrzeuge u. Fahrräder	70,79	5,4	7,7	224,25	10,0	8,0
Kraftstoffe	34,82	2,6	2,0	67,48	3,0	3,3
Kfz.- u. Fahrradartikel	11,73	0,9	0,5	20,71	0,9	1,0
Wartung u. Reparatur am Kfz.	23,10	1,7	1,4	48,46	2,2	1,7
Personenbeförderung	19,94	1,5	1,7	32,94	1,4	1,6
Post- u. Fernspreckgebühren	14,31	1,1	0,5	40,27	1,8	1,1
Körper-/Gesundheitspflege	49,36	3,7	3,6	121,48	5,4	5,2
darunter						
Güter für die Körperpflege . .	19,01	1,4	1,5	30,98	1,4	1,2
Friseur u. ä. Dienstleistungen	8,46	0,6	0,8	14,40	0,6	0,8
Gesundheitspfl. (Arzt usw.)	21,89	1,7	1,3	76,10	3,4	3,2
Bildung und Unterhaltung	113,39	8,6	6,5	184,98	8,3	8,5
darunter						
Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	17,07	1,3	1,0	34,76	1,6	1,3
Foto- und Kinoapparate	2,21	0,2	0,1	2,89	0,1	0,2
Bücher, Broschüren	6,94	0,5	0,5	20,08	0,9	1,2
Zeitungen, Zeitschriften	9,40	0,7	0,7	14,84	0,7	0,7
Schulgeld u. sonst. Kosten . . .	24,75	1,9	0,8	21,96	1,0	1,1
Kosten für Theater, Kino u. ä.	5,21	0,4	1,4	11,03	0,5	1,4
Persönliche Ausstattung, sonstige Güter	45,31	3,4	2,1	115,55	5,2	3,2
darunter						
Uhren und echter Schmuck	2,20	0,2	0,3	7,91	0,4	0,3
Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes	27,45	2,1	1,3	59,88	2,7	2,4

3. Ausgaben für die Freizeitgestaltung 1972

Monatsdurchschnitt je Haushalt

Ausgabeart	Haushalte mit					
	mittlerem Einkommen (Typ 2)			höherem Einkommen (Typ 3)		
	DM je Haus- halt	in Prozent des		DM je Haus- halt	in Prozent des	
Brutto- einkom- mens ¹⁾		privaten Ver- brauchs ²⁾	Brutto- einkom- mens ¹⁾		privaten Ver- brauchs ²⁾	
Unterhaltung	61	3,1	4,6	113	3,5	5,1
Sport und Wandern .	82	4,2	6,2	126	3,9	5,7
Hobby	49	2,5	3,7	85	2,6	3,8
Glücksspiele, Wetten	10	0,5	0,8	13	0,4	0,6
Urlaubs- und Erholungsreisen (o. eig. Kfz.)	116	6,0	8,8	156	4,9	7,0
Zusammen ohne Anschaffungen ...	318	16,3	24,1	493	15,3	22,2
Ausgaben f. eigenes Kfz. (Freizeitanteil)	70	3,7	5,5	109	3,4	4,9
Größere Anschaffungen ...	45	2,3	3,4	93	2,9	4,2
Insgesamt	433	22,3	33,0	695	21,6	31,3

¹⁾ Bruttohaushaltseinkommen zusammen bei Haushaltstyp 2: 1948,45 DM; bei Haushaltstyp 3: 3214,85 DM. — ²⁾ Gesamtausgaben für den privaten Verbrauch bei Haushaltstyp 2: 1321,06 DM; bei Haushaltstyp 3: 2233,69 DM.

4. Ausgaben der kraftfahrenden Haushalte für die Autohaltung

je Haushalt im Monatsdurchschnitt

Ausgabeart	Haushalte mit					
	mittlerem Einkommen (Typ 2)			höherem Einkommen (Typ 3)		
	DM	Verände- rung geg. Vorjahr	Anteil a. d. Gesamt- ausgaben	DM	Verände- rung geg. Vorjahr	Anteil a. d. Gesamt- ausgaben
%		%				
Autohaltung insgesamt	214	+ 6	100	354	+13	100
Abschreibung	111	+ 6	52	164	+ 4	46
Unterhaltung	103	+ 7	48	190	+23	54
darunter						
Kraftstoffe, Öl	36	+ 3	17	68	+33	19
Reparaturen und Ersatzteile	25	+19	12	57	+12	16
Steuern und Versicherung	31	+ 7	14	43	+23	12

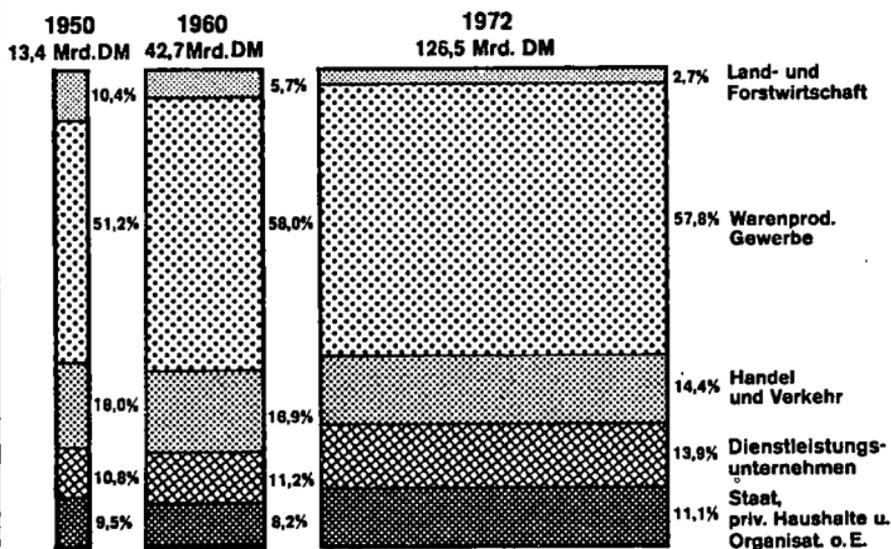
XXV. Sozialprodukt

Das **Bruttoinlandsprodukt** stellt den Wert der innerhalb eines abgegrenzten Gebiets gegen Entgelt erstellten Güter und erbrachten Dienstleistungen dar. Es setzt sich zusammen aus der Summe der um den Materialverbrauch und die sonstigen Vorleistungen verminderten Produktionswerte aller Wirtschaftsbereiche und bildet den umfassendsten Begriff für die Eigenleistung eines Wirtschaftsbereichs oder eines Gebiets. Der Unterschied zum **Bruttosozialprodukt** besteht lediglich darin, daß bei diesem noch der Saldo der über die Grenzen fließenden Erwerbs- und Vermögenseinkommen hinzugerechnet wird. Werden die zur Erhaltung des Realkapitals dienenden Abschreibungen abgesetzt, erhält man das **Nettosozialprodukt**, und wenn man auch noch die indirekten Steuern abzieht und die Subventionen hinzuzieht, ergibt sich das **Nettosozialprodukt zu Faktorkosten**. Dieses entspricht der Größe nach den bei der Entstehung des Sozialprodukts für die Mitwirkung der Produktionsfaktoren (Arbeit, Kapital, Boden) aufgewandten Kosten, die auf der anderen Seite aber auch Einkommen darstellen. Daher bezeichnet man das Nettosozialprodukt zu Faktorkosten auch als **Volkseinkommen**.

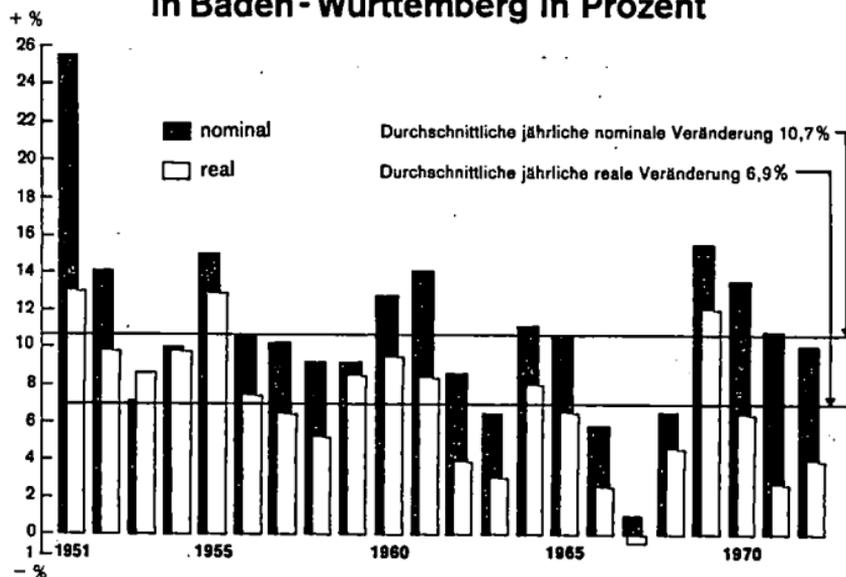
Um die mengenmäßige, die reale Entwicklung des Sozialprodukts darzustellen, werden die Mengen des jeweiligen Berichtsjahres statt mit jeweiligen Preise (nominal) mit den Preisen eines bestimmten Basisjahres (z. Zt. 1962) bewertet (reales Sozialprodukt, Sozialprodukt in Preisen von 1962).

Angaben über *Vorausschätzungen* in Abschnitt XXVI.

Anteile zusammengefaßter Bereiche am Bruttoinlandsprodukt in Baden-Württemberg



Wachstumsraten des Bruttoinlandsproduktes in Baden-Württemberg in Prozent



1. Bruttoinlandsprodukt

Jahr	Bruttoinlandsprodukt					
	insgesamt			je Einwohner		
	in je- weiligen Preisen	in Preisen von 1962		in je- weiligen Preisen	in Preisen von 1962	
	Mill. DM	Zuwachs gegenüber Vorjahr in %		DM	Zuwachs gegenüber Vorjahr in %	
Bundesgebiet						
1960.....	302 550	328 590		5 458	5 928	
1965.....	462 020	421 030	5,7	7 881	7 182	4,5
1970 ¹⁾	686 960	530 590	5,9	11 324	8 746	4,9
1971 ¹⁾	759 740	544 650	2,6	12 397	8 887	1,6
1972 ¹⁾	829 900	561 000	3,0	13 456	9 096	2,4
Baden-Württemberg						
1960.....	42 707	46 887	9,5	5 626	6 177	7,7
1965.....	69 209	62 792	6,6	8 324	7 552	4,6
1970 ¹⁾	103 693	79 817	6,3	11 657	8 973	4,3
1971 ¹⁾	114 985	82 130	2,9	12 756	9 111	1,5
1972 ¹⁾	126 524	85 368	3,9	13 877	9 363	2,8

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis.

2. Bruttoinlandsprodukt nach Wirtschaftsbereichen

a) In jeweiligen Preisen

Jahr	Land- u. Forstwirtschaft	Warenproduzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienstleistungsunternehmen	Staat und private Haushalte ¹⁾	Bruttoinlandsprodukt
Millionen DM						
1950	1 389	6 869	2 417	1 454	1 279	13 408
1955	2 077	14 438	4 548	2 741	2 273	26 077
1960	2 444	24 776	7 235	4 764	3 489	42 707
1965	2 816	40 846	11 026	8 392	6 130	69 209
1966	3 050	42 522	11 690	9 245	6 818	73 325
1967	3 127	41 731	11 882	9 988	7 337	74 066
1968 ²⁾ ..	2 905	45 169	12 767	10 881	7 833	78 990
1969 ²⁾ ..	3 048	54 000	13 998	12 075	8 933	91 165
1970 ²⁾ ³⁾ .	3 127	62 050	15 521	13 694	10 379	103 693
1971 ²⁾ ³⁾ .	3 183	67 733	16 967	15 848	12 563	114 985
1972 ²⁾ ³⁾ .	3 422	74 100	18 472	17 852	14 272	126 524

Durchschnittliche jährliche Veränderung in %

1955/50	8,4	16,0	13,5	13,5	12,2	14,2
1960/50	5,8	13,7	11,6	12,6	10,6	12,3
1965/60	2,9	10,5	8,8	12,0	11,9	10,1
1970/65 ²⁾ ³⁾	2,1	8,7	7,1	10,3	11,1	8,4
1970/60 ²⁾ ³⁾	2,5	9,6	7,9	11,1	11,5	9,3
1970/50 ²⁾ ³⁾	4,1	11,6	9,7	11,9	11,0	10,8
1972/70 ²⁾ ³⁾	4,6	9,3	9,1	14,2	17,3	10,5

Anteil der Wirtschaftsbereiche in %

1955	8,0	55,4	17,4	10,5	8,7	100
1960	5,7	58,0	16,9	11,2	8,2	100
1970 ²⁾ ³⁾ .	3,0	59,2	14,8	13,1	9,9	100
1972 ²⁾ ³⁾ .	2,7	57,8	14,4	13,9	11,1	100

Anteil am Bundesgebiet in %

1955 ⁴⁾ ..	14,6	14,9	12,6	14,8	14,2	14,3
1960	14,1	15,0	12,2	13,8	13,0	14,1
1970 ²⁾ ³⁾ .	14,5	16,5	12,4	14,0	14,0	15,1
1972 ²⁾ ³⁾ .	14,2	16,8	12,5	14,0	14,4	15,2

¹⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — ²⁾ Bereiche einschl. Differenz zwischen dem Vorsteuerabzug auf Investitionen und der Investitionssteuer. — ³⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ⁴⁾ Ohne Saarland und Berlin (West).

2. Bruttoinlandsprodukt nach Wirtschaftsbereichen

b) In Preisen von 1962

Jahr	Land- und Forstwirtschaft	Warenproduzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienstleistungsunternehmen	Staat und private Haushalte ¹⁾	Bruttoinlandsprodukt
------	---------------------------	-----------------------------	--------------------	----------------------------	---	----------------------

Millionen DM

1950 . . .	1 907	9 036	3 562	2 558	2 652	19 715
1955 . . .	2 224	17 845	5 507	3 976	3 357	32 909
1960 . . .	2 549	27 044	7 924	5 419	3 952	46 887
1965 . . .	2 455	38 231	9 991	7 112	5 004	62 792
1966 . . .	2 632	38 817	10 162	7 431	5 187	64 229
1967 . . .	3 048	37 571	10 232	7 690	5 418	63 958
1968 . . .	2 940	39 851	10 716	7 908	5 579	66 992
1969 . . .	2 883	46 639	11 665	8 130	5 760	75 076
1970 ²⁾ ..	3 142	49 616	12 415	8 613	6 031	79 817
1971 ²⁾ ..	3 338	50 662	12 718	9 005	6 406	82 130
1972 ²⁾ ..	3 233	52 908	13 050	9 392	6 786	85 368

Durchschnittliche jährliche Veränderung in %

1955/50 .	3,1	14,6	9,1	9,2	4,8	10,8
1960/50 .	2,9	11,6	8,3	7,8	4,1	9,0
1965/60 .	-0,7	7,2	4,8	5,6	4,8	6,0
1970/65 ²⁾	5,1	5,4	4,4	3,9	3,8	4,9
1970/60 ²⁾	2,1	6,3	4,6	4,7	4,3	5,5
1970/50 ²⁾	2,5	8,9	6,4	6,3	4,2	7,2
1972/70 ²⁾	1,4	3,3	2,5	4,4	6,1	3,4

Anteil der Wirtschaftsbereiche in %

1955 . . .	6,8	54,2	16,7	12,1	10,2	100
1960 . . .	5,4	57,7	16,9	11,6	8,4	100
1970 ²⁾ ..	3,9	62,2	15,6	10,8	7,6	100
1972 ²⁾ ..	3,8	62,0	15,3	11,0	7,9	100

Anteil am Bundesgebiet in %

1955 ³⁾ ..	14,5	15,4	12,6	14,8	14,2	14,6
1960 . . .	14,0	15,4	12,2	13,9	13,0	14,3
1970 ²⁾ ..	15,2	16,3	12,4	13,9	13,9	15,0
1972 ²⁾ ..	14,8	16,5	12,5	14,9	14,3	15,2

¹⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — ²⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ³⁾ Ohne Saarland und Berlin (West).

3. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts im Bundesgebiet

Bezeichnung	1950 ¹⁾	1960	1965	1970 ²⁾	1971 ²⁾	1972 ²⁾
	Milliarden DM in jeweiligen Preisen					
Entstehung						
Bruttoinlandsprodukt						
zu Marktpreisen ³⁾	98,0	302,6	462,0	687,0	759,7	829,9
+ Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen BRD und übriger Welt	+ 0,1	- 0,3	- 1,6	- 1,4	- 0,8	- 1,4
Bruttosozialprod. zu Marktpreisen	98,1	302,3	460,4	685,6	758,9	828,5
— Abschreibungen	8,3	25,7	46,2	74,8	85,1	93,2
Nettosozialprod. zu Marktpreisen	89,8	276,6	414,2	610,8	673,8	735,3
— Indirekte Steuern	13,3	43,4	64,8	91,1	100,6	112,0
+ Subventionen	0,5	2,5	5,8	9,5	9,6	11,2
Nettosozialprodukt zu Faktor- kosten (Volkseinkommen) .	76,9	235,7	355,3	529,2	582,8	634,4
Verteilung						
Einkommen						
aus unselbständiger Arbeit ..	45,0	142,8	230,0	353,2	400,2	438,9
aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	32,0	92,9	125,3	178,0	182,6	195,5
der priv. Haushalte (netto)	17,9	46,7	71,4	106,5	119,7	136,3
des Staates (netto) ⁴⁾ . . .	0,5	2,8	3,8	4,2	4,6	3,7
Nicht entnommene Gewinne der Unternehmen (netto)	6,8	22,4	20,8	30,4	21,1	15,8
Direkte Steuern u. ä.	6,7	20,9	29,2	35,0	37,1	39,8
Volkseinkommen	76,9	235,7	355,3	529,2	582,8	634,4
Verwendung						
Privater Verbrauch insgesamt ..	62,9	172,4	258,7	369,0	409,6	448,5
Pro Kopf der Bevölkerung in DM	1 340	3 111	4 413	6 084	6 684	7 272
Staatsverbrauch	14,2	41,1	70,0	109,0	130,7	147,1
Anteil am Bruttosozialprodukt in % ₀	14,5	13,6	15,2	15,9	17,2	17,8
Anlageinvestitionen	18,7	72,7	122,2	181,1	203,1	214,5
Vorratsveränderung	+ 3,6	+ 8,7	+ 10,0	+ 15,3	+ 5,3	+ 5,1
Außenbeitrag	- 1,4	+ 7,4	- 0,5	+ 11,2	+ 10,2	+ 13,3
Bruttosozialprodukt						
zu Marktpreisen	98,1	302,3	460,4	685,6	758,9	828,5

1) Ohne Saarland und Berlin (West). — 2) Vorläufiges Ergebnis. — 3) Bruttoproduktionswert bzw. -ertrag abzüglich Vorleistungen. — 4) Nach Abzug der Zinsen auf Konsumentenschulden bzw. auf öffentliche Schulden.

Die Bevölkerungsvorausschätzungen wurden durch das in der Amtlichen Statistik übliche Verfahren der geburtsjahrgangweisen Fortschreibung einer Basisbevölkerung errechnet. Dabei werden die lebenden Personen Jahr für Jahr in die jeweils nächsthöhere Altersgruppe übernommen und um die aus den Sterbeziffern ermittelten Sterbefallzahlen vermindert. Gleichzeitig werden die nach den Fruchtbarkeitsziffern und den Überlebenswahrscheinlichkeiten der Neugeborenen zu erwartenden neu hinzukommenden Geburtsjahrgänge der Bevölkerung zugefügt. Der vorgesehene Wanderungsansatz wird der Bevölkerung jährlich zugeschlagen und in der Gesamtbevölkerung mit fortgerechnet. **Die Bevölkerungs- und Erwerbspersonenvorausschätzung** basiert auf der Bevölkerung am 1. 1. 1972, dem Stand der Sterblichkeit und der Überlebenswahrscheinlichkeit von 1971 und dem Niveau der Fruchtbarkeit von 1972; bei der Fruchtbarkeit ist für das Jahr 1973 noch ein leichter weiterer Rückgang vorgesehen, wogegen die Sterblichkeit im gesamten Vorausschätzungszeitraum unverändert bleibt. Für die Jahre 1972 und 1973 wird ein Wanderungsgewinn von 75000 Personen jährlich angesetzt, doch wird dieser im Lauf des Vorausschätzungszeitraums schrittweise bis auf 15000 Personen im Jahr 1979 abgesenkt und dann auf dieser Höhe konstant belassen. Für das Jahr 1972 gehen in die Vorausschätzung die tatsächlichen Zahlen der Lebendgeborenen und Gestorbenen ein, so daß die Vorausschätzung demnach eigentlich auf der Basis 1. 1. 1973 steht.

Die Erwerbspersonen werden aus den vorausgeschätzten Bevölkerungszahlen durch Multiplikation mit alters- und geschlechtsspezifischen Erwerbsquoten gewonnen. Die Erwerbsquoten für vorliegende Vorausschätzung wurden aus Volkszählung und Mikrozensus 1970 ermittelt, wurden jedoch im Vorausschätzungszeitraum bis 1975 unter Berücksichtigung der durch längere Ausbildung, Neigung zu früherem Ausscheiden aus dem Erwerbsleben und intensiverer Erwerbsbeteiligung der Frauen im mittleren Alter zu erwartenden Veränderungen modifiziert.

Die regionalen Bevölkerungs- und Erwerbspersonenvorausschätzungen für die Stadt- und Landkreise basieren auf der Bevölkerung der Kreise 1971/72 und berücksichtigen landeseinheitlich das Mittel von Sterblichkeit und Überlebenswahrscheinlichkeit der Neugeborenen der Jahre 1968/70 für Baden-Württemberg. Die Fruchtbarkeit entspricht dem Niveau 1971/72 im jeweiligen Kreis, und bis 1973 einschließlich wurde eine weitere Reduzierung der Fruchtbarkeit eingerechnet. Als Wanderungsansatz gingen zunächst 50% des jährlichen mittleren Wanderungssaldos der Jahre 1964/71 des betreffenden Kreises in die Rechnung ein; ab 1978/79 wurde dieser Ansatz auf 40% vermindert und dann auf dieser Höhe belassen. Basis der Erwerbsquoten für die Vorausschätzung der Erwerbspersonen war die Erwerbsbeteiligung im Kreis nach Volkszählung 1970, doch wurden auch hier bis 1975 reichende altersspezifische Veränderungen berücksichtigt.

Vorliegende Bevölkerungs- und Erwerbspersonenvorausschätzungen können keine »Prophezeiungen« sein. Vielmehr sollen sie aufzeigen, wie die Entwicklung verlaufen würde, wenn die im Basiszeitpunkt ersichtlichen Tendenzen im Vorausschätzungszeitraum unverändert weiterliefen.

1. Vorausschätzung von Bevölkerung und Erwerbspersonen

Basis 1.1.1972

Alter von... bis unter... Jahren	Bevölkerung			Erwerbspersonen		
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
1.1.1972						
0—5	349 552	333 242	682 794	0	0	0
5—10	403 536	383 052	786 588	0	0	0
10—15	363 407	346 304	709 711	0	0	0
15—20	321 624	308 506	630 130	169 240	160 204	329 444
20—25	319 886	313 644	633 530	264 337	227 681	492 018
25—30	313 650	283 995	597 645	286 814	168 110	454 924
30—35	416 095	372 254	788 349	406 940	193 358	600 298
35—40	345 232	300 889	646 121	339 362	161 326	500 688
40—45	305 708	280 565	586 273	299 687	157 732	457 419
45—50	236 393	295 905	532 298	228 506	169 060	397 566
50—55	176 000	247 494	423 494	166 296	132 061	298 357
55—60	185 747	262 646	448 393	166 867	114 731	281 598
60—65	208 865	291 486	500 351	161 158	70 366	231 524
65—70	180 618	248 941	429 559	61 710	31 977	93 687
70—75	124 074	192 361	316 435	20 243	12 277	32 520
75 u. älter	115 875	227 568	343 443	6 389	2 720	9 109
Insges.	4 366 262	4 688 852	9 055 114	2 577 549	1 601 603	4 179 152
1.1.1975						
0—5	300 795	287 211	588 006	0	0	0
5—10	394 232	373 667	767 899	0	0	0
10—15	403 505	383 813	787 318	0	0	0
15—20	364 802	340 577	705 379	185 627	169 544	355 171
20—25	333 943	336 360	670 303	266 721	240 381	507 102
25—30	324 056	296 492	620 548	290 236	175 637	465 873
30—35	381 705	340 913	722 618	373 230	174 930	548 160
35—40	403 916	358 219	762 135	397 050	189 890	586 940
40—45	319 348	280 555	599 903	313 041	157 740	470 781
45—50	279 733	286 337	566 070	270 423	163 794	434 217
50—55	221 767	307 571	529 338	207 926	165 603	373 529
55—60	134 622	194 161	328 783	120 659	87 756	208 415
60—65	201 444	294 275	495 719	154 174	69 193	223 367
65—70	184 004	269 308	453 312	59 993	31 629	91 622
70—75	139 627	209 667	349 294	17 323	10 954	28 277
75 u. älter	126 708	252 397	379 105	4 150	2 036	6 186
Insges.	4 514 207	4 811 523	9 325 730	2 660 553	1 839 087	4 299 640

1. Vorausschätzung von Bevölkerung und Erwerbspersonen

Basis 1. 1. 1972

Alter von . . . bis un- ter . . . Jahren	Bevölkerung			Erwerbspersonen		
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
1. 1. 1980						
0— 5	300 155	287 110	587 265	0	0	0
5—10	307 586	292 848	600 434	0	0	0
10—15	400 883	379 491	780 374	0	0	0
15—20	418 154	394 228	812 382	214 113	197 325	411 438
20—25	377 544	361 668	739 212	300 884	258 785	559 669
25—30	353 782	347 664	701 446	318 264	204 686	522 950
30—35	332 769	301 483	634 252	325 120	154 847	479 967
35—40	384 613	344 011	728 624	378 075	182 749	560 824
40—45	402 155	358 928	761 083	394 249	201 676	595 925
45—50	313 867	279 373	593 240	303 363	159 820	463 183
50—55	270 829	282 201	553 030	254 238	152 115	406 353
55—60	210 361	299 916	510 277	188 436	134 985	323 421
60—65	123 308	188 051	311 359	94 717	45 138	139 855
65—70	174 273	275 232	449 505	56 078	32 140	88 218
70—75	144 919	236 244	381 163	17 875	12 345	30 220
75 u. älter	153 188	294 782	447 970	5 123	2 335	7 458
Insges.	4 668 386	4 923 230	9 591 616	2 850 535	1 738 948	4 589 481
1. 1. 1985						
0— 5	318 726	304 853	623 579	0	0	0
5—10	302 046	288 704	590 750	0	0	0
10—15	309 983	295 062	605 045	0	0	0
15—20	408 190	383 866	790 056	214 924	198 828	413 752
20—25	421 248	401 631	822 879	335 951	287 331	623 282
25—30	382 569	364 992	747 561	343 462	215 166	558 628
30—35	355 210	348 757	703 967	347 194	179 039	526 233
35—40	332 080	301 787	633 867	326 434	159 874	486 308
40—45	380 413	342 782	723 195	372 779	192 923	565 702
45—50	394 149	355 458	749 607	380 998	203 411	584 407
50—55	303 822	274 481	578 283	285 113	148 093	433 206
55—60	257 001	274 634	531 635	230 680	123 928	354 608
60—65	192 332	287 466	479 798	147 134	66 723	213 857
65—70	106 525	175 197	281 722	36 098	20 623	56 721
70—75	136 489	239 928	376 417	16 721	12 446	29 167
75 u. älter	169 239	335 568	504 807	5 343	2 619	7 962
Insges.	4 768 022	4 975 148	9 743 168	3 042 829	1 811 004	4 853 833

1. Vorausschätzungen von Bevölkerung und Erwerbspersonen

Basis 1.1.1972

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung			Erwerbspersonen		
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
1.1.1990						
0—5	333 933	319 401	653 334	0	0	0
5—10	320 537	306 385	626 922	0	0	0
10—15	304 454	290 921	595 375	0	0	0
15—20	315 701	299 593	615 294	166 393	154 601	320 994
20—25	409 385	391 301	800 686	327 341	279 242	606 583
25—30	425 927	404 830	830 757	382 726	238 585	621 311
30—35	383 780	366 026	749 806	375 044	187 916	562 960
35—40	354 276	348 794	703 070	348 253	185 057	533 310
40—45	328 782	300 896	629 658	322 344	168 958	491 302
45—50	372 749	339 399	712 148	360 099	194 057	554 156
50—55	381 589	349 099	730 688	358 144	188 647	546 791
55—60	288 186	267 144	555 330	258 408	120 836	379 244
60—65	235 289	263 393	498 682	181 479	61 724	243 203
65—70	165 598	267 033	432 631	53 346	30 852	84 198
70—75	83 725	153 039	236 764	10 415	8 007	18 422
75 u. älter	169 584	358 404	527 988	5 027	2 613	7 640
Insges.	4 873 475	5 025 858	9 899 133	3 149 019	1 821 095	4 970 114
1.1.2000						
0—5	304 369	291 121	595 490	0	0	0
5—10	327 633	313 182	640 815	0	0	0
10—15	338 013	323 058	661 071	0	0	0
15—20	328 595	313 090	641 685	168 711	157 219	325 930
20—25	314 297	303 157	617 454	250 737	216 799	467 536
25—30	325 217	310 761	635 978	293 067	182 451	475 518
30—35	415 117	395 452	810 569	405 841	202 902	608 743
35—40	425 186	405 469	830 655	417 957	215 077	633 034
40—45	378 503	364 620	743 123	371 055	204 936	575 991
45—50	343 607	344 182	687 789	332 059	196 912	528 971
50—55	312 111	292 957	605 068	293 049	158 599	451 648
55—60	341 749	324 130	665 879	305 770	145 461	451 231
60—65	331 252	325 706	656 958	255 002	77 828	332 830
65—70	227 086	238 392	465 478	75 434	27 964	103 398
70—75	159 419	213 445	372 864	19 985	11 031	31 016
75 u. älter	143 254	321 755	465 009	4 558	2 451	7 009
Insges.	5 015 408	5 080 477	10 095 885	3 193 225	1 799 630	4 992 855

2. Vorausschätzung der Bevölkerung nach ausgewählten Altersgruppen

Basis 1.1.1972

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung					
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
	1.1.1972			1.1.1985		
0—3	195 876	186 899	382 775	193 514	185 098	378 612
3—6	234 772	223 437	458 209	186 846	178 694	365 540
6—10	322 440	305 958	628 398	240 412	229 765	470 177
10—15	363 407	346 304	709 711	309 983	295 062	605 045
15—18	195 766	185 396	381 162	236 184	223 091	459 275
18—25	445 744	436 754	882 498	591 254	562 406	1 153 660
60—63	126 617	176 779	303 396	114 908	166 823	281 731
65—67	76 670	105 938	182 608	47 774	76 264	124 038
70—80	189 498	319 562	509 060	233 971	422 219	656 190
	1.1.1975			1.1.1990		
0—3	172 345	164 892	337 237	201 098	192 351	393 449
3—6	200 845	191 088	391 933	198 410	189 761	388 171
6—10	321 837	304 898	626 735	254 962	243 674	498 636
10—15	403 505	383 813	787 318	304 454	290 921	595 375
15—18	223 902	207 759	431 661	180 760	171 544	352 304
18—25	474 843	469 178	944 021	544 326	519 350	1 063 676
60—63	122 449	179 483	301 932	152 268	156 983	309 251
65—67	77 897	114 268	192 165	67 454	103 239	170 693
70—80	215 090	350 453	565 543	175 406	337 897	513 303
	1.1.1980			1.1.2000		
0—3	182 009	174 102	356 111	180 034	172 206	352 240
3—6	176 636	168 895	345 531	188 052	179 848	367 900
6—10	249 096	236 961	486 057	263 916	252 249	516 165
10—15	400 883	379 491	780 374	338 013	323 058	661 071
15—18	253 645	239 042	492 687	198 885	189 245	388 130
18—25	542 053	516 854	1 058 907	444 007	427 002	871 009
60—63	74 093	111 430	185 523	209 393	204 722	414 115
65—67	71 094	112 832	183 926	99 703	100 360	200 063
70—80	239 354	398 753	638 107	246 525	392 118	638 643

3. Regionale Vorausschätzung von Bevölkerung und Erwerbspersonen

Basis: 1971/72

Kreis Regionalverband Land	Bevölkerung			Erwerbspersonen		
	1.1. 1972	1.1. 1990	Verän- derung	1.1. 1972	1.1. 1990	Verän- derung
	1 000 Personen		%	1 000 Personen		%
Stadtkreis Stuttgart	633,0	597,0	- 5,7	326,9	324,8	- 0,6
Landkreise Böblingen	289,3	369,5	27,7	137,4	191,3	39,2
Esslingen	419,9	488,9	16,4	203,5	253,5	24,6
Göppingen	229,4	246,0	7,3	108,3	120,9	11,6
Ludwigsburg	408,6	488,4	19,5	195,5	251,6	28,7
Rems- Murr- Kr.	340,1	396,6	16,6	158,3	199,3	25,9
Regionalverband						
Mittlerer Neckar	2 320,2	2 586,4	11,5	1 129,8	1 341,4	18,7
Stadtkreis Heilbronn	102,1	103,6	1,5	47,4	51,5	8,5
Landkreise Heilbronn	241,1	284,2	17,9	109,4	138,9	26,9
Hohenlohekr. }	232,6	257,9	10,9	109,5	129,6	18,4
Schwäb. Hall }						
Tauberkreis	128,7	138,6	7,7	58,5	67,3	15,1
Regionalverband						
Franken	704,5	784,3	11,3	324,8	387,3	19,2
Landkreise Heidenheim	126,5	132,6	4,8	58,7	65,4	11,4
Ostalbkreis	273,5	306,6	12,1	124,2	148,6	19,7
Regionalverband						
Ostwürttemberg	399,9	439,2	9,8	182,9	214,0	17,0
Stadtkreise Karlsruhe	258,4	246,7	- 4,5	114,7	116,1	1,2
Baden- Baden }	238,6	253,0	6,0	105,6	121,4	15,0
Landkreise Rastatt }						
Karlsruhe	368,7	423,5	14,9	164,5	204,2	24,1
Regionalverband						
Mittlerer Oberrhein	365,7	923,3	6,6	384,8	441,7	14,8
Stadtkreise Heidelberg	122,1	109,2	- 10,6	53,0	52,7	- 0,6
Mannheim	330,6	320,0	- 3,2	158,6	166,2	4,8
Landkreise Odenwaldkreis	131,0	147,3	12,5	56,0	68,3	22,1
Rhein- Neckar- Kr.	436,9	507,5	16,2	193,1	242,6	25,6
Regionalverband						
Unterer Neckar	1 020,7	1 084,0	6,2	460,7	529,8	15,0
Stadtkreis Pforzheim	93,1	92,2	- 0,9	46,2	49,6	7,3
Landkreise Calw	120,1	139,7	16,3	57,3	72,2	26,0
Enzkreis	165,5	193,1	16,7	80,7	100,1	24,0
Freudenstadt	102,1	117,1	14,7	46,0	56,7	23,1
Regionalverband						
Nordschwarzwald	480,7	542,2	12,8	230,2	278,5	21,0

3. Regionale Vorausschätzung von Bevölkerung und Erwerbspersonen

Basis: 1971/72

Kreis Regionalverband Land	Bevölkerung			Erwerbspersonen		
	1. 1. 1972	1. 1. 1990	Veränderung	1. 1. 1972	1. 1. 1990	Veränderung
	1 000 Personen		%	1 000 Personen		%
Stadtkreis Freiburg i. Br. . .	168,2	177,3	5,4	71,4	85,3	19,3
Landkreise Breisgau-Hoch- schwarzwald	180,3	216,1	19,8	84,1	109,7	30,4
Emmendingen	122,9	142,8	16,3	55,5	70,4	26,8
Ortenaukreis	351,8	395,2	12,3	157,7	192,5	22,1
Regionalverband						
Südlicher Oberrhein	823,2	931,4	13,1	368,8	457,9	24,2
Landkreise Rottweil	127,8	139,3	8,9	59,9	70,6	17,7
Schwarzwald- Baar-Kreis	199,1	223,6	12,3	97,9	119,3	21,8
Tuttlingen	109,5	124,0	13,3	52,3	46,1	22,5
Regionalverband						
Schwarzwald- Baar-Heuberg	436,4	486,9	11,6	210,2	253,9	20,8
Landkreise Konstanz	226,0	253,4	12,1	103,6	127,8	23,4
Lörrach	193,8	212,2	9,5	88,8	107,0	20,6
Waldshut	139,9	160,7	14,9	63,9	79,1	23,8
Regionalverband						
Hochrhein	559,7	626,3	11,9	256,2	313,9	22,5
Landkreise Reutlingen	231,7	265,0	14,4	109,1	134,3	23,1
Tübingen	154,3	183,2	18,8	68,4	88,0	28,8
Zollernalbkreis	171,8	195,8	14,0	87,8	106,3	21,0
Regionalverband						
Neckar-Alb	557,7	644,0	15,5	265,2	328,6	23,9
Stadtkreis Ulm	93,8	83,8	-10,6	44,6	42,9	- 3,8
Landkreise Alb-Donau-Kr. Biberach	158,0	186,4	18,0	74,7	94,8	26,9
Biberach	148,4	172,5	16,3	67,7	83,8	23,8
Regionalverband						
Donau-Iller¹⁾	400,1	442,8	10,7	187,0	221,5	18,5
Landkreise Bodenseekreis Ravensburg	157,0	189,0	20,3	70,8	93,0	31,4
Sigmaringen	217,8	253,1	16,2	97,0	121,4	25,2
Sigmaringen	111,4	129,0	15,8	52,3	65,7	25,7
Regionalverband						
Bodensee-Oberschw. Baden-Württemberg	486,2	571,0	17,4	220,0	280,1	27,3
	9 055,2	10 061,8	11,1	4 220,6	5 048,6	19,6

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

Lfd. Nr.	Kreis Regionalverband (RV) Regierungsbezirk	Gemein- den 1. 1. 1973	Fläche 1. 1. 1973	Wohn-		
				6. 6. 1961		
				ins- gesamt	Ausländer	
		Zahl	ha	Zahl	%	
1	Stadtkreis Stuttgart	1	20 715	637 539	26 101	4,1
2	Landkreise Böblingen	34	62 976	199 362	6 457	3,2
3	Esslingen	70	62 969	328 915	11 651	3,5
4	Göppingen	50	64 154	203 174	5 626	2,8
5	Ludwigsburg	51	68 719	315 071	11 612	3,7
6	Reims-Murr-Kr.	50	85 971	266 257	8 070	3,0
7	RV Mittlerer Neckar	256	365 504	1 950 318	69 517	3,6
8	Stadtkreis Heilbronn	1	7 552	92 282	1 935	2,1
9	Landkreise Heilbronn	75	112 711	195 572	1 996	1,0
10	Hohenlohekreis	38	77 342	75 321	658	0,9
11	Schwäb. Hall	48	146 264	134 856	1 096	0,8
12	Tauberkreis	53	130 461	119 319	744	0,6
13	RV Franken	215	474 330	617 350	6 429	1,0
14	Landkreise Heidenheim	20	62 397	113 453	2 069	1,8
15	Ostalbkreis	60	153 235	242 976	3 447	1,4
16	RV Ostwürttemberg	80	215 632	356 429	5 516	1,5
17	Regierungsbezirk Stuttgart	551	1 055 466	2 924 097	81 462	2,8
18	Stadtkreise Baden-Baden	1	11 842	46 871	942	2,0
19	Karlsruhe	1	13 536	245 952	4 944	2,0
20	Landkreise Karlsruhe	61	112 323	296 708	3 139	1,1
21	Rastatt	40	76 073	162 376	1 996	1,2
22	RV Mittlerer Oberrhein	103	213 774	751 907	11 021	1,5
23	Stadtkreise Heidelberg	1	9 427	125 264	3 166	2,5
24	Mannheim	1	14 495	313 890	8 207	2,6
25	Landkreise Odenwaldkreis	70	112 467	114 154	659	0,6
26	Rhein-Neckar-Kr.	71	107 847	346 314	4 627	1,3
27	RV Unterer Neckar	143	244 236	899 622	16 659	1,9
28	Stadtkreis Pforzheim	1	6 877	84 598	1 695	2,0
29	Landkreise Calw	71	79 413	96 081	1 880	2,0
30	Enzkreis	57	60 297	131 344	2 545	1,9
31	Freudenstadt	54	87 573	84 310	816	1,0
32	RV Nordschwarzwald	183	234 160	396 333	6 936	1,8
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	429	692 170	2 047 862	34 616	1,7

bevölkerung			Zu-/Abnahme 1961/73		Bevöl- ke- rungs- dichte 1. 1. 1973	Altersgliederung 31. 12. 1972			Lfd. Nr.
1. 1. 1973			ins- gesamt	Aus- länder		unter 15 Jahre	15 bis unter 65 Jahre	65 und mehr Jahre	
ins- gesamt	Ausländer				%				Einw./qkm
Zahl	Zahl	%							
630 390	93 621	14,9	-1,1	258,7	3 043,2	17,0	69,2	13,8	1
297 126	38 408	12,9	49,0	494,8	471,8	25,3	65,2	9,5	2
425 432	55 917	13,1	29,3	379,9	675,6	23,5	65,7	10,8	3
231 026	23 878	10,3	13,7	324,4	360,1	23,0	64,2	12,8	4
417 835	56 682	13,6	32,6	388,1	608,0	24,1	65,7	10,3	5
346 661	36 647	10,6	30,2	354,1	403,2	24,7	64,0	11,3	6
2 348 470	305 153	13,0	20,4	339,0	642,5	22,2	66,2	11,6	7
105 458	12 292	11,7	14,3	535,2	1 396,4	21,6	65,5	12,9	8
242 500	20 473	8,4	24,0	925,7	215,2	25,6	62,5	11,8	9
84 518	5 481	6,5	12,2	733,0	109,3	26,6	60,5	12,9	10
149 617	7 540	5,0	10,9	588,0	102,3	26,0	60,5	13,5	11
127 651	3 834	3,0	7,0	415,3	97,8	25,6	60,4	14,0	12
709 744	49 620	7,0	15,0	671,8	149,6	25,2	61,9	12,8	13
128 468	10 124	8,0	11,5	389,3	202,7	24,8	62,7	12,4	14
275 331	16 666	6,1	13,3	383,5	179,7	26,2	61,7	12,2	15
401 799	26 790	6,7	12,7	385,7	186,3	25,7	62,0	12,3	16
3 460 013	381 563	11,0	18,3	368,4	327,8	23,2	64,8	12,0	17
44 904	2 669	5,9	-4,2	183,3	379,2	17,5	62,6	19,9	18
263 456	20 286	7,7	7,1	310,3	1 946,3	18,7	66,4	14,9	19
369 384	25 820	7,0	24,5	722,6	328,9	24,6	64,5	10,9	20
194 469	11 703	6,0	19,8	486,3	255,6	24,8	63,3	11,9	21
872 213	60 478	6,9	16,0	448,8	408,0	22,5	64,7	12,8	22
122 668	9 891	8,1	-2,1	212,4	1 301,2	15,9	69,3	14,8	23
328 411	37 574	11,4	4,6	357,8	2 265,7	18,6	67,6	13,8	24
132 073	5 849	4,4	15,7	787,6	117,4	26,1	60,7	13,2	25
445 898	34 302	7,7	28,8	641,3	413,5	23,5	65,0	11,5	26
1 029 050	87 616	8,5	14,4	425,9	421,3	21,4	65,8	12,9	27
94 108	10 303	10,9	11,2	507,8	1 368,4	20,3	65,2	14,4	28
123 924	13 081	10,6	29,0	595,8	156,1	24,4	62,4	13,1	29
166 460	16 343	9,8	26,7	542,2	276,1	24,6	63,6	11,8	30
97 658	5 712	5,8	15,8	600,0	111,5	26,0	60,3	13,7	31
482 150	45 439	9,4	21,7	555,1	205,9	24,0	63,0	13,0	32
2 383 413	193 533	8,1	16,4	459,1	344,3	22,3	64,8	12,9	33

Lfd. Nr.	Kreis Regionalverband (RV) Regierungsbezirk Land	Gemein- den 1. 1. 1973	Fläche 1. 1. 1973 ha	Wohn-		
				6. 6. 1961		
				ins- gesamt	Ausländer	
					Zahl	%
34	Stadtkreis Freiburg i. Br. .	1	11 413	149 098	2 558	1,7
35	Landkreise Breisgau-Hoch- schwarzwald .	105	141 138	144 604	2 217	1,5
36	Emmendingen .	46	67 445	103 207	1 078	1,0
37	Ortenaukreis . .	96	185 886	306 928	3 173	1,0
38	RV Südlicher Oberrhein	248	405 882	703 837	9 026	1,3
39	Landkreise Rottweil	51	75 371	113 368	1 559	1,4
40	Schwarzwald- Baar-Kreis	41	104 813	170 487	3 967	2,3
41	Tuttlingen	44	73 438	92 977	1 505	1,6
42	RV Schwarzwald-Baar- Heuberg	136	253 622	376 832	7 031	1,9
43	Landkreise Konstanz	76	81 779	186 233	6 406	3,4
44	Lörrach	93	80 693	168 479	5 236	3,1
45	Waldshut	90	114 351	122 976	2 843	2,3
46	RV Hochrhein	259	276 823	477 688	14 485	3,0
47	Regierungsbezirk Freiburg	643	936 327	1 558 357	30 542	2,0
48	Landkreise Reutlingen	74	109 947	194 145	4 324	2,2
49	Tübingen	25	51 913	127 884	2 996	2,3
50	Zollernalbkreis	49	90 298	146 780	1 387	0,9
51	RV Neckar-Alb	148	252 158	468 809	8 707	1,9
52	Stadtkreis Ulm	1	7 723	95 475	2 081	2,2
53	Landkreise Alb-Donau-Kr. Biberach	104	140 299	131 316	1 928	1,5
54	Alb-Donau-Kr. Biberach	105	140 162	128 034	1 307	1,0
55	RV Donau-Iller¹⁾	210	288 184	354 825	5 316	1,5
56	Landkreise Bodenseekreis. Ravensburg	32	66 331	122 747	3 006	2,4
57	Ravensburg	46	163 453	185 940	2 568	1,4
58	Sigmaringen	100	121 044	96 503	1 332	1,4
59	RV Bodensee-Oberschw. Regierungsbezirk Tübingen	178	350 828	405 190	6 906	1,7
60	Regierungsbezirk Tübingen	536	891 170	1 228 824	20 929	1,7
61	Baden-Württemberg	2 159	3 575 133	7 759 140	167 549	2,2

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

bevölkerung					Bevöl- ke- rungs- dichte 1. 1. 1973	Altersgliederung 31. 12. 1972			Lfd. Nr.
1. 1. 1973			Zu-/Abnahme 1961/73			unter 15 Jahre	15 bis unter- 65 Jahre	65 und mehr Jahre	
ins- gesamt	Ausländer		ins- gesamt	Aus- länder					
Zahl		%	%		Einw./qkm	%			
171 453	11 561	6,7	15,0	352,0	1 502,3	18,6	67,8	13,6	34
184 477	9 597	5,2	27,6	332,9	130,7	26,2	62,2	11,6	35
125 351	5 440	4,3	21,5	404,6	185,9	26,9	61,3	11,8	36
354 824	17 526	4,9	15,6	452,3	190,9	26,5	61,0	12,5	37
836 105	44 124	5,3	18,8	388,9	206,0	24,9	62,7	12,4	38
128 149	9 327	7,3	13,0	498,3	170,0	26,2	60,9	13,0	39
203 114	23 071	11,4	19,1	481,6	193,8	24,6	63,5	11,8	40
110 356	8 814	8,0	18,7	485,6	150,3	25,1	62,2	12,8	41
441 619	41 212	9,3	17,2	486,1	174,1	25,2	62,4	12,4	42
230 124	24 547	10,7	23,6	283,2	281,4	23,5	63,9	12,6	43
194 764	17 556	9,0	15,6	235,3	241,4	24,7	63,3	12,0	44
141 687	12 122	8,6	15,2	326,4	123,9	26,6	61,3	12,1	45
566 575	54 225	9,6	18,6	274,4	204,7	24,7	63,0	12,3	46
1 844 299	139 561	7,6	18,3	356,9	197,0	24,9	62,7	12,4	47
234 309	23 079	9,8	20,7	433,7	213,1	24,2	63,4	12,4	48
161 839	15 872	9,8	26,6	429,8	311,8	22,9	66,9	10,3	49
173 799	14 180	8,2	18,4	922,4	192,5	25,1	62,8	12,1	50
569 947	53 131	9,3	21,6	510,2	226,0	24,1	64,2	11,7	51
93 407	8 211	8,8	— 2,2	294,6	1 209,5	20,1	66,2	13,7	52
158 938	11 267	7,1	21,0	484,4	113,3	27,3	61,1	11,6	53
149 242	6 809	4,6	16,6	421,0	106,5	28,2	59,9	11,9	54
401 587	26 287	6,5	13,2	394,5	139,4	26,0	61,8	12,2	55
160 512	14 037	8,7	30,8	367,0	242,0	25,3	63,2	11,5	56
221 602	13 465	6,1	19,2	424,3	135,6	26,8	61,0	12,2	57
112 779	6 161	5,5	16,9	362,5	93,2	28,3	60,2	11,6	58
494 893	33 663	6,8	22,1	387,4	141,1	26,6	61,5	11,8	59
1 466 427	113 081	7,7	19,3	440,3	164,8	25,5	62,6	11,9	60
9 154 152	827 738	9,0	18,0	394,0	256,1	23,7	64,0	12,3	61

Lfd. Nr.	Kreis Regionalverband (RV) Regierungsbezirk	Schüler im Schuljahr 1972/73			
		Grund- schulen	Haupt- schulen	Real- schulen	Gym- nasien
		Zahl			
1	Stadtkreis Stuttgart	30 066	10 980	9 225	20 372
2	Landkreise Böblingen	22 185	9 173	6 839	8 152
3	Esslingen	29 161	12 794	9 113	10 480
4	Göppingen	15 019	7 684	4 685	5 636
5	Ludwigsburg ..	29 224	12 206	8 507	10 989
6	Rems-Murr- Kreis	24 854	11 256	7 566	8 350
7	RV Mittlerer Neckar ...	150 509	64 093	45 935	63 979
8	Stadtkreis Heilbronn	6 763	2 610	2 699	4 365
9	Landkreise Heilbronn	18 245	9 673	4 354	4 862
10	Hohenlohekreis	6 623	3 992	1 765	1 822
11	Schwäb. Hall ..	11 264	6 615	3 574	3 451
12	Tauberkreis ...	9 807	5 374	3 494	3 437
13	RV Franken	52 502	28 264	15 886	17 937
14	Landkreise Heidenheim ...	9 034	4 822	2 649	3 573
15	Ostalbkreis ...	20 694	10 862	6 318	7 809
16	RV Ostwürttemberg ...	29 728	15 684	8 967	11 382
17	Regierungsbezirk Stuttgart	232 739	108 041	70 788	93 298
18	Stadtkreise Baden-Baden .	2 331	1 131	650	2 213
19	Karlsruhe	14 652	6 086	4 321	10 210
20	Landkreise Karlsruhe	27 001	16 092	5 115	7 792
21	Rastatt	14 591	8 414	4 008	4 189
22	RV Mittlerer Oberrhein	58 575	31 723	14 094	24 404
23	Stadtkreise Heidelberg	5 902	2 155	1 936	5 518
24	Mannheim	17 918	8 136	3 773	11 939
25	Landkreise Odenwaldkreis	9 893	5 606	2 605	3 074
26	Rhein-Neckar- Kreis	29 889	14 888	5 951	9 421
27	RV Unterer Neckar ...	63 602	30 785	14 265	29 952
28	Stadtkreis Pforzheim	5 526	2 774	1 784	4 850
29	Landkreise Calw	8 758	4 668	2 413	2 801
30	Enzkreis	12 156	6 731	1 903	1 860
31	Freudenstadt ..	7 814	4 260	1 915	2 381
32	RV Nordschwarzwald .	34 254	18 433	8 015	11 892
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	156 431	80 941	36 374	66 248

1) Kommunalen Gebietsstand: 31.12.1972. — 2) Ohne Stimmen der Briefwähler. —
meinsamer Wahlvorschläge mit freien Wählervereinigungen.

Politische Verhältnisse 1972/73											Lfd. Nr.
Bundestagswahl 19.11.1972 ¹⁾					Kreistagswahl 8.4.1973						
Wahlberechtigte	Wahlbeteiligung	Gültige Zweitstimmen ²⁾	darunter			Kreisverordnete, Stadträte ³⁾	darunter				
			CDU	SPD	FDP/DVP		CDU ⁴⁾	SPD ⁴⁾	FDP/DVP ⁴⁾	Freie Wähler.	
1 000	%	1 000	%			Zahl					
412,7	90,0	340,4	38,7	45,4	14,8	60	20	27	6	5	1
181,7	91,1	154,7	47,3	39,7	12,1	80	33	22	4	21	2
265,8	91,8	228,8	47,2	40,3	11,2	114	45	34	6	28	3
152,8	91,1	130,3	46,3	43,7	9,1	65	29	21	8	7	4
258,9	90,8	220,2	43,9	41,9	13,1	106	44	33	9	20	5
221,5	89,6	186,4	44,5	41,6	12,8	85	41	27	16	1	6
1 493,4	90,7	1 260,9	43,9	42,4	12,7	510	212	164	49	82	7
69,7	90,2	58,2	36,9	48,8	13,4	36	10	17	7	2	8
156,8	90,1	132,5	45,9	41,5	11,5	66	31	21	14	—	9
55,8	87,8	46,0	53,1	33,2	11,7	34	18	7	—	9	10
100,7	85,8	81,3	48,2	37,8	12,4	46	20	10	14	2	11
89,3	90,5	74,9	63,1	28,4	7,3	47	28	10	2	7	12
472,3	89,0	392,9	49,1	38,4	11,2	229	107	65	37	20	13
86,3	90,5	72,9	44,8	44,8	9,4	43	24	14	2	3	14
182,3	91,4	155,8	56,3	35,9	7,1	84	54	21	8	1	15
268,6	91,1	228,7	52,6	38,8	7,8	127	78	35	10	4	16
2 234,3	90,4	1 882,5	46,0	41,1	11,8	866	397	264	96	106	17
34,3	89,4	27,5	51,6	37,3	10,0	51	19	9	5	18	18
182,6	87,6	142,9	44,9	42,8	11,1	51	23	23	4	—	19
245,5	90,4	205,3	52,9	38,8	7,0	97	46	28	5	18	20
132,0	89,8	109,7	56,7	36,2	5,9	61	33	16	2	10	21
594,3	89,4	485,4	51,3	39,3	8,1	260	121	76	16	46	22
82,3	87,3	64,7	44,9	41,4	12,2	36	13	13	3	6	23
220,4	88,4	179,8	36,1	54,4	8,1	48	18	24	—	3	24
88,2	90,2	73,4	58,5	33,3	7,1	45	24	11	1	9	25
297,1	91,9	253,9	46,3	42,9	9,6	120	56	41	7	16	26
688,1	90,0	571,8	44,5	45,1	9,1	249	111	89	11	34	27
63,7	89,8	52,2	44,2	43,7	10,8	36	15	15	4	2	28
75,4	87,6	61,0	53,3	35,8	9,7	44	20	9	2	13	29
108,3	90,1	91,3	44,8	44,4	9,6	49	20	19	10	—	30
68,4	87,9	55,6	55,9	34,2	8,9	34	14	7	—	13	31
315,9	89,0	260,1	49,0	40,1	9,7	163	69	50	16	28	32
1 598,3	89,6	1 317,3	47,9	42,0	8,9	672	301	215	43	108	33

³⁾ Nachrichtlich bei den Stadtkreisen nach dem Stand vom 8.4.1973. — ⁴⁾ Einschl. ge-

Lfd. Nr.	Kreis Regionalverband (RV) Regierungsbezirk Land	Schüler im Schuljahr 1972/73			
		Grund- schulen	Haupt- schulen	Real- schulen	Gym- nasien
		Zahl			
34	Stadtkreis Freiburg i. Br. . .	9 351	3 096	2 345	8 145
35	Landkreise Breisgau-Hoch- schwarzwald . .	14 133	7 643	2 843	3 676
36	Emmendingen .	9 950	5 405	2 518	2 806
37	Ortenaukreis . .	27 506	16 936	6 057	9 722
38	RV Südlicher Oberrhein	60 940	33 080	13 763	24 349
39	Landkreise Rottweil	9 935	5 561	1 861	3 840
40	Schwarzwald- Baar-Kreis	14 724	8 390	3 354	5 595
41	Tuttlingen	8 196	4 480	1 953	2 707
42	RV Schwarzwald-Baar- Heuberg	32 855	18 431	7 168	12 142
43	Landkreise Konstanz	16 282	8 034	4 177	5 851
44	Lörrach	13 835	8 318	3 889	4 041
45	Waldshut	11 051	6 806	3 038	2 758
46	RV Hochrhein	41 168	23 158	11 104	12 650
47	Regierungsbezirk Freiburg	134 963	74 669	32 035	49 141
48	Landkreise Reutlingen	16 425	7 857	4 440	6 777
49	Tübingen	10 466	4 888	2 865	4 246
50	Zollernalbkreis .	12 909	6 816	3 740	4 070
51	RV Neckar-Alb	39 800	19 561	11 045	15 093
52	Stadtkreis Ulm	5 571	2 408	2 567	4 986
53	Landkreise Alb-Donau-Kr. .	12 310	6 953	2 457	2 837
54	Biberach	12 271	6 670	2 472	5 214
55	RV Donau-Iller⁵⁾	30 152	16 031	7 496	13 037
56	Landkreise Bodenseekreis .	11 701	5 339	3 349	4 297
57	Ravensburg . . .	16 557	9 254	4 937	6 465
58	Sigmaringen . .	9 301	5 070	1 806	4 461
59	RV Bodensee-Ober- schwaben	37 559	19 663	10 092	15 223
60	Regierungsbezirk Tübingen	107 511	55 255	28 633	43 353
61	Baden-Württemberg . .	631 644	318 906	167 830	252 040

¹⁾ Kommunalen Gebietsstand 31.12.1972. — ²⁾ Ohne Stimmen der Briefwähler. —
meinsamer Wahlvorschläge mit freien Wählereinigungen. — ⁵⁾ Soweit Land Baden-

Politische Verhältnisse 1972/73

Bundestagswahl 19.11.1972 ¹⁾						Kreistagswahl 8.4.1973					Lfd. Nr.
Wahl- berech- tigte	Wahl- beteili- gung	Gültige Zweit- stim- men ²⁾	darunter			Kreis- verord- nete bzw. Stadt- räte ³⁾	darunter				
			CDU	SPD	FDP/ DVP		CDU ⁴⁾	SPD ⁴⁾	FDP/ DVP ⁴⁾	Freie Wäh- lerv.	
1 000	%	1 000	%			Zahl					
111,3	89,3	89,0	39,9	43,6	15,6	48	19	18	3	8	34
118,8	89,7	97,7	54,1	33,2	11,8	59	32	13	8	6	35
81,5	89,2	67,4	49,9	39,6	9,5	47	23	14	4	6	36
233,7	89,0	191,7	56,4	35,1	7,2	97	53	26	8	10	37
545,3	89,2	445,9	51,6	37,1	10,2	251	127	71	23	30	38
84,3	89,6	70,4	56,0	35,3	7,7	43	25	10	2	6	39
128,2	88,4	105,0	50,5	38,8	9,6	61	31	18	7	5	40
72,7	91,3	61,6	58,3	33,6	6,9	40	24	10	1	5	41
285,3	89,5	237,0	54,2	36,4	8,3	144	80	38	10	16	42
146,8	88,1	118,0	50,0	39,6	9,4	65	30	18	4	13	43
125,0	88,3	102,0	43,7	44,6	10,2	59	24	20	6	9	44
89,8	88,7	73,1	57,3	33,4	8,3	47	27	10	4	6	45
361,5	88,3	293,1	49,6	39,8	9,4	171	81	48	14	28	46
1 192,1	89,0	976,0	51,6	37,7	9,5	566	288	157	47	74	47
149,7	90,2	126,9	53,3	35,6	9,9	65	29	16	5	15	48
92,9	89,9	78,0	49,2	37,4	12,3	50	20	12	2	16	49
114,5	88,8	95,7	59,5	32,3	7,1	53	25	10	—	18	50
357,1	89,7	300,5	54,2	35,0	9,6	168	74	38	7	49	51
65,5	90,1	53,9	43,0	45,7	10,4	36	12	11	2	11	52
101,9	90,9	86,9	61,6	30,8	6,7	49	30	9	—	10	53
95,9	91,9	81,7	73,0	21,7	4,5	48	30	4	—	14	54
263,3	91,1	222,5	61,3	31,1	6,8	133	72	24	2	35	55
102,8	90,6	85,1	58,1	32,1	8,9	51	29	11	2	9	56
142,0	91,0	117,6	67,7	25,7	5,9	72	48	12	1	11	57
70,8	90,9	59,6	69,4	24,3	5,4	42	26	6	1	9	58
315,6	90,8	262,3	64,9	27,5	6,7	165	103	29	4	29	59
936,1	90,5	785,3	59,8	31,4	7,9	466	249	91	13	113	60
5 960,7	89,9	4 961,1	49,8	39,1	9,9	2 570	1 235	727	199	401	61

³⁾ Nachrichtlich bei den Stadtkreisen nach dem Stand vom 8. 4. 1973. — ⁴⁾ Einschl. ge-
Württemberg.

Lfd. Nr.	Kreis Regionalverband (RV) Regierungsbezirk	Land- u. Forstw. 1972		Nichtlandw. Ar- beitsst. 1970		Industrie April 1973	
		Be- triebe ¹⁾	Be- triebs- fläche	Ar- beits- stätten	Be- schäf- tigte	Be- triebe	Be- schäf- tigte
1	Stadtkreis Stuttgart	771	3 573	26 522	446 766	503	148 375
2	Landkreise Böblingen	4 574	25 121	9 187	122 181	270	72 358
3	Esslingen	5 991	25 574	15 688	170 513	540	86 789
4	Göppingen	2 986	31 425	8 975	101 304	313	48 873
5	Ludwigsburg	5 348	36 539	13 279	145 831	434	65 263
6	Rems-Murr-Kr.	7 035	33 732	12 113	122 108	361	54 764
7	RV Mittlerer Neckar	26 705	155 964	85 764	1 108 703	2 421	476 422
8	Stadtkreis Heilbronn	342	2 881	4 454	71 857	129	23 866
9	Landkreise Heilbronn	8 965	64 106	9 310	69 712	231	30 770
10	Hohenlohekr.	4 828	46 441	3 705	30 381	101	13 916
11	Schwäb. Hall	7 958	85 580	6 746	51 614	194	16 486
12	Tauberkreis	7 938	74 933	5 600	43 992	151	14 075
13	RV Franken	30 031	273 941	29 815	267 556	806	99 113
14	Landkreise Heidenheim	2 381	27 767	4 133	57 818	117	30 861
15	Ostalbkreis	7 819	77 848	10 054	110 635	340	52 988
16	RV Ostwürttemberg	10 200	105 615	14 187	168 453	457	83 849
17	Regierungsbezirk Stuttgart	66 936	535 520	129 766	1 544 712	3 684	659 384
18	Stadtkreise Baden-Baden	514	1 119	2 133	21 340	46	3 575
19	Karlsruhe	319	1 879	10 664	161 736	203	38 465
20	Landkreise Karlsruhe	10 257	38 458	11 982	120 407	347	56 389
21	Rastatt	5 541	16 288	6 955	74 420	189	32 823
22	RV Mittlerer Oberrhein	16 631	57 744	31 734	377 903	785	131 252
23	Stadtkreise Heidelberg	227	1 946	4 967	68 900	91	16 472
24	Mannheim	285	3 549	12 579	214 412	224	80 553
25	Landkreise Odenwaldkreis	5 182	50 191	5 280	45 292	148	16 064
26	Rhein-Neckar-Kr.	5 582	41 380	14 027	134 348	357	61 254
27	RV Unterer Neckar	11 276	97 066	36 853	462 952	820	174 343
28	Stadtkreis Pforzheim	103	934	4 836	66 948	372	29 059
29	Landkreise Calw	4 512	19 986	6 129	43 269	135	12 966
30	Enzkreis	4 602	20 413	6 887	53 171	297	25 811
31	Freudenstadt	4 838	25 193	5 654	37 517	178	11 689
32	RV Nordschwarzwald	14 055	66 526	23 506	200 905	982	79 525
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	41 962	221 336	92 093	1 041 760	2 587	385 120

¹⁾ Land- und forstwirtschaftliche Betriebe ab 0,5 ha landwirtsch. genutzter Fläche. —

Gemeindefinanzen			Bruttoinlandsprodukt 1970 ³⁾							Lfd. Nr.
Steuerkraft	Schlüsselzuweisungen	Kassenmäßige Steuer-einnahmen	insgesamt	Land- und Forstwirtschaft	Warenproduz. Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienstleistungen	je Kopf der Wohnbevölk.	je Kopf der Wirtschaftsbbevölk.	
DM/Einwohner		Mill. DM	%				DM			
590	39	800	13 185	0,4	52,8	18,9	27,9	20 825	15 173	1
446	122	601	3 810	1,6	70,3	9,3	18,9	13 757	14 495	2
359	88	452	4 535	1,8	69,1	11,5	17,6	11 099	12 640	3
337	98	403	2 534	2,3	68,7	11,4	17,7	11 154	11 467	4
351	114	436	3 834	3,5	62,5	12,9	21,1	9 646	11 823	5
317	134	394	3 243	3,2	63,8	13,9	19,1	9 784	11 685	6
422	91	549	31 142	1,6	60,9	14,8	22,7	13 690	13 461	7
474	60	612	1 935	0,8	51,2	29,8	18,3	18 553	12 737	8
225	193	275	1 747	9,4	60,8	9,4	20,3	7 512	9 593	9
256	178	322	707	9,5	60,2	10,7	19,6	8 480	8 756	10
233	191	372	1 159	7,4	48,6	14,2	29,8	7 927	8 066	11
231	196	284	1 130	6,9	54,0	11,5	27,7	8 854	8 809	12
268	171	353	6 678	6,1	54,7	16,6	22,5	9 622	9 725	13
320	130	390	1 324	3,5	70,5	9,0	17,0	10 414	10 187	14
271	167	328	2 763	3,7	65,7	11,9	18,6	10 194	10 177	15
286	156	348	4 087	3,7	67,3	11,0	18,1	10 264	10 180	16
375	115	485	41 906	2,5	60,6	14,7	22,2	12 446	12 320	17
452	75	584	657	1,9	35,9	18,2	44,0	14 370	11 990	18
443	121	667	5 116	0,4	56,2	16,8	26,6	19 353	14 405	19
243	178	303	2 988	4,1	61,1	11,7	23,2	8 421	10 199	20
291	154	353	1 750	3,6	64,4	12,1	19,9	9 102	9 851	21
325	150	438	10 511	2,1	57,7	14,7	25,6	12 262	11 937	22
391	123	541	1 772	1,0	40,0	19,1	39,9	14 639	10 541	23
468	114	706	6 006	0,3	58,6	20,9	20,2	18 082	13 310	24
209	194	257	1 099	6,3	55,5	11,9	26,2	8 417	8 796	25
259	166	328	3 517	3,8	65,9	10,9	19,4	8 338	10 602	26
335	148	464	12 393	1,9	57,7	17,0	23,3	12 325	11 519	27
563	23	729	1 682	0,7	59,3	22,6	17,4	18 113	12 342	28
248	159	315	1 055	4,8	51,8	13,6	29,8	8 918	10 002	29
294	121	364	1 271	3,8	67,6	10,9	17,7	7 966	11 153	30
293	140	346	914	5,4	54,2	15,1	25,3	9 570	10 060	31
335	115	420	4 921	3,2	58,9	16,2	21,6	10 558	11 022	32
332	142	446	27 824	2,2	57,9	16,0	23,9	11 948	11 580	33

²⁾ Vorläufige Berechnungen, Stand: Juni 1973. — ³⁾ Vorläufige Ergebnisse.

Lfd. Nr.	Kreis Regionalverband (RV) Regierungsbezirk Land	Land- u. Forstw. 1972		Nichtlandw. Ar- beitsst. 1970		Industrie April 1973	
		Be- triebe ¹⁾	Be- triebs- fläche ha	Ar- beits- stätten	Be- schäf- tigte	Be- triebe	Be- schäf- tigte
34	Stadtkreis Freiburg i. Br.	414	1 887	6 858	94 665	108	18 152
35	Landkreise Breisgau- Hoch- schwarzwald.	8 583	55 903	7 592	49 730	138	13 076
36	Emmendingen	5 158	26 027	4 222	38 384	128	15 827
37	Ortenaukreis .	14 361	67 131	13 724	133 249	454	52 548
38	RV Südl. Oberrhein . .	28 516	150 948	32 396	316 028	828	99 603
39	Landkreise Rottweil	5 143	34 825	5 118	52 515	188	24 893
40	Schwarzwald- Baar-Kreis	4 397	44 655	7 661	91 431	336	47 045
41	Tuttlingen	3 691	27 783	4 957	46 521	226	21 653
42	RV Schwarzwald- Baar-Heuberg	13 231	107 263	17 736	190 467	750	93 591
43	Landkreise Konstanz	4 342	39 757	8 239	88 452	167	35 069
44	Lörrach	4 116	25 000	6 711	73 292	186	29 634
45	Waldshut	5 669	45 176	5 834	51 015	159	20 006
46	RV Hochrhein	14 127	109 933	20 784	212 759	512	84 709
47	Regierungsbezirk Freiburg	55 874	368 144	70 916	719 254	2 090	277 903
48	Landkreise Reutlingen	6 028	49 525	9 623	100 811	384	45 809
49	Tübingen	5 063	22 797	5 622	58 965	184	21 521
50	Zollernalbkr.	6 147	36 754	8 547	78 629	488	43 560
51	RV Neckar-Alb	17 238	109 076	23 792	238 405	1 056	110 890
52	Stadtkreis Ulm	222	3 128	3 834	78 847	102	31 145
53	Landkreise Alb-Don.-Kr.	6 876	84 193	6 187	40 855	193	16 109
54	Biberach	7 278	86 882	6 330	51 135	158	20 093
55	RV Donau-Iller⁴⁾	14 376	174 203	16 351	170 637	453	67 347
56	Landkreise Bodenseekr.	4 043	38 951	5 954	61 087	104	25 452
57	Ravensburg	7 753	100 308	8 833	76 871	208	27 872
58	Sigmaringen	5 481	62 551	5 095	39 629	183	15 940
59	RV Bodensee- Oberschwaben	17 277	201 810	19 882	177 587	495	69 264
60	Regierungsbezirk Tübingen	48 891	485 089	60 025	586 629	2 004	247 501
61	Baden-Württemberg	213 663	1 610 089	352 800	3 892 355	10 365	1 569 908

¹⁾ Land- und forstwirtschaftliche Betriebe ab 0,5 ha landwirtsch. genutzter Fläche. —

⁴⁾ Soweit Land Baden-Württemberg.

Gemeindefinanzen			Bruttoinlandsprodukt 1970 ³⁾							Lfd. Nr.
Steuerkraft	Schlüsselzuweisungen	Kassenmäßige Steuer-einnahmen	insgesamt	Land- und Forstwirtschaft	Warenproduz. Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienstleistungen	je Kopf der Wohnbevölk.	je Kopf der Wirtschaftsbevölk.	
DM/Einwohner			Mill.DM	%				DM		
340	174	484	2 346	0,7	37,3	22,6	39,4	13 992	10 760	34
203	198	259	1 251	11,6	43,6	13,2	31,6	7 356	9 002	35
204	193	252	935	7,4	57,5	11,9	23,2	7 818	9 015	36
262	178	327	3 997	4,9	61,3	14,6	19,2	11 527	11 590	37
256	184	333	8 530	5,0	51,7	16,3	27,0	10 608	10 587	38
282	130	330	1 234	3,5	67,1	11,3	18,1	9 720	9 844	39
341	132	418	2 369	1,7	68,1	10,1	20,1	12 084	11 813	40
333	116	418	1 149	2,5	68,6	11,2	17,8	10 655	10 820	41
322	127	392	4 753	2,3	68,0	10,7	19,0	11 030	10 998	42
281	155	342	2 220	2,9	53,4	18,4	25,3	10 079	10 233	43
309	123	357	1 964	2,6	61,1	15,7	20,6	10 290	11 293	44
260	161	305	1 322	3,7	62,9	11,2	22,3	9 642	10 194	45
285	146	338	5 506	3,0	58,4	15,7	22,9	10 043	10 578	46
281	159	349	18 789	3,7	57,8	14,7	23,8	10 536	10 685	47
324	126	422	2 506	2,7	62,1	14,4	20,8	11 030	10 968	48
257	191	336	1 466	2,8	50,6	13,0	33,6	9 633	10 036	49
369	108	465	2 018	1,8	73,2	10,4	14,6	11 942	11 991	50
319	139	411	5 990	2,4	63,0	12,7	21,8	10 924	11 035	51
457	55	615	2 092	0,6	61,0	18,3	20,0	21 798	13 027	52
214	189	282	1 055	11,1	58,9	9,2	20,9	6 891	9 131	53
296	157	366	1 549	8,5	62,1	10,9	18,5	10 675	10 884	54
301	146	392	4 696	5,6	60,9	13,8	19,7	11 913	11 222	55
268	181	332	1 455	4,9	59,7	11,0	24,4	9 621	9 670	56
245	180	297	2 055	8,4	51,6	14,3	25,7	9 671	9 682	57
249	159	290	979	7,5	50,9	11,8	29,8	8 908	8 979	58
254	175	307	4 489	7,1	54,1	12,7	26,2	9 478	9 515	59
292	153	370	15 174	4,8	59,7	13,1	22,4	10 716	10 589	60
331	137	429	103 693	3,0	59,2	14,8	23,0	11 657	11 527	61

²⁾ Vorläufige Berechnungen, Stand: Juni 1973. — ³⁾ Vorläufige Ergebnisse. —

Lfd. Nr.	Große Kreisstadt	Fläche 1. 1. 73	Wohnbevölkerung				
			6. 6. 61	1. 1. 1973		Zu-/Abnahme	Bevölkerungsdichte 1. 1. 73
			insgesamt		Ausländer		
			ha	Zahl	%		Einw./qkm

Regierungsbezirk

1	Aalen	11 769	44 272	50 572	7,0	14,2	430
2	Backnang	3 937	25 595	30 718	12,4	20,0	780
3	Bietigheim	2 147	16 649	23 756	15,4	42,7	1 106
4	Böblingen	3 907	27 906	40 923	11,5	46,6	1 047
5	Crailsheim	8 920	19 578	23 126	5,4	18,1	259
6	Ellwangen a. d. Jagst ...	12 746	20 646	22 427	3,6	8,6	176
7	Esslingen am Neckar	3 878	83 236	86 978	15,2	4,5	2 243
8	Fellbach	2 045	32 464	38 470	13,7	18,5	1 881
9	Geislingen a. d. St.	6 689	28 416	29 774	10,9	4,8	445
10	Göppingen	5 258	50 789	49 186	9,4	- 3,2	935
11	Heidenheim a. d. Brenz ..	7 578	49 710	50 008	7,9	0,6	660
12	Kirchheim unter Teck ...	3 031	25 007	28 387	10,8	13,5	937
13	Kornwestheim	1 455	26 296	28 130	15,2	7,0	1 933
14	Leonberg	3 129	20 330	25 167	12,2	23,8	804
15	Ludwigsburg	2 953	73 512	77 824	13,5	5,9	2 635
16	Neckarsulm	2 497	18 040	22 029	19,1	22,1	882
17	Nürtingen	3 263	20 833	23 014	10,8	10,5	705
18	Schorndorf	3 589	22 688	27 668	11,2	21,9	771
19	Schwäbisch Gmünd	11 012	53 465	55 938	7,9	4,6	508
20	Schwäbisch Hall	9 369	27 187	30 502	7,2	12,2	326
21	Sindelfingen	5 083	33 011	54 879	16,6	66,2	1 080
22	Vaihingen an der Enz ...	6 852	16 442	20 460	13,6	24,4	299
23	Waiblingen	2 143	24 926	27 190	11,2	9,1	1 269
24	Winnenden	2 323	14 874	20 003	11,8	34,5	861

Regierungsbezirk

25	Bühl	7 320	17 652	21 039	4,9	19,2	287
26	Bruchsal	7 467	30 818	37 160	8,8	20,6	498
27	Ettlingen	3 478	20 902	24 220	9,8	15,9	696
28	Gaggenau	4 941	18 562	22 968	10,3	23,7	465

1) Nach dem Gebietsstand vom 1. 1. 1973. — 2) Vorläufige Berechnungen, Stand Juni 1973.

Schüler im Schuljahr 1972/73				Nichtlandw. Arbeitsst. 1970 ¹⁾		Gemeindefinanzen			Lfd. Nr.
Grundschule	Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Arbeitsstätten	Beschäftigte	Steuerkraft	Schlüsselzuweisungen	Kassenmäßige Steuer-einnahmen	
								1972	
Zahl				Zahl		DM/Einwohner			

Stuttgart

2 648	1 103	970	2 051	1 694	24 584	312	157	373	1
2 135	1 040	1 242	1 449	1 069	16 179	344	108	401	2
1 721	774	693	1 513	733	14 944	514	20	703	3
3 136	1 226	1 297	2 106	1 280	20 731	716	30	911	4
1 697	1 010	749	876	950	10 874	263	196	341	5
1 631	794	748	1 349	811	9 003	253	199	314	6
4 929	2 079	1 873	3 621	3 540	48 111	475	33	576	7
1 697	471	706	1 369	1 327	18 354	497	33	633	8
1 675	1 010	1 163	1 323	1 050	16 652	377	83	490	9
2 656	1 368	1 355	3 404	2 242	32 939	474	36	563	10
3 191	1 427	942	2 550	1 604	29 670	392	78	474	11
1 870	924	1 198	1 622	1 356	15 285	361	76	457	12
1 653	620	642	877	703	13 375	367	92	469	13
1 667	668	626	1 716	1 092	13 408	486	20	570	14
4 981	1 720	2 379	3 184	2 899	42 473	511	21	575	15
1 426	732	510	1 082	668	17 358	416	109	381	16
1 363	559	1 151	1 439	781	14 333	465	24	637	17
1 619	854	727	1 143	1 069	13 424	333	132	426	18
3 533	1 790	1 233	2 057	2 376	31 134	368	127	454	19
2 070	909	1 300	1 530	1 218	16 318	409	78	937	20
4 058	1 305	1 458	2 372	1 274	45 143	801	40	1 175	21
1 520	570	722	819	790	6 930	298	183	394	22
1 810	734	760	1 711	1 111	14 310	491	32	564	23
1 638	724	794	881	629	7 844	293	176	360	24

Karlsruhe

1 200	570	276	954	853	9 602	293	196	433	25
2 405	1 372	824	2 465	1 415	22 102	293	167	369	26
1 589	879	936	1 469	745	14 808	516	33	567	27
1 638	1 045	618	902	709	15 611	481	69	641	28

Lfd. Nr.	Große Kreisstadt	Fläche 1. 1. 73	Wohnbevölkerung				Be- völke- rungs- dichte 1. 1. 73
			6. 6. 61	1. 1. 1973		Zu-/Ab- nahme	
			insgesamt		Aus- länder		
			ha	Zahl	%			Einw./qkm

Noch: Regierungsbezirk

29	Mühlacker	3 407	18 120	21 604	15,0	19,2	634
30	Rastatt	5 144	30 411	37 032	7,0	21,8	720
31	Sinsheim	12 701	20 414	24 246	3,8	18,8	191
32	Weinheim	5 849	36 867	41 332	9,5	12,1	707
33	Wiesloch	3 026	17 569	21 594	9,1	22,9	714

Regierungsbezirk

34	Emmendingen	2 246	15 204	20 596	5,8	35,5	917
35	Kehl	5 011	19 219	23 905	8,3	24,4	477
36	Konstanz	3 506	53 481	65 203	11,4	21,9	1 860
37	Lahr	6 984	31 150	35 781	6,0	14,9	512
38	Lörrach	1 860	30 536	34 116	10,6	11,7	1 834
39	Offenburg	6 461	40 355	48 732	6,0	20,8	754
40	Rottweil	5 902	20 409	23 465	9,3	15,0	398
41	Schramberg	4 253	19 173	20 133	8,4	5,0	473
42	Singen (Hohentwiel) ...	4 980	36 360	46 009	13,9	26,5	924
43	Tuttlingen	9 050	29 509	32 212	9,2	9,2	356
44	Villingen-Schwenningen .	14 430	67 163	78 436	13,8	16,8	544
45	Weil am Rhein	1 028	17 934	21 384	8,4	19,2	2 080

Regierungsbezirk

46	Biberach an der Riß	5 988	23 063	27 547	7,1	19,4	460
47	Ebingen	5 947	23 364	25 462	8,5	9,0	428
48	Friedrichshafen	6 985	42 473	52 920	11,9	24,6	758
49	Ravensburg	6 293	34 415	35 525	7,7	3,2	565
50	Reutlingen	7 689	73 831	90 007	10,7	21,9	1 171
51	Rottenburg am Neckar ...	12 650	21 300	28 034	10,9	33,1	222
52	Tübingen	9 445	57 715	69 261	9,2	20,0	733
53	Wangen im Allgäu	8 473	18 859	21 410	7,2	13,5	253

1) Nach dem Gebietsstand vom 1. 1. 1973. — 2) Vorläufige Berechnungen, Stand Juni 1973.

Schüler im Schuljahr 1972/73				Nichtlandw. Arbeitsst. 1970 ¹⁾		Gemeindefinanzen			Lfd. Nr.
Grundschule	Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Arbeitsstätten	Beschäftigte	Steuerkraft	Schlüsselzuweisungen	Kassenmäßige Steuer-einnahmen	
								1973 ²⁾	
Zahl				Zahl		DM/Einwohner			

Karlsruhe

1 488	801	726	786	901	12 100	409	90	535	29
2 656	1 370	1 061	1 708	1 369	18 823	304	177	373	30
1 584	714	622	914	968	8 097	233	233	289	31
1 963	568	655	1 163	1 576	25 204	386	106	516	32
1 350	643	633	1 172	719	12 206	340	118	412	33

Freiburg

1 413	653	765	957	621	7 290	221	232	278	34
1 697	987	525	756	1 121	12 255	320	165	423	35
4 078	1 496	1 255	2 310	2 242	28 052	323	150	415	36
2 442	1 244	767	1 374	1 470	20 190	407	157	547	37
2 049	957	1 057	1 336	1 328	18 087	443	29	501	38
3 274	1 696	746	2 962	1 989	29 680	348	151	464	39
884	470	645	1 878	822	12 155	315	130	383	40
1 516	621	651	928	603	10 532	318	122	346	41
3 265	1 651	1 255	1 758	1 750	25 454	398	101	429	42
1 606	736	653	1 540	1 640	18 106	418	120	605	43
5 274	2 851	1 531	2 588	2 604	44 531	400	101	525	44
1 519	917	797	549	612	7 985	262	181	306	45

Tübingen

2 085	813	1 005	1 211	1 269	18 772	674	29	778	46
1 554	892	696	1 251	1 346	15 451	495	37	617	47
3 837	1 512	1 636	1 808	1 689	28 369	369	128	438	48
2 678	1 047	1 569	1 509	1 773	22 053	398	73	460	49
5 760	2 420	1 899	3 823	3 615	49 958	395	118	511	50
1 764	821	1 218	924	906	7 921	197	283	269	51
3 515	1 192	946	2 736	2 440	33 511	307	170	403	52
1 494	924	867	719	933	10 074	296	161	362	53

**XXIX. Gemeinden mit 5 000 und mehr Einwohnern
(ohne Stadtkreise und Große Kreisstädte)**

Lfd. Nr.	Gemeinde (St. = Stadt)	Fläche am 1. 1. 1973	Wohnbevölkerung		
			6. 6. 1961	1. 1. 1973	
		ha	insgesamt		darunter Ausländer
			Anzahl	%	
1	Abtsgmünd	7 159	5 445	6 092	3,4
2	Achern, St.	6 529	16 687	20 290	5,4
3	Aidlingen	2 656	3 804	6 236	10,6
4	Alfdorf	6 978	4 782	5 399	3,5
5	Alpirsbach, St.	1 843	4 494	5 041	8,4
6	Altbach	335	4 168	5 584	13,9
7	Altensteig, St.	1 214	4 744	5 571	12,3
8	Altlußheim	1 597	4 151	5 156	7,7
9	Ammerbuch	4 800	5 638	7 983	13,5
10	Argenbühl	7 637	4 845	5 000	2,1
11	Aspach	3 546	4 487	6 232	6,3
12	Asperg, St.	580	8 565	12 771	11,9
13	Aulendorf, St.	5 769	7 016	7 052	2,6
14	Bad Dürrhein	6 206	6 622	9 040	10,5
15	Bad Friedrichshall, St.	2 046	9 002	11 287	11,0
16	Bad Krozingen	2 202	4 998	7 529	4,8
17	Bad Liebenzell, St.	2 811	4 604	5 583	12,7
18	Bad Mergentheim, St.	9 434	16 454	17 214	4,7
19	Bad Rappenau	6 203	9 063	11 885	5,3
20	Bad Schönborn	2 409	6 447	8 159	13,8
21	Bad Schussenried, St.	4 251	6 172	6 975	6,0
22	Bad Waldsee, St.	7 691	9 285	12 177	4,5
23	Bad Wimpfen, St.	1 938	5 117	6 214	12,9
24	Bad Wurzach, St.	13 939	7 952	9 687	7,2
25	Baienfurt	1 609	4 337	6 520	6,9
26	Baiersbronn	15 182	9 840	11 540	4,5
27	Balingen, St.	5 675	15 546	19 269	8,2
28	Berghausen	1 217	4 647	5 659	3,9
29	Berkheim (Ländkr. Esslingen)	440	4 613	7 128	11,4
30	Bernhausen	1 037	5 914	11 648	13,7
31	Besigheim, St.	1 684	7 415	8 197	11,7
32	Beutelsbach	769	3 199	6 200	10,1
33	Bietigheim (Landkr. Rastatt)	1 390	4 596	5 365	3,1
34	Birkenfeld	1 905	7 667	9 193	7,9
35	Bisingen	2 661	4 867	6 184	9,0
36	Bissingen an der Enz	983	7 396	11 338	16,8
37	Blankenloch	1 606	4 237	7 190	5,3
38	Blaubeuren, St.	1 648	7 840	8 032	10,9

XXIX. Gemeinden mit 5 000 und mehr Einwohnern
(ohne Stadtkreise und Große Kreisstädte)

243

Lfd. Nr.	Gemeinde (St. = Stadt)	Fläche am 1. 1. 1973	Wohnbevölkerung		
			6. 6. 1961	1. 1. 1973	
		ha	insgesamt		darunter Ausländer
			Anzahl	%	
39	Blaustein	864	4 668	6 615	10,9
40	Blumberg, St.	8 041	9 056	9 905	9,2
41	Bönnigheim, St.	2 013	5 215	6 598	18,4
42	Bonlanden auf den Fildern	582	3 630	6 882	11,4
43	Bopfingen, St.	4 425	7 659	8 265	4,2
44	Boxberg, St.	9 400	6 297	6 153	1,7
45	Brackenheim, St.	2 848	6 365	7 561	7,0
46	Bräunlingen, St.	6 211	4 319	5 555	12,3
47	Breisach am Rhein, St.	4 092	5 735	7 422	10,8
48	Bretten, St.	5 477	14 899	17 307	11,2
49	Brombach (Landkr. Lörrach)	987	4 294	5 583	15,0
50	Brühl	1 019	7 807	11 137	7,9
51	Buchen (Odenwald), St.	3 109	4 850	6 175	8,0
52	Bühlertal	1 768	7 647	8 416	6,0
53	Burladingen	9 472	8 227	10 122	10,0
54	Calw, St.	1 254	9 690	13 032	16,4
55	Creglingen, St.	11 720	6 060	5 709	0,8
56	Deizisau	518	4 037	6 189	19,8
57	Denkendorf	1 305	6 423	9 501	15,8
58	Denzlingen	1 698	4 099	7 537	6,2
59	Dettingen an der Erms	1 582	5 993	7 500	11,0
60	Dielheim	2 270	5 159	6 528	4,4
61	Dietenheim, St.	1 876	4 255	5 307	10,1
62	Ditzingen, St.	2 427	10 912	15 727	13,1
63	Donaueschingen, St.	9 317	14 331	16 495	7,4
64	Donzdorf	2 499	6 246	7 165	11,2
65	Dossenheim	1 411	6 661	8 791	5,5
66	Durmersheim	2 334	6 351	8 771	8,0
67	Eberbach, St.	6 719	12 962	14 445	10,2
68	Ebersbach an der Fils	1 834	9 984	11 989	17,4
69	Echterdingen	1 364	6 583	10 072	16,8
70	Edingen	859	6 275	8 009	8,3
71	Eggenstein	1 775	4 047	6 066	6,2
72	Ehingen (Donau), St.	11 256	13 960	18 203	13,4
73	Ehningen	1 780	4 085	6 275	12,3
74	Eislingen/Fils, St.	1 642	15 648	18 701	13,6
75	Endersbach	1 113	5 121	7 409	12,5
76	Engen, St.	3 470	4 667	5 391	10,1

XXIX: Gemeinden mit 5 000 und mehr Einwohnern
 (ohne Stadtkreise und Große Kreisstädte)

Lfd. Nr.	Gemeinde (St. = Stadt)	Fläche am 1. 1. 1973	Wohnbevölkerung		
			6. 6. 1961	1. 1. 1973	
		ha	insgesamt		darunter Ausländer
			Anzahl	%	
77	Eningen unter Achalm	2 316	7 515	9 220	11,8
78	Eppelheim	570	7 367	12 541	10,1
79	Eppingen, St.	8 858	12 611	15 102	5,6
80	Erbach	3 474	4 778	5 959	7,0
81	Eschach (Landkr. Ravensburg) ...	2 559	5 410	8 157	7,4
82	Ettenheim, St.	4 213	6 393	7 443	2,6
83	Eutingen an der Enz	843	6 129	6 667	10,7
84	Faurndau	661	5 723	7 229	19,1
85	Forchheim (Landkr. Karlsruhe)	1 164	5 857	8 055	5,3
86	Forst	1 147	4 200	5 099	6,1
87	Frankenbach	889	3 510	5 231	11,7
88	Freiberg am Neckar	1 314	7 024	12 143	11,9
89	Freudenstadt, St.	5 130	15 041	14 811	6,1
90	Frickenhäuser	794	4 017	5 911	14,7
91	Friesenheim	3 666	7 974	8 926	4,2
92	Furtwangen, St.	6 792	8 958	10 705	8,5
93	Gärtringen	2 022	4 129	7 095	11,1
94	Gaildorf, St.	4 405	7 495	8 910	11,3
95	Gengenbach, St.	1 975	6 481	8 018	15,2
96	Geradstetten	883	4 248	6 636	9,9
97	Gerlingen, St.	1 700	13 706	18 579	14,6
98	Gernsbach, St.	2 263	8 326	9 770	7,0
99	Gerstetten	8 025	8 209	9 212	3,9
100	Giengen an der Brenz, St.	4 404	14 978	19 156	13,9
101	Gomaringen	1 501	4 391	5 666	7,6
102	Gottmadingen	1 141	5 686	6 667	12,8
103	Graben-Neudorf	2 883	7 268	8 543	4,9
104	Grenzach	512	5 032	6 570	8,5
105	Grötzingen (Landkr. Karlsruhe) ...	1 136	5 463	6 734	5,8
106	Großbottwar, St.	2 584	4 703	5 976	8,4
107	Grunbach (Rems-Murr-Kreis)	625	3 664	5 387	7,2
108	Gundelfingen (Landkr. Breisgau- Hochschwarzwald)	1 427	3 450	7 218	5,4
109	Haigerloch, St.	4 359	5 352	6 175	6,4
110	Haltingen	780	4 195	5 701	15,3
111	Hardheim	7 612	6 184	6 821	1,5
112	Haslach im Kinzigtal, St.	1 870	5 676	6 102	5,8
113	Hausach, St.	3 607	4 339	5 073	7,6
114	Hechingen, St.	6 644	14 069	16 239	8,6

XXIX. Gemeinden mit 5 000 und mehr Einwohnern
(ohne Stadtkreise und Große Kreisstädte)

245

Lfd. Nr.	Gemeinde (St. = Stadt)	Fläche am 1. 1. 1973	Wohnbevölkerung		
			6. 6. 1961	1. 1. 1973	
		ha	insgesamt		darunter Ausländer
			Anzahl	%	
115	Heddesheim	1 425	6 098	9 554	4,3
116	Hemsbach	1 317	4 786	12 145	11,1
117	Herbolzheim, St.	2 042	5 410	5 944	3,2
118	Herbrechtingen	5 489	9 815	11 853	10,3
119	Herrenberg, St.	5 417	14 246	20 258	13,2
120	Heubach, St.	2 580	5 662	7 500	9,7
121	Hockenheim, St.	3 484	13 213	16 326	8,8
122	Hohberg	2 876	5 878	6 808	3,0
123	Holzgerlingen	1 339	5 290	7 879	11,1
124	Horb am Neckar, St.	9 655	13 833	16 427	7,0
125	Hüfingen, St.	4 326	4 431	5 518	12,0
126	Illingen	1 763	4 211	5 876	19,1
127	Ilvesheim	590	6 286	8 096	5,7
128	Isny, St.	8 533	10 416	12 255	7,7
129	Ispringen	821	4 111	6 451	9,5
130	Karlsbad	3 802	9 056	11 317	5,6
131	Keltern	2 984	6 414	7 273	4,6
132	Kenzingen, St.	3 284	5 792	6 114	3,0
133	Ketsch	1 652	6 471	9 865	6,2
134	Kirrlach	1 938	7 082	8 527	6,2
135	Kißlegg	8 849	5 889	6 821	4,0
136	Klettgau	3 243	4 741	5 490	9,2
137	Köngen	1 255	5 923	8 150	17,7
138	Königsbronn	4 553	5 835	6 763	6,3
139	Korb	854	5 620	9 833	8,4
140	Korntal, St.	323	8 510	9 770	11,2
141	Kraichtal, St.	8 058	10 881	12 788	7,8
142	Kreßbronn am Bodensee	2 044	5 020	6 469	8,0
143	Kuchen	895	4 233	5 283	10,4
144	Külshheim, St.	6 459	4 046	5 277	0,7
145	Künzelsau, St.	7 299	11 106	12 272	9,4
146	Kuppenheim, St.	1 821	5 026	6 304	7,7
147	Ladenburg, St.	1 900	8 338	10 499	11,3
148	Laichingen, St.	3 965	5 309	6 173	6,5
149	Langenargen	1 523	4 217	5 395	5,7
150	Langenau, St.	7 505	9 519	11 162	6,7
151	Lauchringen	1 276	4 021	5 611	13,8
152	Lauda, St.	1 951	5 632	6 487	2,4

XXIX. Gemeinden mit 5 000 und mehr Einwohnern
 (ohne Stadtkreise und Große Kreisstädte)

Lfd. Nr.	Gemeinde (St. = Stadt)	Fläche am 1. 1. 1973	Wohnbevölkerung		
			6. 6. 1961	1. 1. 1973	
		ha	insgesamt		darunter Ausländer
			Anzahl	%	
153	Laufenburg (Baden), St.	1 912	5 553	6 862	11,6
154	Lauffen am Neckar, St.	2 263	8 533	9 299	7,6
155	Laupheim, St.	5 030	10 967	13 592	6,1
156	Leimen	848	7 261	9 338	6,8
157	Leinfelden, St.	695	7 062	13 064	9,8
158	Leingarten	2 348	5 715	6 910	5,7
159	Leutkirch, St.	17 497	16 398	20 038	7,2
160	Linkenheim	1 570	3 829	5 520	9,9
161	Lorch, St.	3 391	8 384	9 364	13,7
162	Magstadt	1 912	5 114	7 597	17,0
163	Malsch (Landkr. Karlsruhe)	5 124	10 532	12 072	4,1
164	Marbach am Neckar, St.	1 807	10 582	12 259	9,0
165	Markdorf, St.	4 092	6 150	8 945	10,1
166	Markgröningen, St.	2 816	8 387	11 791	18,1
167	Meckenbeuren	3 506	8 070	10 304	7,2
168	Mengen, St.	988	5 984	6 525	3,7
169	Meßstetten	4 231	4 705	7 053	6,2
170	Metzingen, St.	2 729	14 915	18 556	14,2
171	Möglingen	993	3 753	9 382	12,7
172	Mörsch	1 681	5 785	7 649	4,4
173	Mössingen	5 003	9 060	13 326	9,8
174	Mosbach, St.	5 006	13 423	15 990	7,1
175	Müllheim, St.	4 147	8 325	10 486	7,7
176	Münchingen (Ldkr. Ludwigsburg)	1 748	4 831	7 389	18,7
177	Münsingen, St.	4 330	6 217	7 355	4,9
178	Murg	2 098	4 681	6 067	14,3
179	Murrhardt, St.	7 113	11 227	13 810	9,4
180	Nagold, St.	5 753	12 335	17 696	13,1
181	Neckarelz	784	4 006	5 195	12,2
182	Neckargemünd, St.	1 757	8 408	10 232	6,5
183	Neckarhausen (Rhein-Neckar-Kr.)	345	4 107	5 176	4,7
184	Neckarweihingen	595	3 658	5 757	7,6
185	Nellingen auf den Fildern	896	8 286	11 584	9,0
186	Neresheim, St.	9 643	4 957	5 790	4,1
187	Neuenstadt am Kocher, St.	4 118	4 415	5 692	6,6
188	Neuhausen auf den Fildern	1 247	5 814	9 430	8,0
189	Neußheim	339	4 089	5 165	8,4
190	Neureut (Baden)	1 922	10 908	12 730	5,3

XXIX. Gemeinden mit 5 000 und mehr Einwohnern
(ohne Stadtkreise und Große Kreisstädte)

247

Lfd. Nr.	Gemeinde (St. = Stadt)	Fläche am 1. 1. 1973	Wohnbevölkerung		
			6. 6. 1961	1. 1. 1973	
		ha	insgesamt		darunter Ausländer
			Anzahl	%	
191	Neuried	5 769	6 499	7 080	3,9
192	Neustadt	527	3 224	5 035	12,5
193	Niefen-Öschelbronn	2 206	7 536	9 190	10,7
194	Nußloch	1 358	6 207	8 835	7,4
195	Oberderdingen	3 358	6 169	8 021	13,3
196	Oberhausen	1 193	5 723	6 255	3,9
197	Oberkirch, St.	2 063	8 896	10 146	4,2
198	Oberkochen, St.	2 357	7 979	8 584	4,5
199	Überndorf am Neckar, St.	1 152	7 511	8 199	13,1
200	Oberstenfeld	2 111	3 175	5 217	14,5
201	Obersulm	2 836	6 113	8 723	6,8
202	Obrigheim	2 491	3 997	5 276	5,6
203	Ochsenhausen, St.	5 026	5 180	5 849	3,5
204	Oeffingen	742	3 826	5 705	12,6
205	Öhringen, St.	5 101	12 883	14 482	8,1
206	Östringen	3 214	5 946	7 201	6,1
207	Oftersheim	1 277	6 860	10 345	7,9
208	Onstmettingen	2 060	4 715	5 886	12,9
209	Ottersweier	2 914	4 771	5 435	3,2
210	Pfedelbach	4 128	4 789	6 040	3,7
211	Pfullendorf, St.	7 219	6 163	8 705	9,6
212	Pfullingen, St.	3 014	13 593	16 203	10,4
213	Philippsburg, St.	3 886	5 903	8 290	13,1
214	Plankstadt	839	7 905	9 070	5,9
215	Plattenhardt	1 116	3 633	5 007	14,8
216	Plochingen, St.	1 064	11 358	12 960	19,6
217	Plüderhausen	2 621	5 545	7 575	12,7
218	Radolfzell, St.	802	13 607	16 344	11,2
219	Rauenberg	1 112	4 910	5 981	6,6
220	Reichenbach (Ldkr. Karlsruhe)	1 135	6 252	9 284	7,2
221	Reichenbach an der Fils	744	6 495	8 161	15,5
222	Reilingen	1 633	4 195	5 527	6,1
223	Remchingen	1 432	4 704	5 806	7,0
224	Renningen	3 115	8 234	11 274	13,7
225	Rheinfelden (Baden), St.	3 067	16 385	18 892	8,0
226	Riedlingen, St.	3 204	6 428	7 461	9,0
227	Rielasingen	1 207	4 688	5 738	15,0
228	Rommelshausen	608	5 827	8 279	11,4

XXIX. Gemeinden mit 5 000 und mehr Einwohnern
 (ohne Stadtkreise und Große Kreisstädte)

Lfd. Nr.	Gemeinde (St. = Stadt)	Fläche am 1. 1. 1973	Wohnbevölkerung		
			6. 6. 1961	1. 1. 1973	
		ha	insgesamt		darunter Ausländer
			Anzahl	%	
229	Rudersberg	3 218	5 598	6 913	7,1
230	Ruit auf den Fildern	412	4 223	6 666	9,4
231	Rutesheim	1 624	5 273	8 032	13,7
232	Sachsenheim, St.	5 792	8 854	13 020	13,8
233	Säckingen, St.	2 532	12 655	13 978	11,5
234	Salach	839	6 413	6 909	12,1
235	Salem	5 389	4 836	5 917	7,1
236	Sandhausen	1 455	7 871	11 072	6,8
237	Sankt Georgen i. Schwarzw., St. ...	2 322	11 502	13 234	14,9
238	Saulgau, St.	2 224	9 368	10 124	8,0
239	Schelklingen, St.	4 961	4 843	5 123	3,7
240	Schönaich	1 416	5 923	8 866	15,8
241	Schöntal	8 164	5 791	5 913	2,3
242	Schopfheim, St.	2 937	11 472	12 984	8,9
243	Schriesheim, St.	3 301	8 664	11 338	5,6
244	Schrozberg, St.	9 866	5 053	5 457	4,1
245	Schutterwald	2 121	4 426	5 779	6,9
246	Schwaigern, St.	4 948	6 903	8 528	10,2
247	Schwaikheim	922	5 524	7 773	16,8
248	Schwanau	3 834	5 185	5 436	0,7
249	Schwetzingen, St.	2 169	14 992	16 889	9,8
250	Schwieberdingen	1 487	3 511	7 472	14,9
251	Sielmingen	932	3 503	5 940	19,4
252	Sigmaringen, St.	5 017	9 875	11 782	5,1
253	Sinzheim	2 849	5 901	7 314	2,8
254	Söllingen (Ldkr. Karlsruhe)	1 244	4 266	5 111	6,0
255	Spaichingen, St.	1 850	6 953	8 570	9,5
256	Staufen im Breisgau, St.	1 244	3 596	5 355	12,2
257	Steinheim am Albuch	8 240	5 727	7 127	4,8
258	Steinheim an der Murr, St.	2 319	5 344	7 556	9,7
259	Stetten auf den Fildern	438	2 567	5 089	11,7
260	Stetten im Remstal	899	4 320	5 334	7,5
261	Stockach, St.	4 545	7 959	9 026	9,7
262	Süßen	1 272	7 123	8 262	12,4
263	Sulz am Neckar, St.	5 355	7 351	8 060	11,1
264	Tailfingen, St.	2 934	15 459	17 047	10,1
265	Tamm	877	3 935	5 323	13,6
266	Tauberbischofsheim, St.	4 293	8 546	9 520	3,0

XXIX. Gemeinden mit 5 000 und mehr Einwohnern
(ohne Stadtkreise und Große Kreisstädte)

249

Lfd. Nr.	Gemeinde (St. = Stadt)	Fläche am 1. 1. 1973	Wohnbevölkerung		
			6. 6. 1961		1. 1. 1973
			insgesamt		darunter Ausländer
			ha	Anzahl	%
267	Teningen	1 607	3 656	5 942	6,2
268	Tettngang, St.	6 804	10 245	13 081	7,2
269	Tiengen/Hochrhein, St.	2 005	7 228	8 270	8,1
270	Titisee-Neustadt, St.	7 837	9 677	10 956	8,5
271	Triberg im Schwarzwald, St.	1 987	7 196	6 998	9,9
272	Trossingen, St.	2 424	9 858	11 532	9,2
273	Übstadt-Weiher	3 646	7 851	9 330	3,3
274	Überlingen, St.	3 308	11 199	14 753	6,7
275	Uhingen	2 477	10 200	11 939	11,5
276	Unterhausen	1 719	4 896	5 967	16,0
277	Urach, St.	5 329	10 100	11 107	13,1
278	Urbach	2 077	5 972	7 157	10,2
279	Waldenbuch, St.	2 269	4 475	6 102	14,3
280	Waldkirch, St.	3 367	9 372	12 235	8,1
281	Waldshut, St.	3 323	12 216	11 808	5,0
282	Waldstetten	2 145	4 811	5 937	5,5
283	Walldorf, St.	1 991	7 714	13 703	21,3
284	Walldürn, St.	7 992	9 903	10 447	2,3
285	Walzbachtal	3 673	6 695	7 221	3,8
286	Wasseralfingen, St.	2 872	12 813	14 793	6,6
287	Wehr, St.	3 566	9 920	11 849	13,1
288	Weikersheim, St.	6 808	5 601	6 012	3,0
289	Weil der Stadt, St.	3 415	8 223	11 088	12,7
290	Weil im Schönbuch	2 614	5 339	7 488	12,4
291	Weilheim an der Teck, St.	2 651	6 521	7 673	11,4
292	Weingarten, St.	1 210	14 783	19 561	7,2
293	Weingarten (Baden)	2 938	7 715	8 549	4,6
294	Weinsberg, St.	1 604	7 670	7 698	6,8
295	Welzheim, St.	3 656	6 602	8 363	12,6
296	Wendlingen am Neckar, St.	1 206	10 087	14 482	17,0
297	Wernau (Neckar), St.	1 090	9 330	12 612	15,4
298	Wertheim, St.	11 022	18 358	19 380	4,3
299	Wiesental	2 125	6 528	7 696	6,5
300	Wildbad im Schwarzwald, St.	6 083	6 299	6 738	10,3
301	Winterbach	1 710	4 299	5 843	6,9
302	Wolfach, St.	4 797	5 098	5 609	7,9
303	Wyhlen	1 220	4 781	6 156	10,2
304	Ziegelhausen	1 472	8 302	8 617	6,1

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Bundesgebiet	Baden-Württemberg
Gebiet und Bevölkerung				
1	Fläche am 31. 12. 1972	qkm	248 598,75	35 751,33
2	Kreisfreie Städte am 31. 12. 1972	Zahl	110	9
3	Landkreise am 31. 12. 1972	Zahl	283	35
4	Gemeinden am 31. 12. 1972 ¹⁾	Zahl	15 793	2 342
5	Wohnbevölkerung am 27. 5. 1970	1 000	60 650,6	8 895,0
6	Fortgeschr. Wohnbevölk. am 31. 12. 1972	1 000	61 809,4	9 154,2
7	dar. männlich	1 000	29 533,3	4 421,2
Bevölkerungsbewegung 1972				
8	Eheschließungen	‰ ²⁾	6,7	6,5
9	Lebendgeborene	‰ ²⁾	11,3	12,4
10	Gestorbene	‰ ²⁾	11,8	10,2
11	Gestorbene im 1. Lebensjahr	‰ ³⁾	22,5	19,2
12	Zuzüge über die Landesgrenze ⁴⁾	1 000	903,1	390,2
13	Fortzüge über die Landesgrenze ⁴⁾	1 000	572,3	311,3
Bevölkerungs- und Erwerbsstruktur				
14	Wohnbevölkerung insges. am 31.12.1971	1 000	61 502,5	9 055,1
15	unter 15 Jahren	%	22,9	24,1
16	15 bis unter 45 Jahren	%	41,3	42,9
17	45 bis unter 65 Jahren	%	22,3	21,0
18	65 Jahre und mehr	%	13,5	12,0
19	Erwerbstätige insgesamt ⁵⁾	1 000	26 102	4 148
20	dar. Land- und Forstwirtschaft	%	8	9
21	Produzierendes Gewerbe	%	49	55
22	Handel und Verkehr	%	18	14
Arbeitsmarkt				
23	Beschäft. nichtdeutsche Arbeitnehmer Ende Januar 1973	Zahl	2 345 115	568 838
24	Arbeitslose Ende März 1973	Zahl	286 576	18 597
25	Offene Stellen Ende März 1973	Zahl	602 576	109 972
Gesundheitswesen Ende 1971				
26	Berufstätige Ärzte	} auf 100 000 der Bevölk.	169	172
27	dar. Fachärzte		71	74
28	Berufstätige Zahnärzte		51	55
29	Apotheken		19	19
30	Planmäßige Betten i. d. Krankenhäusern		1 122	1 104
Bildungswesen				
31	Schüler in Grund- u. Hauptsch. 1971	1 000	6 494	954
32	Schüler in Sonderschulen 1971	1 000	344	55
33	Schüler in Realschulen 1971	1 000	897	149
34	Schüler in Gymnasien 1971	1 000	1 431	232
35	Schüler in Berufsschulen 1971	1 000	1 571	237
36	Schüler in Berufsfachschulen 1971	1 000	220	43

¹⁾ Einschl. bewohnte gemeindefreie Gebiete. — ²⁾ Der Bevölkerung. — ³⁾ Der Lebend-
⁴⁾ In Rheinland-Pfalz mit nachgewiesen.

Bayern	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Saarland	Nord- rhein- West- falen	Nieder- sachsen	Schles- wig- Holstein	Lfd. Nr.
70 546,92	21 112,07	19 835,28	2 567,31	34 053,95	47 417,18	15 677,85	1
25	9	12	1	34	12	4	2
71	32	25	7	48	53	12	3
4 405	848	2 474	345	1 139	2 978	1 258	4
10 479,4	5 381,7	3 645,4	1 119,7	16 914,1	7 082,2	2 494,1	5
10 778,7	5 533,0	3 690,4	1 118,6	17 192,9	7 214,8	2 563,8	6
5 153,3	2 671,9	1 765,8	533,1	8 231,9	3 456,0	1 228,5	7
6,4	6,6	7,2	7,3	6,9	6,7	6,4	8
11,6	10,9	11,1	9,9	11,2	12,2	11,5	9
11,4	11,5	11,9	11,6	11,6	12,2	12,8	10
21,9	22,8	23,8	27,0	24,8	22,2	19,6	11
305,2	217,8	124,5	26,5	392,4	210,2	102,6	12
221,7	171,3	109,8	28,1	334,3	175,8	78,6	13
10 691,0	5 489,7	3 678,5	1 122,0	17 137,8	7 180,5	2 543,3	14
23,2	21,8	24,1	24,1	23,0	24,2	23,6	15
41,4	41,9	40,2	41,2	41,8	39,9	40,0	16
22,1	22,6	22,3	22,6	22,6	22,0	21,6	17
13,3	13,7	13,4	12,1	12,7	14,0	14,7	18
4 828	2 356	1 495	410	6 873	2 945	997	19
15	7	12	3	4	13	11	20
47	49	46	52	55	44	38	21
16	18	17	20	18	19	22	22
379 013	274 360	106 238	^{e)} 679 088	153 739	101 478		23
67 152	20 661	20 002	^{e)} 77 965	50 298	20 358		24
107 262	60 525	36 849	^{e)} 162 842	68 271	39 946		25
170	181	143	165	157	141	156	26
66	75	54	67	69	81	63	27
55	55	42	41	44	46	54	28
19	21	19	20	19	18	17	29
1 123	1 156	1 177	1 142	1 110	990	1 017	30
1 230	524	431	132	1 773	822	250	31
46	28	14	7	114	37	17	32
140	82	40	13	246	129	50	33
239	125	94	32	410	149	55	34
226	139	116	35	477	186	64	35
33	25	15	7	56	21	5	36

geborenen. — ⁴⁾ Bundesgebiet: Über die Bundesgrenze. — ⁵⁾ Mikrozensus April 1971. —

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Bundesgebiet	Baden-Württemberg	
37	Schüler in Fachsch. f. Technik	1971	Zahl	43 584	5 964
38	Schüler in Fachsch. u. Schulen d. Gesundheitsw.	1971	Zahl	136 621	16 826
39	Fachhochsch. (Ing. u. Höh. FS)	1971	Zahl	156	33
40	Studierende	1971	Zahl	119 329	14 440
41	Wissensch. Hochsch. ¹⁾	WS 1971/72	Zahl	98	19
42	Studierende ¹⁾	WS 1971/72	Zahl	466 044	82 788 ²⁾
43	Kunst- u. Musikhochsch.	WS 1971/72	Zahl	26	8
44	Studierende	WS 1971/72	Zahl	12 312	2 621
	Rechtspflege 1971				
45	Verurteilte insgesamt ³⁾	1 000		669	100
	Wahl z. 7. Deut. Bundestag am 19. 11. 1972				
46	Wahlberechtigte	1 000		41 446,3	5 960,7
47	Wähler	1 000		37 761,6	5 377,0
48	Wahlbeteiligung	%		91,1	90,2
49	Gültige Zweitstimmen	1 000		37 459,8	5 322,1
50	darunter CDU	%		44,9 ⁴⁾	49,8
51	SPD	%		45,8	38,9
52	FDP	%		8,4	10,2 ⁶⁾
53	Abgeordnete insgesamt (Tag d. Wahl)	Zahl		518	72
	Land- und Forstwirtschaft 1972				
54	Landwirtschl. Betriebe ab 0,5 ha LF	1 000		1 140,0	213,3
55	Wirtschaftsfläche	1 000 ha		24 767,2	3 543,5
56	Landwirtschaftlich genutzte Fläche	1 000 ha		13 479,7	1 761,1
57	darunter Ackerland	1 000 ha		7 560,9	931,3
58	Wald	1 000 ha		7 176,8	1 300,0
	Nichtlandwirtschftl. Arbeitsstätten 1970				
59	Arbeitsstätten	1 000		2 288	353
60	Beschäftigte	1 000		24 407	3 892
	Industrie				
61	Industrie-Betriebe 1972 JD	Zahl		55 796	10 391
62	Beschäftigte 1972 JD	1 000		8 340	1 561
63	Gesamtumsatz 1972	Mill. DM		596 014	102 047
	Bauwirtschaft, Gebäude, Wohnungen				
64	Betriebe Ende Juni 1972	Zahl		63 005	11 457
65	Beschäftigte Ende Juni 1972	1 000		1 579	251
66	Umsatz 1972	Mill. DM		74 040	12 216
67	Wohngebäude am 31. 12. 1972	1 000		9 637	1 463
68	Wohnungen am 31. 12. 1972	1 000		21 957	3 089
	Handel und Gastgewerbe				
69	Ausfuhr 1972	Mill. DM		149 023 ⁸⁾	26 535
70	Ernährungswirtschaft	Mill. DM		5 946 ⁸⁾	478
71	Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM		142 184 ⁸⁾	26 057

¹⁾ Einschl. Pädagogische Hochschulen. — ²⁾ Ohne Studenten im Studienkolleg. — ³⁾ FDP/DPS. — ⁴⁾ Einschl. Waren ausländischer od. nicht feststellbarer Herkunft. —

Bayern	Hessen	Rhein- land Pfalz	Saarland	Nord- rhein- West- falen	Nieder- sachsen	Schles- wig- Holstein	Lfd. Nr.
7 196	2 430	1 732	680	12 985	7 522	792	37
33 341	9 081	7 578	2 679	35 166	13 241	5 455	38
14	8	9	3	36	10	13	39
17 001	10 728	5 189	1 800	42 874	7 754	4 662	40
11	9	7	2	27	14	3	41
69 567	48 922	18 899	10 420	119 226	43 310	12 394	42
4	3	—	1	4	2	—	43
1 777	731	—	202	2 305	952	—	44
124	55	37	8	188	75	24	45
7 375,1	3 841,1	2 623,7	797,6	11 992,8	5 126,5	1 839,2	46
6 626,2	3 522,5	2 404,0	740,9	11 005,8	4 684,9	1 665,0	47
89,8	91,7	91,6	92,9	91,8	91,4	90,5	48
6 563,8	3 498,8	2 377,9	729,9	10 934,6	4 625,5	1 654,2	49
55,1 ⁵⁾	40,3	45,9	43,4	41,0	42,7	42,0	50
37,8	48,5	44,9	47,9	50,4	48,1	48,6	51
6,1	10,2	8,1	7,1 ⁷⁾	7,8	8,5	8,6	52
86	47	31	8	148	62	22	22
342,2	100,3	103,2	12,0	144,4	178,6	42,6	54
6 987,3	2 108,3	1 983,9	256,8	3 410,2	4 738,3	1 570,4	55
3 739,3	936,1	899,8	118,0	1 921,5	2 899,8	1 152,8	56
2 113,7	569,6	532,7	65,9	1 095,7	1 581,8	656,7	57
2 308,9	829,4	751,8	81,1	807,4	947,8	136,6	58
417	220	146	43	564	266	87	59
4 077	2 286	1 296	425	6 728	2 593	813	60
10 790	5 060	3 059	653	15 803	5 021	1 561	61
1 367	736	404	169	2 602	777	188	62
88 660	48 108	33 722	9 402	192 717	58 158	15 249	63
10 453	5 095	4 485	873	18 034	7 384	2 379	64
316	143	92	23	398	182	63	65
13 103	7 210	3 982	1 066	18 971	8 354	3 077	66
1 769	897	729	222	2 375	1 261	465	67
3 738	1 979	1 280	391	5 990	2 488	946	68
19 334	12 331	8 849	3 178	48 036	14 222	3 012	69
1 596	173	305	46	803	873	327	70
17 738	12 159	8 544	3 132	47 233	13 349	2 686	71

³⁾ Korrigierte Werte. — ⁴⁾ Davon 35,2% CDU, 9,7% CSU. — ⁵⁾ CSU. — ⁶⁾ FDP/DVP. — ⁷⁾ Einschl. Rückwaren und Ersatzlieferungen.

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Bundesgebiet	Baden-Württemberg
	Fremdenverkehr			
72	Übernachtungen 1971/72	1 000	201 582,0	39 005,3
73	dar. Übernachtungen v. Auslandsgäst.	1 000	16 350,0	3 216,7
	Verkehr			
74	Bestand an Kraftfahrzeugen ¹⁾ 1.1.1973	1 000	19 227,6	3 002,8
75	darunter PKW ²⁾	1 000	16 296,4	2 520,8
76	LKW	1 000	1 022,5	152,9
77	Zugmaschinen	1 000	1 514,5	265,0
78	Straßenverkehrsunfälle 1972 ³⁾	Zahl	1 380 000	209 100
79	dar. Unfälle mit Personenschäden .	Zahl	378 023	51 484
80	dabei Getötete	Zahl	18 735	2 901
81	Verletzte	Zahl	527 375	74 981
	Öffentliche Sozialleistungen			
82	Bruttoausgaben der Sozialhilfe 1971 .	Mill. DM	4 017,1	424,5
83	Aufwand d. Kriegsopterfürsorge 1971	Mill. DM	595,3	77,1
	Gesetzliche Krankenversicherung 1972			
84	Mitglieder am 1. 10. 1972	1 000	31 947,6	4 829,1
85	dar. Pflichtmitglieder	1 000	18 807,6	2 988,5
	Löhne und Gehälter Oktober 1972			
	Verdienste der männl. Industriearb. ⁴⁾			
86	Bruttostundenverdienst	DM	8,02	7,87
87	Bruttowochenverdienst	DM	353	346
88	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Std.	43,9	43,9
89	Bruttomonatsverd. d. männl. Angest. ⁵⁾	DM	1 877	1 934
	Steuereinnahmen 1972			
90	Staatssteuern	Mill. DM	173 007 ⁶⁾	27 108
91	dar. Lohnsteuer	Mill. DM	49 770	8 051
92	Veranlagte Einkommensteuer .	Mill. DM	23 140	4 066
93	Körperschaftsteuer	Mill. DM	8 495	2 205
94	Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer)	Mill. DM	34 153	5 870
95	Zölle und Verbrauchssteuern .	Mill. DM	28 442 ⁶⁾	2 608
96	Gemeindesteuern	Mill. DM	21 076	3 330
97	Steuern insgesamt	Mill. DM	194 083 ⁶⁾	30 438
98	dar. Einnahmen des Bundes	Mill. DM	101 706	15 065
99	Einnahmen der Länder	Mill. DM	66 945	10 652
100	Einnahmen der Gemeinden u. GV	Mill. DM	25 319	4 001
	Geld und Kredit 1972			
101	Spareinlagen bei Kreditinstituten	Mill. DM	260 428	38 811
102	je Einwohner	DM	4 052	4 240
	Bruttoinlandsprodukt³⁾			
103	in jeweiligen Preisen 1972	Mill. DM	829 900	126 524
104	je Einwohner 1972	DM	13 456	13 877

¹⁾ Ohne Bundesbahn und Bundespost. — ²⁾ Einschl. Kombinations- und Krankenkraft-Angestellte. — ³⁾ EG-Anteile abgesetzt (insgesamt 1 541 Mill. DM).

Bayern	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Saarland	Nord- rhein- West- falen	Nieder- sachsen	Schles- wig- Holstein	Lfd. Nr.
55 995,2	22 372,6	11 828,0	630,4	25 813,9	21 255,8	18 341,9	72
3 990,6	2 145,5	1 598,9	84,0	2 346,0	850,1	487,7	73
3 607,0	1 830,4	1 194,4	321,1	4 964,3	2 277,3	808,9	74
2 863,7	1 568,6	977,1	283,1	4 404,5	1 892,3	678,6	75
177,3	97,4	63,2	17,9	272,4	115,2	44,3	76
484,8	126,6	129,1	11,0	194,3	224,3	70,7	77
235 000	138 800	91 100	25 300	324 800	158 300	63 900	78
65 467	35 586	22 943	6 805	101 225	44 832	17 999	79
3 718	1 612	1 211	341	4 230	3 039	847	80
94 509	50 543	33 107	9 697	137 154	62 258	24 226	81
466,2	384,0	192,5	77,6	1 290,5	452,6	175,7	82
74,4	55,1	33,8	9,5	199,8	71,2	17,0	83
5 306,9	2 904,3	1 682,5	572,4	8 987,0	3 372,0	1 129,2	84
3 210,4	1 697,8	991,6	329,5	5 291,7	1 976,6	639,3	85
7,51	8,03	7,77	7,77	8,18	8,18	8,54	86
328	351	348	342	361	359	378	87
43,6	43,7	44,8	44,0	44,1	43,9	44,3	88
1 802	1 853	1 797	1 850	1 927	1 855	1 736	89
25 366	16 579	7 665	2 068	49 472	12 876	5 127	90
7 709	5 186	2 116	745	15 008	4 668	1 608	91
4 266	1 978	1 045	176	7 274	1 814	703	92
1 169	1 214	371	9	2 352	424	125	93
5 490	3 864	1 635	365	10 244	2 433	840	94
2 696	1 330	1 215	187	5 328	1 628	1 153	95
3 359	2 116	1 128	241	6 212	1 978	625	96
28 725	18 695	8 793	2 309	55 684	14 854	5 752	97
13 927	9 135	4 480	1 126	27 867	7 139	3 087	98
11 260	6 437	3 500	1 072	19 185	6 904	2 448	99
4 105	2 507	1 313	298	7 491	2 413	829	100
45 954	25 203	13 742	3 812	70 345	25 318	7 332	101
4 263	4 555	3 724	3 408	4 092	3 509	2 860	102
138 597	78 631	47 076	13 073	233 740	81 149	28 658	103
12 907	14 265	12 774	11 662	13 621	11 271	11 217	104

wagen. —³⁾ Vorläufige Zahlen. —⁴⁾ Einschl. Hoch- und Tiefbau. —⁵⁾ Kaufm. und techn.

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Bremen	Hamburg	Berlin (West)
Gebiet und Bevölkerung					
1	Fläche am 31. 12. 1972	qkm	403,77	753,03	480,06
2	Kreisfreie Städte am 31. 12. 1972	Zahl	2	1	1
3	Landkreise am 31. 12. 1972	Zahl	—	—	—
4	Gemeinden am 31. 12. 1972 ¹⁾	Zahl	2	1	1
5	Wohnbevölkerung am 27. 5. 1970	1 000	722,7	1 793,8	2 122,3
6	Fortgeschr. Wohnbevölk. am 31. 12. 1972	1 000	734,3	1 766,2	2 062,6
7	dar. männlich	1 000	346,2	817,6	907,8
Bevölkerungsbewegung 1972					
8	Eheschließungen	‰ ²⁾	6,7	6,9	7,3
9	Lebendgeborene	‰ ²⁾	10,2	8,6	9,1
10	Gestorbene	‰ ²⁾	13,0	13,8	19,1
11	Gestorbene im 1. Lebensjahr	‰ ³⁾	20,9	19,3	23,7
12	Zuzüge über die Landesgrenze ⁴⁾	1 000	37,4	77,1	93,5
13	Fortzüge über die Landesgrenze ⁴⁾	1 000	40,2	82,4	94,0
Bevölkerungs- und Erwerbsstruktur					
14	Wohnbevölkerung insges. am 31. 12. 1971	1 000	739,1	1 781,6	2 084,0
15	unter 15 Jahren	%	21,2	18,2	15,6
16	15 bis unter 45 Jahren	%	40,4	40,0	38,6
17	45 bis unter 65 Jahren	%	23,7	24,5	24,2
18	65 Jahre und mehr	%	14,7	17,4	21,7
19	Erwerbstätige insgesamt ⁵⁾	1 000	307	804	939
20	dar. Land- und Forstwirtschaft	%	.	1	.
21	Produzierendes Gewerbe	%	42	36	43
22	Handel und Verkehr	%	31	30	21
Arbeitsmarkt					
23	Beschäft. nichtdeutsche Arbeitnehmer				
	Ende Januar 1973	Zahl	7)	8)	82 361
24	Arbeitslose Ende März 1973	Zahl	7)	8)	11 543
25	Offene Stellen Ende März 1973	Zahl	7)	8)	16 909

¹⁾ Einschl. bewohnte gemeindefreie Gebiete. — ²⁾ Der Bevölkerung. — ³⁾ Der Lebendgeborenen. — ⁴⁾ Bundesgebiet: Über die Bundesgrenze. — ⁵⁾ Mikrozensus April 1971. — ⁷⁾ In Niedersachsen mit nachgewiesen. — ⁸⁾ In Schleswig-Holstein mit nachgewiesen.

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Bremen	Hamburg	Berlin (West)
Gesundheitswesen Ende 1971					
26	Berufstätige Ärzte	auf 100 000 der Bevölk.	189	261	294
27	dar. Fachärzte		92	113	128
28	Berufstätige Zahnärzte		57	79	71
29	Apotheken		20	21	25
30	Planmäßige Betten i. d. Krankenhäusern)		1 119	1 150	1 665
Bildungswesen					
31	Schüler in Grund- u. Hauptsch. 1971	1 000	67	147	164
32	Schüler in Sonderschulen 1971	1 000	4	10	12
33	Schüler in Realschulen 1971	1 000	11	20	17
34	Schüler in Gymnasien 1971	1 000	19	46	30
35	Schüler in Berufsschulen 1971	1 000	24	38	29
36	Schüler in Berufsfachschulen 1971	1 000	3	8	4
37	Schüler in Fachschulen f. Technik 1971	Zahl	491	2 141	1 671
38	Schüler in Fachsch. u. Schulen d. Gesundheitsw. 1971	Zahl	2 200	4 189	6 865
39	Fachhochsch. (Ing. u. Höh. FS) 1971	Zahl	5	20	5
40	Studierende 1971	Zahl	3 099	5 875	5 907
41	Wissensch. Hochsch. ¹⁾ WS 1971/72	Zahl	1	1	4
42	Studierende ¹⁾ WS 1971/72	Zahl	1 430	24 588	34 500
43	Kunst- u. Musikhochsch. WS 1971/72	Zahl	—	2	2
44	Studierende WS 1971/72	Zahl	—	1 564	2 160
Rechtspflege 1971					
45	Verurteilte insgesamt ²⁾	1 000	11	20	27
Wahl z. 7. Deut. Bundestag am 19. 11. 1972					
46	Wahlberechtigte	1 000	540,9	1 348,6	.
47	Wähler	1 000	492,4	1 242,8	.
48	Wahlbeteiligung	%	91,0	92,2	.
49	Gültige Zweitstimmen	1 000	488,9	1 237,1	.
50	darunter CDU	%	29,6	33,3	.
51	SPD	%	58,1	54,4	.
52	FDP	%	11,1	11,2	.
53	Abgeordnete insgesamt (Tag der Wahl)	Zahl	4	16	22 ³⁾

¹⁾ Einschl. Päd. Hochschulen. — ²⁾ Korrigierte Werte. — ³⁾ Gewählt vom Abgeordnetenhaus von Berlin (West).

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Bremen	Hamburg	Berlin (West)
	Land- und Forstwirtschaft 1972				
54	Landwirtschaftliche Betr. ab 0,5 ha LF	1 000	0,8	2,3	0,3
55	Wirtschaftsfläche	1 000 ha	41,4	79,1	48,0
56	Landwirtschaftlich genutzte Fläche....	1 000 ha	16,1	31,0	4,2
57	darunter Ackerland	1 000 ha	2,5	9,3	1,7
58	Wald	1 000 ha	0,8	5,3	7,7
	Nichtlandwirtschaftl. Arbeitsstätten 1970				
59	Arbeitsstätten	1 000	27	82	83
60	Beschäftigte	1 000	373	971	953
	Industrie				
61	Industrie-Betriebe 1972 JD	Zahl	427	1 154	1 872
62	Beschäftigte 1972 JD	1 000	99	198	240
63	Gesamtumsatz 1972	Mill. DM	10 675	20 558	16 717
	Bauwirtschaft, Gebäude, Wohnungen				
64	Betriebe Ende Juni 1972	Zahl	596	1 226	1 023
65	Beschäftigte Ende Juni 1972	1 000	22	45	44
66	Umsatz 1972	Mill. DM	1 114	2 619	2 328
67	Wohngebäude am 31.12. 1972	1 000	108	187	161
68	Wohnungen am 31.12. 1972	1 000	294	724	1 038
	Handel und Gastgewerbe				
69	Ausfuhr 1972	Mill. DM	2 249	3 954	2 889
70	Ernährungswirtschaft	Mill. DM	252	395	99
71	Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	1 997	3 558	2 790
	Fremdenverkehr				
72	Übernachtungen 1971/72	1 000	795,9	2 675,0	2 868,2
73	dar. Übernachtungen v. Auslandsgäst.	1 000	150,8	881,3	598,4
	Verkehr				
74	Bestand an Kraftfahrzeugen ¹⁾ 1.1.1973	1 000	210,0	523,9	487,5
75	dar. PKW ²⁾	1 000	189,0	476,2	442,5
76	LKW	1 000	15,2	34,3	32,4
77	Zugmaschinen	1 000	1,9	4,2	2,5
78	Straßenverkehrsunfälle 1972 ³⁾	Zahl	20 500	48 300	64 700
79	dar. Unfälle mit Personenschaden ..	Zahl	4 552	12 765	14 365
80	dabei Getötete	Zahl	118	345	373
81	Verletzte	Zahl	5 445	17 131	18 324

¹⁾ Ohne Bundesbahn u. Bundespost. — ²⁾ Einschl. Kombinations- u. Krankenkraftwagen.

³⁾ Vorläufige Zahlen.

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Bremen	Hamburg	Berlin (West)
Öffentliche Sozialleistungen					
82	Bruttoausgaben der Sozialhilfe 1971 . . .	Mill. DM	75,8	177,4	300,4
83	Aufwand der Kriegsopferfürsorge 1971 .	Mill. DM	7,1	20,3	30,1
Gesetzliche Krankenversicherung 1972					
84	Mitglieder am 1.10.1972	1 000	502,4	1 244,8	1 417,0
85	dar. Pflichtmitglieder	1 000	298,1	690,4	693,7
Löhne und Gehälter Oktober 1972					
Verdienste d. männl. Industriearb. ¹⁾					
86	Bruttostundenverdienst	DM	8,20	9,09	8,43
87	Bruttowochenverdienst	DM	370	404	357
88	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Std.	45,2	44,4	42,4
89	Bruttomonatsverd. d. männl. Angest. ²⁾ .	DM	1 773	1 900	1 827
Steuereinnahmen 1972					
90	Staatssteuern	Mill. DM	4 607	17 497	6 183
91	dar. Lohnsteuer	Mill. DM	879	3 041	759
92	Veranlagte Einkommensteuer . . .	Mill. DM	347	1 036	435
93	Körperschaftsteuer	Mill. DM	87	517	22
94	Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer) .	Mill. DM	523	2 096	793
95	Zölle und Verbrauchssteuern . . .	Mill. DM	2 066	8 363	3 509
96	Gemeindesteuern	Mill. DM	377	969	741
97	Steuern insgesamt	Mill. DM	4 984	18 466	6 924
98	dar. Einnahmen des Bundes	Mill. DM	3 390	13 193	4 838
99	Einnahmen der Länder	Mill. DM	929	2 917	1 641
100	Einnahmen der Gemeinden u. GV	Mill. DM	442	1 190	730
Geld und Kredit 1972					
101	Spareinlagen bei Kreditinstituten	Mill. DM	2 975	9 684	7 252
102	je Einwohner	DM	4 051	5 483	3 516
Bruttoinlandsprodukt³⁾					
103	in jeweiligen Preisen 1972	Mill. DM	13 003	39 382	30 067
104	je Einwohner 1972	DM	17 655	22 191	14 508

¹⁾ Einschl. Hoch- und Tiefbau. — ²⁾ Kaufm. u. techn. Angestellte.

Lfd. Nr.	Land	Fläche in 1 000 qkm	Bevölkerung			
			insgesamt in 1 000	Einw. je qkm	unter 15	über 65
					Jahr. ³⁾	Jahr. ³⁾
1	Erde.....	135 781,0	3 632 000	27	.	.
2	Europa ¹⁾	4 936,0	462 000	94	.	.
3	EG ²⁾	1 528,1	254 161	166	.	.
4	Bundesrep. Deutschland	248,6	61 281	247	23	13
5	Belgien.....	30,5	9 730	319	24	13
6	Dänemark.....	43,1	5 000	116	23	12
7	Frankreich.....	547,0	51 280	94	25	13
8	Großbrit. u. Nordirland..	244,0	55 566	228	24	13
9	Irland.....	70,3	2 971	42	31	11
10	Italien.....	301,2	54 803	182	25	11
11	Luxemburg.....	2,6	340	131	.	.
12	Niederlande.....	40,8	13 190	323	22	8
	Ausgewählte					
	europäische Länder					
13	Deutsche Demokr. Rep. .	108,2	17 041	158	23	16
14	Bulgarien.....	110,9	8 540	77	23	9
15	Finnland.....	337,0	4 680	14	25	9
16	Griechenland.....	131,9	8 740	66	25	10
17	Island.....	103,0	210	2	33	9
18	Jugoslawien.....	255,8	20 550	80	28	7
19	Norwegen.....	323,9	3 910	12	24	13
20	Österreich.....	83,8	7 457	89	24	14
21	Polen.....	312,7	32 750	105	28	8
22	Portugal.....	91,6	8 668	95	29	9
23	Rumänien.....	237,5	20 470	86	26	8
24	Schweden.....	449,8	8 110	18	21	14
25	Schweiz.....	41,3	6 270	152	23	12
26	Spanien.....	504,8	33 918	67	28	9
27	Tschechoslowakei.....	127,9	14 500	113	23	11
28	Ungarn.....	93,0	10 360	111	21	11
29	Sowjetunion.....	22 402,2	241 748	11	29	8
30	Türkei.....	780,6	35 667	46	42	4
	Wichtige außer-					
	europäische Länder					
31	Volksrepublik China....	9 561,0	772 900	81	41	5
32	Japan.....	369,9	104 660	283	24	7
33	Kanada.....	9 976,1	21 800	2	30	8
34	Vereinigte Staaten.....	9 363,4	207 010	22	28	10

* Letzte verfügbare Ergebnisse oder Schätzungen mit eingeschränkter Vergleichbarkeit. Bevölkerung: meist 1971. — ¹⁾ Ohne Sowjetunion, Türkei und Grönland. — ²⁾ Erweiterte Europäische Gemeinschaft ³⁾ Nur Erwerbstätige. — ⁷⁾ Ohne Soldaten und Mithelfende in der Landwirtschaft.

Lebens- erwartung in Jahren		Le- bend- gebore.	Ge- stor- bene	Erwerbspersonen ⁵⁾				Lfd. Nr.
				auf 1 000 Einw. in 1 Jahr ⁴⁾	ins- gesamt in 1'000	in Prozent der jeweiligen Bevölkerung		
männl.	weibl.					zus.	m.	w.
.	.	.	.	.	.	.	.	1
.	.	.	.	.	.	.	.	2
.	.	.	.	.	.	.	.	3
67,6	73,6	13,4	12,1	26 802	44	59	30	4
67,7	73,5	14,6	12,3	3 918	40	56	26	5
70,7	75,8	14,4	9,8	2 390	49	60	37	6
67,6	75,3	16,7	10,6	21 429	42	55	29	7
68,5	74,7	16,2	11,8	25 421	46	60	32	8
68,1	71,9	21,8	11,5	1 134	39	.	.	9
67,2	72,3	16,5	9,5	19 571	37	55	19	10
61,7	65,8	13,0	12,2	144	42	.	.	11
71,0	76,4	18,3	8,4	4 734	36	.	.	12
68,7	73,7	13,9	14,1	8 218 ⁶⁾	48	54	43	13
68,8	72,7	16,3	9,1	4 268	52	58	46	14
65,4	72,8	14,0	9,6	2 224	48	56	41	15
67,5	70,7	16,3	8,3	.	.	.	.	16
70,8	76,2	19,5	7,1	83	40	.	.	17
67,7	69,0	17,8	9,0	.	.	.	.	18
71,0	76,0	16,2	9,8	1 557	40	56	24	19
66,3	73,5	15,2	13,4	3 021	41	53	30	20
66,9	72,8	16,7	8,1	.	.	.	.	21
60,7	66,4	17,8	9,6	.	.	.	.	22
66,5	70,5	21,1	9,6	10 362	54	61	48	23
71,8	76,5	13,7	10,0	3 913	49	59	38	24
68,7	74,1	15,8	9,1	3 005	48	64	32	25
67,3	71,9	19,7	8,5	12 732	38	59	18	26
67,3	73,6	15,8	11,4	6 844 ⁷⁾	48	53	43	27
67,0	71,8	14,7	11,7	5 001	48	64	33	28
70,0	70,0	17,5	8,2	125 358	52	.	.	29
54,5	54,5	.	.	13 674	38	48	29	30
.	.	.	.	.	.	.	.	31
69,1	74,3	18,7	6,9	52 759	51	63	39	32
68,8	75,2	17,3	7,3	8 627	40	.	.	33
66,6	74,0	18,2	9,4	54 343	42	54	30	34

Quelle: Statistisches Bundesamt Wiesbaden.

seit 1.1.1973 — ³⁾ Überwiegend 1969/70. — ⁴⁾ 1970. — ⁵⁾ Überwiegend 1970/71. —

Lfd. Nr.	Land	Landw. Fläche ³⁾		Waldfläche ³⁾	Viehbestand ⁴⁾	
		insgesamt	darunter Wiesen / Weiden		Rindvieh	Schweine
		1 000 ha			1 000	
1	Erde	4 400 000	.	.	1 141 200	714 705
2	Europa ¹⁾	122 600	139 866
3	EG ²⁾	98 041	42 724	32 450	73 634	.
4	Bundesrep. Deutschland	13 504	5 418	7 183	14 026	20 969
5	Belgien	1 610	747	601	2 910	3 912
6	Dänemark	2 991	298	472	2 766	8 626
7	Frankreich	33 178	13 875	13 786	21 621	11 572
8	Großbrit. u. Nordirland ..	19 368	12 107	1 879	12 806	8 742
9	Irland	4 817	3 666	1 995	6 142	1 309
10	Italien	20 227	5 226	6 152	8 721	8 980
11	Luxemburg	136	68	86	192	.
12	Niederlande	2 210	1 319	296	4 450	6 158
	Ausgewählte europäische Länder					
13	Deutsche Demokr. Rep. .	6 289	1 469	2 948	5 190	9 684
14	Bulgarien	6 022	1 467	3 675	1 879	2 369
15	Finnland .....	.	278	19 452	1 865	1 129
16	Griechenland .....	.	5 239	2 608	985	380
17	Island	2 280	2 279	3	53	3
18	Jugoslawien	14 640	6 403	8 812	5 138	6 562
19	Norwegen	994	151	8 330	917	677
20	Österreich	3 897	2 217	3 206	2 468	3 445
21	Polen	19 557	4 224	8 545	10 213	13 870
22	Portugal	4 900	530	2 500	.	1 400
23	Rumänien	14 968	4 424	6 316	5 215	6 359
24	Schweden	3 449	394	22 794	1 840	2 155
25	Schweiz	2 178	1 774	981	1 890	1 872
26	Spanien	35 953	15 594	11 223	4 235	6 917
27	Tschechoslowakei	7 103	1 761	4 456	4 288	5 530
28	Ungarn	6 888	1 284	1 463	1 917	7 510
29	Sowjetunion	608 105	374 900	910 009	99 142	67 483
30	Türkei .....	.	1 284	1 463	12 756	.
	Wichtige außer-europäische Länder					
31	Volksrepublik China	287 300	177 000	76 600	63 150	270 000
32	Japan .....	.	948	25 588	3 615	6 904
33	Kanada .....	.	20 957	443 094	12 225	7 703
34	Vereinigte Staaten .....	.	176 440	296 135	114 568	67 540

* Letzte verfügbare Ergebnisse oder Schätzungen mit eingeschränkter Vergleichbarkeit.

¹⁾ Ohne Sowjetunion, Türkei und Grönland. — ²⁾ Erweiterte Europäische Gemeinschaft

³⁾ Getreideerzeugnisse, Hülsenfrüchte, Kartoffeln. — ⁴⁾ Einschl. Luxemburg. — ⁵⁾ In 15 PS-

Schlepperbestand (üb. 8 Ps) ⁵⁾	Jährl. Ge- treide-/ Reis- ernte ⁶⁾	Jährliche Erzeugung von		Nettolebensmittel- versorgung ³⁾		Preis- index für die Lebens- haltung ⁶⁾	Lfd. Nr.
		Kuh- milch ⁶⁾	Fleisch ⁶⁾	ins- gesamt	dar. Feld- früchte ⁷⁾		
15 558	.	359 128	81 481	.	.	.	1
6 095	.	143 483	22 015	.	.	.	2
4 105	.	95 780	.	.	.	.	3
1 371	19 579	21 165	3 733	3 180	945	130	4
88	.	3 710	781	3 230 ⁸⁾	1 060 ⁸⁾	137	5
175	6 914	4 540	972	3 250	951	166	6
1 240	35 989	31 500	3 255	3 270	1 017	145	7
352	.	13 310	2 253	3 170	973	151	8
84	.	3 700	531	3 510	1 224	162	9
631	16 548	9 300	941	3 020	1 421	145	10
8	.	220	.	.	.	133	11
156	1 482	8 335	1 050	3 200	904	157	12
149	.	7 150	1 052	.	.	.	13
53	.	1 270	275	.	.	.	14
156	3 053	3 210	231	2 940	981	162	15
60	.	510	219	2 900	1 447	125	16
10	.	120	16	.	.	282	17
67	13 692	2 500	670	3 130	1 965	297	18
90	.	1 700	145	2 940	906	153	19
249	3 443	3 170	454	3 230	1 074	138	20
214	18 300	15 100	1 880	.	.	110	21
28	1 908	480	216	2 920	1 531	166	22
107	.	3 600	410	.	.	.	23
170	5 341	2 900	402	2 850	791	149	24
74	.	3 250	341	3 190	977	139	25
260	13 221	3 680	1 000	2 770	1 282	183	26
139	.	4 850	968	.	.	.	27
68	.	1 930	599	3 190	1 449	102	28
1 978	.	82 700	8 750	3 180	1 869	.	29
104	18 995	2 350	246	2 760	1 930	198	30
165 ⁹⁾	.	.	11 310	.	.	.	31
278	.	4 820	941	2 470	1 501	167	32
.	37 701	8 071	1 615	3 200	879	132	33
4 770	213 249	53 814	16 939	3 300	853	134	34

Quelle: Statistisches Bundesamt Wiesbaden.
 seit 1.1.1973. — ³⁾ Überwiegend 1969/70. — ⁴⁾ 1970/71. — ⁵⁾ 1970. — ⁶⁾ 1971. —
 Einheiten.

Lfd. Nr.	Land	Index der industr. Produkt. ³⁾	Erzeugung ausgewählter Erzeugnisse (MD) ³⁾			
			Steinkohle	Erdöl (roh)	Elektrizität	Rohstahl
			1962 = 100		1 000 t	Mill. kWh
1	Erde	48 533
2	Europa ¹⁾
3	EG ²⁾
4	Bundesrep. Deutschland	161	9 233	619	21 236	3 360
5	Belgien	151	913	.	2 766	1 037
6	Dänemark .....	.	.	.	12	39
7	Frankreich	168	2 751	155	12 320	1 905
8	Großbrit. u. Nordirland..	131	12 255 ⁶⁾	.	20 982	2 015
9	Irland	172	.	.	.	.
10	Italien	159	21	108	10 191	1 459
11	Luxemburg	128	.	.	197	437
12	Niederlande	198	301	143	3 742	424
Ausgewählte europäische Länder						
13	Deutsche Demokr. Rep..	.	83	.	5 785	446
14	Bulgarien .....	.	32	.	1 751	162
15	Finnland	179	.	.	.	86
16	Griechenland	238	.	.	.	42
17	Island .....	.	.	.	.	.
18	Jugoslawien	215	59	.	2 452	188
19	Norwegen	159	37	.	5 323	72
20	Österreich	170	.	210	2 403	330
21	Polen .....	.	12 124	.	5 822	1 062
22	Portugal .....	.	.	.	.	33
23	Rumänien .....	.	594	1 149	3 275	567
24	Schweden	160	.	.	5 542	438
25	Schweiz	152	.	.	2 732	.
26	Spanien	243	890	.	4 993	647
27	Tschechoslowakei .....	.	2 392	.	3 932	1 005
28	Ungarn .....	.	328	.	1 249	259
29	Sowjetunion .....	.	53 400	31 416	66 666	10 083
30	Türkei .....	.	426	.	.	.
Wichtige außer-europäische Länder						
31	Volksrepublik China ...	.	.	.	.	1 750
32	Japan	301	2 786	66	31 593	7 380
33	Kanada	169	1 221	5 523	17 927	920
34	Vereinigte Staaten	148	41 261	38 892	143 126	9 088

* Letzte verfügbare Ergebnisse oder Schätzungen mit eingeschränkter Vergleichbarkeit. —

¹⁾ Ohne Sowjetunion, Türkei und Grönland. — ²⁾ Erweiterte Europäische Gemeinschaft

⁶⁾ Ohne Nordirland. — ⁷⁾ Ohne Warenverkehr mit der BRD. — ⁸⁾ Einschl. Handelsschiffe

Handelsflotte ⁴⁾		Außenhandel ⁴⁾				Bruttosozial- produkt zu Marktpreisen ⁴⁾		Lfd. Nr.
ins- gesamt	darunter Öltanker	Einfuhr		Ausfuhr		in jew. Preisen	in konst. Preisen	
1 000 BRT		Mill. DM	%	Mill. DM	%	1962 = 100		
247 203	96 141	1 275 500	100	1 212 400	100	.	.		1
.	.	.	.	.	.	.	.	2
.	.	.	.	.	.	.	.	3
8 679	1 848	120 119	9,4	136 011	11,2	190	146	4
1 183	313	42 773 ⁵⁾	3,4 ⁵⁾	41 932 ⁵⁾	3,5 ⁵⁾	198	145	5
3 520	1 490	16 082	1,3	12 878	1,1	227	143	6
7 011	3 935	73 328	5,7	70 958	5,9	223	156	7
27 335	13 432	83 557	6,6	78 003	6,4	175	126	8
174	4	.	.	.	.	212	136	9
8 139	3 027	55 567	4,4	52 579	4,3	221	168	10
.	.	.	.	.	.	193	.	11.
5 289	2 003	54 000	4,2	49 700	4,1	233	154	12
1 016	178	16 100 ⁷⁾	1,3 ⁷⁾	15 600	1,3	.	.	13
.	.	.	.	.	.	.	.	14
1 471	702	.	.	.	.	228	147	15
13 086	4 645	.	.	.	.	223	179	16
.	.	.	.	.	.	369	141	17
1 543	248	.	.	.	.	.	.	18
21 720	10 277	14 229	1,1	.	.	214	146	19
.	.	14 623	1,1	11 062	0,9	198	150	20
1 760	55	14 096	1,1	13 516	1,1	.	.	21
926	236	.	.	.	.	216	162	22
.	.	.	.	.	.	.	.	23
4 978	1 562	24 753	1,9	26 077	2,2	200	143	24
200	.	25 172	2,0	20 013	1,7	199	138	25
3 934	1 724	17 200	1,3	.	.	276	.	26
.	.	13 998	1,1	15 210	1,3	.	.	27
.	.	.	.	.	.	.	.	28
16 194	3 614	45 000	3,6	49 700	4,1	.	.	29
714	175	.	.	.	.	246	165	30
1 022	171	.	.	.	.	.	.	31
30 509	10 723	68 626	5,4	84 077	6,9	334	232	32
2 366	260	53 691	4,2	61 205	5,0	197	149	33
16 266 ⁸⁾	4 645 ⁸⁾	158 993	12,5	151 841	12,5	174	137	34

Quelle: Statistisches Bundesamt Wiesbaden.
 seit 1.1.1973. — ³⁾ Korrigierte Werte 1971. — ⁴⁾ 1971. — ⁵⁾ Einschl. Luxemburg. —
 auf den großen Seen und Reserveflotte (etwa 5 Mill. BRT).

	Seite		Seite		
A					
Abfälle	114	Aussperrungen	83		
Abgeordnete	9, 252	Autobahnen	158		
Abiturienten	43	Autohaltung, Ausgaben	213		
Abwasser	116	Autowracks	116		
Ackerland	100	B			
Adoptionen	175	Banken	97, 166		
Ärzte	33, 250	Baufertigstellungen	144		
Aktiengesellschaften	121	Baugenehmigungen	143		
Aktivkapital, Landwirtschaft	106	Bauhauptgewerbe	140, 252		
Altenhilfe, Altenheime	180	—, Ausländer	90		
Alter, Altersgruppen		Baulandpreise	202		
—, Ausländer	86	Baummaschinen	140		
—, Lebenserwartung	30, 260,	Baupreise, Index	201		
—, Wohnbevölkerung	22, 24, 226, 250,	Bauspargeschäft	168		
	260	Bauwerke, Preisindex	201		
Angestellte	25, 95	Beamte	25, 95, 192		
—, Monatsverdienste	204, 207, 208	—, Monatsgehälter	208		
—, Öffentliche Verwaltung	192	Bebauungsfläche	112		
Apotheken	33, 250	Behinderte	176, 178		
Arbeiter	25, 95, 121	Behörden	11		
—, Landwirtschaft	105	Bergbau	119, 121, 124		
—, Nichtdeutsche	89	Berge	14		
—, Rentenversicherung	177	Berufe, Gesundheitswesen	33		
—, Unfallversicherung	177	Berufliche Fortbildung	180		
—, Verdienste	205	Beschäftigte	81, 119, 234, 252		
Arbeiterstunden, Industrie	124, 126	—, Arbeitsstätten	118		
Arbeitgeberverbände	96	—, Bauhauptgewerbe	140		
Arbeitnehmerorganisationen	95	—, Einzelhandel	120, 148		
Arbeitsämter	83	—, Gastgewerbe	120, 149		
—, Ratsuchende	81	—, Großhandel	120		
Arbeitslose	75, 81, 250	—, Handelsvermittlung	120		
Arbeitsstätten	118, 234, 252	—, Handwerk	132		
Arbeitsstunden	79, 140	—, Industrie	124, 126		
Arbeitszeiten, bezahlte	204	—, Nichtdeutsche	81		
Auftragseingang		Betriebe			
—, Bauhauptgewerbe	142	—, Bauhauptgewerbe	140		
—, Industrie	131	—, Handwerk	94		
Ausbildungsverhältnisse	91	—, Industrie	124, 252		
Ausfuhr	150, 153, 252, 265	Betriebsaufwand, Landwirtschaft	108		
Ausgaben		Betriebsgrößenstruktur, Landwirtschaft	98		
—, Privater Verbrauch	211	Betten			
—, Sozialhilfen	174	—, Fremdenverkehr	154		
—, Staat und Gemeinden	186	—, Jugendherbergen	55		
Ausländer		—, Krankenhäuser	34, 250		
—, Altersgruppen	86	Bevölkerung			
—, Arbeitnehmer	89, 250	—, Alter	22, 24, 226, 250, 260		
—, Beschäftigte	81, 250	—, Ausgewählte Staaten	260		
—, Bevölkerungsbewegung	86, 88	—, Bewegung	29, 31, 88, 250, 260		
—, Familienstand	86	—, Bilanz	18		
—, Geburten	30	—, Bundesländer	250		
—, Gemeinden mit 5000 und mehr Einwohnern	242	—, Dichte	17, 20, 112, 226		
—, Große Kreisstädte	238	—, Entwicklung	17, 20, 26		
—, Heimatlose	84	—, Familienstand	24		
—, Schüler, Studierende	42, 48, 88	—, Fortschreibung	17		
—, Staatsangehörigkeit	85, 89	—, Gemeindegrößenklassen	20, 22		
—, Stadt- und Landkreise	226	—, Gemeinden mit 5000 und mehr Einwohnern	242		
Auslandsumsatz, Industrie	126	—, Große Kreisstädte	238		
Auspender	82				

	Seite
—, Religionszugehörigkeit	24
—, Stadt- und Landkreise	226
—, Verdichtungsräume	26
—, Vorausschätzung	220
Bewährungshelfer	67
Bildung	
—, Planung	45
—, Weiterbildung	51, 180
Binnenschifffahrt	156, 164
Blinde	178
Bodenerhebungen	14
Bodennutzung	100
Brachliegende Flächen	112
Brückenbauten	145
Bruttoinlandsprodukt	214, 265
—, Bundesländer	254
—, Kreise	235
—, Wirtschaftsbereiche	216
Bruttoproduktion, Landwirtschaft	107
Büchereien	55
Bundesbahn	161, 163
Bundespost	161
Bundessteuern	187, 254
Bundesstraßen	158
Bundestagsabgeordnete	9
Bundestagswahlen	71, 231, 252
Bundesverwaltung	12
Buttererzeugung	104

D

Dieselloststoffverbrauch	136
Diplom-, Magisterprüfungen	50
Düngemittelversorgung	105

E

Ehescheidungen	31
Eheschließungen	29, 250
Einfuhr	152, 265
Einheitswerte	193
Einkommen, Wohnbevölkerung	80
Einkommensteuer	187, 254
Einlagen, Kreditinstitute	167
Einnahmen, Staat und Gemeinden	186
Einzelhandel	
—, Arbeitsstätten	120
—, Beschäftigte, Umsatz	120
—, Beschäftigtenmeßziffern	148
—, Preise	198
—, Umsatzmeßziffern	148
Eisenbahn	156, 163
Elektrizität	134, 264
Energieverbrauch	133
Erdölherzeugung	264
Erholungsraum	112
Erwerbslose	75
Erwerbstätige	25, 75, 82

	Seite
—, Altersgruppen	78
—, Arbeitsstunden	79
—, Ausgewählte Staaten	260
—, Bundesländer	250
—, Vorausschätzung	220
—, Wirtschaftsabteilungen	77, 82
Erzeugerpreise, ausgewählte Waren	196
Erziehungshilfe	175
Evangelische Kirche	24, 56

F

Fachärzte	34
Fachhochschulen	42, 50
Fachschulen	42
Fahrerlaubnisse	160
Familienstand	
—, Ausländer	86
—, Wohnbevölkerung	24
Feldfrüchte, Anbau und Ernte	100
Fernsehprogramm	54
Fernsprechverkehr	165
Filmtheater	52
Finanzämter	195
Finanzen, öffentliche	
—, Einnahmen und Ausgaben	186
—, Planung	190
—, Schulden	188
—, Verwaltung	195
Fläche	
—, Ausgewählte Staaten	260
—, Bundesländer	250
—, Gemeinden mit 5000 und mehr Einwohnern	242
—, Große Kreisstädte	238
—, Land	13
—, Stadt- und Landkreise	226
Fleisch- und Milchwirtschaft	104
Flüsse	15
Fortbildung	180
Fortzüge	31, 86
Freizeitgestaltung, Ausgaben	213
Fremdenverkehr	154, 254
Frosttage	16
Führerschein	160

G

Gartenland	100
Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	
—, Arbeitsstätten, Beschäftigte	120
—, Meßziffern	149
—, Preise	200
Gaserzeugung, -versorgung	134
Gebäude	143
Gebiet	17
—, Bundesländer	250
Geborene	29, 250, 260
Geburtenentwicklung	30

	Seite		Seite
Geburtenüberschuß	18		
Gefangene und Verwahrte	67		
Gehälter	121, 203		
—, Industrie	124, 126, 205		
—, Bauhauptgewerbe	140		
—, Öffentlicher Dienst	208		
Gemeinden			
—, Ausgaben und Einnahmen	186		
—, Bedienstete	192		
—, Finanzen	186, 191, 235		
—, Größenklassen	20, 22		
—, mit 5000 und mehr Einwohnern	242		
—, Steuern	186, 254		
—, Zahl	226, 250		
Gemeinderatswahl	74		
Gemüse, Anbau und Ernte	101		
Genossenschaften	97		
Geographische, klimatische Angaben	16		
Geräte, Bauhauptgewerbe	140		
Gerichte	10, 63		
Gesellenprüfungen	92		
Gesellschaften m. b. H.	121		
Gestorbene	29, 250, 260		
Gesundheitswesen, Berufe	33		
Getreide, Anbau und Ernte	100, 263		
Gewässer	15, 112		
Gewerbesteuer	187		
Gewerkschaften	95		
Grenzen des Landes	13		
Große Kreisstädte	238		
Großhandel	120		
Großstädte, Bundesgebiet	28		
Grundschulen	42		
Güterumschlag, Binnenschifffahrt	156, 164		
Güterverkehr	156		
Gymnasien	42		
H			
Häfen	164		
Handelsflotte	265		
Handelsvermittlung	120		
Handwerk			
—, Betriebe	94		
—, Beschäftigte und Umsatz	132		
—, Lehrlinge	94		
—, Verdienste	205		
Handwerkskammern	92, 94		
Hauptschulen	42		
Haushalte, private	25, 209		
Haushalte, staatliche	184		
Hebammen	33		
Heilbäder	154		
Heilpraktiker	33		
Heizölverbrauch, Industrie	124, 135		
Hochbau	142		
Hochschulen	42, 250		
Höhere Fachschulen	42		
Hörfunkprogramm	53		
Hopfen, Anbau und Ernte	100		
I			
Index			
—, Auftragsingang, Industrie	131		
—, Bauwerke, Preise	201		
—, Bruttoverdienste	204		
—, Einkaufspreise, landwirtschaftliche Betriebsmittel	202		
—, Industrielle Nettoproduktion	130		
—, Industrieproduktion ausgewählter Staaten	264		
—, Lebenshaltung, Preise	199, 263		
Industrie			
—, Abfälle	114		
—, Abwasser	116		
—, Arbeiterstunden, Löhne und Gehälter	124, 126		
—, Auftragsingang, Index	131		
—, Ausländer	90		
—, Beschäftigte	124, 126		
—, Betriebe	124, 252		
—, Bundesländer	252		
—, Entwicklung	124		
—, Investitionen	125		
—, Nettoproduktionsindex	130		
—, Produktion ausgewählter Erzeugnisse	128		
—, Produktionsindex ausgewählter Staaten	264		
—, Umsatz	124, 126		
—, Unternehmen	119		
—, Verdienste	205, 254		
—, Wasseraufkommen	138		
Industrie- und Handelskammern	91		
Investitionen			
—, Industrie	125		
—, Landwirtschaft	108		
—, Staat und Gemeinden	189		
Israelitische Religionsgemeinschaften	56		
J			
Jugendherbergen	55		
Jugendhilfe, öffentliche	171, 175		
Jugendumtersuchungen, ärztliche	37		
K			
Käseerzeugung	104		
Kapitalgesellschaften	121		
Kartoffeln, Anbau und Ernte	100		
Katholische Kirche	24, 56		
Kindergeld	179		
Kinos	52		
Kirchen	56		
Kläranlagen	116		
Klimatische Angaben	16		
Kohleverbrauch, Industrie	124, 135		
Kommunalwahlen	74, 231		

	Seite		Seite
Konkurse	169	Löhne und Gehälter	121, 126, 203
Körperschaftsteuer	187, 254	—, Bauhauptgewerbe	140
Kraftfahrzeuge		—, Industrie	124, 205
—, Bestand	158, 254	Lohnsteuer	187, 254
—, Steuern	187	Lufttemperatur	16
—, Unfälle	36, 162	Luftverkehr	156, 165
Krankenhäuser	35		
Krankenkassen	171	M	
—, Modelluntersuchung	38	Medizinisch-technisches Personal ..	33
—, Pflichtmitglieder	39, 171	Meisterprüfungen, Handwerk	92
Krankenpflegepersonal	33	Meßziffern	
Krankenversicherung,		—, Einzelhandel	148
gesetzliche	171, 173, 254	—, Gastgewerbe	149
Krankheitsarten	38	Mietzuschuß	146
Kreditwesen	166	Milch- und Fleischwirtschaft ..	104, 263
Kreise	13, 18, 226	Mineralölverbrauch	136
Kreisfreie Städte	226	Ministerien	7
Kreistagswahl	74, 231	Monatsgehälter	
Kriegsopferfürsorge	172, 254	—, Industrie und Handel	207
Kriminalität	61	—, Öffentlicher Dienst	208
Kulturland	112	Müll	114
Kunst- und Musikhochschulen	49	Musterung	38
Kurorte	154		
Kurzarbeiter	81	N	
		Nachrichtenverkehr, Bundespost ...	165
L		Nahrungsmittelproduktion	107
Landesentwicklungsplan	13	Nahrungsmittelverbrauch	211
Landesorgane	7	Nettoproduktion, Industrie	130
Landesregierung	7	Nichtdeutsche Arbeitnehmer	89
Landessportbünde	55	Nichterwerbspersonen	25, 75, 80
Landessteuern	187, 254	Nichtwohngebäude	143
Landkreise	226	Niederschlag	16
Landtag	8	Nutzfläche, Landwirtschaft .	98, 100, 112
—, Ausschüsse	8		
—, Wahlen	68	O	
Land- und Forstwirtschaft		Obstanlagen	100
—, Aktivkapital	106	Obsternte	101
—, Arbeitskräfte	105	Öffentlicher Dienst	
—, Betriebe	98, 234, 252	—, Personal	192
—, Betriebsaufwand	108	—, Verdienste	208
—, Bodennutzung	100	Ölverbrauch	124, 136
—, Bruttoinlandsprodukt	216	Orthopädisch Versorgte	178
—, Bruttoproduktion	107		
—, Investitionen	108	P	
—, Milch- und Fleischwirtschaft	104, 263	Pädagogische Hochschulen	48
—, Nutzfläche ..	98, 100, 112, 252, 282	Parteien	9, 68, 252
—, Verkaufserlöse	106	Pendler	82
—, Viehbestand	103, 262	Personal, öffentliche Verwaltung ...	192
—, Wald	100, 252, 262	Personenkraftwagen	159
—, Wein	102	Personenverkehr	161
—, Wirtschaftsfläche	100, 252	Pfarrer, Pfarreien	56
Lastkraftwagen	158	Postbeförderung	165
Lebenserwartung	30		
Lebenshaltung, Preisindex	199, 263		
Lebensmittelversorgung	263		
Lebensunterhalt	76, 80		
Lehrlinge, Handwerk	94		
Lehr- und Anlernverhältnisse	91		
Lehrer	42		

	Seite		Seite
Preise		Selbstverwaltung	12
—, Bauland	202	Siedlungsfläche	112
—, Einzelhandel	198	Sitzverteilung, Landtag, Bundestag	70, 72
—, Erzeuger	196	Sonderschulen	42
—, Gastgewerbe	200	Sozialbudget	171
Preisindex		Soziale Sicherung, Kosten	172
—, Bauwerke	201	Sozialer Wohnungsbau	146
—, Betriebsmittel, Landwirtschaft	202	Sozialhilfe	171, 174, 254
—, Lebenshaltung	199, 263	Sozialprodukt	214, 265
Private Haushalte	25, 209	Spareinlagen	167, 254
—, Ausgaben	210	Sparkassen	166
—, Autohaltung	213	Sportbünde	55
—, Budgets	210	Staat	
—, Freizeitgestaltung, Ausgaben	213	—, Bedienstete	192
Probanden	67	—, Finanzen	184
Produktion		—, Gebiet	18
—, Industrie	128, 130, 264	—, Schulden	188
—, Landwirtschaft	107	—, Verwaltung	7
Prüfungen		Staatenlose	85
—, Handwerk, Gesellen, Meister	92	Staatsangehörigkeit	85, 89
—, Staats-, Diplom-, Magisterprüfungen	50	Städte	
		—, Gemeinden mit 5000 und mehr Einwohnern	242
R		—, Große Kreisstädte	238
Räume, Wohnungen	145	—, Großstädte, Bundesgebiet	28
Realschulen	42	—, Stadtkreise	226
Rebfläche	102	Stahlerzeugung	264
Rechtsprechung	10	Steinkohlerzeugung	264
Regierung	7	Stellen, offene	75, 81, 250
Regierungsbezirke	13, 18, 226	Stellung im Beruf	25, 75
Regionalverbände	13, 18, 226	Sterbefälle	29, 35
Rehabilitation	178	—, Todesursachen	36
Reisen	155	Sterbetafel	30
Religion	24, 56	Sterbeziffern	36
Rentenversicherung	177	Steuern	184, 235, 254
Rohölbeförderung	156	Stimmabgabe nach Geschlecht und Alter	74
Rohölherzeugung	264	Strafbare Handlungen	62, 66
Rohstahlproduktion	264	Strafverfolgung	61, 66
Rundfunk	53	Strafvollzug	67
		Straßen	157
S		Straßenbau	142, 145
Säuglingssterblichkeit	36	Straßengüterfernverkehr	156
Schiffahrt	164	Straßenpersonenverkehr	161
Schlachtungen	104	Straßenverkehrsunfälle	162, 254
Schlepperbestand	263	Streiks	83
Schlüsselzuweisungen	235	Stromerzeugung	134
Schulen	40	Stromverbrauch, Industrie	124, 135
—, Allgemeinbildende	42	Studierende	47, 88, 252
—, Berufliche	42		
—, Hochschulen	42, 47	T	
—, Schulabschlüsse	43, 50	Tabak, Anbau und Ernte	100
Schüler	42, 88, 230, 250	Tatverdächtige	62
—, Übergangsquoten	44	Taufen	56
Schulden, Staat und Gemeinden	188	Teilbeschäftigte	
Schwerbeschädigte	176	—, Einzelhandel	148
Seen	15	—, Gastgewerbe	149
Selbstmord	36	Telegraphverkehr	165
		Temperatur	16

	Seite		Seite
Theater	52	—, Verwaltungsreform	13
Tiefbau	142, 145	—, Verwaltungseinteilung	18, 226
Todesursachen	36	Viehbestand	103, 262
Totgeborene	29	Volkseinkommen	214, 218
Trauungen	56	Volkshochschulen, Volksbildungswerke	51
Tuberkuloseerkrankungen	36	Volkszählungen	17
		Vormundschaften	175
U		W	
Übernachtungen, Fremde	154, 254	Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht	72
—, Jugendherbergen	55	Wahlen	8, 68
Umbauter Raum	143	—, Bundestag	71
Umsatz		—, Kommunalwahlen	74
—, Bauhauptgewerbe	140, 252	—, Landtag	8, 68
—, Einzelhandel	148	Wald	100, 112, 252, 262
—, Gastgewerbe	149	Wanderungen	31, 86, 250
—, Genossenschaften	97	Wasser	
—, Handwerk	132	—, Abwasserbeseitigung	116
—, Industrie	124, 126	—, Aufkommen, Industrie	138
—, Steuer	187, 254	—, Verschmutzung	113
Umschulung	180	—, Versorgung	116
Umweltschutz	109	—, Wasserläufe	15
—, Behörden	110	Wechselproteste	168
Unfälle, häusliche	35	Wein	102
—, Straßenverkehr	162, 254	Weiterbildung	51
Unfallversicherung	177	Wertpapiere, Absatz	168
Universitäten	48	Wiesen	100
Unternehmen	120	Wirtschaftsfläche, Landwirtschaft ..	100
Untersuchungen, ärztliche	37	Wohnbevölkerung	17
Urlaubsreisen	155	—, Beteiligung am Erwerbsleben ..	76, 80
Urteile in Ehesachen	31	—, Bundesländer	250
		—, Familienstand, Alter	24
V		—, Gemeindegrößenklassen	20, 22
Verbrauch, private Ausgaben	211	—, Gemeinden mit 5000 und mehr Einwohnern	242
Verbrauchssteuer	194	—, Große Kreisstädte	238
Verbrechen und Vergehen	62, 66	—, Nettoeinkommen	80
Verdichtungsräume	17, 26	—, Religionszugehörigkeit	24
Verdienste		—, Stadt- und Landkreise	226
—, Angestellte	207	Wohngebäude	143, 252
—, Arbeiter	205, 254	Wohngeld	139, 146
—, Beamte	208	Wohnungen	
Verfassung	7	—, Baugenehmigungen	143
Verkaufserlöse, Landwirtschaft	106	—, Bestand	145, 252
Verkehr		—, Instandhaltung, Index	201
—, Kraftfahrzeugbestand ..	116, 159, 254	—, Räume	145
—, Mineralölverbrauch	136	—, Sozialer Wohnungsbau	146
—, Unfälle	162	—, Wohnungsbau	144
—, Verkehrsfläche	112	—, Wohnungsbauförderung	182
—, Verkehrsmittel, Auspendler ..	82		
Vermögensteuer	187, 194	Z	
Versicherungsunternehmen	170	Zahlungseinstellungen	169
Versorgungsberechtigte	176, 178	Zahnärzte	33, 250
Verunglückte Personen	162, 254	Zölle	254
Verurteilte Personen	66, 252	Zugmaschinen	158
Verurteilungsziffern	67	Zuzüge	31, 86
Verwahrte	67	Zwangsvollstreckungen	169
Verwaltung, staatliche	11		
—, Personal	192		